



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, KLIMASCHUTZ,
ENERGIE UND
LANDESPLANUNG

ABFALLWIRTSCHAFTS- PROFILE DER ÖFFENT- LICH-RECHTLICHEN ENTSORGUNGSTRÄGER RHEINLAND-PFALZ 2014



IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz,
Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz
Stiftsstraße 9
55116 Mainz

Bearbeitung: Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft
und Gewerbeaufsicht
Kaiser-Friedrich-Straße 7
55116 Mainz
Telefon 06131 6033-0
Telefax 06131 1433195
E-Mail poststelle@luwg.rlp.de

Witzenhausen-Institut
für Abfall, Umwelt und Energie GmbH
Werner-Eisenberg-Weg 1
37213 Witzenhausen
Telefon 05542 9380-0
Telefax 05542 9380-77
E-Mail info@witzenhausen-institut.de
Internet www.witzenhausen-institut.de



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUFSICHT



Witzenhausen-Institut
für Abfall, Umwelt und Energie GmbH

© Oktober 2015

Nachdruck und Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
SGD Nord	8
Stadt Koblenz	9
Stadt Trier/Landkreis Trier-Saarburg	16
Landkreis Ahrweiler	23
Landkreis Altenkirchen	30
Landkreis Bad Kreuznach.....	37
Landkreis Bernkastel-Wittlich	44
Landkreis Birkenfeld	51
Landkreis Cochem-Zell.....	58
Eifelkreis Bitburg-Prüm.....	65
Landkreis Mayen-Koblenz	72
Landkreis Neuwied	79
Rhein-Hunsrück-Kreis	86
Rhein-Lahn-Kreis.....	93
Landkreis Vulkaneifel	100
Westerwaldkreis	107
SGD Süd	114
Stadt Frankenthal	115
Stadt Kaiserslautern	122
Stadt Landau	129
Stadt Ludwigshafen	136
Stadt Mainz.....	143
Stadt Neustadt/Weinstraße.....	150
Stadt Pirmasens	157
Stadt Speyer.....	164
Stadt Worms.....	171
Stadt Zweibrücken.....	178
Landkreis Alzey-Worms.....	185
Landkreis Bad Dürkheim	192

Donnersbergkreis	199
Landkreis Germersheim	206
Landkreis Kaiserslautern	213
Landkreis Kusel	220
Landkreis Mainz-Bingen	227
Rhein-Pfalz-Kreis.....	234
Landkreis Südliche Weinstraße	241
Landkreis Südwestpfalz.....	248

EINFÜHRUNG

Die Abfallwirtschaftsprofile der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger werden nach den Amtsbezirken der beiden rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektionen (SGD) Nord und Süd gegliedert dargestellt. Die Auflistung (Inhaltsverzeichnis bzw. Lesezeichen) der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger erfolgt innerhalb der jeweiligen Amtsbezirke in alphabetischer Reihenfolge, wobei jeweils die Städte zuerst aufgeführt werden.

Die Abfallwirtschaftsprofile umfassen insgesamt 7 Seiten/Blätter und geben eine Zusammenfassung der abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. Gegebenheiten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wieder.

Das Abfallwirtschaftsprofil beinhaltet insgesamt 14 Punkte. Im Folgenden werden diese mit ihren Inhalten kurz beschrieben.

1 Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Name und Adresse des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers

2 Abfallwirtschaftsbetrieb

Name und Adresse des im Einzugsbereich des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers tätigen Abfallwirtschaftsbetriebes mit weiteren Kontaktdaten, wie Telefon, Fax, E-Mail und Internet. Darüber hinaus wird die Rechtsform des Abfallwirtschaftsbetriebes dargestellt.

3 Abfallwirtschaftskonzept

Nennung des i.d.R. ersten veröffentlichten Abfallwirtschaftskonzeptes sowie der derzeit gültigen aktuellen Fortschreibung.

4 Strukturdaten und Entsorgungsraum

Hier werden Angaben zur Bevölkerungsstruktur angegeben. Darüber hinaus spiegelt eine Karte die geografische Lage des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wieder.

Weiterhin erfolgt eine tabellarische Auflistung der im Bereich des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers liegenden gängigen Entsorgungsanlagen (z.B. MHKW, Deponien, Kompostwerke, Vergärungsanlagen etc.). Diese werden mit entsprechendem Standort in der Karte dargestellt.

Außerdem wird die Anzahl an Grünabfallsammelstellen, Wertstoffhöfen, Biomassekraftwerke für Altholz/holzige Abfälle, Flächen mit Rekultivierungsflächen (Flächen und Gruben zur Verfüllung und Rekultivierung) sowie Bauabfallaufbereitungsanlagen dargestellt. Da es z.T. eine erhebliche Anzahl an Entsorgungsanlagen dieser Art gibt, werden diese nur mit ihrer Anzahl tabellarisch genannt und in der Karte nur mit dem jeweiligen Symbol angedeutet.

5 Abfallmengen 2014

Hier sind die Abfallmengen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers nach Diktion des Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Sinne der Abfallhierarchie nach Recycling, Sonstiger Verwertung und Beseitigung gemäß der aktuellen Siedlungsabfallbilanz 2014 tabellarisch dargestellt. Im Einzelnen werden die Abfälle aus Haushalten, Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen sowie Bau- und Abbruchabfälle und der daraus resultierenden Gesamtabfallmenge betrachtet. Da bei der Bilanzierung mit mehreren Dezimalstellen gerechnet wird, hier aber nur gerundete Werte dargestellt werden, kann es im Einzelfall bei Summenbildungen zu Rundungsabweichungen von i.d.R. einem Mg bzw. einem kg kommen.

6 Entwicklung der Abfälle aus Haushalten über die letzten 20 Jahre

Hier ist die Entwicklung der spezifischen Abfallmengen aus Haushalten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger grafisch dargestellt. Dabei erfolgt eine differenzierte Betrachtung nach Haus- und Sperrabfall, Biotonnenabfall, Gartenabfall sowie Wertstoffe aus Haushalten.

7 Entsorgung der Siedlungsabfälle

Dieser Punkt spiegelt das Gesamtabfallaufkommen 2014 des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers im Sinne der Abfallhierarchie nach Recycling, Sonstiger Verwertung und Beseitigung grafisch wieder.

8 Ergebnisse einer Sortieranalyse für Restabfälle

Unter diesem Punkt werden die Ergebnisse der zuletzt durchgeführten Restabfallanalyse dargestellt. Es wurde eine gängige Vorauswahl hinsichtlich der Durchführung von Restabfallanalysen nach Obergruppe/Fraktion bzw. untergeordnete Sortierkriterien/-fraktionen vorgegeben.

9 Sammlungsstrukturen

Dieser Punkt spiegelt die aktuell geltenden individuellen satzungsrechtlichen Regelungen sowie das kommunale Leistungsspektrum wieder.

10 Gebührensystem bzw. –struktur

Siehe Punkt 9

11 Gebührenentwicklung

Hier wird die Gebührenentwicklung der letzten zehn Jahre für den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger grafisch dokumentiert. Die Datengrundlage bilden dafür die im Rahmen der Abfallbilanz (ABIS) erhobenen Gebührenmodelle für einen 4-Personenhaushalt sowie 1-Personenhaushalt.

12 Konzeption und Regionale Kooperation

Unter diesem Punkt werden die aktuellen abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers beschrieben. I. d. R. wird die Entsorgung der wichtigsten Abfallströme kurz umrissen. Im Falle von regionalen Kooperationen erfolgt eine kurze Beschreibung der aktuell gültigen Bedingungen.

13 Genutzte DK I / DK II Deponien

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger benennen hier die von ihnen genutzten DK I und DK II Deponien.

14 Genutzte Entsorgungsanlagen

Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger benennen hier die von ihnen genutzten Entsorgungsanlagen, unterteilt nach Restabfällen (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.) sowie Bioabfällen (Biotonnenabfall, Gartenabfall, Lebensmittel etc.).



SGD NORD

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Koblenz, Postfach 201551, 56015 Koblenz

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kommunaler Servicebetrieb Koblenz
(EB 70) Zentraler Betriebshof

Hans-Böckler-Str. 8

56070 Koblenz-Wallersheim

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 0261-1294502

Fax: 0261-1294500

E-Mail: servicebetrieb@stadt.koblenz.de

Internet: www.koblenz.de/gesundheits_umwelt/eb70_start.html

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Koblenz (verabschiedet: 10/1986)

Aktuelle Fortschreibung: 2014-2018





4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 110.823 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 105,04 (Stand 01.01.2012)

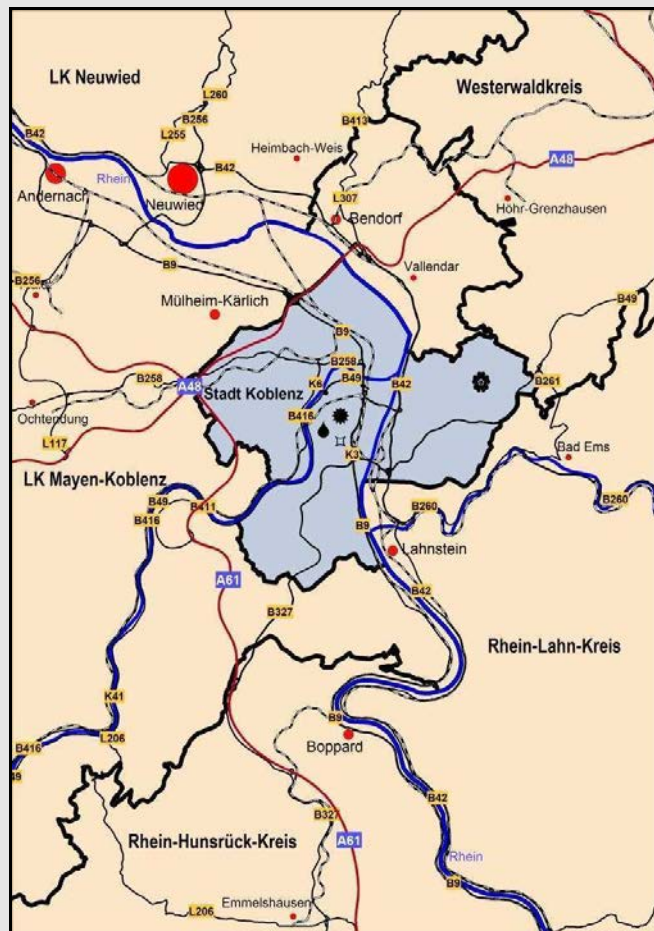
Einwohnerdichte (EW/km²): 1.055

Entsorgungsanlagen:

-  GKA Niederberg
-  WST Anzahl: 3
-  GAS Anzahl: 1
-  BAA Anzahl: 1

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	18.318	-	11.430	6.888	165,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.681	-	5.681	-	51,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	10.274	10.274	-	-	92,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	15.277	15.277	-	-	137,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.849	910	1.939	-	25,7
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	314	312	2	-	2,8
Problemabfälle	65	4	42	19	0,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	52.779	26.777	19.095	6.907	476,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	5.589	5.589	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	12.052	2.718	9.334	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	17.640	8.307	9.334	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	85	-	79	6	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	87.174	87.166	8	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	87.259	87.166	87	6	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	157.678	122.249	28.516	6.913	

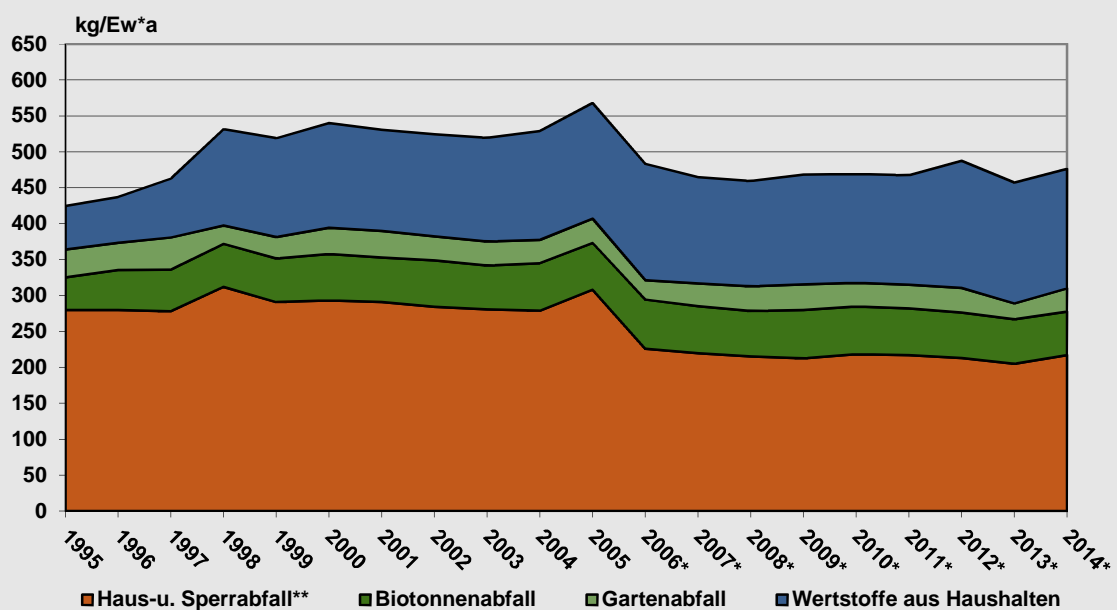
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

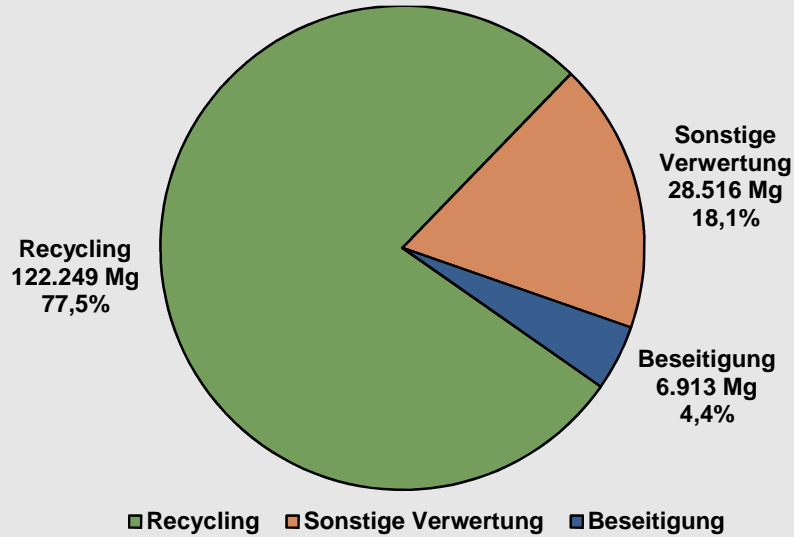


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 157.678 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l		210 l	Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	67 %
30 l	110 l	X	220 l	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X	240 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	X	140 l	260 l	Identsystem Biotonne	
60 l	X	150 l	660 l	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l		160 l	770 l	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X	180 l	1.100 l	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l		200 l		Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich			X	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	7 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich			X	Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	10-12%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			X ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	8
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					1
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			4	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr				Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			3	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ 20l je Person unabhängig vom Abfuhrhythmus

²⁾ Biobeutel sind nicht explizit verboten, es wird den Bürgern aber abgeraten

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PPK, GL	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

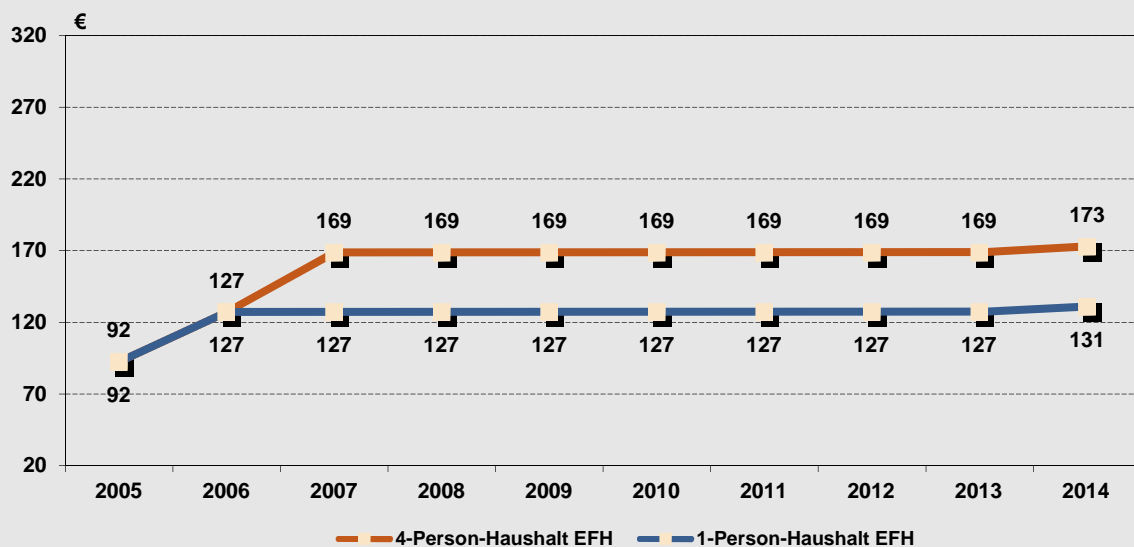
Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl und Größe der Behälter)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identssystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem die Stadt Koblenz sowie die Landkreise Cochem-Zell und Mayen-Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle werden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) ab dem 01.01.2013 durch vier Einzellose in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SITA West GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer einjährigen Verlängerungsoption. Vor Vertragsende wird die Dienstleistung erneut zeitgerecht ausgeschrieben.

Die Sperrabfälle sowie die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AZV Rhein-Mosel-Eifel) werden über die die Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH (Bitburg) in einer Menge von 15.000 Mg/a entsorgt.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Koblenz werden in der Bioabfallbehandlungsanlage Singhofen bis zum 31.12.2015 behandelt. Es existiert eine fünfjährige Verlängerungsoption im Rahmen dieses Vertrages. Neben der Endrotte-MBA wird getrennt davon am Standort Singhofen eine Anlage zur Behandlung von Bioabfällen betrieben. Dort wird der Bioabfall mittels Sieben in eine Feinfraktion zur externen Kompostierung sowie eine Grobfraktion getrennt. Diese wird am Standort Singhofen biologisch getrocknet und dann an Dritte zur energetischen Verwertung abgegeben. Ab 2016 werden die Biotonnenabfälle über den AZV verwertet.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Koblenz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linkenbach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog
MBA Singhofen	Hausabfall (Restabfall)	
Sortieranlage Koblenz	Gewerbeabfälle	
BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH. Bitburg	Sperrabfall, gemischte Bau- und Abbruchabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Niederberg, 56182 Urbar	Gartenabfall	Stadt Koblenz Postfach 20 15 51 56015 Koblenz	Kommunaler Servicebetrieb, Hans-Böckler-Str. 8, 56070 Koblenz	
Bioabfallbehand- lungsanlage Singhofen, Rhein-Lahn-Kreis	Biotonnen- abfall	Rhein-Lahn-Kreis, Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	Vertrag bis 31.12.2015 Ab 2016 Verwertung über den AZV

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Trier/Landkreis Trier-Saarburg

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Zweckverband Abfallwirtschaft
im Raum Trier (A.R.T.)

Tel.: 0651/9491-310

Fax: 0651/9491-509

Löwenbrückener Str. 13/14

E-Mail:

54290 Trier

Internet: www.art-trier.de

Rechtsform: Zweckverband

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Zweckverband A.R.T. (verabschiedet: 10/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 12/2014 Gemeinsames Awiko mit dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) und den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 252.253 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 1.218,39 (Stand 01.01.2012)

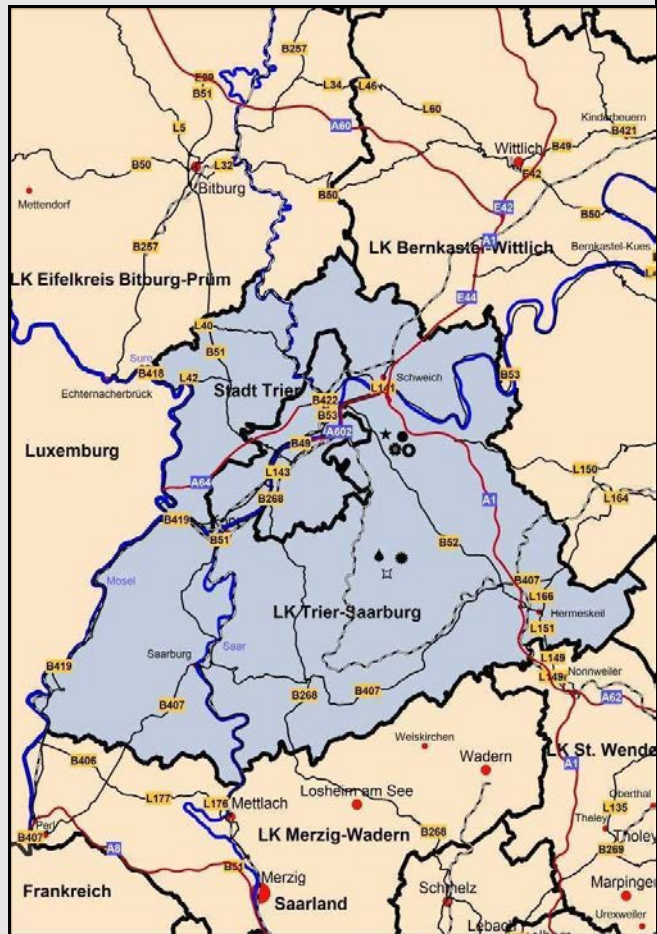
Einwohnerdichte (EW/km²): 207

Entsorgungsanlagen:

- ★ MBT Mertesdorf
- ⚙️ GKA Mertesdorf
- DEP Mertesdorf
- ⊙ UML Mertesdorf
- ☀️ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 29
- ⚡ BAA Anzahl: 5

Legende:

- MBT = Mechanisch-Biologische Trocknungsanlage
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- DEP = Deponie
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	47.230	-	47.230	-	187,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.646	-	3.646	-	14,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	35.762	35.762	-	-	141,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	33.590	33.590	-	-	133,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	6.262	146	6.117	-	24,8
Illegale Ablagerungen	364	-	364	-	1,4
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	56	56	-	-	0,2
Problemabfälle	212	17	195	-	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	127.123	69.570	57.553	-	504,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	529	-	466	63	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	20	-	-	20	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	15.366	-	15.366	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	15.916	-	15.833	83	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	3.412	-	2.583	829	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	14.916	-	-	14.916	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	18.328	-	2.583	15.745	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	161.367	69.570	75.968	15.828	

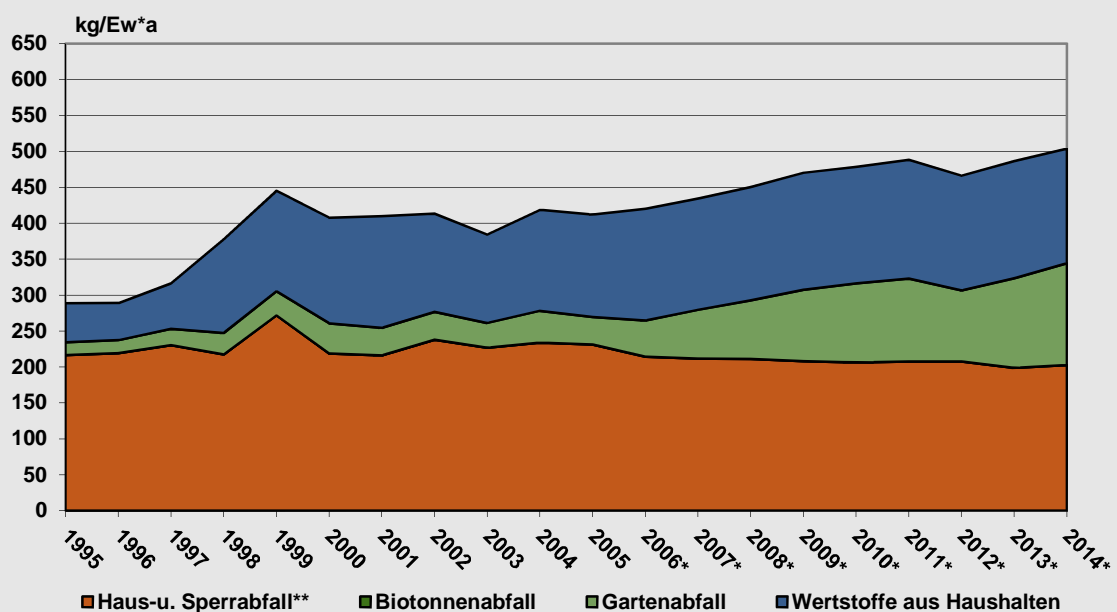
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

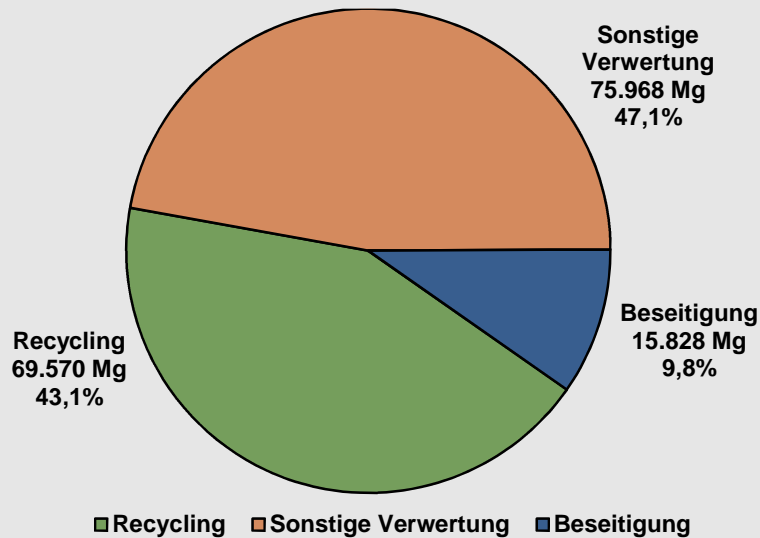
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 161.367 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.--%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		3,6
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,0	7,8
	Sonstige Kunststoffe	3,8	
Glas	Glasverpackungen		3,8
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	29,3	37,5
	Gartenabfälle	8,2	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		1,1
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		0,5
	Elektroaltgeräte	0,5	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,9	0,9
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,5	44,9
	Hygieneprodukte	5,0	
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,5	
	Sonstige Abfälle	30,9	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall		Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>		Biotonne	
20 l	100 l	210 l	Anschlussgrad
30 l	110 l	220 l	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)
40 l	120 l	X 240 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)
50 l	140 l	260 l	Identsystem Biotonne
60 l	150 l	660 l	Pflichtleerungen je Jahr
70 l	160 l	770 l	X Speiseabfälle in der Biotonne
80 l	X 180 l	1.100 l	X Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen
90 l	200 l		Reinigungsservice für Biotonne
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>		Eigenkompostierung	
wöchentlich			Eigenkompostierer
14-täglich		X	Befreiung von der Biotonne
3-wöchentlich			Reduzierung Restabfall-Mindestvol.
4-wöchentlich			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)
<u>Mindestvolumen</u>		Gartenabfall	
Mindestvolumen		X	Holsystem
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)		10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)
Reduzierung möglich		X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>		Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			29
Pflichtleerungen je Jahr			
Wertmarke			
Sperrabfall		PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			PPK-Tonne
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)		X	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)
separate Holzabfuhr			Bündel-/Sacksammlung
separate Metallabfuhr			Depotcontainer / Bringsystem
Sonstiges		Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe		2	Holsystem
			Depotcontainer / Bringsystem
			LVP
			Sacksammlung
			LVP-Tonne

¹⁾ PPK: Gebühr entsteht für Behälter (120 l: 48 € bzw. 240 l: 60 €)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger: HM, SP, Grünabf., PPK, LVP, GL		-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Art und Größe der Behälter)

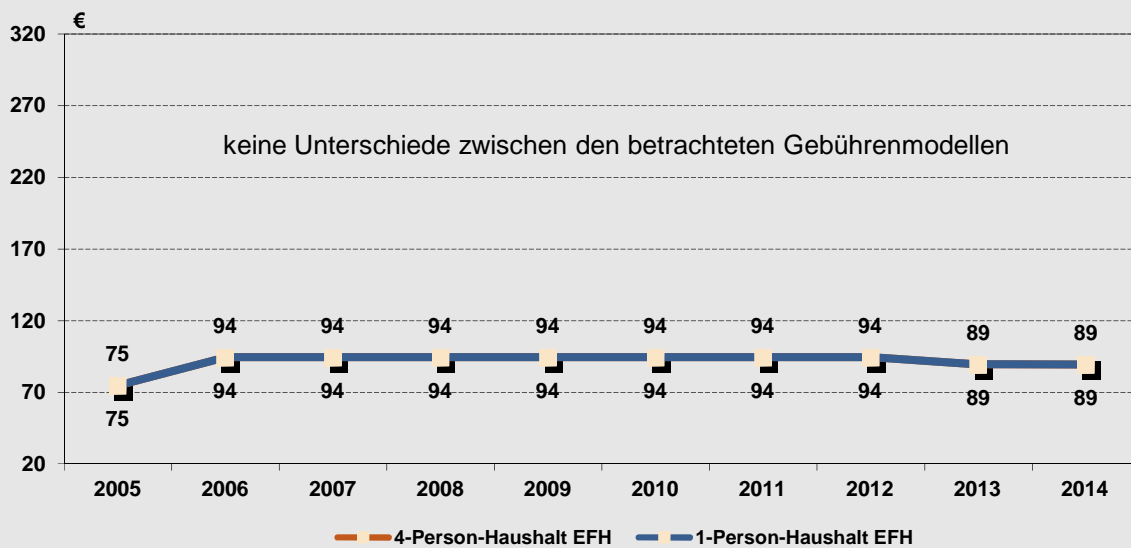
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X ¹⁾	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Ausnahmeregelung nur bei mehr als 6 Personen/Haushalt

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 31.12.2016 sichergestellt. Abnehmer für die Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Mannheim) und die RMG Rohstoffmanagement (Wiesbaden).

Dem ZV A.R.T. werden zum 01.01.2016 die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und der Eifelkreis Bitburg-Prüm als stimmberechtigte Mitglieder beitreten. Alle Aufgaben der Landkreise als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger gehen auf den ZV A.R.T. über. Der ZV A.R.T. wird neu "Zweckverband in der Region Trier" heißen. Die entsprechenden Beschlüsse wurden in den Kreistagen und in der Verbandsversammlung gefasst, eine neue Verbandsordnung wurde schon genehmigt.

Vom ZV A.R.T werden die Hausabfälle (Restabfälle) sowie die hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle der MBT Mertesdorf überlassen. Sperrabfälle werden vorsortiert und einer energetischen Verwertung zugeführt.

Im Gebiet der ZV A.R.T ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen nicht umgesetzt. Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 29 dezentrale Sammelstellen (inkl. Wertstoffhöfe und Kompostanlage) flächendeckend. Der Großteil (ca. drei Viertel) der erfassten Gartenabfälle wird zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht. Der Rest wird der Grünabfallkompostierungsanlage Mertesdorf zugeführt, wo im Rahmen einer offenen Mietenkompostierung Kompost erzeugt wird.

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die DK II Deponie Mertesdorf zur Verfügung.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2016 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 84 Grüngut-Sammelstellen (inkl. Sehlern, Wertstoffhöfe, Kompostanlage) kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen.

Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben.

Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf soll weiter durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen sowie weiterer Wertstoffe optimiert werden.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Entsorgungs- und Verwertungszentrum EVZ Mertesdorf	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Trier/Lk Trier-Saarburg -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Restabfälle	Vertrag bis 31.12.2016
Sortier- und Umladestation EVZ Mertesdorf	Abfälle zur Deponierung bzw. Verwertung, Restabfall zur Vorbehandlung	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Grünabfall-kompostierungsanlage Mertesdorf	Gartenfall	Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) Löwenbrücker Str. 13/14 54290 Trier	Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) Löwenbrücker Str. 13/14 54290 Trier	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Ahrweiler, Wilhelmstr. 24-30, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Ahrweiler

Tel.: 02641/9750

Fax: 02641/975329

Wilhelmstr. 24-30

E-Mail:

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Internet: www.awb-ahrweiler.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Ahrweiler (verabschiedet 1994)

Aktuelle Fortschreibung: 2013

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 126.276 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 787,01 (Stand 01.01.2012)

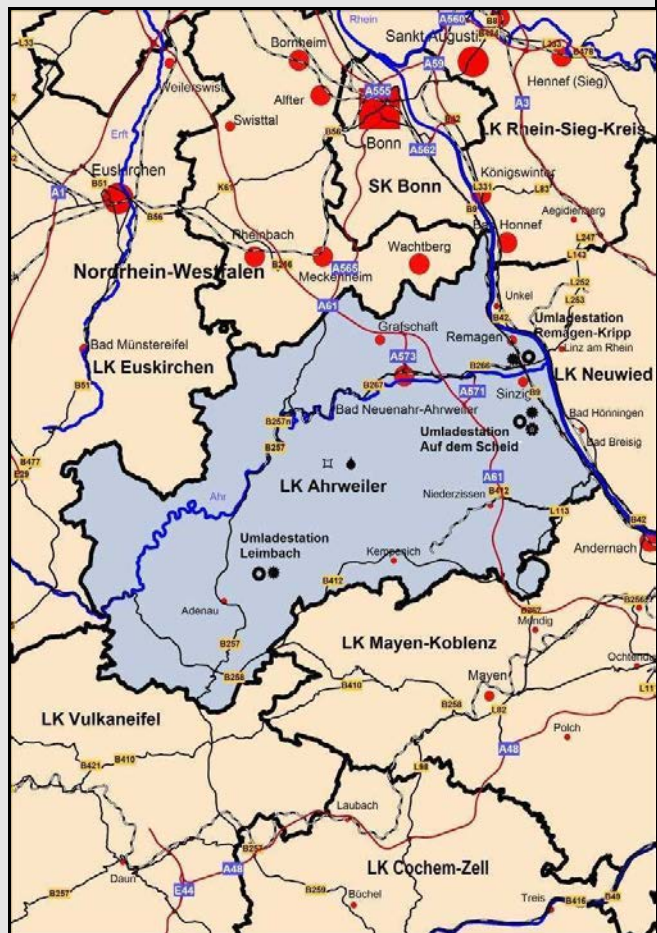
Einwohnerdichte (EW/km²): 160

Entsorgungsanlagen:

- ⚙️ GKA "Auf dem Scheid"
- UML 3 Anlagen (siehe Karte)
- ☀️ WST Anzahl: 3 (entspricht den UML)
- 💧 GAS Anzahl: 10
- ⚡ BAA Anzahl: 5

Legende:

- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	24.822	-	24.822	-	196,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.589	-	2.589	-	20,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	16.026	16.026	-	-	126,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.074	19.074	-	-	151,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.172	127	3.045	-	25,1
Illegale Ablagerungen	149	-	149	-	1,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	85	1	84	-	0,7
Problemabfälle	118	3	115	-	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	66.035	35.231	30.804	-	522,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	317	-	317	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	317	-	317	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	617	-	492	125	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	14.088	14.088	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	14.705	14.088	492	125	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	81.057	49.319	31.613	125	

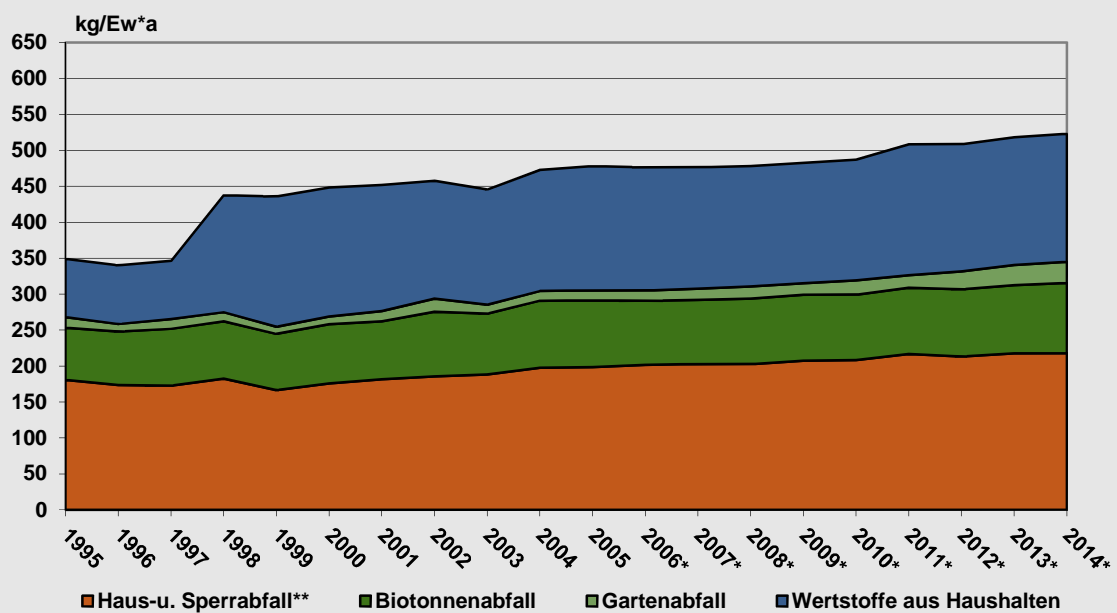
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 -2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

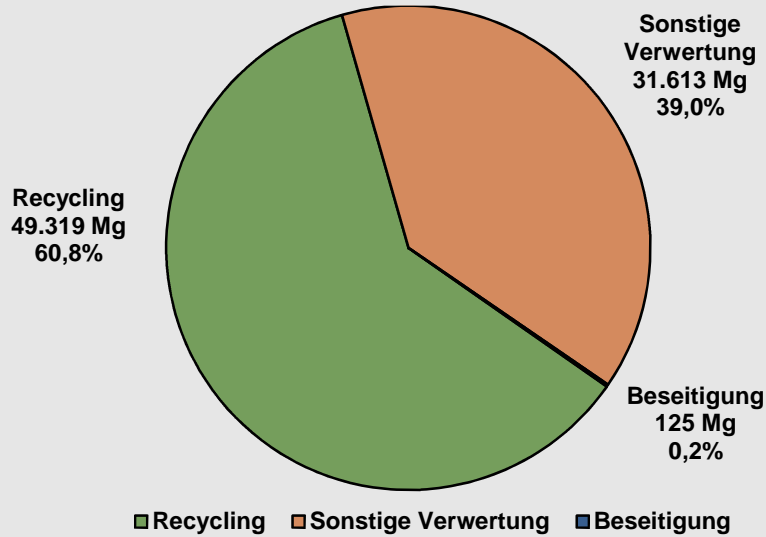
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 81.057 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2010

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,8	2,0
	Sonstige Fe-Metalle	1,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	0,6
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	2,3	8,9
	PPK-Druckerzeugnisse	2,4	
	Sonstige PPK	4,2	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,5	6,4
	Sonstige Kunststoffe	2,9	
Glas	Glasverpackungen	2,9	3,4
	Sonstiges Glas	0,4	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	24,7	33,4
	Gartenabfälle	8,8	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)		
Holz	Holz-Verpackungen		1,0
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	1,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,9	1,9
	Elektroaltgeräte	1,1	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	13,1	13,1
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,3	22,1
	Hygieneprodukte	6,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	12,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	7,1	7,1
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	72 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	28 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	24%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	3
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	13 ³⁾
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	X ⁴⁾
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2 ¹⁾	Glas	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			3	Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

¹⁾ 2x3 m³/Jahr

²⁾ Biobeutel werden nicht ausgeschlossen, aber auch nicht empfohlen. Empfehlung: Papiertüten

³⁾ davon 3 Wertstoffhöfe (s.a. Seite 1)

⁴⁾ 3 % aller angeschlossenen Grundstücke

⁵⁾ über die Wertstoffhöfe

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

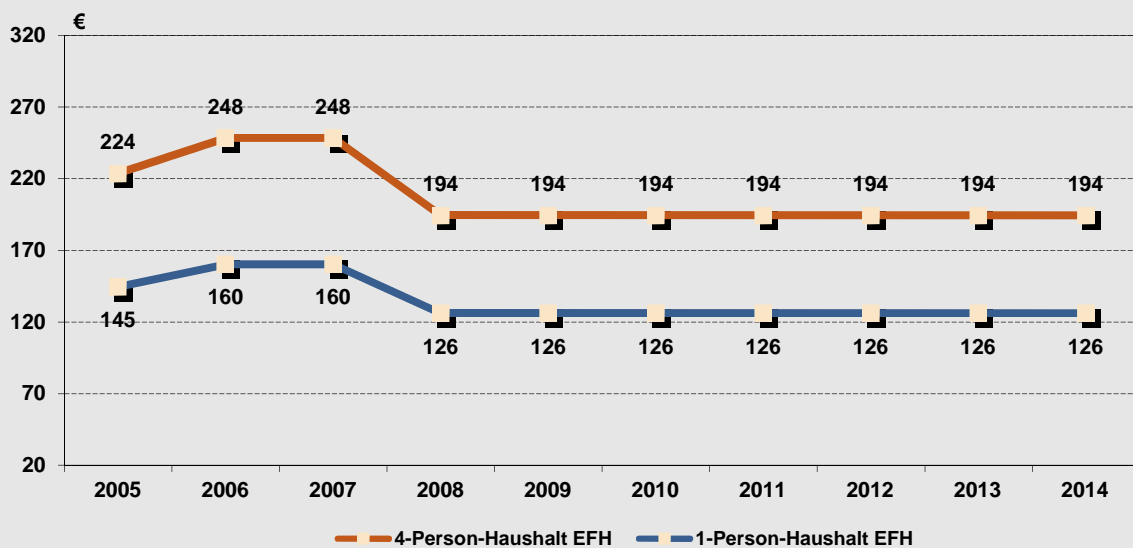
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Seit dem 01.01.2003 entsorgt der Landkreis Ahrweiler seine Restabfälle (Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle) in der MBS Rennerod. Die Laufzeit des bestehenden Vertrages endet am 31.12.2018.

Für die Sperrabfallentsorgung existiert ein privatwirtschaftlicher Vertrag mit der Fa. Remondis in Erfstadt bis zum 31.12.2016, die die Sperrabfälle aufbereitet und als Sekundärbrennstoffe energetisch verwertet.

Die Biotonnenabfälle werden in 2014 im Kompostwerk Neuwied der Fa. SITA GmbH verwertet. Auftragnehmer ist die Fa. Karl Vorkahl GmbH aus Salzwedel. Der Vertrag läuft bis zum 31.12.2017.

Die erfassten Gartenabfallmengen des Landkreises werden in der Grünabfallkompostierungsanlage "Auf dem Scheid" in Niederzissen kompostiert.

Die oben genannten Restabfälle sowie die Biotonnenabfälle werden zum Transport über die zur Verfügung stehenden Umladeanlagen Leimbach und "Auf dem Scheid" umgeschlagen.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Ahrweiler -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBS Rennerod (Trockenstabilatanlage)	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2018
Umladeanlage Leimbach	Restabfall, Biotonnennabfall, Altholz	nur Verbandsgemeinde Adenau und Altenahr
Umladeanlage "Auf dem Scheid"	Restabfall, Biotonnennabfall, Altholz	Lk Ahrweiler ohne Verbandsgemeinde Adenau und Altenahr
Umladeanlage/ Wertstoffzentrum Remagen-Kripp	Grünabfälle, PPK, Metalle	Landkreis Ahrweiler
Abfallbehandlungsanlage Remondis, Erfstadt	Sperrabfall	Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2016
MHKW Weisweiler, 52249 Eschweiler, Nordrhein-Westfalen	Restabfall	Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2017

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	
GAK "Auf dem Scheid"	Garten- abfall	AWB Abfallwirtschaftsbe- trieb Landkreis Ahrweiler Wilhelmstraße 24-30 53474 Bad Neuenahr- Ahrweiler	AWB Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Ahrweiler Wilhelmstraße 24-30 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen, Parkstraße 8, 57610 Altenkirchen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Altenkirchen (AWB)

- Eigenbetrieb des Landkreises Altenkirchen -

Tel.: 02681/81-0

Fax: 02681/813000

Parkstraße 8

E-Mail: info@awb-kreis-ak.de

57610 Altenkirchen

Internet: www.awb-ak.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Altenkirchen (verabschiedet: 12/1993)

Aktuelle Fortschreibung: wurde neu verabschiedet im September 2014 für den Zeitraum 2014 - 2018

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 128.356 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 641,99 (Stand 01.01.2012)

Einwohnerdichte (EW/km²): 200

Entsorgungsanlagen:

- ☸ GKA Altenkirchen und Katzwinkel
- ☸ WST Anzahl: 3 u.a. BHW Nauroth (Kleinanlieferungen); s.a. Blatt 4
- ☸ BAA Anzahl: 2

Legende:

GKA = Grünabfallkompostierungsanlage

WST = Wertstoffhof

BHW = Betriebs- und Wertstoffhof

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.232	-	-	9.232	71,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.519	5.519	-	-	43,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	24.419	24.419	-	-	190,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	19.705	19.705	-	-	153,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	715	82	633	-	5,6
Illegale Ablagerungen	140	-	140	-	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	366	366	-	-	2,8
Problemabfälle	158	4	154	-	1,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	60.253	50.095	927	9.232	469,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	10	-	10	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	10	-	10	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	599	-	574	24	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	229	229	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	827	229	574	24	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	61.090	50.323	1.511	9.256	

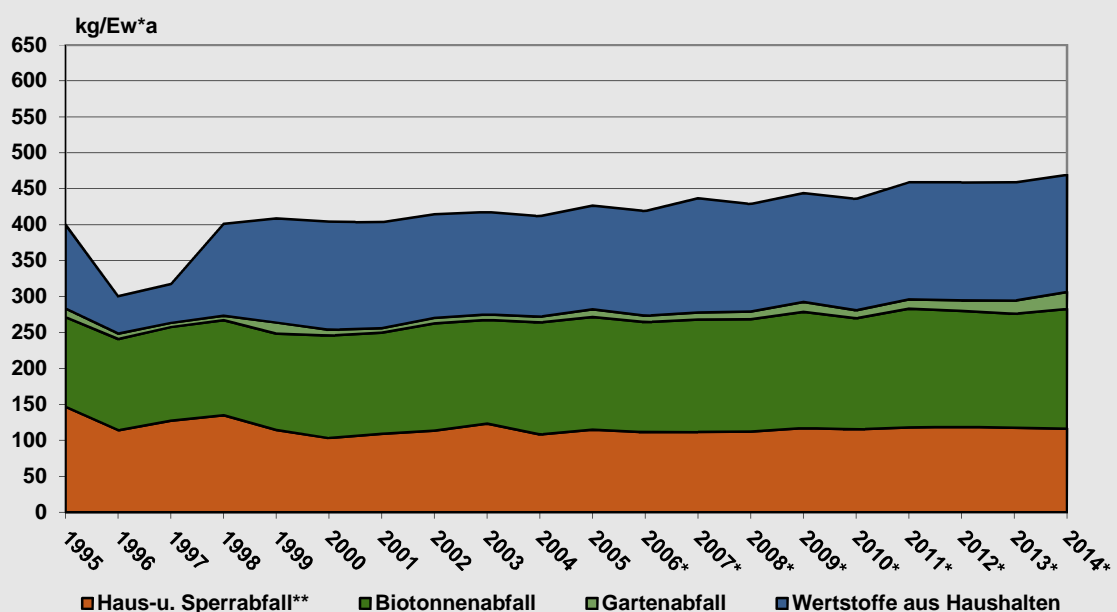
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 -2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

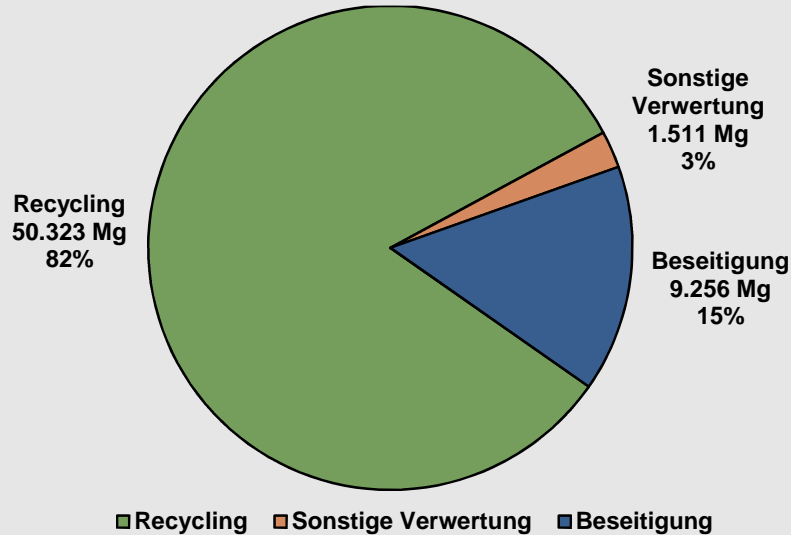
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 61.090 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2010

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,6	1,9
	Sonstige Fe-Metalle	1,3	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	1,1
	Sonstige NE-Metalle	0,8	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,4	6,2
	PPK-Druckerzeugnisse	1,0	
	Sonstige PPK	3,7	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,7	6,6
	Sonstige Kunststoffe	3,9	
Glas	Glasverpackungen	5,1	5,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	9,8	15,6
	Gartenabfälle	1,5	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	4,3	
Holz	Holz-Verpackungen		2,0
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	2,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,8	9,1
	Elektroaltgeräte	1,0	
	Sonstige Verbunde	7,3	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	11,4	11,4
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,1	31,9
	Hygieneprodukte	18,1	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	10,8	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	8,9	8,9
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	93 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X ³⁾
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	7 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Bioabfallgebühr	X ⁴⁾
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			6,0 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	5 ⁵⁾
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		
Pflichtleerungen je Jahr			2		
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			4	PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr				Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			3 ²⁾	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

¹⁾ wird nur angewandt, wenn das gestellte Volumen nicht ausreicht

²⁾ BHW Nauroth des AWB Altenkirchen, sowie zwei privatwirtschaftliche WSH in Altenkirchen und Katzwinkel

³⁾ Identifikationssystem ab 07/2016, aber keine Pflichtleerungen pro Jahr

⁴⁾ Beim Nachweis der vollständigen Eigenkompostierung entfällt die Biotonne und damit die vollständige Gefäßgebühr

⁵⁾ Grünschnitt einschließlich Weihnachtsbäume; ab 2017 6 x pro Jahr

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Behältermaßstab mit Identsystem für Restabfallgefäße (Leerungsgebühr). Ab 07/2016 wird es auch für Bio- u. PPK-Gefäße das Identifikationssystem an der Tonne geben.

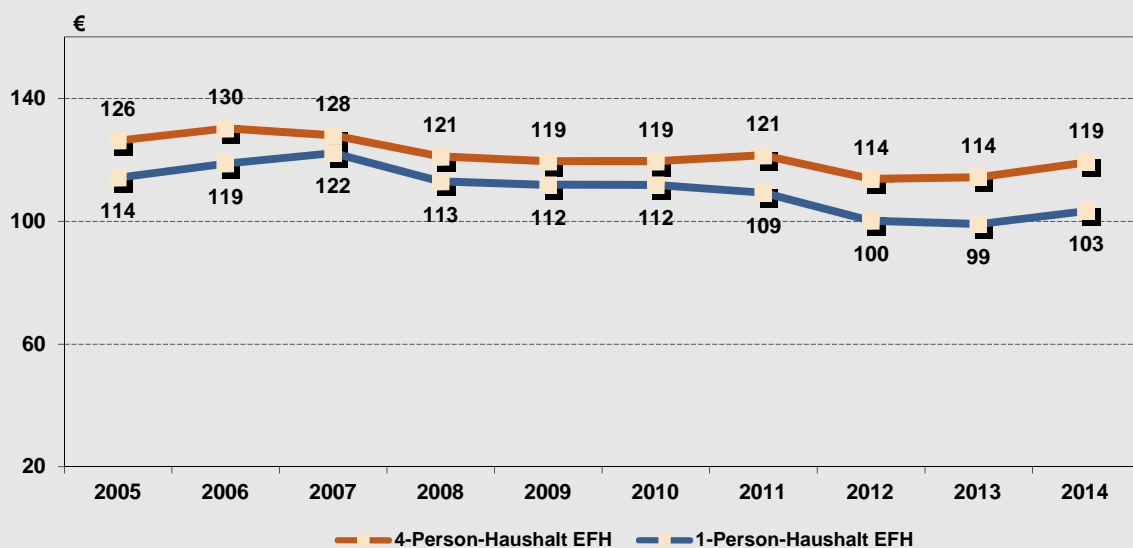
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X	X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Bioabfallgebühr ^{d)}	X ¹⁾	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X ¹⁾	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Beim Nachweis der vollständigen Eigenkompostierung entfällt die Biotonne und damit die vollständige Gefäßgebühr

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Hinsichtlich der Entsorgung der Restabfälle wird mit dem Rhein-Lahn-Kreis kooperiert. Diesbezüglich besteht seit dem 16.11.2004 eine Zweckvereinbarung. Die Hausabfälle (Restabfälle) werden vom Landkreis Altenkirchen der MBA Singhofen im Rhein-Lahn-Kreis angedient.

Sperrabfälle werden der Wertstoffsortieranlage Boden (Fa. Bellersheim) innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle sowie sogenannte wilde Müllablagerungen werden dem MHKW Mainz angedient.

Im Gebiet des Landkreises Altenkirchen ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen flächendeckend umgesetzt. Der Landkreis Altenkirchen entsorgt seine Biotonnenabfälle in der Biokompostanlage der Harz-Humus-Recycling GmbH in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt).

Die erfassten Gartenabfälle entsorgt der Landkreis Altenkirchen über die Grünabfallkompostierungsanlage Mies (Hachenburg).

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Altenkirchen -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Singhofen	Hausabfall	
MHKW Mainz	Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau- und Abbruchabfälle, sog. wilde Müllablagerungen	
Wertstoffsortieranlage Boden	Sperrabfall	
Betriebs- und Wertstoffhof Nauroth	Kleinanlieferungen	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Harz-Humus-Recycling GmbH, Quedlinburg	Biotonnen-abfall			
GKA Mies, Hachenburg	Garten-abfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bad Kreuznach, Salinenstr. 47, 55543 Bad Kreuznach

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

AWB Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreises Bad Kreuznach

Tel.: 0671/803-1954

Fax: 0671/803-1939

Salinenstr. 47

E-Mail: awbkh@kreis-badkreuznach.de

55543 Bad Kreuznach

Internet: www.awb-bad-kreuznach.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Bad Kreuznach (09/2007)

Aktuelle Fortschreibung: 2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 155.693 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 863,71 (Stand 01.01.2012)

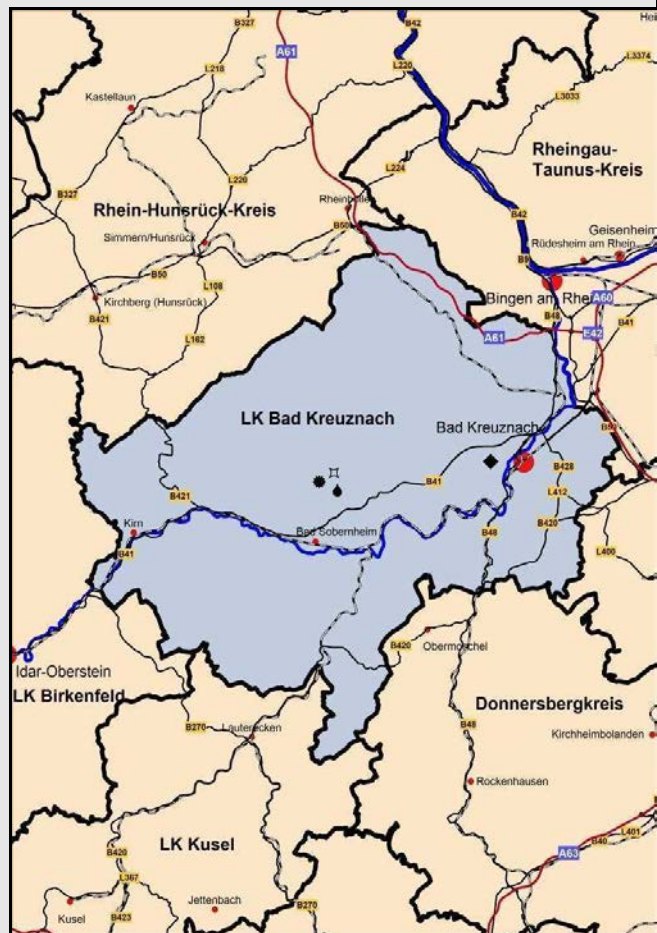
Einwohnerdichte (EW/km²): 180

Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Bad Kreuznach
- ☀ WST Anzahl: 5
- GAS Anzahl: 5
- ⊠ BAA Anzahl: 6

Legende:

BKW = Bioabfallkompostwerk
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

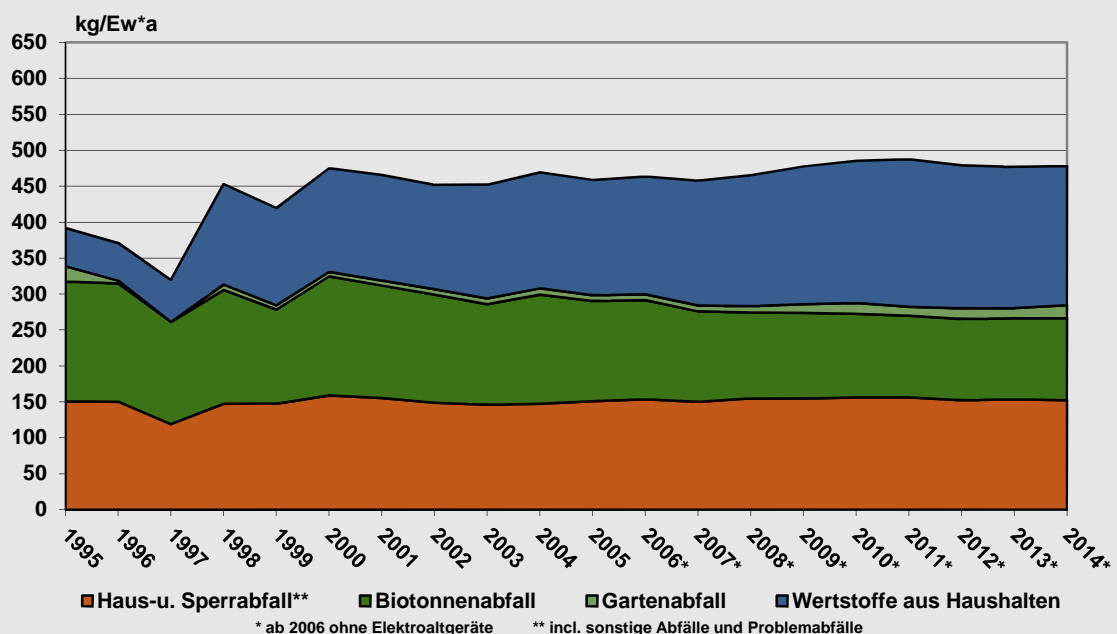
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	20.010	-	-	20.010	128,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.364	-	3.364	-	21,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	20.536	20.536	-	-	131,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	23.531	23.531	-	-	151,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	6.489	429	6.059	-	41,7
Illegale Ablagerungen	313	5	31	277	2,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	157	101	57	-	1,0
Problemabfälle	72	22	50	-	0,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	74.471	44.624	9.561	20.286	478,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	564	11	-	553	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	564	11	-	553	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	66	-	-	66	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	2.291	2.291	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	2.358	2.291	-	66	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	77.393	46.926	9.561	20.906	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

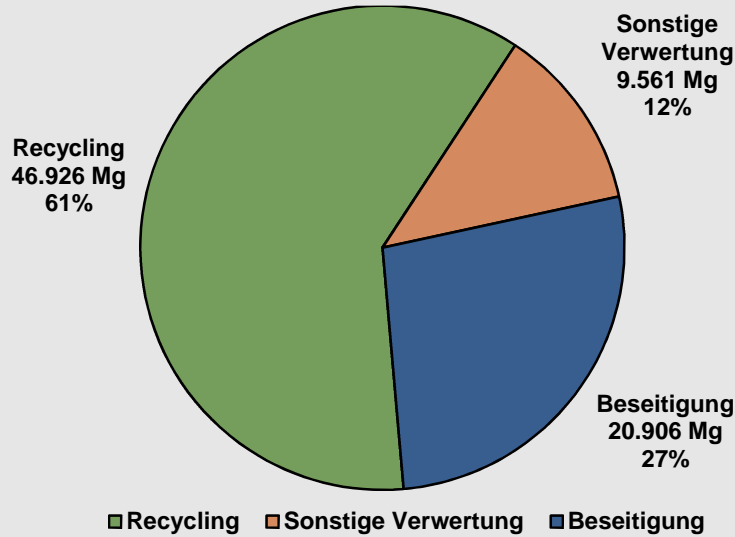


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 77.393 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	98 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer	X
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	X ²⁾
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen				X	Holsystem
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)
Reduzierung möglich					Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem				X	5 ³⁾
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)					PPK-Tonne
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)
separate Holzabfuhr				X	Bündel-/Sacksammlung
separate Metallabfuhr				X ¹⁾	Depotcontainer / Bringsystem
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe				5	Holsystem
					Depotcontainer / Bringsystem
					X
				LVP	
					Sacksammlung
					LVP-Tonne
					X
					X

¹⁾ In Kombination mit der Abfuhr von sperrigem Elektronikaltgeräten

²⁾ 2% der Haushalte mit Befreiungsquote

³⁾ Bringsystem auf den Wertstoffhöfen oder Kompostanlage

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Kombination aus Haushalts- und Behältermaßstab (Grundgebühr) und Behältermaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

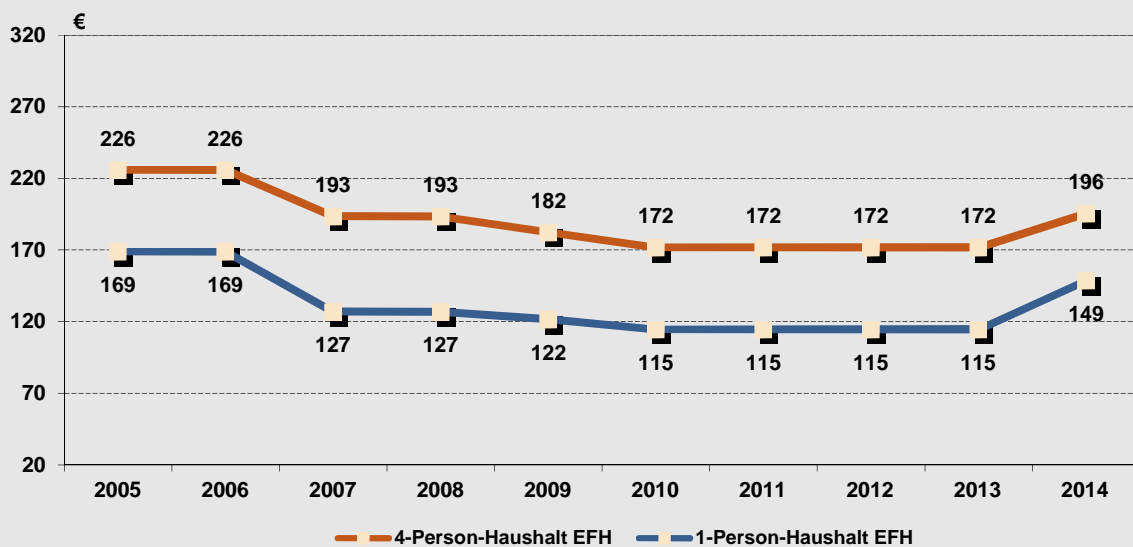
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X ¹⁾	
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)/X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Volumenreduzierung für die Biotonne bei Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Landkreise Bad Kreuznach, Neuwied und der Rhein-Hunsrück-Kreis vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der gesamte Hausabfall (Restabfall) sowie geringe Mengen an hausabfallähnlichen Gewerbeabfällen, gemischten Bau- und Abbruchabfällen und sonstigen Abfällen wird in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Ein Teil der ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach wird auf den Deponien Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis) und Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel) deponiert.

Biotonnenabfälle des Landkreises Bad Kreuznach werden seit dem 01.04.2002 mit Teilmengen bis zu 15.000 Mg/a in der Vergärungsanlage Hoppstädten-Weiersbach im Landkreis Birkenfeld und in dem um eine Containernachrotte nachgerüsteten Bio-Kompostwerk Bad Kreuznach mit einer Teilmenge von etwa 10.000 Mg/a verwertet. Die erfassten Gartenabfälle werden ebenfalls im Bio-Kompostwerk Bad Kreuznach kompostiert.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase
Deponie Eiterköpfe	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Kreuznach -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, gemischte Bau-/Abbruchabfälle etc.	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	
Diverse MHKW und Industrieheizkraftwerke	Sekundärabfälle MBA Linkenbach	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Hoppstädten-Weiersbach	Biotonnenabfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Biotonnenabfall: Teilmengen bis zu 15.000 Mg/a
BKW Bad Kreuznach	Biotonnenabfall, Gartenabfall	Kreisverwaltung Bad Kreuznach Salinenstr. 47 55543 Bad Kreuznach	AWB Landkreis Bad Kreuznach Salinenstraße 47 55543 Bad Kreuznach	Biotonnenabfall: Teilmengen bis zu 10.000 Mg/a

Abfallwirtschaftsprofil -Landkreis Bernkastel-Wittlich-

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bernkastel-Wittlich, Kurfürstenstr. 16, 54516 Wittlich

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich - Fachbereich 41 -
 Bauen, Umwelt und Abfallwirtschaft Tel.: 06571-142239 Fax: 06571-1442239
 Kurfürstenstr. 16 E-Mail: ute.braun@bernkastel-wittlich.de
 54516 Wittlich Internet: <http://www.bernkastel-wittlich.de/abfallentsorgung.html>
 Rechtsform: Verwaltung nach Eigenbetriebsverordnung

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept LK Bernkastel-Wittlich

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept 2014 für den Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) und seine Mitglieder ZV A.R.T., Landkreise Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm Dezember 2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 112.701 (Stand 30.06.2014) incl. 1.800 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 1.167,73 (Stand 01.01.2012)

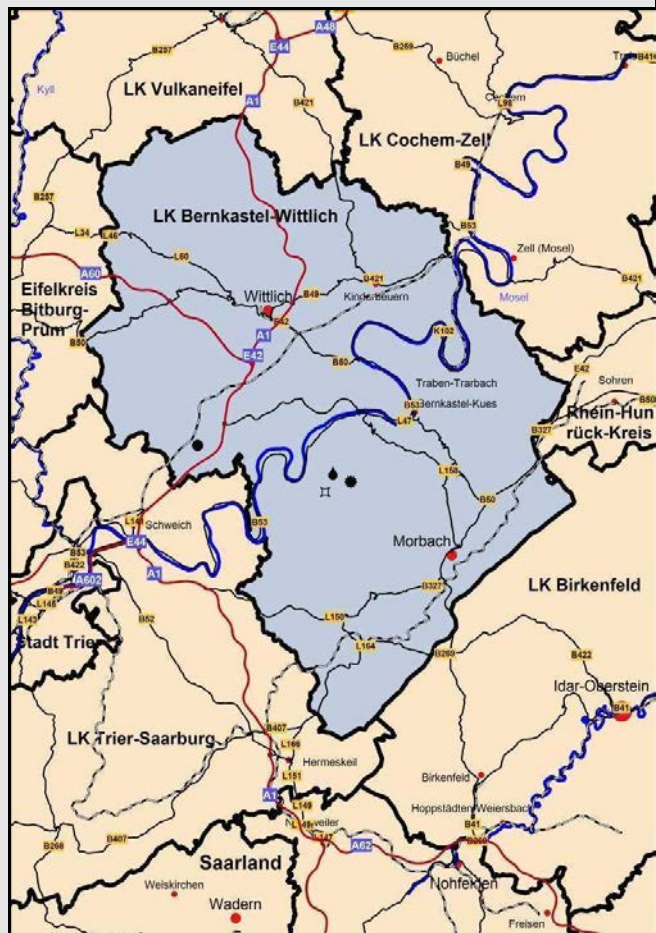
Einwohnerdichte (EW/km²): 95 bzw. 97 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- DEP Sehlem
- ☀ WST Anzahl: 1
- ♠ GAS Anzahl: 22
- ⊠ BAA Anzahl: 4

Legende:

DEP = Deponie
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

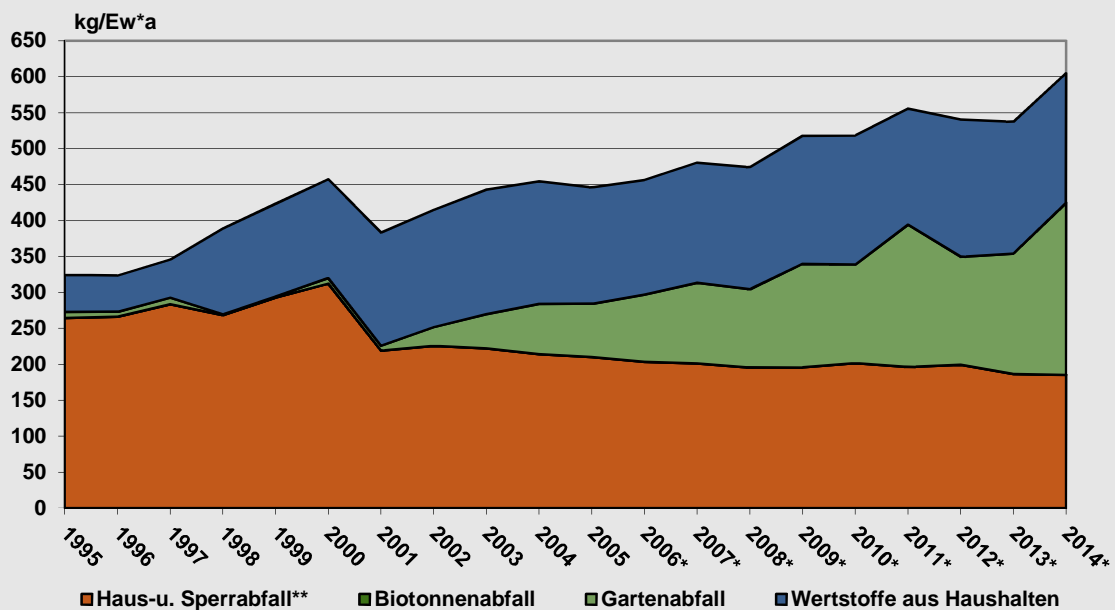
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	19.070	-	19.070	-	169,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.728	-	1.728	-	15,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	27.026	26.443	583	-	239,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.120	17.120	-	-	151,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.857	10	2.847	-	25,3
Illegale Ablagerungen	254	-	254	-	2,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	68	4	64	-	0,6
Problemabfälle	58	4	53	-	0,5
Σ Abfälle aus Haushalten:	68.180	43.581	24.600	-	605,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	1.779	-	-	1.779	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	3.265	-	-	3.265	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	961	-	-	961	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	6.005	-	-	6.005	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	2.135	612	105	1.418	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	112.823	-	64.729	48.094	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	114.958	612	64.834	49.512	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	189.143	44.193	89.433	55.518	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 -2014

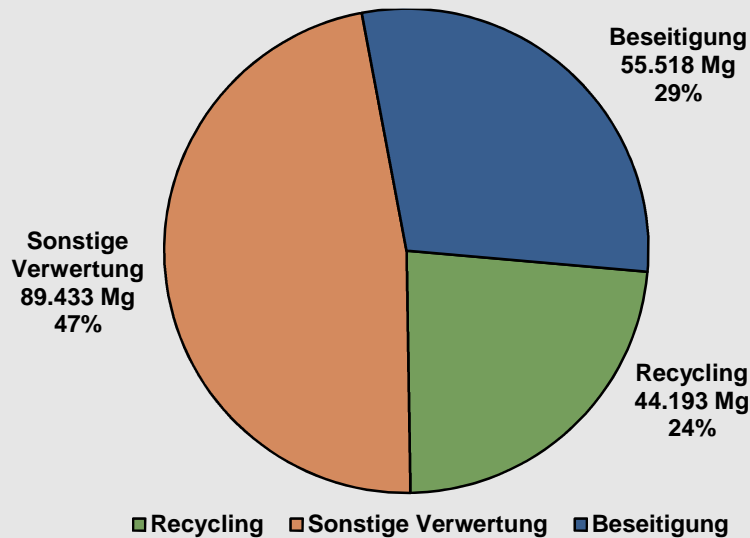


* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 189.143 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		4,2
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,6	10,1
	Sonstige Kunststoffe/SGN	5,5	
Glas	Glasverpackungen		4,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	25,6	
	Gartenabfälle	10,9	36,5
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		0,9
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte	0,4	0,4
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,5	0,5
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,3	
	Hygieneprodukte	5,8	43,3
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	28,6	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall		Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>		Biotonne	
20 l	100 l	210 l	Anschlussgrad
30 l	110 l	220 l	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)
40 l	120 l	X 240 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)
50 l	140 l	260 l	Identsystem Biotonne
60 l	150 l	660 l	Pflichtleerungen je Jahr
70 l	160 l	770 l	Speiseabfälle in der Biotonne
80 l	X 180 l	1.100 l	X Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen
90 l	200 l		Reinigungsservice für Biotonne
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>		Eigenkompostierung	
wöchentlich			Eigenkompostierer
14-täglich		X	Befreiung von der Biotonne
3-wöchentlich			Reduzierung Restabfall-Mindestvol.
4-wöchentlich			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)
<u>Mindestvolumen</u>		Gartenabfall	
Mindestvolumen			Holsystem
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)
Reduzierung möglich			Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)
			X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>		Anzahl Sammelstellen	
Identsystem		X	22
Pflichtleerungen je Jahr		12	
Wertmarke			
Sperrabfall		PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)		2	PPK-Tonne
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)
separate Holzabfuhr		X	Bündel-/Sacksammlung
separate Metallabfuhr			Depotcontainer / Bringsystem
Sonstiges		Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe		1	Holsystem
			Depotcontainer / Bringsystem
			X
			LVP
			Sacksammlung
			X
			LVP-Tonne

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

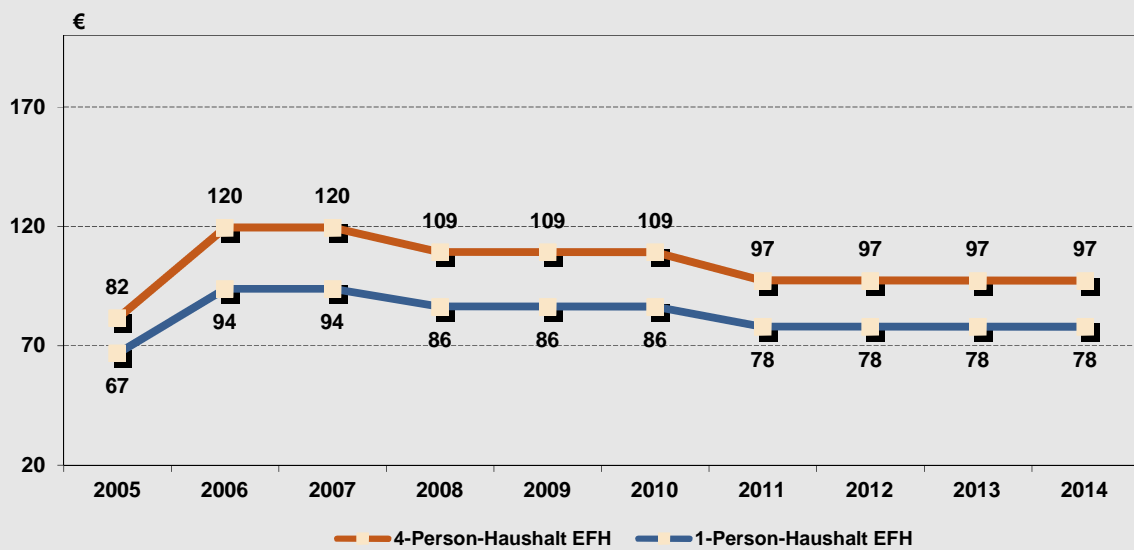
Gebührensistem: Kombination aus personenbezogenem Grundstücksmaßstab mit Entleerungsmaßstab (Identifikationssystem)

Bemerkungen: Identifikationssystem seit dem 01.01.2001

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identifikationssystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Landkreis Bernkastel-Wittlich, der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Vulkaneifel und Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 31.12.2016 sichergestellt. Abnehmer für die Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Mannheim) und die RMG Rohstoffmanagement (Wiesbaden).

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich tritt zum 01.01.2016 dem ZV A.R.T. bei und wird stimmberechtigtes Mitglied. Alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers werden mit in den ZV A.R.T. übernommen. Der ZV A.R.T. wird neu "Zweckverband Abfallwirtschaft in der Region Trier" heißen. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Kreistag gefasst und die neue Verbandsordnung ist schon genehmigt.

Vom Landkreis Bernkastel-Wittlich werden die Hausabfälle (Restabfälle) der MBT Mertesdorf angedient. Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung außerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Im Gebiet des Landkreises Bernkastel-Wittlich ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen nicht umgesetzt. Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 22 dezentrale Sammelstellen flächendeckend. Der weitaus größte Teil der erfassten Gartenabfälle wird zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht. Ein geringes Aufkommen der erfassten Gartenabfallmengen werden einer Grünabfallkompostierung zugeführt. Ein geringer Anteil wird im Biomasseheizkraftwerk der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern energetisch verwertet.

Die Deponie Sehlern steht für ablagerungsfähige Restabfälle zur Verfügung.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2016 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 84 Grüngut-Sammelstellen kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen.

Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben.

Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf soll weiter durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen sowie weiterer Wertstoffe optimiert werden.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Sehlern	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bernkastel-Wittlich - Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle)	Vertrag bis 31.12.2016
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Grüngut-Sammelstellen	Gartenabfall			Verwertung durch den jeweiligen Betreiber der Grüngut-Sammelstellen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Birkenfeld -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Birkenfeld, Schloßallee 9, 55765 Birkenfeld

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb

Landkreis Birkenfeld

Tel.: 06782/9989-0

Fax: 06782/9989-44

Schloßallee 9

E-Mail: info@egb-bir.de

55765 Birkenfeld

Internet: www.egb-bir.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Birkenfeld (Ursprungsfassung 1992)

Aktuelle Fortschreibung: 2015 - Geltungsdauer bis 2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 82.323 (Stand 30.06.2014) incl. 1.750 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 776,62 (Stand 01.01.2012)

Einwohnerdichte (EW/km²): 104 bzw. 106 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- ◆ VGA Hopstädten-Weiersbach
- ☀ WST Anzahl: 1
- ⊠ BAA Anzahl: 9
- GAS Anzahl: 55 zzgl. 18 mobile Annahmestellen

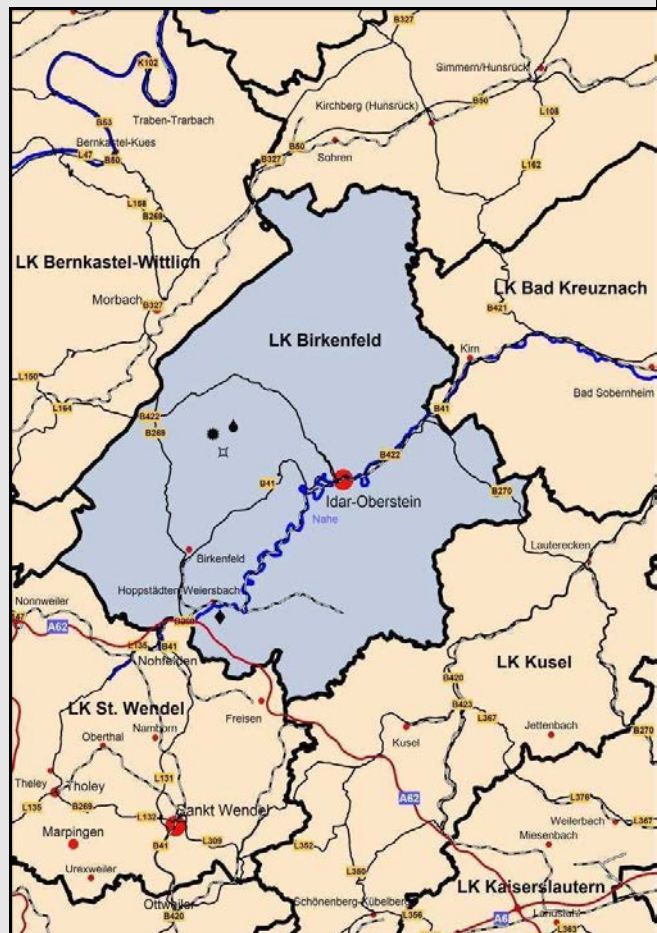
Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage

WST = Wertstoffhof

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Birkenfeld -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

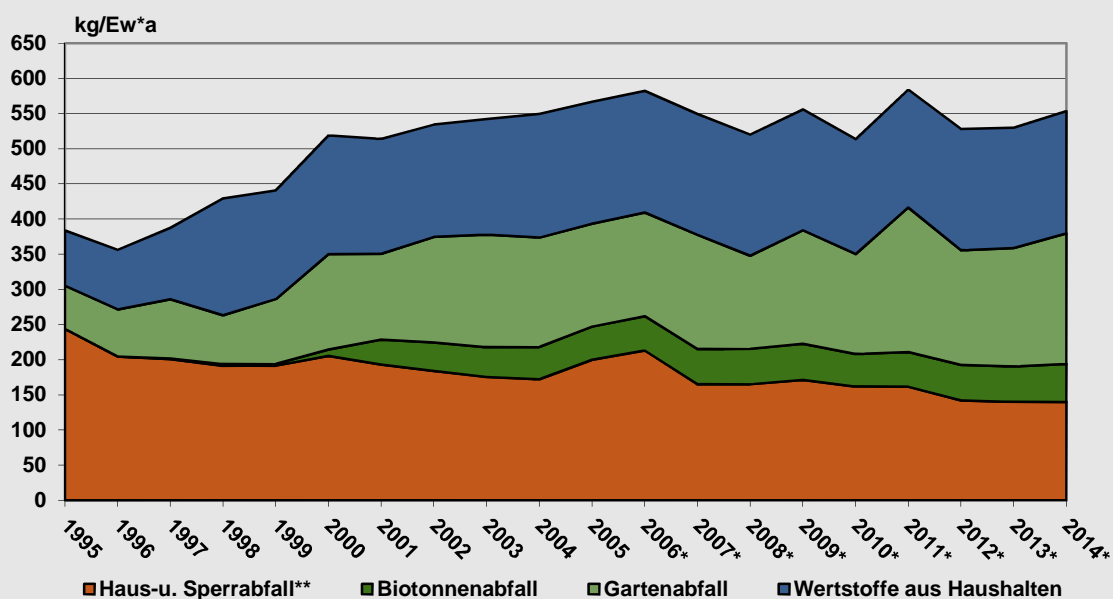
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.136	-	9.136	-	111,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.290	-	2.290	-	27,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	19.699	19.699	-	-	239,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.882	10.882	-	-	132,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.272	3.272	-	-	39,7
Illegale Ablagerungen	62	62	-	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	89	66	23	-	1,1
Problemabfälle	128	10	112	6	1,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	45.558	33.991	11.561	6	553,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	6	-	6	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	6	-	6	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	423	-	177	246	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	2.754	-	-	2.754	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.178	-	177	3.000	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	48.742	33.991	11.745	3.006	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

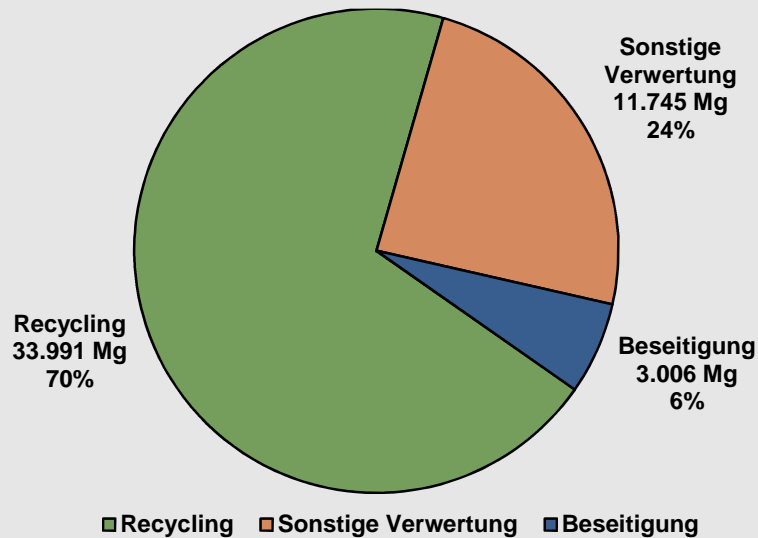
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Birkenfeld -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 48.742 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Eine verwertbare Restabfallanalyse liegt zur Zeit nicht vor. Diese wird in 2016 durchgeführt.	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Birkenfeld -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X ²⁾
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ³⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ⁴⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer	X
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			7,5	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		73
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1/3 ¹⁾	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			1	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ 1x/3x im Jahr 3 m³ bzw. 1 m³ Holz- u. Restsperrmüll sowie 3 m³ bzw. 1 m³ Metall- u. Elektronikschrott zzgl. 3 m³ Anlieferung auf dem Wertstoffhof

²⁾ Biotüten- bzw. Biocontainersystem

³⁾ keine Biotonne, nur Sacksammlung mit WENTERRA-Bioabfallbeuteln, biologisch abbaubar und kompostierbar, zertifiziert nach EN 13432, für den Einsatz in Vergärungsanlagen, Rohmaterial frei von genmanipulierten Rohstoffen (Bringsystem, kein Grüngut und Gartenabfall über Sacksammlung)

⁴⁾ Reinigung der Biocontainer 6-mal im Jahr, im Zeitraum April bis Oktober

X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Birkenfeld -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

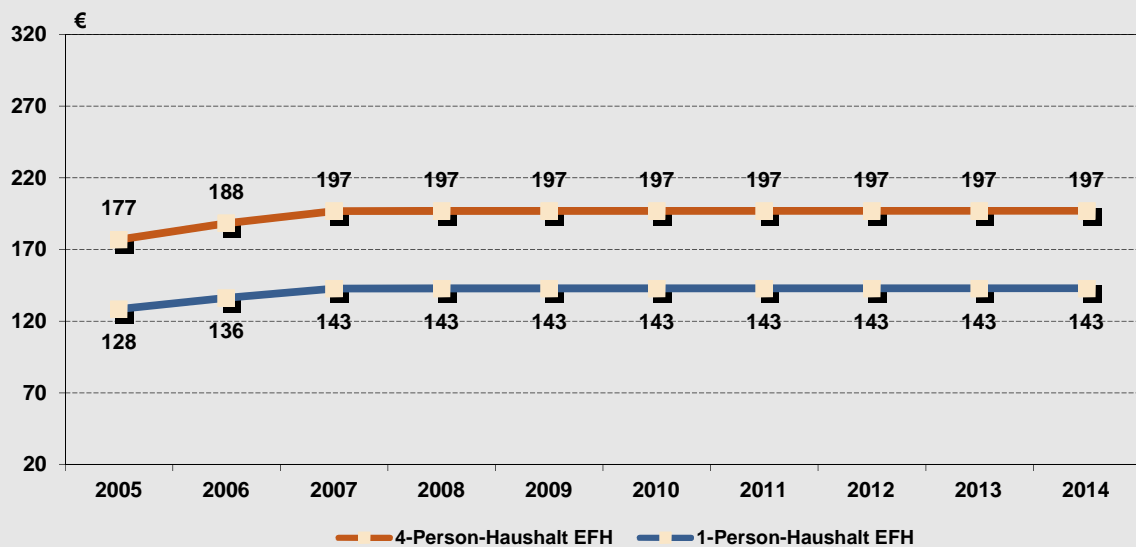
Gebührensystem: Kombination aus Personenmaßstab (Grundgebühr) und Behältermaßstab (Zahl und Größe der Behälter)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (GG)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Birkenfeld -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Zur Entsorgung seiner Restabfälle (Haus- und Sperrabfall) hat der Landkreis Birkenfeld vertragliche Bindungen mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (MHKW Velsen, MHKW Neunkirchen) abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Landkreis Birkenfeld seit dem 01.01.2009 bis zum 31.05.2018 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption vertraglich zur Entsorgung von Teilmengen seiner Restabfälle (Haus- und Sperrabfall) an das MHKW Mainz der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) gebunden.

Die Verwertung der Biotonnenabfälle aus dem Landkreis Birkenfeld erfolgt in der Vergärungsanlage Hoppstädten-Weiersbach und ist bis 30.06.2017 (Verlängerungsoption 2 Jahre) vertraglich gesichert.

Die Erfassung von Grüngutabfällen erfolgt über 73 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Grüngutabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden innerhalb des Landkreises Birkenfeld ausgebracht. Ab 2015 wird eine Teilmenge der Grüngutabfälle im Nahwärmenetz Birkenfeld (Inwertsetzung regionaler Potenziale) verwertet.

Bezüglich der Deponienutzung läuft seit 2015 ein Antrags- und Genehmigungsverfahren für eine DK I Deponie im Steinbruch "Haumbach" in Ellweiler. Der Deponieabschluss der ehemaligen DK II Kreismülldeponie wird in 2016/2017 erfolgen. Das Verfüllvolumen der DK 0 Deponie Steinbruch Niederwörresbach ist in 2018 erschöpft. Im Hinblick auf Erweiterungsflächen bzw. einer Steigerung des Recyclings findet derzeit eine Voruntersuchung statt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Steinbruch "Haumbach", Ellweiler	DK I	Antrag- und Genehmigungsverfahren läuft in 2015

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Birkenfeld -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Velsen, Saarland	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2018 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption
MHKW Neunkirchen, Saarland	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2018 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption
MHKW Mainz	Teilmengen Hausabfall, Sperrabfall	Vertragslaufzeit 31.05.2018 mit einer 2-jährigen Verlängerungsoption

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Hoppstädten- Weiersbach	Speise-/ Küchen- abfälle ohne Gartenabfälle	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit 30.06.2017 (Verlängerungsoption 2 Jahre)

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Cochem-Zell, Endertplatz 2, 56812 Cochem

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

-Abfallwirtschaft-
Kreisverwaltung Cochem-Zell

Tel.: 02671/61-0

Fax: 02671/61-177

Endertplatz 2

E-Mail: abfallwirtschaft@cochem-zell.de

56812 Cochem

Internet: www.cochem-zell.de/abfallwirtschaft/

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Cochem-Zell (letzter Stand: 12/1998)

Aktuelle Fortschreibung: 02/2010

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 62.009 (Stand 30.06.2014)

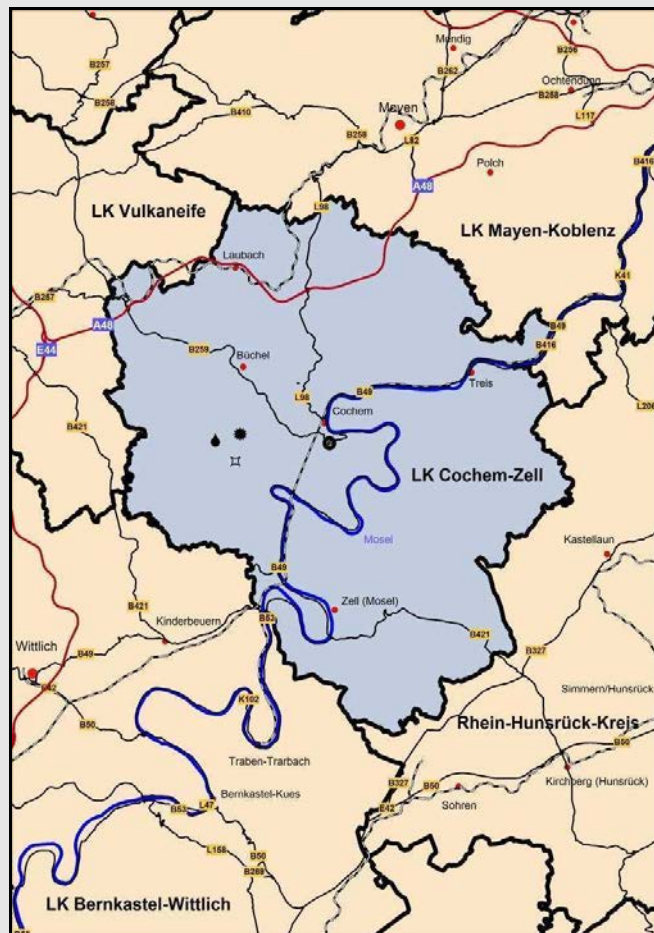
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 719,99 (Stand 01.01.2012)Einwohnerdichte (EW/km²): 86

Entsorgungsanlagen:

- UML Cochem-Sehl
- ☀ WST Anzahl: 10
- 💧 GAS Anzahl: 59
- ⚡ BAA Anzahl: 3

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

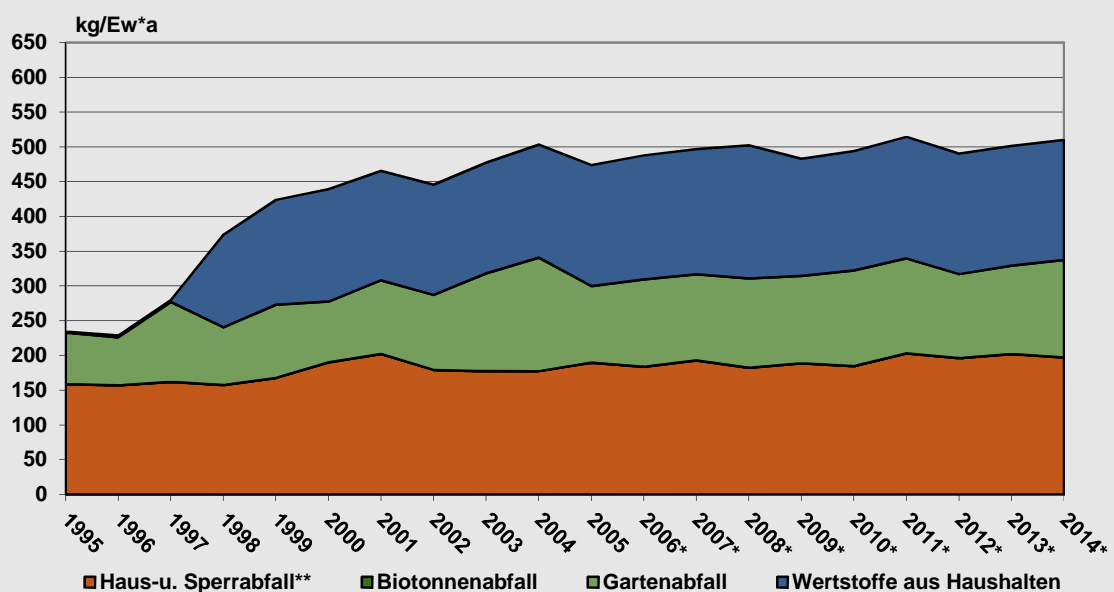
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	8.896	-	5.931	2.965	143,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.188	3.188	-	-	51,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.720	8.720	-	-	140,6
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.551	10.551	-	-	170,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	97	-	97	-	1,6
Illegale Ablagerungen	75	-	25	50	1,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	31	1	31	-	0,5
Problemabfälle	69	27	42	-	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	31.627	22.487	6.126	3.015	510,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	3.105	-	3.105	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	3.105	-	3.105	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	17.272	-	-	17.272	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	24.397	-	24.351	46	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	41.669	-	24.351	17.318	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	76.401	22.487	33.582	20.332	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen ²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle
³⁾ AVV 170904 (beinhaltet auf Bauschuttdeponien beseitigte nicht näher zu differenzierende mineralische Bau- u. Abbruchabfälle), AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



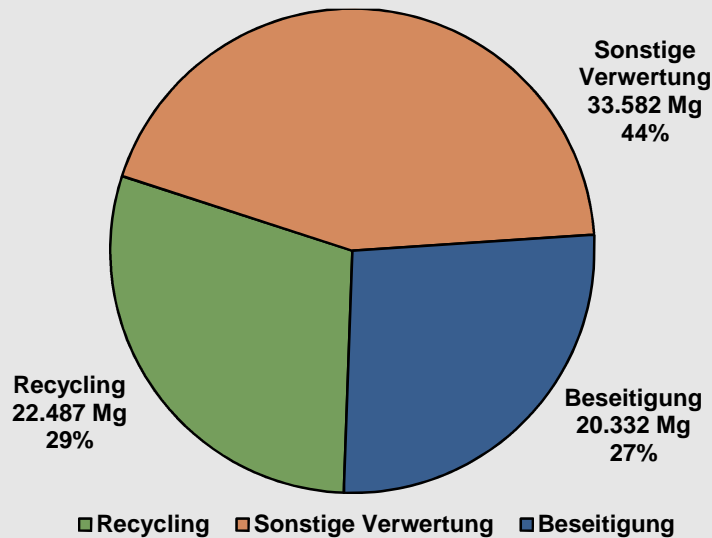
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 76.401 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne (seit 01.01.2015)	X ²⁾
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	²⁾
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ³⁾
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer	
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	1
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		59
Pflichtleerungen je Jahr			6	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X ⁴⁾
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				Glas	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			10 ¹⁾		X
				LVP	
				Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X ⁴⁾

¹⁾ Wertstoffhöfe haben unterschiedliche Annahmekriterien

²⁾ Anschluss- und Benutzungszwang

³⁾ Ausschluß von Fetten und Ölen

⁴⁾ Mekam-Behälter

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

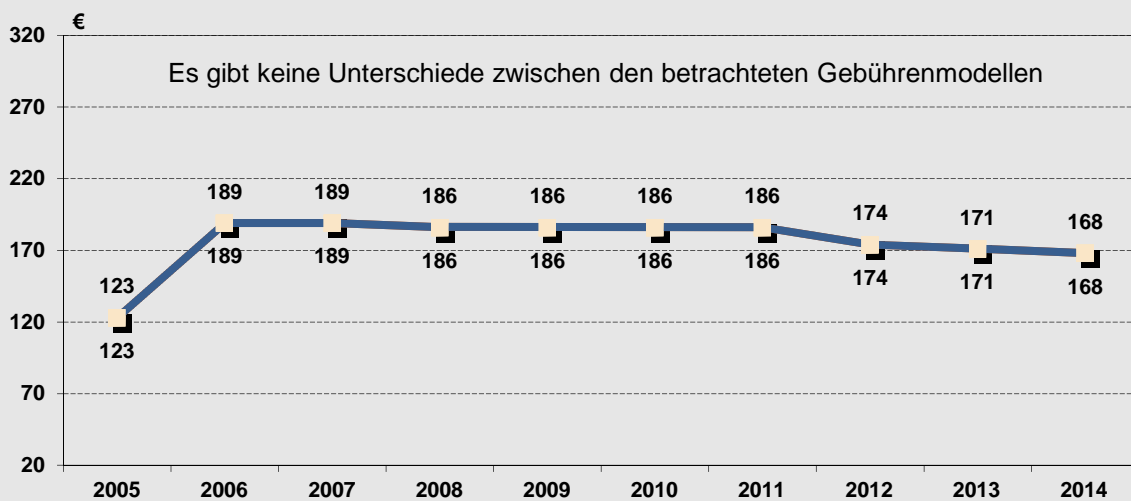
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X ¹⁾		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Die Kosten für die Biotonne sind in der Grundgebühr enthalten

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem der Landkreis Cochem-Zell und Mayen-Koblenz sowie die Stadt Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle werden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) ab dem 01.01.2013 durch vier Einzellose in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SITA West GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Hierzu stehen im Wesentlichen das IHKW Andernach sowie potenzielle Ausfallverbundanlagen zur Verfügung. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer einjährigen Verlängerungsoption. Vor Vertragsende wird die Dienstleistung erneut zeitgerecht ausgeschrieben.

Die Sperrabfälle sowie die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AZV Rhein-Mosel-Eifel) werden über die Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH (Bitburg) in einer Menge von 15.000 Mg/a entsorgt.

Die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen wurde zum 01.01.2015 eingeführt. Die eingesammelten Mengen werden in der Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG (Mayen), in der Kompostierungsanlage der SITA West GmbH (Neuwied) und dem Blockheizkraftwerk der BHKW Flohr GmbH (Neuwied) verwertet.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 59 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden innerhalb des Landkreises ausgebracht.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Cochem-Zell -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach, Neuwied	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen	hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH. Bitburg	Sperrabfall	
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linkenbach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog
Umladeanlage Cochem-Sehl		

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biogasanlage Kraft, Mayen	Biotonnen- abfall	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	Biogasanlage Kraft GmbH & Co. KG Bundesstr. 5, 56727 Mayen Kürrenberg	Laufzeit bis 31.12.2015
BKW Neuwied	Biotonnen- abfall	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	Laufzeit bis 31.12.2015
BHKW Flohr, Neuwied	Biotonnen- abfall	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	FLOHR Unternehmensgruppe Stettiner Straße 24 - 26 56564 Neuwied	Laufzeit bis 31.12.2015

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Eifelkreis Bitburg-Prüm, Trierer Straße 1, 54634 Bitburg/Eifel

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
Regiebetrieb Abfallwirtschaft

Tel.: 06561 / 15-0

Fax: 06561/15-1013

Trierer Straße 1

E-Mail:

54634 Bitburg/Eifel

Internet: www.bitburg-pruem.de/cms/abfallentsorgung

Rechtsform: Regiebetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Bitburg Prüm (verabschiedet: 04/1997)

Aktuelle Fortschreibung: 12/2014 Gemeinsames Awiko mit dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), ZV A.R.T. und den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Vulkaneifel

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 100.581 (Stand 30.06.2014) incl. 4.388 nichtmeldepflichtige Einwohner

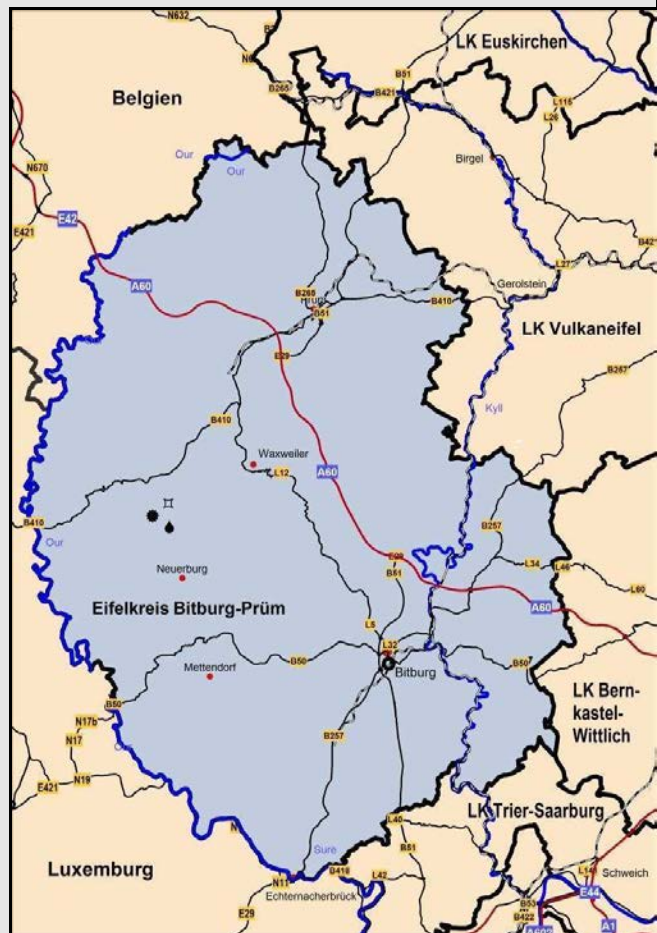
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 1.626,1 (Stand 01.01.2012)Einwohnerdichte (EW/km²): 59 bzw. 62 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- UML Fa. Remondis
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 17
- ⚡ BAA Anzahl: 11

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

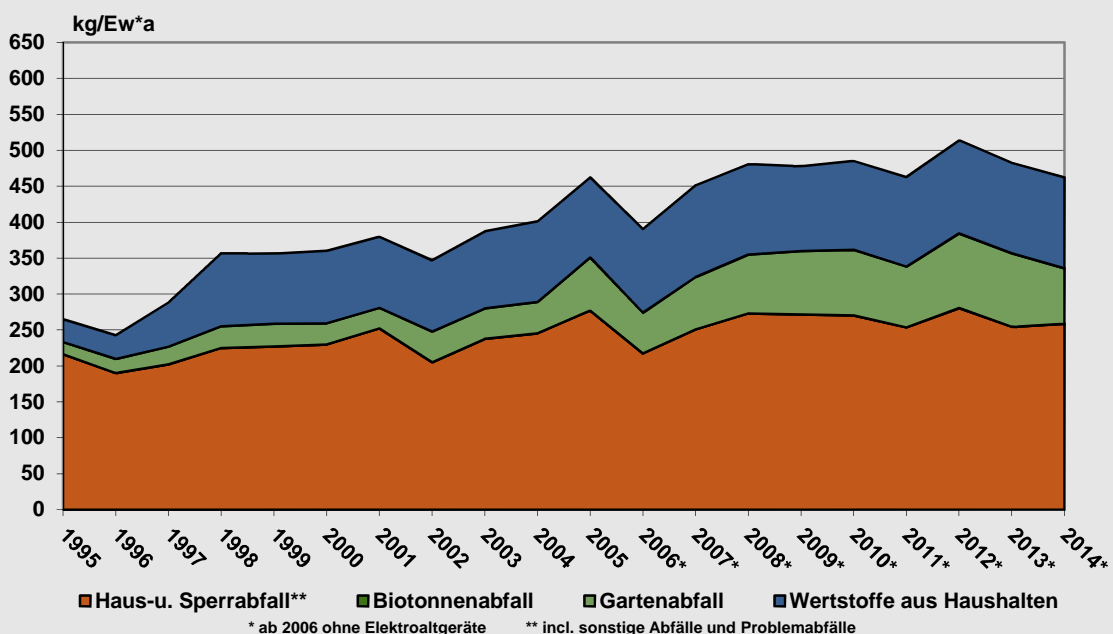
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	22.637	-	22.637	-	225,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.362	3.362	-	-	33,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	7.743	7.743	-	-	77,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	12.078	12.078	-	-	120,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	313	285	29	-	3,1
Illegale Ablagerungen	241	10	231	-	2,4
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	68	16	52	-	0,7
Problemabfälle	30	1	27	3	0,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	46.474	23.495	22.976	3	462,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.454	400	2.054	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.454	400	2.054	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	393	-	190	203	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	7.236	89	-	7.147	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	7.629	89	190	7.350	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	56.557	23.984	25.220	7.353	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

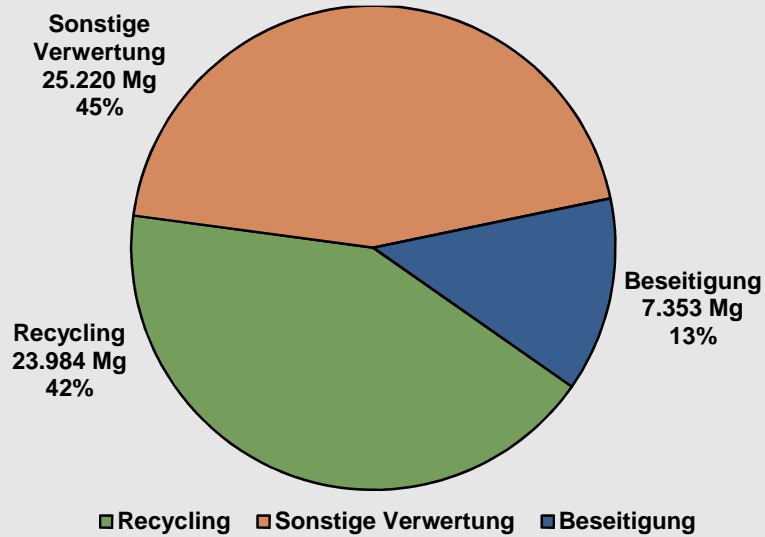


Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 56.557 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.--%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,6	1,2
	Sonstige Fe-Metalle	0,6	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,4
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,1	2,6
	PPK-Druckerzeugnisse	1,4	
	Sonstige PPK	0,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,0	6,4
	Sonstige Kunststoffe	3,4	
Glas	Glasverpackungen	3,3	5,0
	Sonstiges Glas	1,7	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	22,8	35,8
	Gartenabfälle	13,0	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		2,0
	Sonstiges Holz	2,0	
Verbunde	Verbund-Verpackungen		2,3
	Elektroaltgeräte	1,2	
	Sonstige Verbunde	1,1	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,9	0,9
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,1	43,4
	Hygieneprodukte	4,3	
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,9	
	Sonstige Abfälle	31,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X 240 l	X	
50 l	140 l	260 l		
60 l	150 l	660 l		
70 l	160 l	770 l		
80 l	X 180 l	1.100 l	X	
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	3
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	3 ¹⁾
separate Holzabfuhr	
separate Metallabfuhr	

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	17

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ nur im Gebiet der Stadt Bitburg

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	-
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

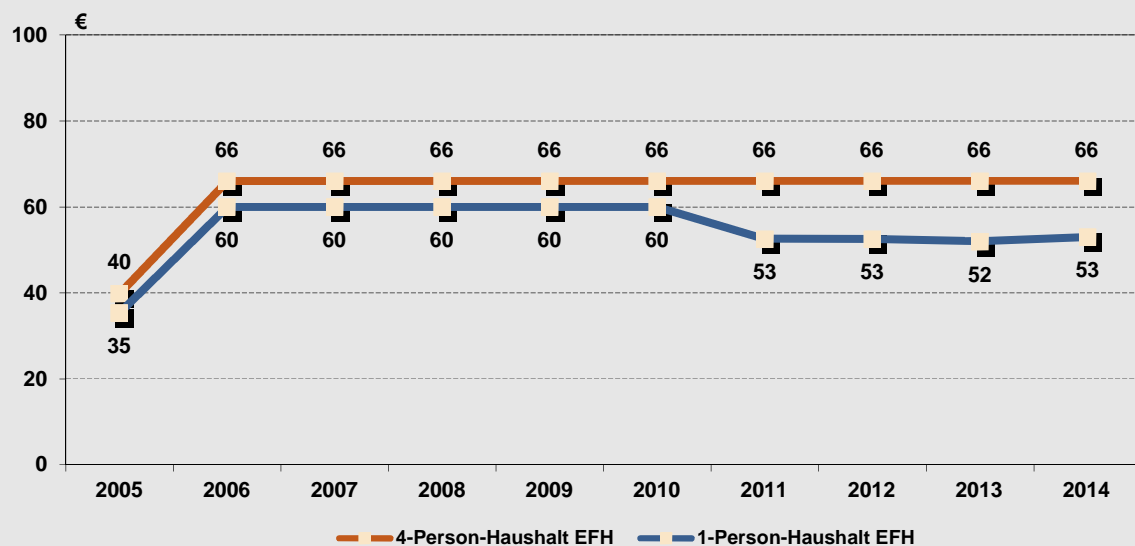
Gebührensistem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr) bei der Nutzung von Behältern bis einschließlich 240 l

Bemerkungen: Elektronisches Identensystem wurde zum 01.10.2013 eingeführt.

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Eifelkreis Bitburg-Prüm, der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T. / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Vulkaneifel und Berncastel-Wittlich angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Seit dem 01.09.2014 ist der RegAb zudem öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für im Verbandsgebiet gesammelte Bioabfälle. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungs-gesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 31.12.2016 sichergestellt. Abnehmer für die Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Mannheim) und die RMG Rohstoffmanagement (Wiesbaden).

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm tritt zum 01.01.2016 dem ZV A.R.T. bei und wird stimmberechtigtes Mitglied. Alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers werden mit in den ZV A.R.T. übernommen. Der ZV A.R.T. wird neu "Zweckverband Abfallwirtschaft in der Region Trier" heißen. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Kreistag gefasst und die neue Verbandsordnung ist schon genehmigt.

Vom Eifelkreis Bitburg-Prüm werden die Hausabfälle (Restabfälle) sowie hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle der MBT Mertesdorf angedient. Seit Januar 2015 werden die Eifelkreis gesammelten Sperrabfälle der Firma Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG (Wiesbaden) übergeben, die die Abfälle getrennt nach Fraktionen entsprechenden Verwertungsanlagen zuführt.

Im Gebiet des Eifelkreises Bitburg-Prüm ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen nicht umgesetzt. Aufgrund des stark ländlich geprägten Kreisgebiets wird auf die Eigenkompostierung und die zahlreichen Annahmestellen für Gartenabfall gesetzt. Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 17 dezentrale Sammelstellen. Die erfassten Gartenabfälle sowie Garten-/Parkabfälle werden zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht.

Zur Deponierung von ablagerungsfähigen Abfällen (asbesthaltige Baustoffe, Isoliermaterial etc.) werden die DK II Deponien Mertesdorf und Sehlem genutzt.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2016 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 84 Grüngut-Sammelstellen kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen.

Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben. Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf soll weiter durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen sowie weiterer Wertstoffe optimiert werden.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Sehlem	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Mertesdorf	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Eifelkreis Bitburg-Prüm -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Vertrag bis 31.12.2016
Wertstoffsortieranlage BRG Umweltpark Bitburg	Sperrabfall	Vertrag bis 31.12.2014
Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG		seit 01.01.2015
Umladeanlage Fa. Remondis	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Inbetriebnahme 06/2005

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Mayen-Koblenz, Bahnhofstr. 9, 56068 Koblenz

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Mayen-Koblenz
Kreisverwaltung

Tel.: 0261/108-650

Fax: 0261/17461

Bahnhofstr. 9

E-Mail: info@kreislaufwirtschaft-myk.de

56068 Koblenz

Internet: <http://www.kreislaufwirtschaft-myk.de/klwmyk/>

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Struktur

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftliches Konzept Mayen-Koblenz (verabschiedet: 09/1990)

Aktuelle Fortschreibung: Fortschreibung aus 2007 bis 31.12.2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 209.971 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 817,28 (Stand 01.01.2012)

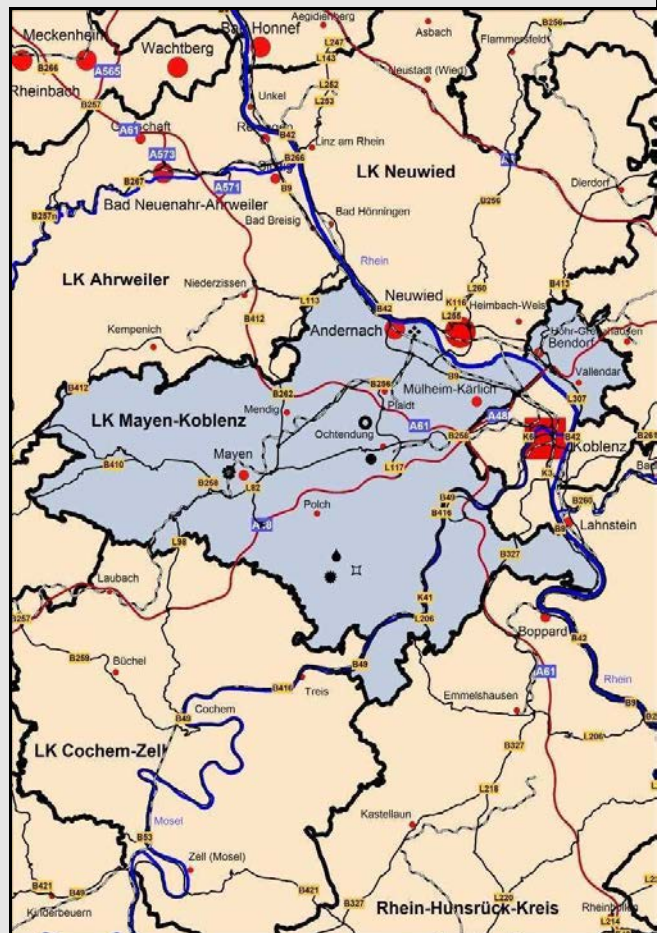
Einwohnerdichte (EW/km²): 257

Entsorgungsanlagen:

- DEP Eiterköpfe
- ⊙ UML Eiterköpfe (Biotonnenabfall)
- ⚙ GKA Mayen
- ❖ EBSA Andernach (Industrieheizkraftwerk)
- ☀ WST Anzahl: 5 (s.a. Blatt 4)
- 💧 GAS Anzahl: 10
- ⊠ BAA Anzahl: 3

Legende:

- DEP = Deponie
- UML = Umladestation /-anlage
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- EBSA = Ersatzbrennstoff-Anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

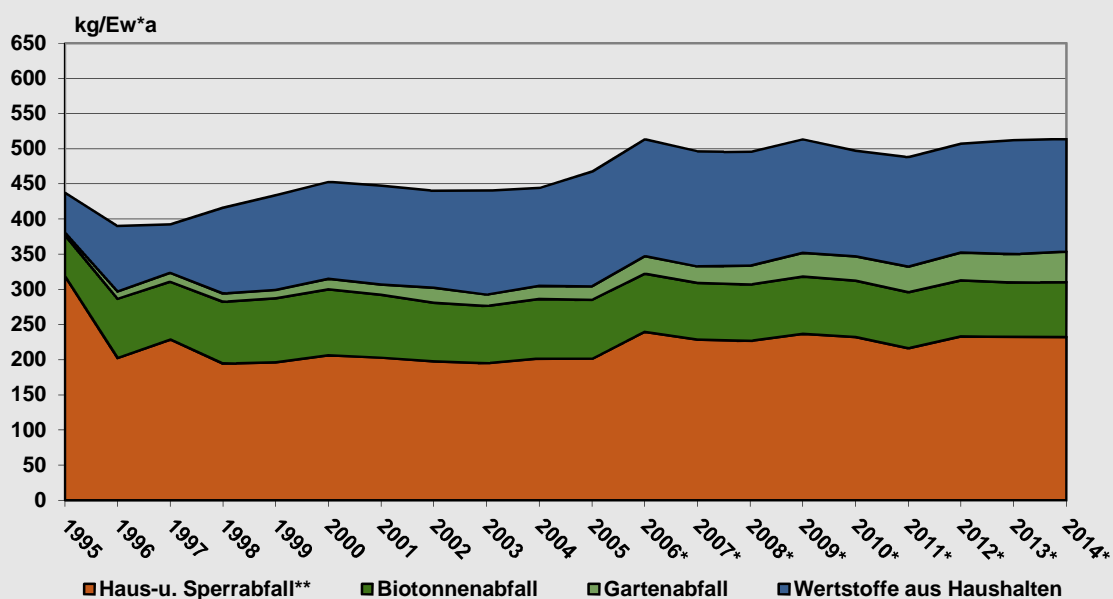
Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	40.670	-	29.937	10.733	193,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	7.935	7.935	-	-	37,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	25.509	25.509	-	-	121,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	29.012	29.012	-	-	138,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.208	4.208	-	-	20,0
Illegale Ablagerungen	417	417	-	-	2,0
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1	1	-	-	0,0
Problemabfälle	195	39	156	-	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	107.945	67.119	30.093	10.733	514,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	36	-	-	36	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	120	-	99	21	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	156	-	99	57	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.259	-	-	1.259	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	0	-	-	0	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	1.259	-	-	1.259	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	109.361	67.119	30.192	12.050	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen ²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle
³⁾ AVV 170904 (beinhaltet auf Bauschuttdeponien beseitigte nicht näher zu differenzierende mineralische Bau- u. Abbruchabfälle), AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



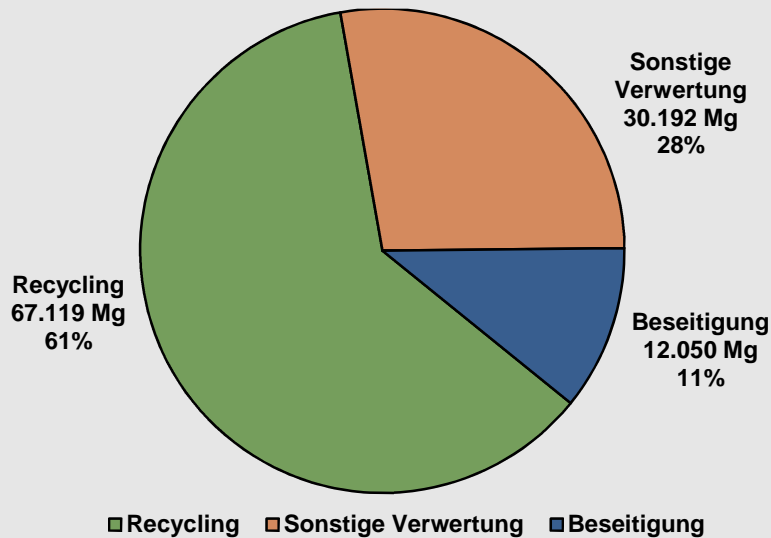
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 109.361 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Eine aktuelle Restabfall-analyse liegt zur Zeit nicht vor. Diese erfolgt erst mit dem neuen Abfallwirtschaftskonzept 2016 - 2020.	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall		Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>		Biotonne	X ¹⁾
20 l	100 l	Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	95 %
30 l	110 l	Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l	Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 260 l MGB)</u>		Eigenkompostierung	
wöchentlich		Eigenkompostierer	
14-täglich	X	Befreiung von der Biotonne	X ³⁾
3-wöchentlich		Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich		Gebühreerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>		Gartenabfall	
Mindestvolumen	X	Holsystem	X ⁴⁾
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich		Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ⁴⁾
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>		Anzahl Sammelstellen	10
Identsystem		PPK	
Pflichtleerungen je Jahr		PPK-Tonne	X
Wertmarke		PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall		Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)		Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2	Glas	
separate Holzabfuhr		Holsystem	
separate Metallabfuhr		Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges		LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe	5 ²⁾	Sacksammlung	X
		LVP-Tonne	

¹⁾ Mekam-Behälter

²⁾ mit eingeschränkter Annahme bzw. unterschiedlichen Annahmekriterien

³⁾ Befreiung von der Biotonne ist aufgrund der Mekam-Behälter nicht möglich

⁴⁾ Gartenabfall: Holsystem (3 Grünschnittabfahren jährlich) + Bringsystem (10 dezentrale Container/Sammelstellen)

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	1, SP, BIO, PA, PPK, GL, GS, L	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Haushaltsbezogener Gebührenmaßstab

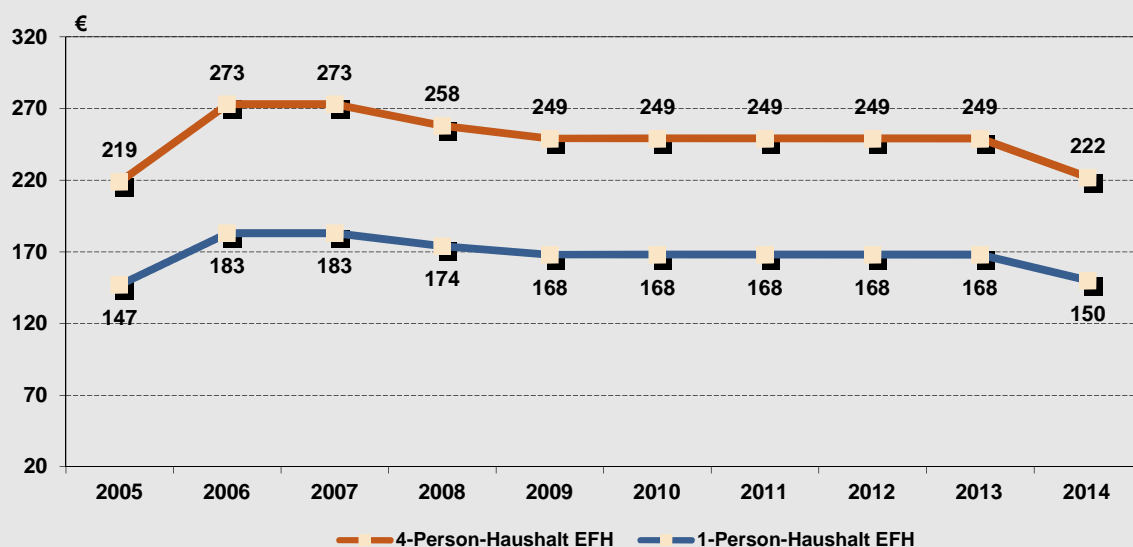
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel, zu dem der Landkreis Mayen-Koblenz und Cochem-Zell sowie die Stadt Koblenz gehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung und -entsorgung wahr. Neben der Deponierung (Zentraldeponie Eiterköpfe) von Restabfällen lt. Positivkatalog dient diese Anlage im Wesentlichen als Umschlagplatz, insbesondere für den Restabfall aus dem Verbandsgebiet. Die Restabfälle werden nach Auffüllen der freien Kapazitäten der MBA Linkenbach (Landkreis Neuwied) und der MBA Singhofen (Rhein-Lahn-Kreis) ab dem 01.01.2013 durch vier Einzellose in einer Menge von 55.000 Mg/a über die SITA West GmbH (Ochtendung) unmittelbar und nachlaufend einer vorgeschalteten Konditionierung thermisch verwertet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren mit einer einjährigen Verlängerungsoption. Vor Vertragsende wird die Dienstleistung erneut zeitgerecht ausgeschrieben.

Die Sperrabfälle sowie die gemischten Bau- und Abbruchabfälle (AZV Rhein-Mosel-Eifel) werden über die Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH (Bitburg) in einer Menge von 15.000 Mg/a entsorgt.

Im Bereich der Biotonnenabfallverwertung bedient sich der Landkreis Mayen-Koblenz der Bioabfallkompostanlage Harz-Humus Recycling GmbH in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt). Die eingesammelten Biotonnenabfälle werden zum Ferntransport auf der Zentraldeponie Eiterköpfe (Biotonnenabfall-Umladestation) umgeladen. Die Biotonnenabfallverwertung findet außerhalb der Aufgabenübertragung auf den Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel statt.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 11 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden im Grünabfallkompostierungsanlage Mayen kompostiert.

Die Deponie Eiterköpfe wird zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel)	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mayen-Koblenz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach, Neuwied	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
MHKW Weisweiler, Nordrhein-Westfalen	Teilmengen Hausabfall (Restabfall)	
EVI Abfallverwertung B.V. & Co. KG, Laar		
SITA Abfallverwertung GmbH, Lützen-Zorbau		
Wertstoffsortieranlage BRG Baudienstleistung und Recycling GmbH, Bitburg	Sperrabfall	
Zentraldeponie Eiterköpfe AZV Rhein-Mosel-Eifel	Restabfall	Umschlag der Restabfälle zur Entsorgung zur MBA Linkenbach, MBA Singhofen und energetischen Verwertung (z.B. IHKW Andernach, MHKW Weisweiler); Nutzung der Deponie zur Ablagerung von Abfällen lt. Positivkatalog

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Umladeanlage Eiterköpfe	Biotonnen- abfall	Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel	Abfallzweckverband (AZV) Rhein-Mosel-Eifel	
BKW Harz-Humus Recycling GmbH, Sachsen-Anhalt	Biotonnen- abfall	Harz-Humus Recycling GmbH, Blasiistraße 25, 06484 Quedlinburg	Harz-Humus Recycling GmbH, Blasiistraße 25, 06484 Quedlinburg	Laufzeit unbegrenzt
GKA Mayen	Gartenabfall	Reterra Service GmbH Seestraße 2a 50374 Erftstadt	Reterra Service GmbH Seestraße 2a 50374 Erftstadt	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Neuwied, Wilhelm-Leuschner-Straße 9, 56564 Neuwied

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Neuwied
- Abfallwirtschaft -

Augustastr. 7-8
56562 Neuwied

Rechtsform: Regiebetrieb

Tel.: 02631/803-308

Fax: 02631/803-200

E-Mail: Abfallberatung@Kreis-Neuwied.de

Internet: <http://www.abfall-nr.de/>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Regionales Integriertes Abfallwirtschaftskonzept im rechtsrheinischen Rheinland-Pfalz vom 08/1994

Aktuelle Fortschreibung: "Abfallwirtschaftskonzept 2014" vom 21.11.2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 179.402 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 626,83 (Stand 01.01.2012)

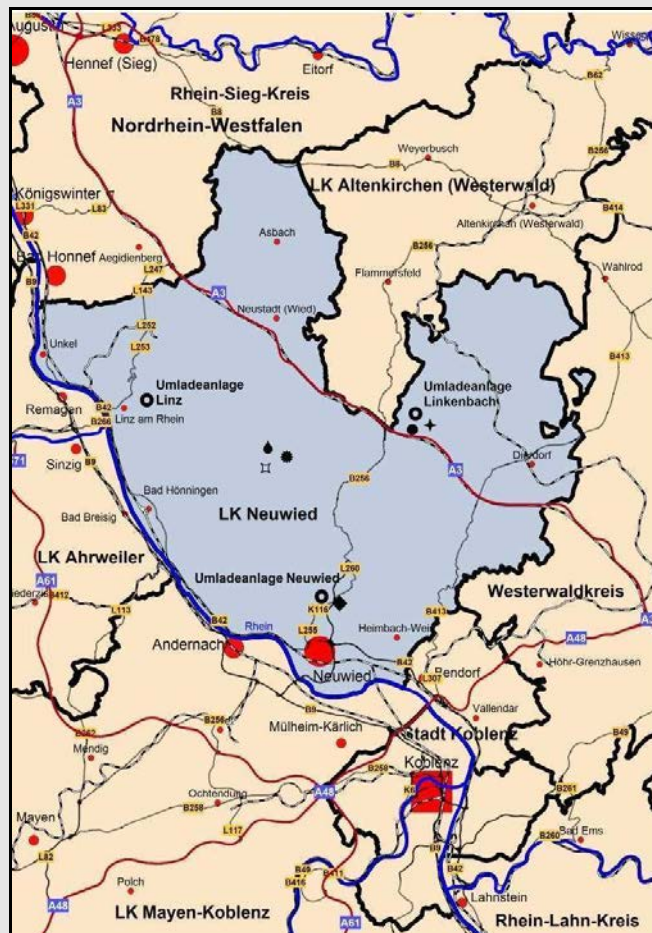
Einwohnerdichte (EW/km²): 286

Entsorgungsanlagen:

- ✦ MBA Linkenbach
- DEP Linkenbach
- ◆ BKW Neuwied
- UML Linkenbach
- UML Linz
- UML Neuwied
- ☼ WST Anzahl: 3
- ⚡ BAA Anzahl: 2
- ⊛ BMK Anzahl: 3
- ◆ GAS Anzahl: 47 (46 Gemeinde-Astsammelplätze, 1 Sammelplatz AEA Linkenbach)

Legende:

- MBA = Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage
- DEP = Deponie
- BKW = Bioabfallkompostwerk
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
- GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

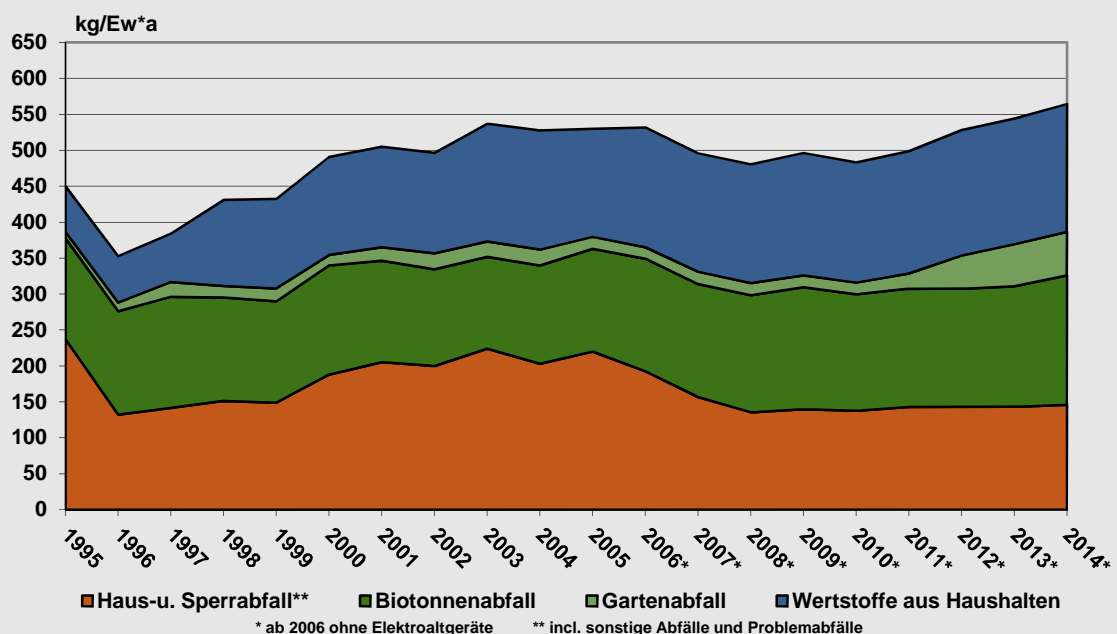
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	18.943	-	-	18.943	105,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	7.017	7.017	-	-	39,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	43.121	43.121	-	-	240,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	27.901	27.901	-	-	155,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.896	3.429	467	-	21,7
Illegale Ablagerungen	101	51	-	50	0,6
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	45	5	40	-	0,3
Problemabfälle	212	6	206	-	1,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	101.237	81.530	714	18.993	564,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	168	-	-	168	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	5.670	-	-	5.670	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	5.838	-	-	5.838	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	2.500	2.370	-	130	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	7.088	-	7.088	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	9.588	2.370	7.088	130	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	116.663	83.900	7.802	24.961	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

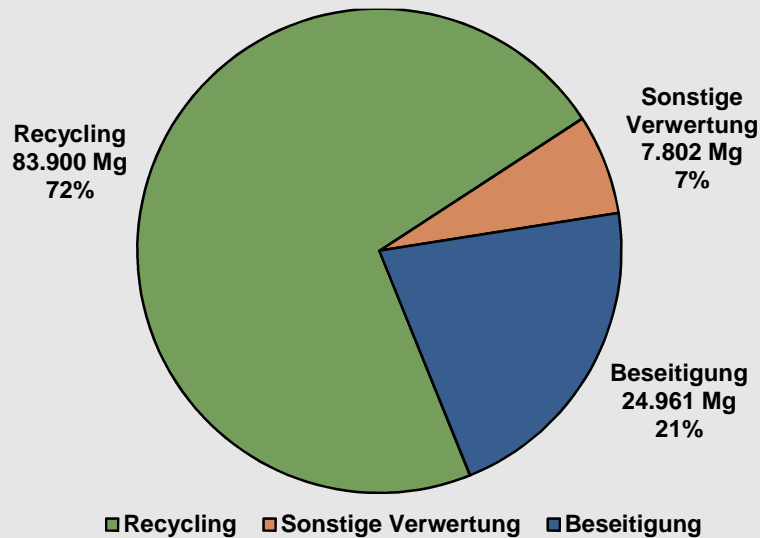


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 116.663 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 1995

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	1,2	3,4
	Sonstige Fe-Metalle	2,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		0,2
	Sonstige NE-Metalle	0,2	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	0,6	5,5
	PPK-Druckerzeugnisse	1,8	
	Sonstige PPK/Schmutzpapiere	3,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,5	3,5
	Sonstige Kunststoffe	2,0	
Glas	Glasverpackungen	4,1	4,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle (ohne Organik < 40 mm)	Küchenabfälle, Speisereste	23,8	31,2
	Gartenabfälle	7,4	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		3,1
	Sonstiges Holz	3,1	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,9	3,6
	Elektroaltgeräte	2,7	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	13,3	13,3
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	1,1	1,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,5	21,8
	Hygieneprodukte/Windeln	9,1	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	10,2	
Fraktion < 40 mm	Fraktion < 40 mm	9,2	9,2
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l	X	Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	8%
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich			X	Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	4-9%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen				Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)		10		Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	47
Identsystem			X	PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	X ¹⁾
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			X	Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe		3		Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

¹⁾ in Haushaltsgebühr enthalten / Identsystem

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

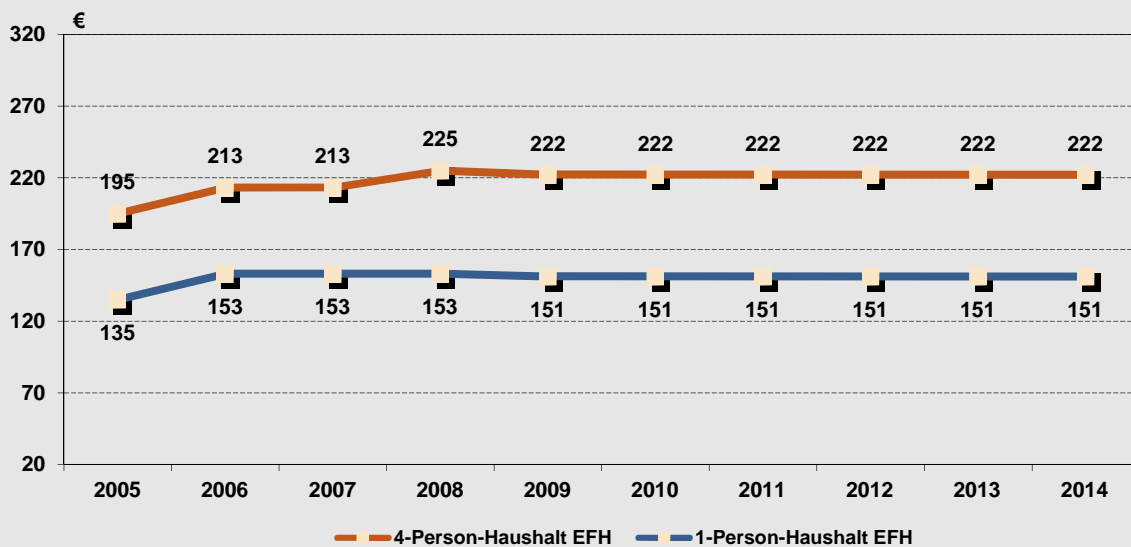
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X ²⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

²⁾ für Eigenkompostierer

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Landkreise Neuwied, Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der gesamte Hausabfall (Restabfall) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige Abfälle werden in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle sowie gemischte Bau- und Abbruchabfälle werden einer Wertstoffsortieranlage innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Ein Teil der ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach wird auf den Deponien Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis) und Eiterköpfe (Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel) deponiert. Die Deponie Eiterköpfe wird auch für weitere ablagerungsfähige Abfälle genutzt.

Biotonnenabfälle sowie mittels Scheckkarte erfasste Grünabfälle aus dem Landkreis Neuwied werden im Kompostwerk der Fa. SITA im Entsorgungspark Neuwied verwertet. Die Verwertung der Biotonnenabfälle aus dem Landkreis Neuwied wird ab dem 01.01.2016 auf den Abfallzweckverband REK Rheinische-Entsorgungs-Kooperation übertragen.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase
Deponie Eiterköpfe	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Neuwied -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Diverse Wertstoffsortieranlagen	Sperrabfall, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	
Diverse MHKW und Industrieheizkraftwerke	Sekundärabfälle MBA Linkenbach	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Neuwied	Biotonnenabfall, Gartenabfall	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	SITA Kommunalservice West GmbH Bischofsburger Straße 3 56566 Neuwied	ab 2016: Anlagen der REK für Biotonnenabfall
Diverse Biomassekraftwerke	Astschnitt, Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Hunsrück-Kreis, Weitersheck, 55481 Kirchberg

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Rhein-Hunsrück-Entsorgung

Tel.: 06763-30200

Fax: 06763-3020900

Weitersheck

E-Mail: info@rh-entsorgung.de

55481 Kirchberg

Internet: www.rh-entsorgung.de

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Hunsrück-Kreis 1998 (verabschiedet: 05/1999)

Aktuelle Fortschreibung: 2015 - 2019

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 101.891 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 963,23 (Stand 01.01.2012)

Einwohnerdichte (EW/km²): 106

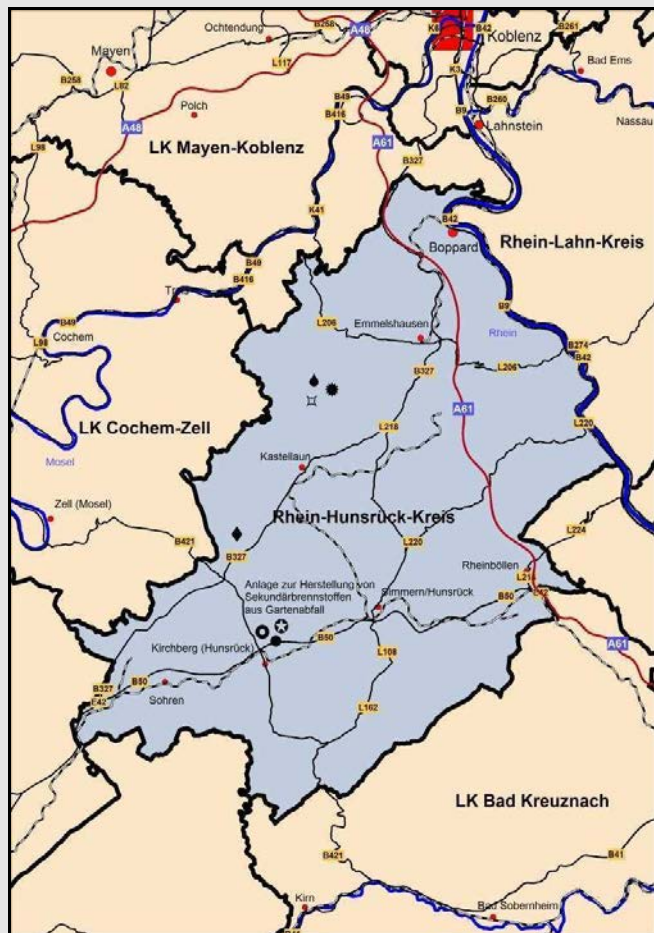
Entsorgungsanlagen:

- DEP Kirchberg "Westerweiterung"
- ◆ VGA Wüschheim
- UML Kirchberg
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 120
- ⌘ BAA Anzahl: 6
- ★ BMK Anzahl: 3*

Legende:

- DEP = Deponie
- VGA = Bioabfallvergärungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)*

* Anlage zur Herstellung von Sekundärbrennstoffen aus Grüngut mit anschließender Nutzung zur Wärmeversorgung der Schulzentren Simmern, Kirchberg und Emmelshausen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

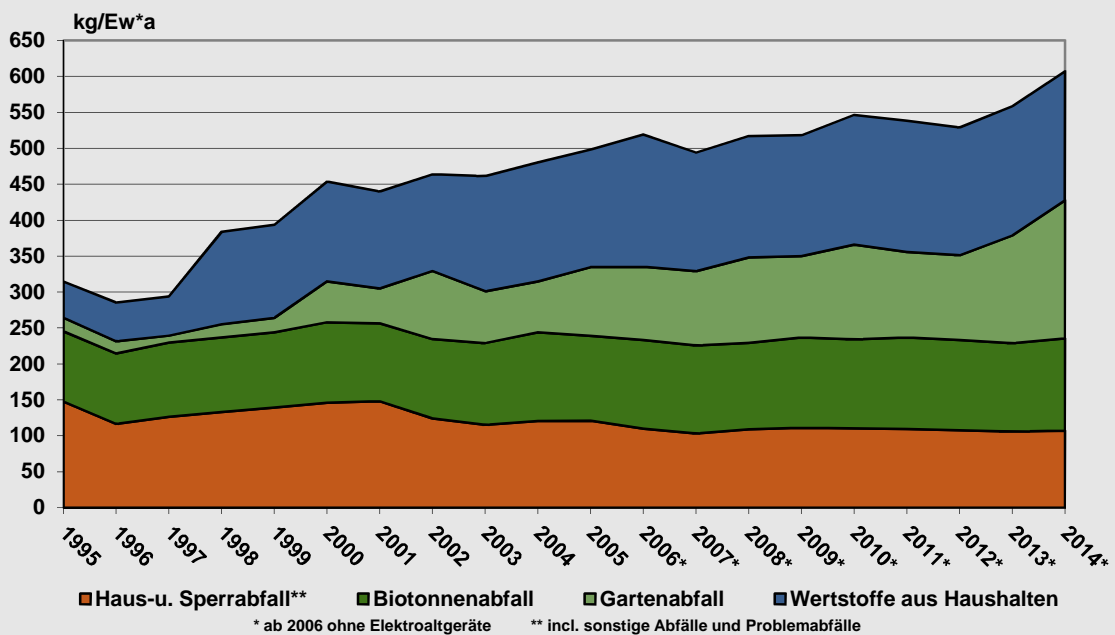
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.400	-	4.854	4.546	92,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.373	-	1.373	-	13,5
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	32.652	29.032	3.620	-	320,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	15.524	15.524	-	-	152,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.638	2.487	152	-	25,9
Illegale Ablagerungen	113	-	113	-	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	36	25	12	-	0,4
Problemabfälle	134	22	62	50	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	61.871	47.090	10.184	4.596	607,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	222	-	-	222	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	215	-	-	215	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	140	-	-	140	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	577	-	-	577	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	442	324	5	113	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	6.493	911	481	5.102	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	6.935	1.235	485	5.215	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	69.383	48.325	10.670	10.389	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

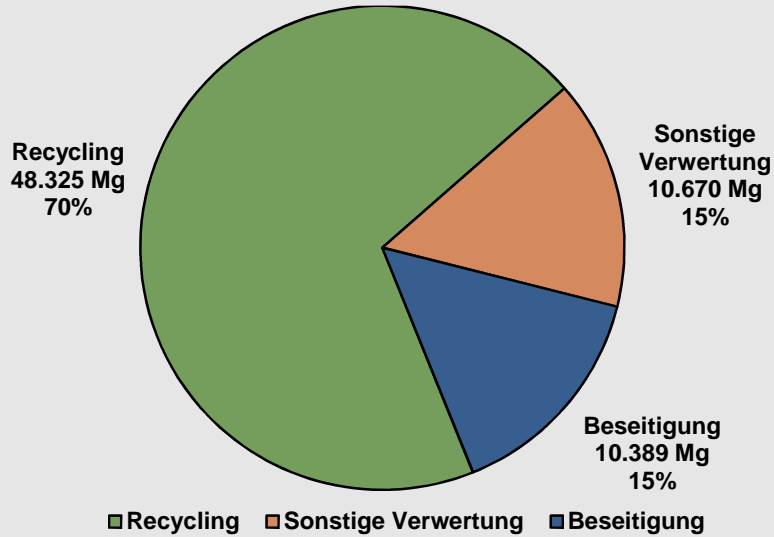


Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 69.383 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2011

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,6	1,5
	Sonstige Fe-Metalle	1,0	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,6
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,5	6,9
	PPK-Druckerzeugnisse	1,3	
	Sonstige PPK	4,1	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	7,5
	Sonstige Kunststoffe	5,1	
Glas	Glasverpackungen	3,0	3,0
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	12,1	21,2
	Gartenabfälle	4,8	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	4,2	
Holz	Holz-Verpackungen		3,2
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	3,2	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	7,7
	Elektroaltgeräte	0,6	
	Sonstige Verbunde	6,7	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	8,6	8,6
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,4	25,6
	Hygieneprodukte	10,8	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	12,4	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	14,0	14,0
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Einwohner)	76,85 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ¹⁾
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Einwohner)	23,15 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				X	
<u>Mindestvolumen</u>				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
Mindestvolumen				X	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				10	
Reduzierung möglich					
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Gartenabfall	
Identsystem				X	Holsystem
Pflichtleerungen je Jahr				4	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)
Wertmarke					Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)
					X
					Anzahl Sammelstellen
					120
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)					PPK-Tonne
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)
separate Holzabfuhr				X	Bündel-/Sacksammlung
separate Metallabfuhr				X	Depotcontainer / Bringsystem
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe				1	Holsystem
					Depotcontainer / Bringsystem
					X
				LVP	
					Sacksammlung
					X
					LVP-Tonne

¹⁾ Ausschluß von Milch, flüssigen Milchprodukten, Getränke, Speisefette

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK, Bio, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	GL
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Kombination aus personenbezogenen Haushalts- und Behältermaßstab (Grundgebühr) sowie Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

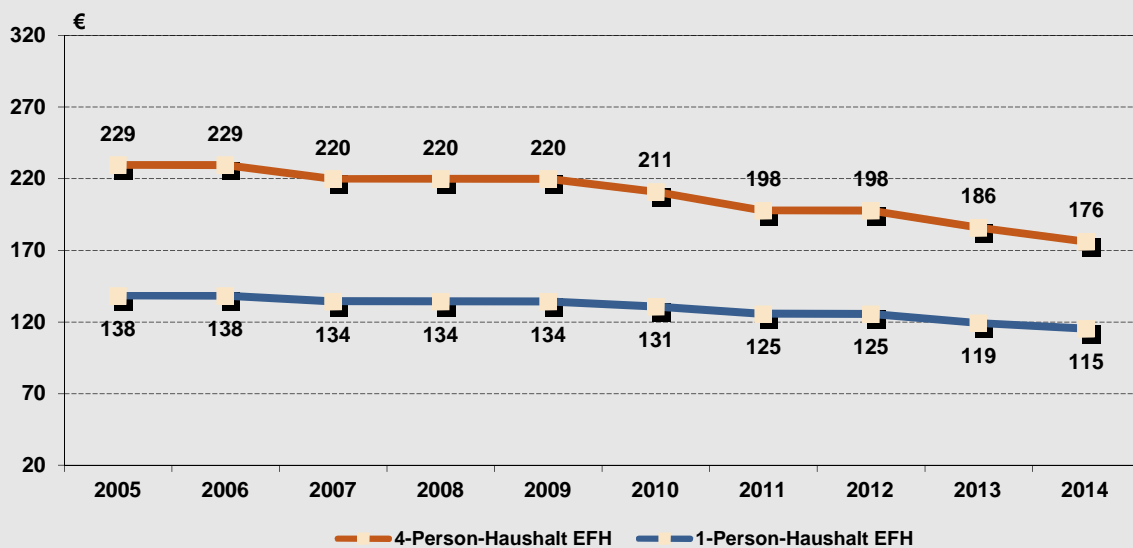
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr		X	Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung	X (GG)				

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Rhein-Hunsrück-Kreis und die Landkreise Neuwied und Bad Kreuznach vereinbarten ab 01.06.2005 eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Deponiekapazitäten gemeinsam nutzen zu können. Daher übertrugen der Landkreis Bad Kreuznach und der Rhein-Hunsrück-Kreis dem Landkreis Neuwied durch Zweckvereinbarung die Teilaufgabe „Vorbehandlung der Abfälle“ in der MBA Linkenbach. Die Deponierung des Rotteguts wurde zunächst auf den Kreis Bad Kreuznach übertragen (bis zur Verfüllung der Deponie Meisenheim), anschließend auf den Rhein-Hunsrück-Kreis (bis zur Verfüllung der Deponie Kirchberg) und danach auf den Landkreis Neuwied (bis zur Verfüllung der Deponie Linkenbach). Die Aufgabe des „Transportes der Abfälle zur und von der MBA Linkenbach“ wurde auf den Rhein-Hunsrück-Kreis übertragen. Der erste Teil des Deponieschließungsprogramms ist umgesetzt, die Deponie Meisenheim ist verfüllt. Zurzeit wird die Deponie Kirchberg verfüllt. Nach deren Verfüllung steht dann die Deponie Linkenbach zur Verfügung.

Der Hausabfall (Restabfall) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige Abfälle werden in der MBA Linkenbach behandelt. Sperrabfälle sowie gemischte Bau- und Abbruchabfälle werden einer Wertstoffsortieranlage innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Die ablagerungsfähigen Abfälle aus der Behandlung der MBA Linkenbach werden auf der Deponie Kirchberg deponiert.

Biotonnenabfälle aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis werden zu ca. zwei Dritteln in der Vergärungsanlage Wüschheim verwertet. Die restlichen Mengen gehen derzeit in das Bioabfallkompostwerk B+P Walldorf in Nordrhein-Westfalen.

Gartenabfälle aus privaten Gärten werden seit 2005 (vorher: Straßensammlung) von der Bevölkerung auf den ca. 120 dezentralen Baum- und Strauchschnitt-Plätzen kostenlos in unbegrenzter Menge abgegeben, sodass annähernd jede Gemeinde im Rhein-Hunsrück-Kreis einen Sammelplatz betreibt. Das Material wird zu ca. 50 % auf den Plätzen geschreddert. Dieses Hächselgut können sich die Bürgerinnen und Bürger als Mulchmaterial wieder zurück in ihren Garten holen oder es wird einer stofflichen Verwertung in der Landwirtschaft und dem Weinbau zugeführt.

Seit 2009 werden 50% des erfassten Baum- und Strauchschnittes zentral auf dem Aufbereitungsplatz auf der Deponie Kirchberg zu Brennmaterial für die 3 Biomasseheizwerke in Simmern, Kirchberg und Emmelshausen aufbereitet. Dafür wird das Grüngut geschreddert und anschließend die holzige Fraktion abgesiebt. Bei der Aufbereitung des Materials fallen ca. 50 % holziger Anteil als Heizmaterial an. Der Rest wird als Feinfraktion von Landwirten und Winzern direkt auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Bodenverbesserer aufgebracht.

Für ablagerungsfähige Abfälle (Aschen, Industrieschlämme, Sandfangrückstände etc.) steht die Deponie Kirchberg zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kirchberg	DK II	Ablagerungspase
Deponie Linkenbach	DK II	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Hunsrück-Kreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Linkenbach	Hausabfall, hausabfall-ähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall, gemischte Bau-/Abbruchabfälle	
Umladeanlage Kirchberg	Hausabfall, Sperrabfall, Papier, LVP	Weitertransport zu den Verwertungsanlagen in Großraumcontainern

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Wüschheim	Biotonnenabfall	siehe Betreiber	Fa. Remondis GmbH Region Südwest Niederlassung Wüschheim Im Faas 1 55471 Wüschheim	
BKW B+P Walldorf, Nordrhein-Westfalen	Biotonnenabfall			
Aubereitungsanlage Kirchberg	Teilstrom Gartenabfall	Rhein-Hunsrück Entsorgung	Rhein-Hunsrück Entsorgung	Nutzung zur Wärmeversorgung der Schulzentren Simmern, Kirchberg und Emmelshausen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Lahn-Kreis, Insel Silberau 1, 56103 Bad Ems

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Rhein-Lahn-Kreis
- Abfallwirtschaft -

Insel Silberau 1
56103 Bad Ems

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 02603/972-298 (-302) Fax: 02603/972-311

E-Mail: abfallwirtschaft@rhein-lahn.rlp.de

Internet: www.rhein-lahn-kreis-abfallwirtschaft.de

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Lahn-Kreis (verabschiedet: 03/1989)

Aktuelle Fortschreibung: 2014 - 2018

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 121.376 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 782,46 (Stand 01.01.2012)

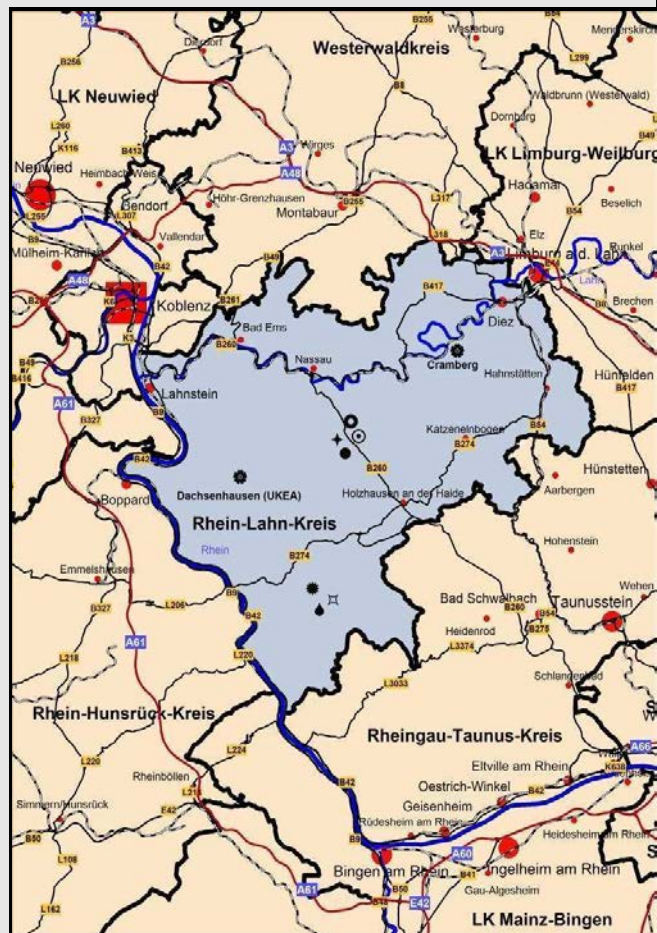
Einwohnerdichte (EW/km²): 155

Entsorgungsanlagen:

- DEP Singhofen
- ✦ MBA Singhofen
- ⊙ BA Singhofen
- ⊙ UML Singhofen
- ⊙ GKA Dachsenhausen (UKEA)
- ⊙ GKA Cramberg (Grünabfallannahmepplatz)
- ☀ WST Anzahl: 2
- ⬮ GAS Anzahl: 20
- ⊞ BAA Anzahl: 5

Legende:

- DEP = Deponie
- MBA = Mechanisch-Biologische
Abfallbehandlungsanlage
- BA = Bioabfallbehandlungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	20.409	-	-	20.409	168,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	4.835	4.835	-	-	39,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	21.891	19.844	2.047	-	180,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.016	17.016	-	-	140,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.863	202	1.661	-	15,3
Illegale Ablagerungen	62	6	-	56	0,5
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	10	10	-	-	0,1
Problemabfälle	116	9	3	104	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	66.201	41.921	3.711	20.569	545,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	389	-	-	389	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	1.575	1.575	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	4.226	761	750	2.714	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	6.190	2.337	750	3.103	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	212	-	-	212	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.379	3.379	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.591	3.379	-	212	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	75.981	47.636	4.461	23.883	

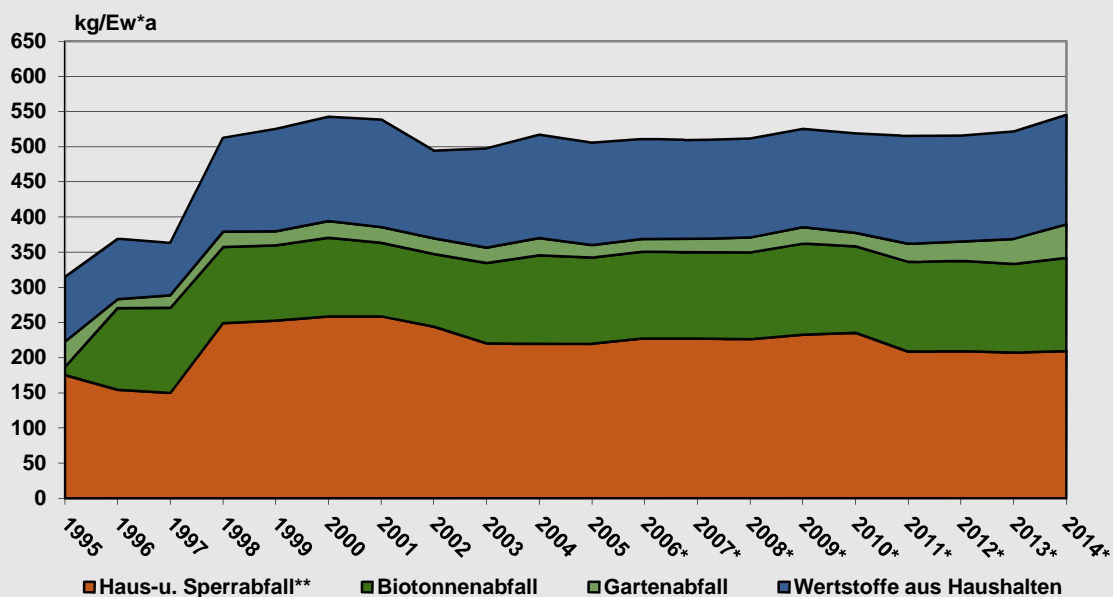
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

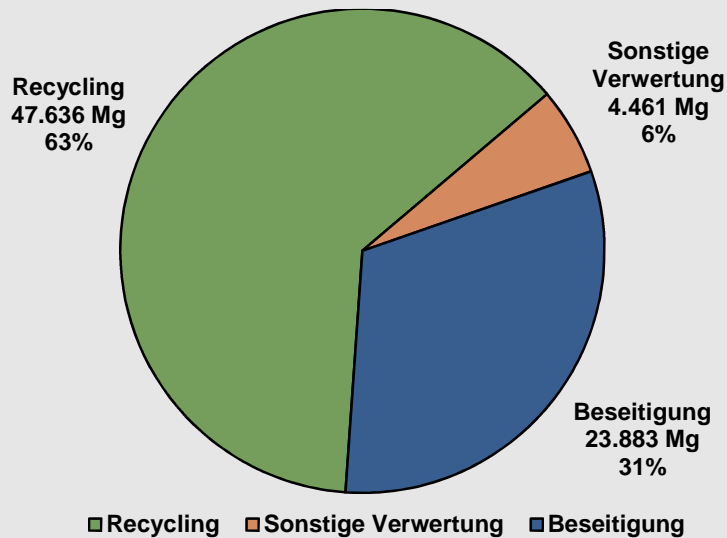
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 75.981 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	2,0
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	5,3
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK	8,8
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK (Hygienepapier)	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,7
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	2,3
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	39,5
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	4,6
	Sonstiges Holz	
Verbunde (Leichtverpackungen)	Verbund-Verpackungen	12,6
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	12,6
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	3,0
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	18,6
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm (Anorganik < 8 mm)	7,8
Summe:		100

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	15
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	20 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8-11%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	20
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			2	Sacksammlung	
				LVP-Tonne	X

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

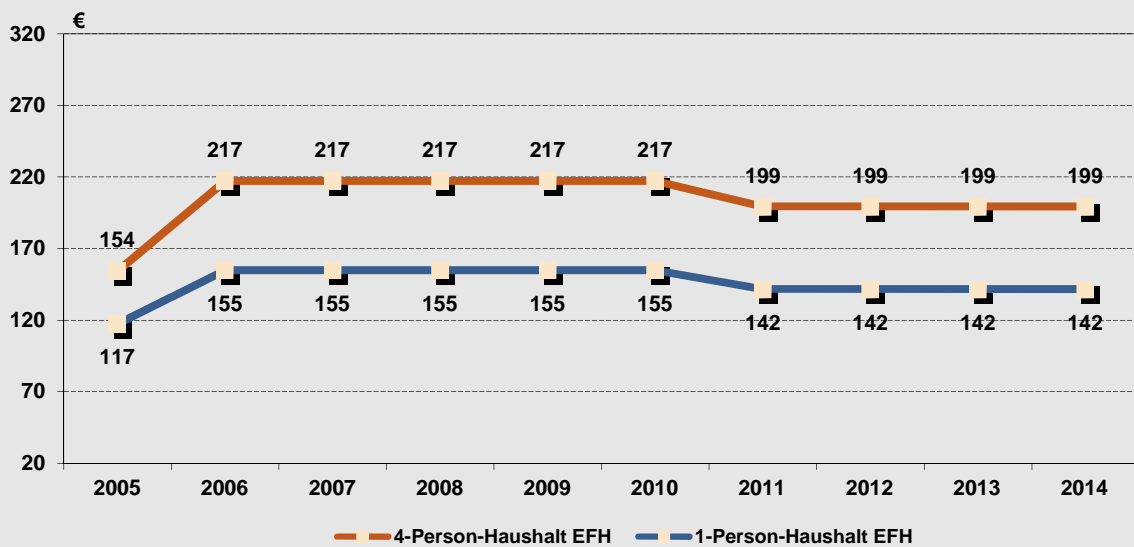
Bemerkungen: Gewerbe / gewerbeähnliche Abfälle: Behältermaßstab

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Im Rhein-Lahn-Kreis wird im Abfallwirtschaftszentrum (AWZ) Rhein-Lahn die MBA Singhofen durch einen privaten Dritten betrieben. Neben den Restabfällen des Rhein-Lahn-Kreises werden hier auf Grundlage von Zweckvereinbarungen auch die Restabfälle des Landkreises Altenkirchen (Laufzeit: 31.12.2020), des Deponiezweckverbandes Eiterköpfe (DZV, Laufzeit: 31.12.2016) und des Rheingau-Taunus-Kreises (Hessen, Laufzeit: 31.12.2020) behandelt.

Der Rhein-Lahn-Kreis dient seine Gesamtmenge an Hausanfall (Restabfall) sowie Teilmengen an hausabfall-ähnlichen Gewerbeabfällen der MBA Singhofen an. Teilmengen der hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle werden einer Sonstigen (energetischen) Verwertung bzw. einer Sortieranlage zugeführt. Die Sperrabfälle des Rhein-Lahn-Kreises gelangen ebenfalls über die Müllumladeanlage Singhofen in eine Wertstoffsortieranlage innerhalb Rheinland-Pfalz.

Die Bioabfallbehandlungsanlage (Kompostwerk) Singhofen war seit Mai 2004 außer Betrieb und wurde Ende 2007 wieder in Betrieb genommen. Neben der Endrotte-MBA wird getrennt davon am Standort eine Anlage zur Behandlung von Bioabfällen betrieben. Dort wird der Bioabfall mittels Sieben in eine Feinfraktion zur externen Kompostierung sowie eine Grobfraktion getrennt. Diese wird am Standort Singhofen biologisch getrocknet und dann an Dritte zur energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz abgegeben. Neben den Biotonnenabfällen des Rhein-Lahn-Kreises werden ebenfalls Biotonnenabfälle der Stadt Koblenz (bis 31.12.2015 mit fünfjähriger Verlängerungsoption) und Teilstrome des Rheingau-Taunus-Kreises (Hessen; Laufzeit 31.12.2020) aufbereitet und umgeschlagen.

Der Umschlagplatz für Kompost, Erdaushub und Altbaustoffe in Dachsenhausen (UKEA) liegt an der Landstraße 334. Die Anlage wurde 1994 in Betrieb genommen. Auf dem Gelände werden Garten- und Grünabfälle kompostiert und Bodenaushub zwischengelagert. Die Annahme- und Kompostierungskapazität für Garten- und Grünabfälle beträgt ca. 2.800 Mg/a. Seit dem 01.01.2012 wird die Anlage von der Rhein-Lahn-Abfallwirtschaft betrieben. Bauschutt wird seitdem nicht mehr auf dem Gelände aufbereitet, sondern lediglich in Kleinmengen entgegengenommen und bei Bedarf einer externen Anlage zugeführt. Erdaushub, der für die Rekultivierung geeignet ist, wird ebenfalls in Kleinmengen angenommen.

In Cramberg besteht die Möglichkeit, am Quarz-Kieswerk Grünabfälle gegen Wertschecks abzugeben. Wegen fehlender wasserundurchlässiger Betriebsfläche wird an diesem Standort keine Kompostierung durchgeführt. Der angesammelte Grünschnitt wird hier lediglich zerkleinert, abgesiebt und extern verwertet. Das holzige Überkorn wird in Biomasseheizkraftwerken thermisch genutzt und so fossile Energieträger eingespart. Das Unterkorn wird stofflich verwertet.

Die Deponie Singhofen (DA VI) steht für ablagerungsfähige DK I bzw. DK II Abfälle zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Singhofen, DA VI	DK I	Stilllegungsphase
Deponie Singhofen, DA VI	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Lahn-Kreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBA Singhofen (AWZ Rhein-Lahn)	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Mechanischer Teil: Inbetriebnahme 07/2000 und Nachrüstung 06/2005, Output = heizwertreiche Fraktion sowie Unterkorn aus mechanischer Behandlung, Intensiv- und Nachrottebehandlung
Umladeanlage Singhofen (AWZ Rhein-Lahn)	Gartenabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Papier, Krankenhausabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BA Singhofen	Biotonnen- abfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Remondis Südwest GmbH An der Bäderstraße 56379 Singhofen	(Aufteilung in 2 Stoffströ- me: Unterkorn = externe Kompostierung, getrockne- tes Überkorn = Biomasse- kraftwerk)
Dachsenhausen (UKEA)	Garten- abfall	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Rhein-Lahn-Kreis Abfallwirtschaft Insel Silberau 1 56130 Bad Ems	Kompostierung und Verwertung in BMKW (holziges Überkorn)
Cramberg	Garten- abfall	Cramberger Quarz- Kieswerk Hartmann GmbH Robert-Bosch-Straße 10 65582 Diez	Cramberger Quarz-Kieswerk Hartmann GmbH Robert-Bosch-Straße 10 65582 Diez	Grünabfallannahmestelle, energetische Verwertung in BMKW (holziges Überkorn) bzw. stoffliche Verwertung in Dachsenhausen (Unterkorn)

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Vulkaneifel, Mainzer Str. 25, 54550 Daun

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Landkreis Vulkaneifel
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

Tel.: 06592 / 933-0

Fax: 06592 / 985033

Mainzer Str. 25
54550 Daun

E-Mail:

Internet: <http://www.vulkaneifel.de/index.php/abfall.html>

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Daun (verabschiedet: 1991)

Aktuelle Fortschreibung: 12/2014 Gemeinsames Awiko mit dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), ZV A.R.T. und den Landkreisen Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 60.734 (Stand 30.06.2014)

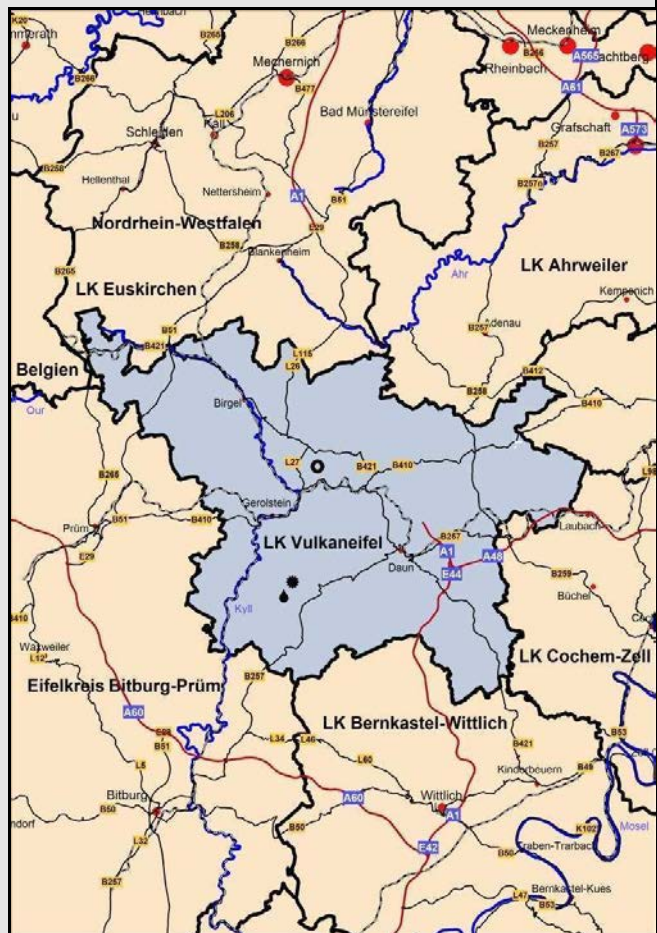
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 911 (Stand 01.01.2012)Einwohnerdichte (EW/km²): 67

Entsorgungsanlagen:

- UML Walsdorf
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 16

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

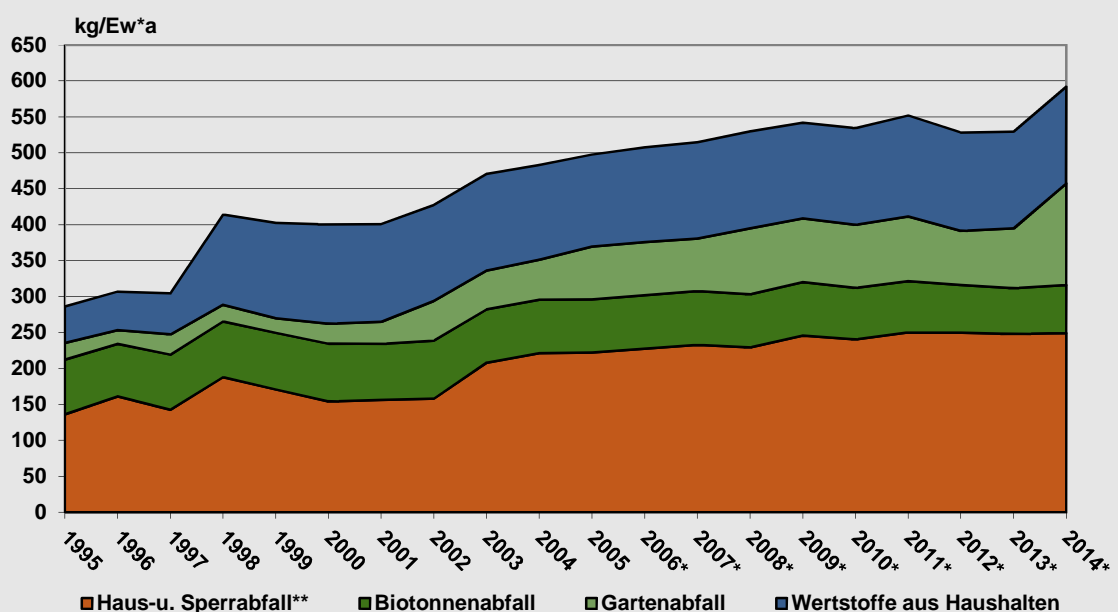
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	12.550	-	12.550	-	206,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.508	2.508	-	-	41,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	12.645	12.645	-	-	208,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	7.989	7.989	-	-	131,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	-	-	-	-	-
Illegale Ablagerungen	178	-	178	-	2,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	8	-	8	-	0,1
Problemabfälle	73	3	20	50	1,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	35.951	23.145	12.757	50	591,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	720	-	720	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	720	-	720	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	-	-	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	-	-	-	-	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	36.671	23.145	13.477	50	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 -2014



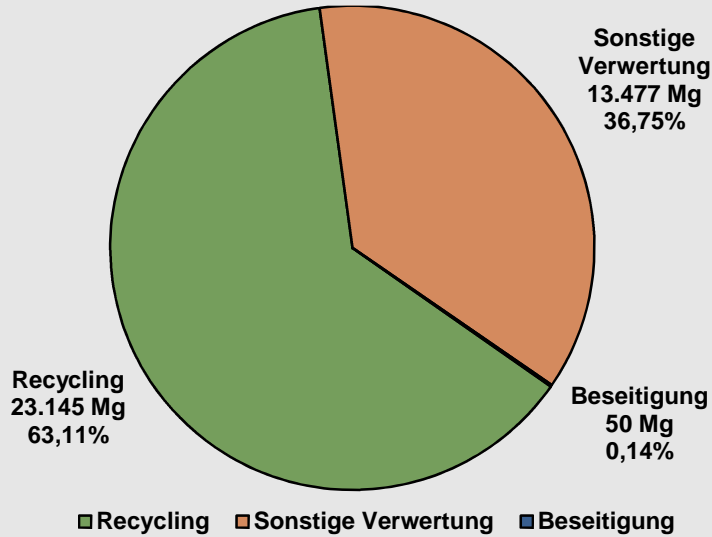
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 36.671 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,5	1,2
	Sonstige Fe-Metalle	0,7	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,3	0,7
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,7	5,0
	PPK-Druckerzeugnisse	3,0	
	Sonstige PPK	0,3	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,5	10,0
	Sonstige Kunststoffe	6,5	
Glas	Glasverpackungen	2,0	3,0
	Sonstiges Glas	1,0	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	9,9	16,2
	Gartenabfälle	6,3	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	0,1	1,8
	Sonstiges Holz	1,7	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	3,0
	Elektroaltgeräte	1,3	
	Sonstige Verbunde	1,2	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	1,2	1,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,3	58,1
	Hygieneprodukte	7,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	41,5	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	50 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	50 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	30-34 %
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	16
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			1	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

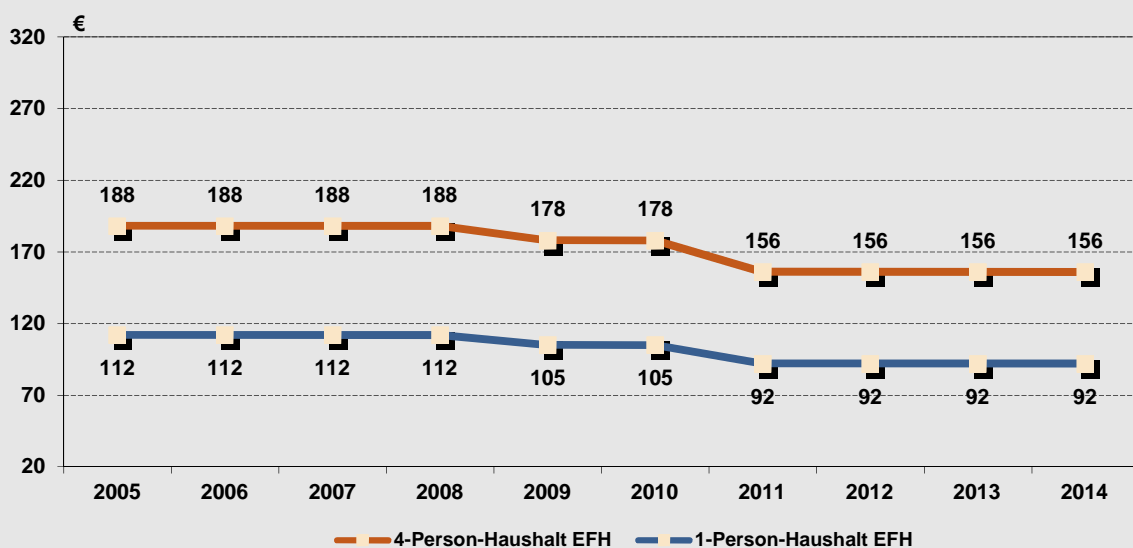
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identensystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb), dem der Landkreis Vulkaneifel, der Zweckverband im Raum Trier (ZV A.R.T / Stadt Trier und Landkreis Trier-Saarburg) sowie die Landkreise Berncastel-Wittlich und Eifelkreis Bitburg-Prüm angehören, wurde mit Wirkung zum 01.01.2003 zur Kooperation der Restabfallbehandlung und -entsorgung gegründet. Eine 100%ige Tochter des Zweckverbandes RegAb ist die Regionale Entsorgungsgesellschaft mbH (RegEnt GmbH). Sie ist Eigentümerin und Betreiberin der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage Mertesdorf, in der die Restabfälle der Mitglieder seit März 2007 behandelt werden. Aufgrund der letzten Ausschreibung ist die Behandlung dort bis zum 31.12.2016 sichergestellt. Abnehmer für die Ersatzbrennstoffe sind die MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Mannheim) und die RMG Rohstoffmanagement (Wiesbaden).

Der Landkreis Vulkaneifel tritt zum 01.01.2016 dem ZV A.R.T. bei und wird stimmberechtigtes Mitglied. Alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers werden mit in den ZV A.R.T. übernommen. Der ZV A.R.T. wird neu "Zweckverband Abfallwirtschaft in der Region Trier" heißen. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Kreistag gefasst und die neue Verbandsordnung ist schon genehmigt.

Vom Landkreis Vulkaneifel werden die Hausabfälle (Restabfälle) sowie hausabfallähnliche Gewerbeabfälle der MBT Mertesdorf angedient. Sperrabfälle werden auf der Umschlaganlage Walsdorf umgeschlagen und einer Sperrabfallsortieranlage außerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Im Gebiet des Landkreises Vulkaneifel ist die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen eingeführt. Die getrennt erfassten Biotonnenabfälle werden auf der Umschlaganlage Walsdorf umgeschlagen und einem Bioabfallkompostwerk außerhalb von Rheinland-Pfalz angedient.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 16 dezentrale Sammelstellen. Die so erfassten Gartenabfälle werden komplett zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht.

Der neue Zweckverband A.R.T. wird in 2016 im Rahmen der bereits bestehenden Grüngutverwertung zukünftig ein zusätzliches Erfassungssystem für Speise- und Küchenabfälle aus privaten Haushalten mittels eines Bringsystems anbieten. Zur logistischen Vereinfachung können die Bürgerinnen und Bürger analog dem Verteilsystem für Gelbe Säcke kompostierbare Tüten unentgeltlich erhalten, welche für den Transport der Speise- und Küchenabfälle geeignet sind. Ziel ist, diese Abfälle auf den 84 Grüngut-Sammelstellen kostenfrei für die Anlieferer anzunehmen, um sie mit dem krautigen Material aus der Grünschnitt-Sammlung energetisch und stofflich zu nutzen.

Das Bringsystem wird mit einem Anschluss- und Benutzungsrecht unterlegt, das heißt alle Bürgerinnen und Bürger können und dürfen ihre Bioabfälle unentgeltlich an den bekannten Grüngut-Sammelstellen abgeben.

Darüberhinaus plant der Zweckverband, Konzepte zur Verwertung von Bioabfällen in eigenen Vergärungsanlagen zu entwickeln.

Die Funktionsweise der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) in Mertesdorf soll weiter durch eine bessere Sortierung und die Abscheidung von Nichteisen- und Eisenmetallen sowie weiterer Wertstoffe optimiert werden.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Vulkaneifel -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Restabfallbehandlungsanlage Mertesdorf MBT	Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Vertrag bis 31.12.2016
Sperrabfallsortieranlage Knettenbrech + Gurdulic, Wiesbaden-Biebrich	Sperrabfall	Vertrag bis 31.12.2018

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Perl-Besch	Biotonnenabfall	Terratec GmbH, In der Flußhuf 66706 Perl/Besch	Terratec GmbH, In der Flußhuf 66706 Perl/Besch	Vertragslaufzeit bis 31.12.2018

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Westerwaldkreis, Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb
WAB

Tel.: 02602/68060

Fax: 02602/80568

Bodener Straße 15
56424 Moschheim

E-Mail: beratung@wab.rlp.deInternet: www.wab.rlp.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Westerwaldkreises (verabschiedet: 03/1995)

Aktuelle Fortschreibung: verabschiedet 11/2007

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 199.031 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 988,77 (Stand 01.01.2012)

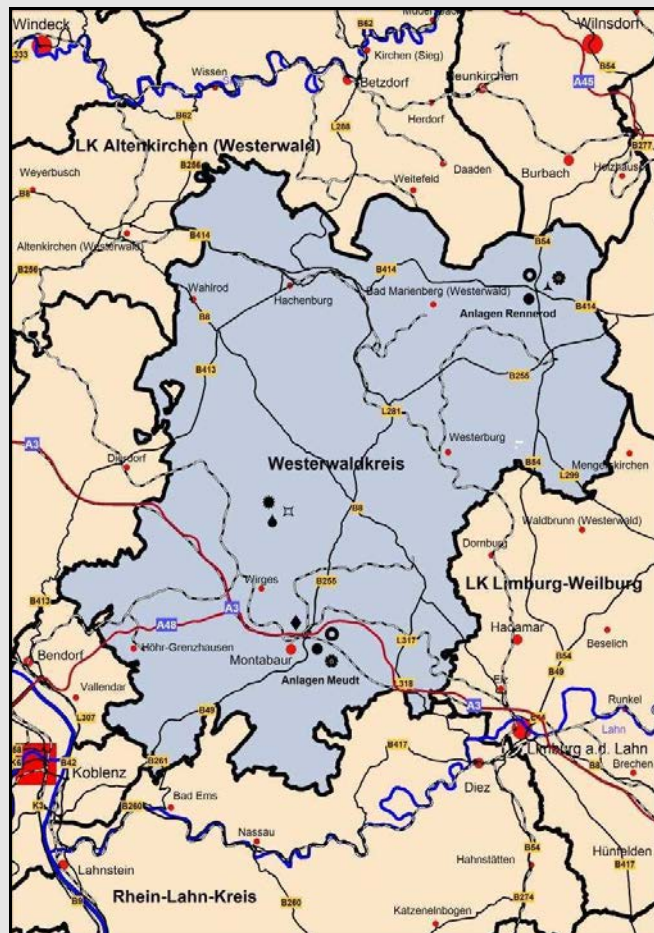
Einwohnerdichte (EW/km²): 201

Entsorgungsanlagen:

- ▲ MBS Rennerod
- ◆ VGA Boden
- DEP Meudt und Rennerod
- UML Meudt und Rennerod
- ⊗ GKA Meudt und Rennerod
- ☀ WST Anzahl: 3
- ♠ GAS Anzahl: 2
- ⚡ BAA Anzahl: 7

Legende:

- MBS = Trockenstabilatanlage
- VGA = Bioabfallvergärungsanlage
- DEP = Deponie
- UML = Umladestation /-anlage
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

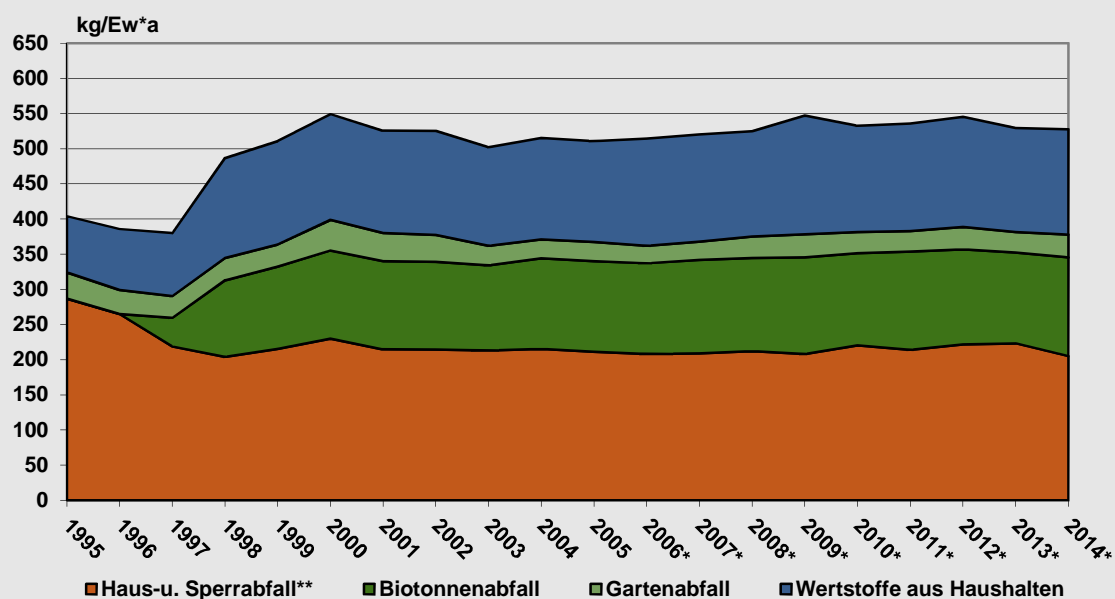
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	34.647	-	34.647	-	174,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.953	5.953	-	-	29,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	34.432	34.432	-	-	173,0
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	27.308	27.308	-	-	137,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.108	2.108	-	-	10,6
Illegale Ablagerungen	138	-	138	-	0,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	174	111	63	-	0,9
Problemabfälle	212	25	187	-	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	104.971	69.937	35.035	-	527,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	288	-	288	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	325	-	243	82	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	3.812	-	3.812	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	4.425	-	4.343	82	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.429	42	903	485	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	11.615	-	11.615	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	13.044	42	12.518	485	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	122.441	69.978	51.895	567	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



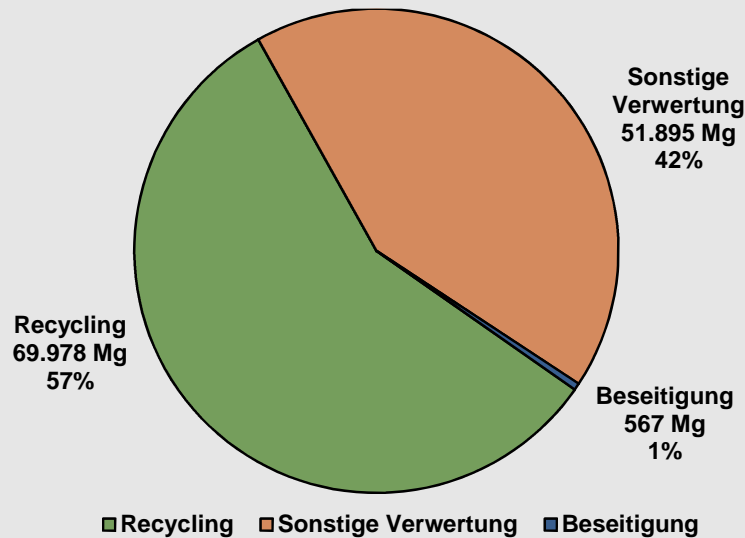
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 122.441 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Stand der letzten Restabfallanalyse ist 1999 und hat damit nur noch einen geringen Aussagewert, sodass keine Angaben gemacht werden	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99,25 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X ¹⁾
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	17,52 %
14-tägig				Befreiung von der Biotonne	< 1 %
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	7-10%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	2
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			3	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ 80 l Papiersäcke werden angeboten, sind aber nicht für Speisereste zu nutzen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen: Gewerbe - Behältermaßstab

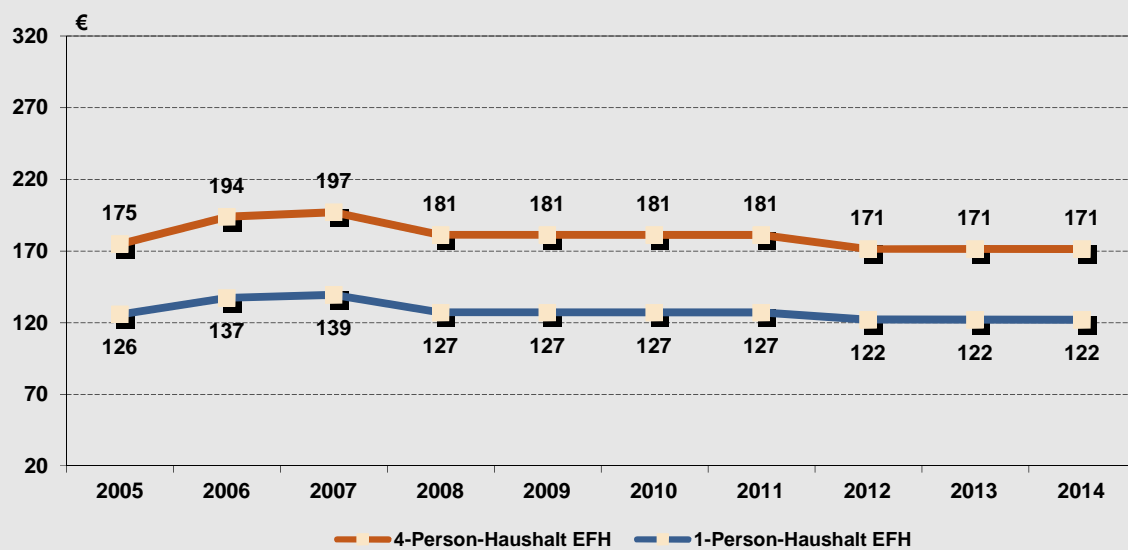
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		X ²⁾
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

²⁾ Volumenreduzierung für die Biotonne bei Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Restabfälle des Westerwaldkreises werden seit dem 01.04.2000 in der Trockenstabilatanlage (MBS) Rennerod behandelt. Die Anlage wird durch die MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG betrieben. Seit dem 01.01.2003 entsorgt der Landkreis Ahrweiler seine Restabfälle in der MBS Rennerod (Laufzeit 31.12.2020). Darüber hinaus besteht ein Vertrag zur Behandlung der Restabfälle für den hessischen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Limburg-Weilburg.

Die Hausabfälle (Restabfälle), hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige weitere Abfälle werden der MBS Rennerod zugeführt. Sperrabfälle des Westerwaldkreises werden in die Abfall- und Wertstoffsartieranlage Boden (Fa. Bellersheim) zur Aussortierung der Wertstoffe gebracht. LVP werden gemäß der Ausschreibung der Dualen Systeme verschiedenen Sortieranlagen zugeführt.

Biotonnenabfälle aus dem Westerwaldkreis werden in der Vergärungsanlage in Boden verwertet. Nicht vergärbare Bioabfälle (Ausschleusung von holzigem Material) lässt die Betreiberfirma in externen Kompostwerken außerhalb von Rheinland-Pfalz (z.B. Fa. Vogteier, Schöngleina in Thüringen) behandeln.

Die erfassten Gartenabfälle des Westerwaldkreises werden in den Grünabfallkompostierungsanlagen Meudt und Rennerod kompostiert. An beiden Standorten gelangt die heizwertreiche Fraktion zur thermischen Verwertung in ein Biomasseheizkraftwerk.

Mit den Deponien Meudt (südlicher Teil des Westerwaldkreises) und Rennerod (nördlicher Teil des Westerwaldkreises) stehen zwei Deponien für ablagerungsfähige Restabfälle (z.B. produktionsspezifische Abfälle, asbesthaltige Baustoffe) zur Verfügung. Darüber hinaus wird auch die Zentraldeponie Hünxe/Schermbek in Nordrhein-Westfalen für bestimmte Abfälle (z.B. Isoliermaterial, künstliche Mineralfaser) genutzt.

Darüber hinaus stehen noch zwei Umladeanlagen zum Umschlag von Abfällen und Wertstoffen zur Verfügung, wobei die Umladeanlage Meudt den südlichen Teil und Rennerod den nördlichen Teil des Westerwaldkreises abdeckt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Meudt	DK II	Ablagerungspase
Deponie Rennerod	DK II	Ablagerungspase
Sonderabfalldeponie Hünxe/Schermbek Nordrhein-Westfalen	DK III	Ablagerungspase

Abfallwirtschaftsprofil - Westerwaldkreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MBS Rennerod	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle und sonstige weitere Abfälle	
Umladeanlage Meudt	Hausabfall, PPK, LVP	Südlicher Teil des Westerwaldkreises
Umladeanlage Rennerod	PPK, LVP	Nördlicher Teil des Westerwaldkreises

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Boden	Biotonnen- abfall	Bellersheim Abfallwirtschaft GmbH Rheinstraße 45 57638 Neitersen	Recybell Umweltschutzanlagen GmbH & Co. KG Niederahrer Str. 2 56412 Boden	Ausgeschleustes holziges Material verbringt die Betreiberfirma in Kompostwerke außerhalb von Rheinland-Pfalz
GKA Meudt	Gartenabfall	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis (unteres Kreisgebiet)
GKA Rennerod	Gartenabfall	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis- Abfallwirtschafts- betrieb (WAB) Bodener Straße 15 56424 Moschheim	Westerwaldkreis (oberes Kreisgebiet) Sammelplatz mit anschließender Behandlung in einem Biomasseheizkraftwerk
BMKW	Gartenabfall			

SGD SÜD

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Frankenthal, Rathausplatz 2-7, 67227 Frankenthal (Pfalz)

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigen- und Wirtschaftsbetrieb
Frankenthal (Pfalz) -EWF -

Ackerstr. 24

67227 Frankenthal (Pfalz)

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06233/89 - 777

Fax: 06233/ 89 - 538

E-Mail: ewf-service@frankenthal.de

Internet: [http://www.frankenthal.de/sv_frankenthal/de/Eigen- und Wirtschaftsbetrieb/](http://www.frankenthal.de/sv_frankenthal/de/Eigen-und-Wirtschaftsbetrieb/)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Sachstandsbericht Abfallwirtschaft des EWF vom Juni 2008

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept 2016-2020 (Verabschiedung geplant Ende 2015 / Anfang 2016)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 47.486 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 43,76 (Stand 01.01.2012)

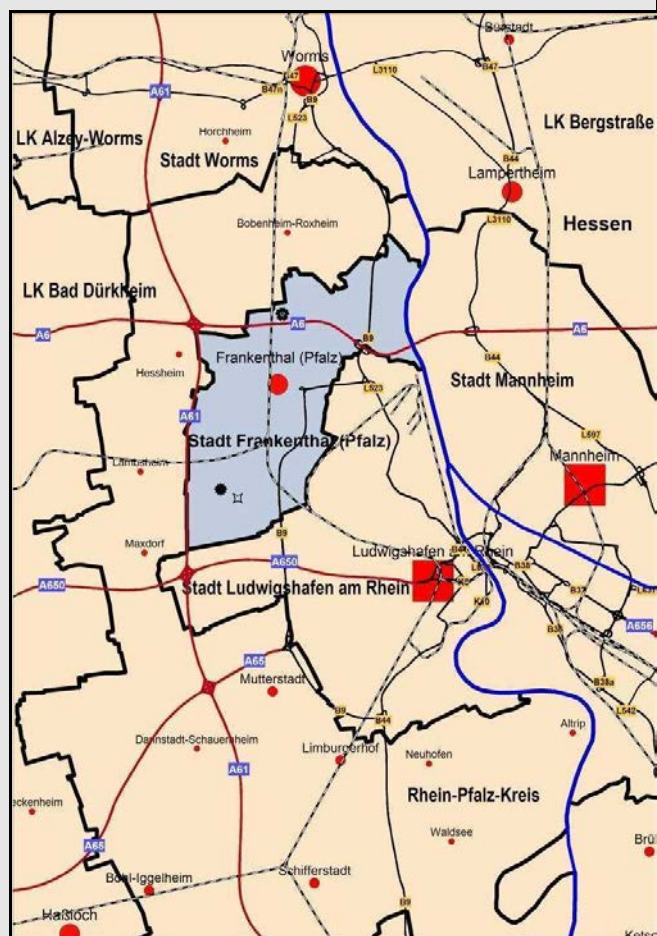
Einwohnerdichte (EW/km²): 1.085

Entsorgungsanlagen:

- ☼ GKA Frankenthal
- ☼ WST Anzahl: 1
- ☼ GAS Anzahl: siehe S. 4 unter Gartenabfall
- ☼ BAA Anzahl: 1

Legende:

- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

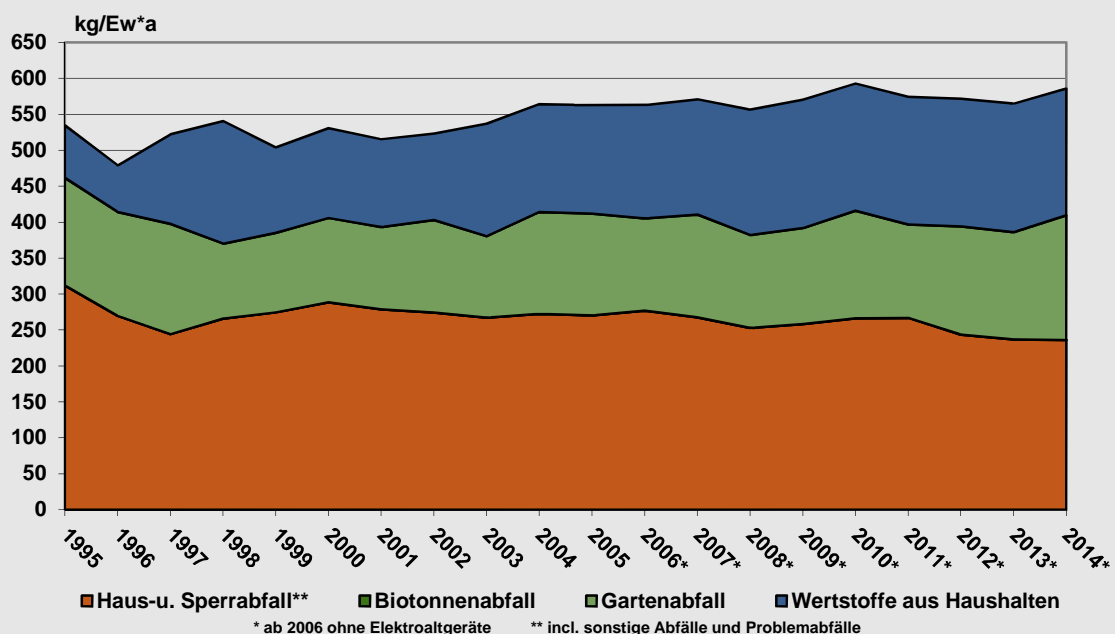
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	10.583	-	10.583	-	222,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	561	-	561	-	11,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	8.250	8.250	-	-	173,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	6.796	6.796	-	-	143,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.493	1.493	-	-	31,4
Illegale Ablagerungen	45	-	45	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	40	31	9	-	0,9
Problemabfälle	54	3	32	19,4	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	27.824	16.574	11.230	19	585,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	42	-	42	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	4.107	2.468	1.639	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	4.149	2.468	1.681	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	565	538	-	27	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	565	538	-	27	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	32.537	19.580	12.911	47	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

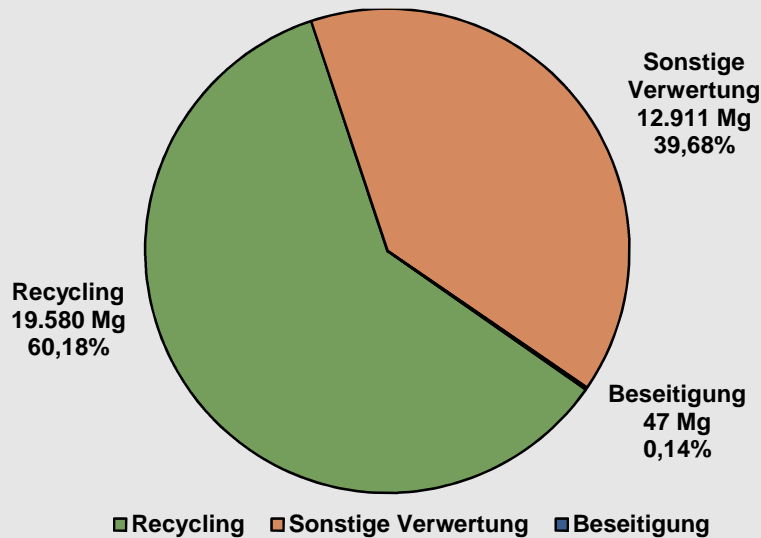


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 32.537 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,3	0,6
	Sonstige Fe-Metalle	0,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,2	0,6
	Sonstige NE-Metalle	0,5	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	3,0	11,6
	PPK-Druckerzeugnisse	2,3	
	Sonstige PPK	6,2	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,1	6,2
	Sonstige Kunststoffe	3,1	
Glas	Glasverpackungen	2,9	2,9
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	25,2	55,9
	Gartenabfälle	25,7	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	4,9	
Holz	Holz-Verpackungen		0,9
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,9	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,6	2,8
	Elektroaltgeräte	0,4	
	Sonstige Verbunde	1,9	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	1,3	1,3
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,0	0,0
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,3	12,6
	Hygieneprodukte	4,4	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	6,8	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	4,6	4,6
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	100 l	210 l		
30 l	110 l	220 l		
40 l	120 l	X 240 l	X	
50 l	140 l	260 l		
60 l	150 l	660 l		
70 l	160 l	770 l		
80 l	X 180 l	1.100 l	X	
90 l	200 l			

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	12,5
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	4
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe	1
----------------------	---

Bioabfall

Biotonne	
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 7 %
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	15%

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	2 ¹⁾

PPK

PPK-Tonne	X
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	
Depotcontainer / Bringsystem	X

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

¹⁾ 2-mal jährlich Grünabfallsammlung mit Containern sowie im Wertstoffcenter und der Kompostanlage

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	LVP (Sack), GL	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

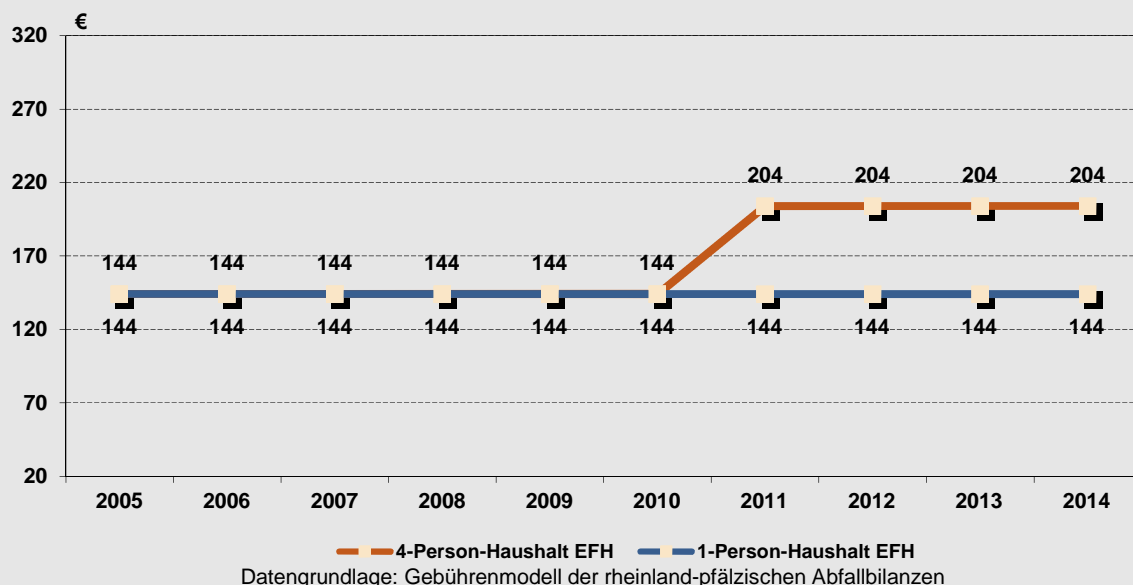
Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Größe der Behälter für Abfälle zur Beseitigung sowie Häufigkeit der Abfuhr)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung im MHKW Ludwigshafen im Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten) mit dem MHKW Mannheim wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und wird Teilmengen seiner Restabfälle ab Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen entsorgen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden ab dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt werden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

In der Umladeanlage Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen und Speyer sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen. Davon werden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht (bis 2015).

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die Stadt Frankenthal hat die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen derzeit nicht umgesetzt. Die Einführung der getrennten Erfassung ist ab 01.01.2017 geplant.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden der Grünabfallkompostierungsanlage Frankenthal zugeführt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Frankenthal -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
MHKW Mannheim, Baden-Württemberg (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
MHKW Pirmasens (ZAS)		Privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit dem ZAS (seit 2012) mit dem Ziel der gemeinsamen Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW (Ludwigshafen u. Pirmasens) sowie die Optimierung der Transportwege.

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Frankenthal	Gartenabfall, Garten-/Parkabfälle	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Wagner GmbH Entsorgungsfachbetrieb Carl-Zeiss-Str. 16-18 67269 Grünstadt	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Kaiserslautern, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungs-
Eigenbetrieb der Stadt Kaiserslautern (ASK)*

Tel.: 0631/365-1700

Fax: 0631/365-1709

Daennerstr. 11

E-Mail: info@ask-kl.de

67657 Kaiserslautern

Internet: <http://www.ask-kl.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

* siehe Blatt 6 Punkt 12

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Integriertes Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Kaiserslautern (Verabschiedung 01/1995)

Akt. Fortschreibung: Gemeinsames Abfallwirtschaftskonzept Kaiserslautern 2015-2020 (Verabschiedung in 11/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 104.591 (Stand 30.06.2014) incl. 7.351 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 139,72 (Stand 01.01.2012)

Einwohnerdichte (EW/km²): 696 bzw. 749 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

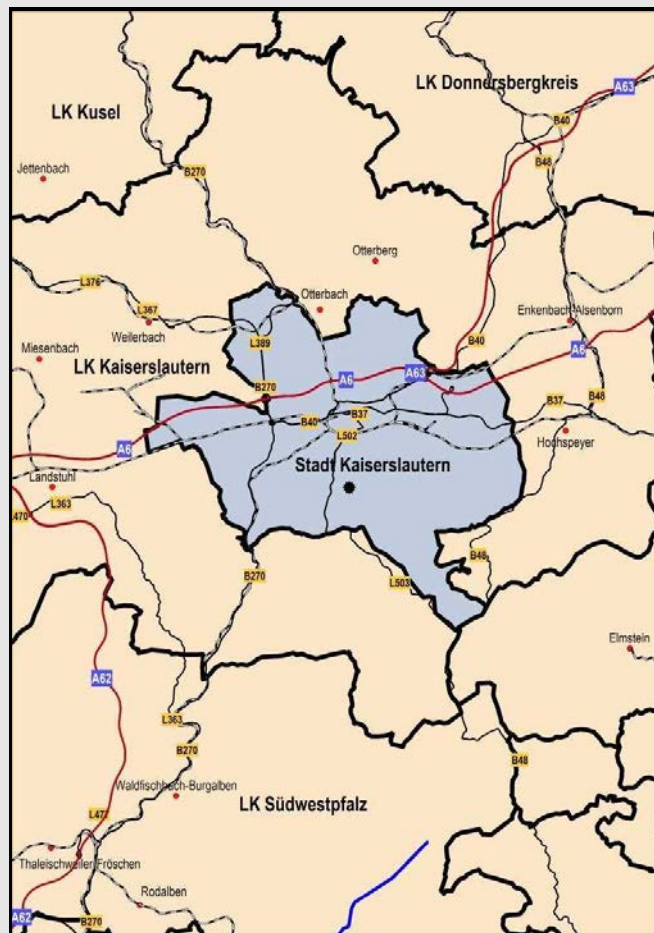
Entsorgungsanlagen:

- ☀ WST Anzahl: 4 (siehe S. 4 unter Sonstiges)
- 💧 GAS (siehe S. 4 unter Gartenabfall)

Legende:

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

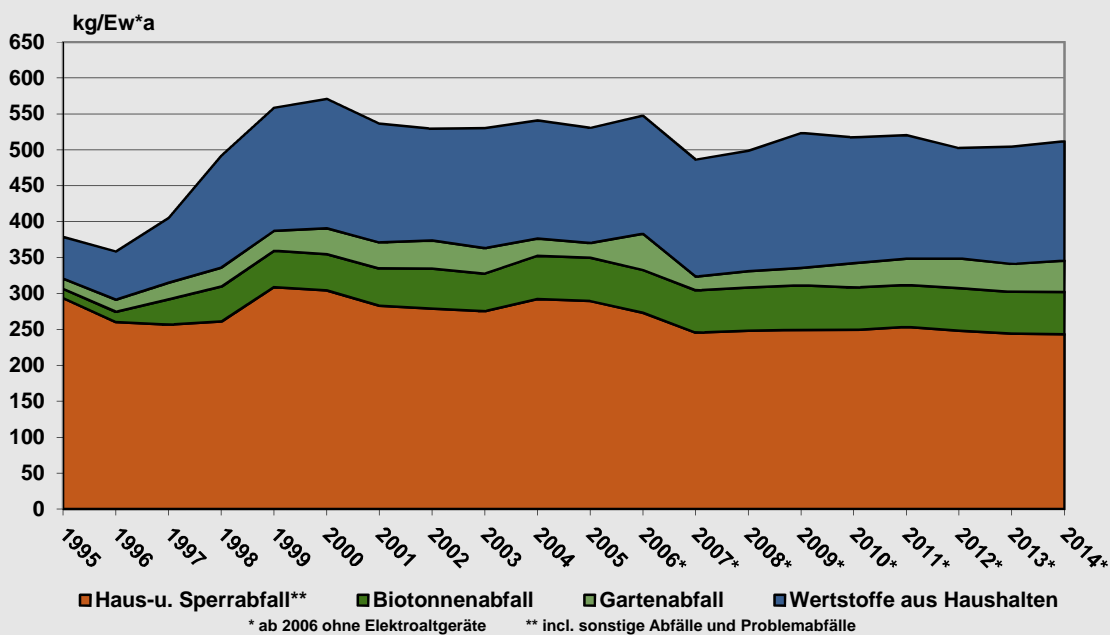
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	20.485	-	6.190	14.296	195,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	4.806	84	4.722	-	46,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	10.713	9.337	1.376	-	102,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	12.953	12.953	-	-	123,8
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.174	376	3.798	-	39,9
Illegale Ablagerungen	116	-	115	1	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	162	75	88	-	1,6
Problemabfälle	137	26	9	103	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	53.547	22.851	16.297	14.399	512,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	4.300	3.766	534	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	5.726	353	5.372	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	10.025	4.119	5.906	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	987	28	942	18	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	22.756	22.749	6	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	23.743	22.777	948	18	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	87.315	49.746	23.152	14.417	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

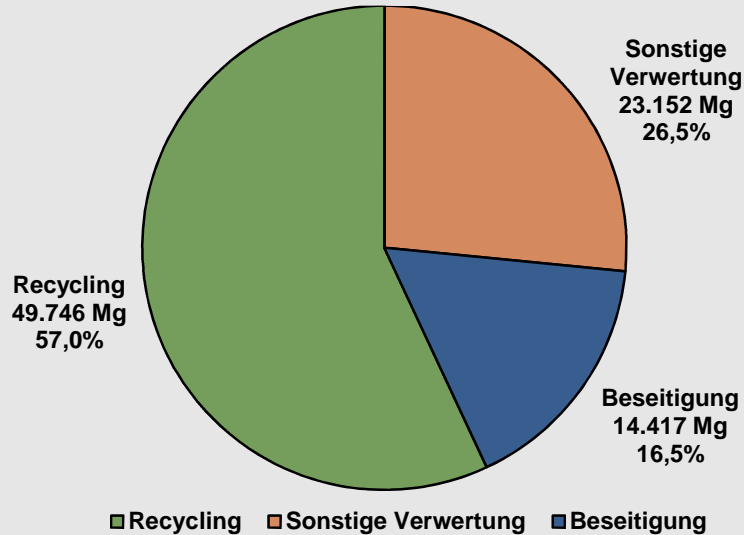


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 87.315 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,9	1,1
	Sonstige Fe-Metalle	0,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,4	0,7
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	4,4	14,1
	PPK-Druckerzeugnisse	5,8	
	Sonstige PPK	3,9	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,4	8,5
	Sonstige Kunststoffe	4,1	
Glas	Glasverpackungen	8,1	8,4
	Sonstiges Glas	0,3	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	28,5	31,2
	Gartenabfälle	2,7	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	0,1	1,0
	Sonstiges Holz	0,9	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	1,2	2,6
	Elektroaltgeräte	0,6	
	Sonstige Verbunde	0,8	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	1,3	1,3
Schadstoffe	Batterien	0,1	0,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,4	31,0
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle / Restabfälle	22,0	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	86,4 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ³⁾
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	13,1 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	0,5 %
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	17,9-19,1 %
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15-7,5 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ⁴⁾
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X ⁵⁾
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			4 ²⁾	Holsystem	
Abrufabfuhr Alttextilien (gebührenfrei)			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

²⁾ Die Bürgerinnen u. Bürger können insgesamt 4 Wertstoffhöfe nutzen (3 Städtische und den WSH der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK))

³⁾ Ecovio-Beutel

⁴⁾ Wertstoffhöfe und im Frühjahr /Herbst an 6 WE an 47 Standorten (pro WE bis zu 19) Container aufgestellt

⁵⁾ seit 2014 flächendeckend

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

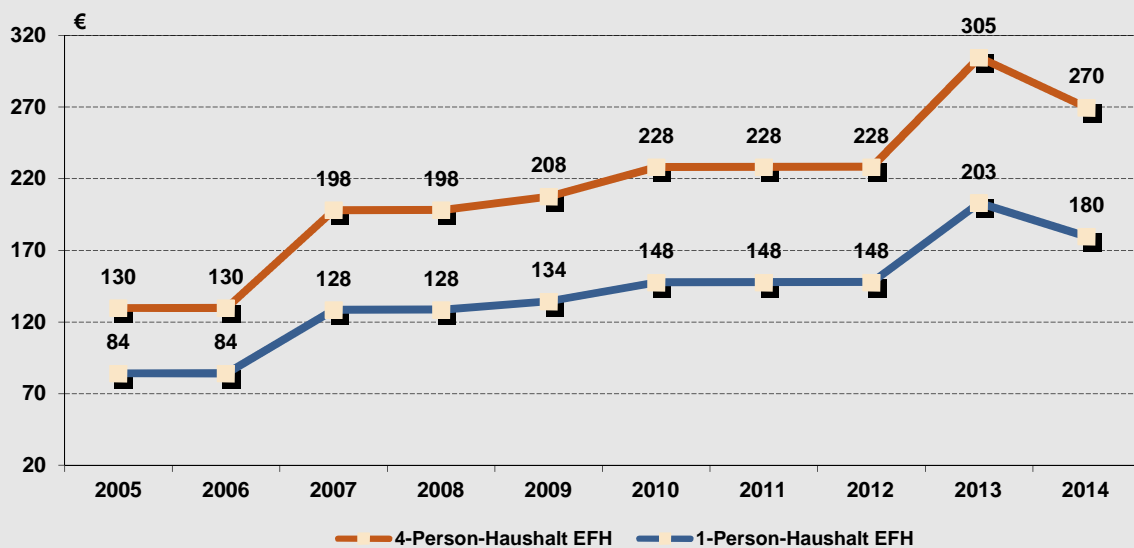
Gebührensystem: Behältermaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der der Landkreis und die Stadt Kaiserslautern angehören, wurde die Entsorgung der in Stadt und Landkreis Kaiserslautern eingesammelten und beförderten Abfälle übertragen. Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ist im Umfang der Aufgabenübertragung öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Ein Teil der Restabfälle aus Haushalten wurde seit 2003 in der MBA der ZAK behandelt. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe wurden einer energetischen Verwertung zugeführt. Diese Restabfallbehandlungsanlage wurde mittlerweile zur einer ausschließlichen Behandlungsanlage für Bioabfälle umgebaut (MB2A). Die daraus resultierende Behandlung von Abfällen wird nachfolgend beschrieben.

Der ZAK hat einerseits mit dem ZAS (Zweckverband Abfallwirtschaft Südpfalz) eine Zweckvereinbarung über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) abgeschlossen, die bis zum 31.12.2019 Gültigkeit hat.

Andererseits ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern seit 2015 Gesellschafter der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen (Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz und ZAK). Durch die großräumige kommunale Kooperation werden Teilmengen der Restabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern ab Oktober 2015 im MHKW Ludwigshafen energetisch verwertet. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung mit dem ZAS (s.o.) werden sämtliche Restabfälle durch die GML energetisch verwertet.

Die Biotonnenabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern wurden in der Bioabfallkompostierungsanlage Kapiteltal der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) verwertet. Ab dem Herbst 2015 werden die gesamten Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter, die bisher im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Biotonnenmengen aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet (MB2A).

Das Biomassekompetenzzentrum (MB2A) ist ein Anlagenverbund aus der umgebauten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (nur noch Bioabfälle), der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk.

Die Gartenabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage der ZAK verwertet. Aus den Bio- und Grünabfällen wird RAL-gütegesicherter Kompost erzeugt, zudem wird die holzige Fraktion des Gartenabfalls zu Grünabfallbrennstoff aufbereitet.

Für ablagerungsfähige DK I-Materialien steht die Deponie Kapiteltal zur Verfügung. Die ZAK entsorgt DK II Abfälle auf externen Deponien.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kapiteltal* (ZAK)	DK I DK II	in Bau Stilllegungsphase vorrausichtlich bis 2019

*Es handelt sich eigentlich um eine in der Stilllegungsphase befindliche DK II-Deponie. Die Deponie Kapiteltal ist nur noch für Verwertungsabfälle gem. Spalte 5 Tab. 1 Anhang 3 DepV zugelassen, was den DK I-Zuordnungswerten der Spalte 6 Tab. 2 Anhang 3 der DepV entspricht. Die Deponie steht daher nur für DK I-Material zur Verfügung. Der ZAK baut am Standort Kapiteltal eine DK I-Deponie, die in 2016 in die Betriebs- bzw. Ablagerungsphase geht.

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Kaiserslautern -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	bis 31.12.2019
MHKW Ludwigshafen (GML)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	ab Oktober 2015
Aufbereitungs- und Methanisierungsanlage (MBA) Kapiteltal	Teilstrom der Restabfälle aus Haushalten	ab Herbst 2015 werden nur noch Bioabfälle behandelt. Nach dem Umbau ist die Bezeichnung des Anlagenverbundes MB2A (Mechanisch-Biologische Bioabfallbehandlungsanlage). Diese Anlage ist neben der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk Teil des Biomassekompetenzzentrums Kapiteltal.
Umladestation Kapiteltal (ZAK)	Haushaltsabfälle, Sperr- und Bauabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Abfälle zur Verwertung	es werden neben den eigenen Siedlungsabfällen auch Abfälle im Dienstleistungsauftrag umgeschlagen (z. B. PPK, LVP, Bioabfälle Donnersbergkreis)

Weitere Anlagen der ZAK werden am Standort im Abfallwirtschaftszentrum betrieben: BMHKW, Altholzauflagerungsanlage, Wertstoffhof, Sonderabfallannahmestelle und Zwischenlager mit Betrieb des Umweltmobils in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
MB2A (Mechanisch-Biologische Behandlungsanlage)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ab Herbst sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Grünabfallbehandlungsanlagen (ZAK)	Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	nach Aufbereitung: Feingutstrom in die Kompostierung, Holziger Anteil in die energetische Verwertung (s.u.)
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Bio-brennstoff	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Stoffstrom, der aus der Bioabfallbehandlung gewonnen und im BMHKW verwertet wird
externe BMKW	Teilstrom Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

EWL Entsorgungs- und
Wirtschaftsbetrieb Landau

Tel.: 06341/13-8600

Fax: 06341/13-8609

Friedrich-Ebert-Str. 5

E-Mail: ew-landau@landau.de

76829 Landau in der Pfalz

Internet: <http://www.ew-landau.de>

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Stadt Landau (verabschiedet: 04/1995)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Landau 2016-2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 43.988 (Stand 30.06.2014)

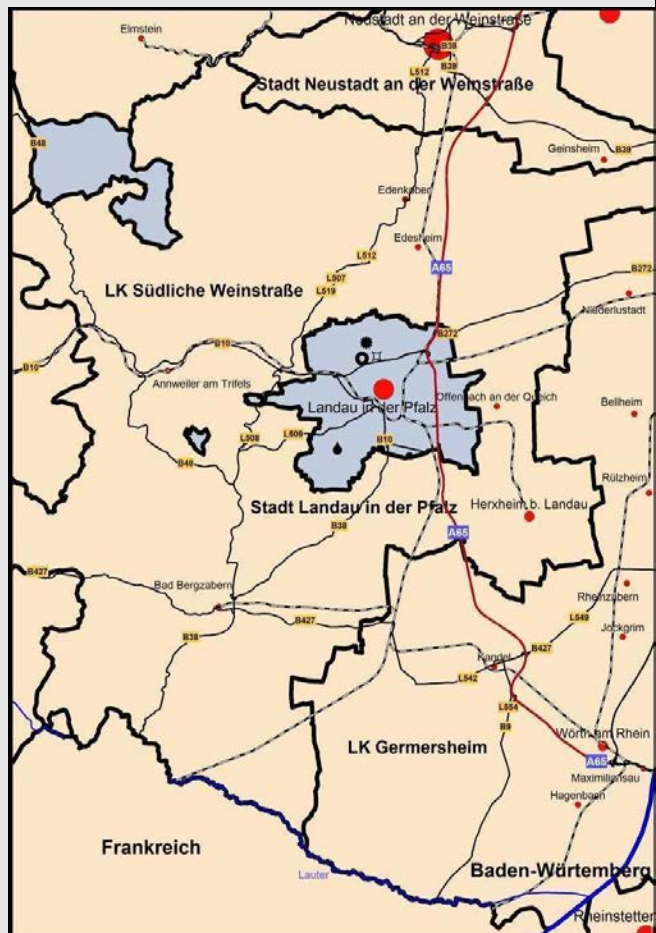
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 82,96 (Stand 01.01.2012)Einwohnerdichte (EW/km²): 530

Entsorgungsanlagen:

- UML Landau (auch Wertstoffhof)
- ☼ WST Anzahl: 1 (auch Umladeanlage)
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

UML = Umladestation/-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	4.921	-	4.921	-	111,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.823	-	1.653	170	41,4
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	9.311	8.780	531	-	211,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	6.975	6.975	-	-	158,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.218	210	2.009	-	50,4
Illegale Ablagerungen	12	-	12	-	0,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	6	-	6	-	0,1
Problemabfälle	43	1	41	-	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	25.310	15.967	9.172	170	575,4
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	500	-	500	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.124	213	741	170	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.624	213	1.241	170	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	70	-	65	6	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	41.863	-	41.863	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	41.933	-	41.927	6	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	68.867	16.180	52.340	346	

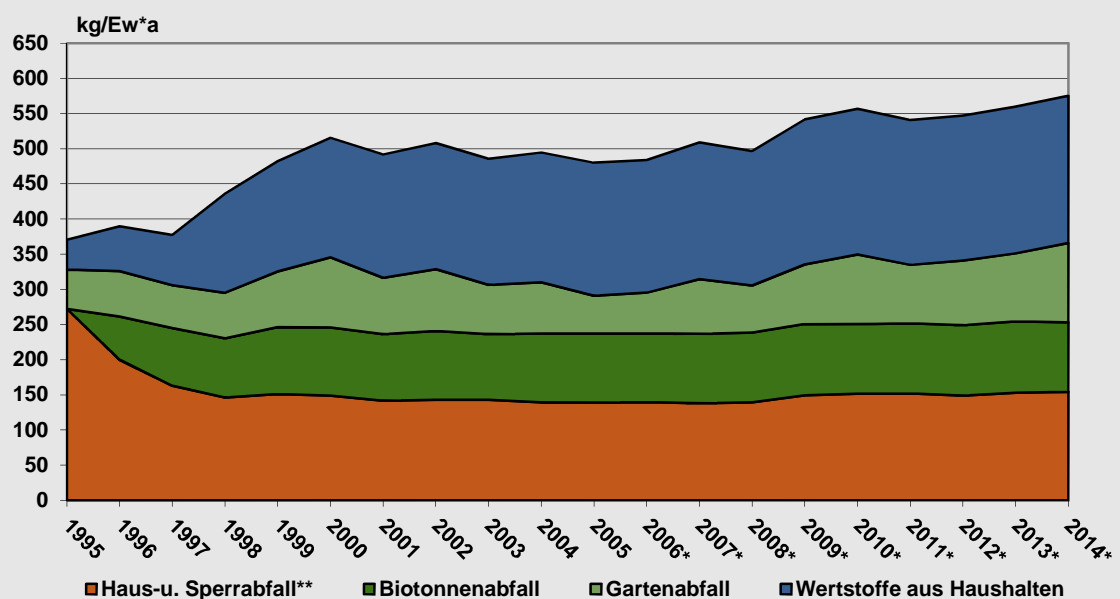
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

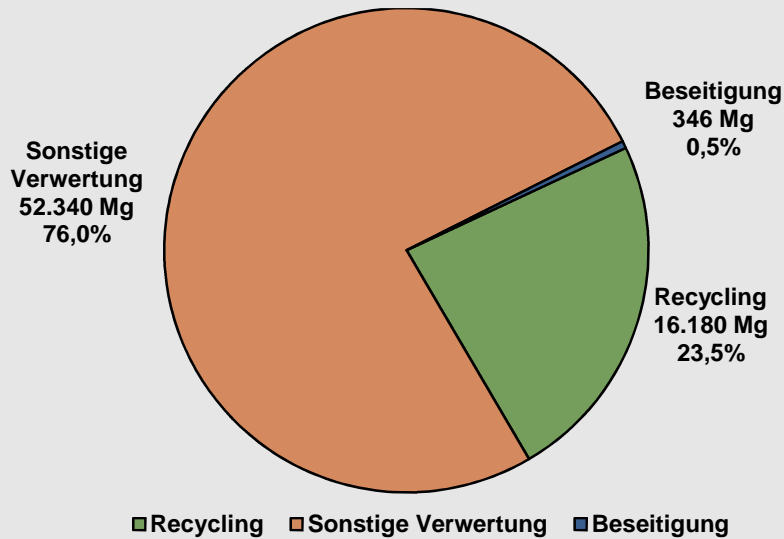
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 68.867 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	34-35
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ⁴⁾
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 23 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	28%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	34-35 ⁵⁾
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem ¹⁾					1
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	Bringsystem ²⁾			Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr		X ³⁾		Glas	
separate Metallabfuhr		X ³⁾		Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe/Umladeanlage		1		LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

1) wird zur Behälterverwaltung genutzt

2) auch Elektroaltgeräte Sammelgruppen 1-5

3) Holz und Metall können getrennt angenommen werden

4) Ausschluss von Suppen/Soßen (flüssige Speisereste)

5) Erfassung über die Biotonne

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

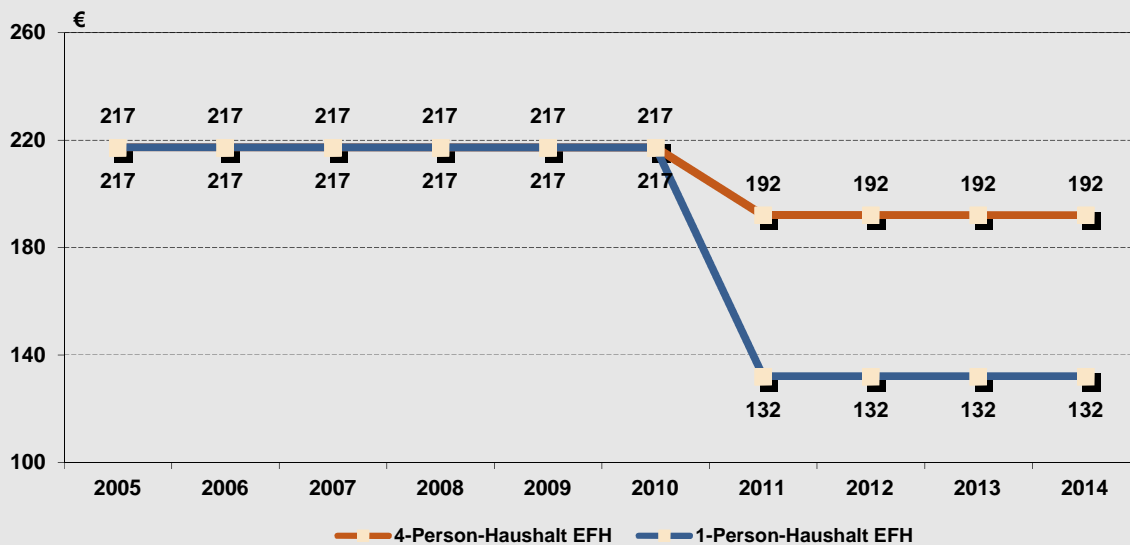
Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)
 Bemerkungen: RM: 80, 120, 240 + 1.100 MGB 14-tägig; 1.100 auch wöchentlich möglich; 80, 120 4-wöchentlich
 Bio: 120, 240 + 1.100 MGB 14-tägig (im Juni-September wöchentlich); PPK: 120, 240 u. Säcke

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen		X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X ¹⁾
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Gebührenreduktion über Wahl des Behältervolumens

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Landau i. d. Pfalz, Pirmasens und Zweibrücken sowie die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Landau werden seit dem 01.01.2013 außerhalb von Rheinland-Pfalz in der Trockenfermentationsanlage Saalfeld in Thüringen verwertet. Die Vertragslaufzeit beläuft sich auf sechs Jahre. Bis zum 30.06.2014 erfolgte der Umschlag der Biotonnenabfälle über das Bioabfallkompostwerk Westheim, seit dem 01.07.2014 werden diese über das Wertstoffwirtschaftszentrum Nord (Kreisverwaltung Südliche Weinstraße) umgeschlagen.

Die erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden einer Kompostierung außerhalb von Rheinland-Pfalz in Baden-Württemberg zugeführt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Landau -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Saalfeld, Thüringen	Biotonnenabfall	Gemes Abfallentsorgung und Recycling GmbH, Zinna 4, 07646 Schöngleina	Gemes Abfallentsorgung und Recycling GmbH, Zinna 4, 07646 Schöngleina	Vertragslaufzeit 31.12.2019
Anlage in Baden-Württemberg	Gartenabfall, Garten-/Parkabfälle			Kompostierung

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Ludwigshafen, Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik

Tel.: 0621-504-3415

Fax: 0621-504-3787

Kaiserwörthdamm 3a

E-Mail: entsorgungsbetrieb@ludwigshafen.de

67065 Ludwigshafen

Internet:

www.ludwigshafen.de/wirtschaftsstark/wirtschaftsbetrieb-ludwigshafen-wbl/

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Stadt Ludwigshafen (verabschiedet: 1992)

Aktuelle Fortschreibung: verabschiedet Juli 2015 für die Gültigkeit von fünf Jahren

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 162.312 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 77,55 (Stand 01.01.2012)

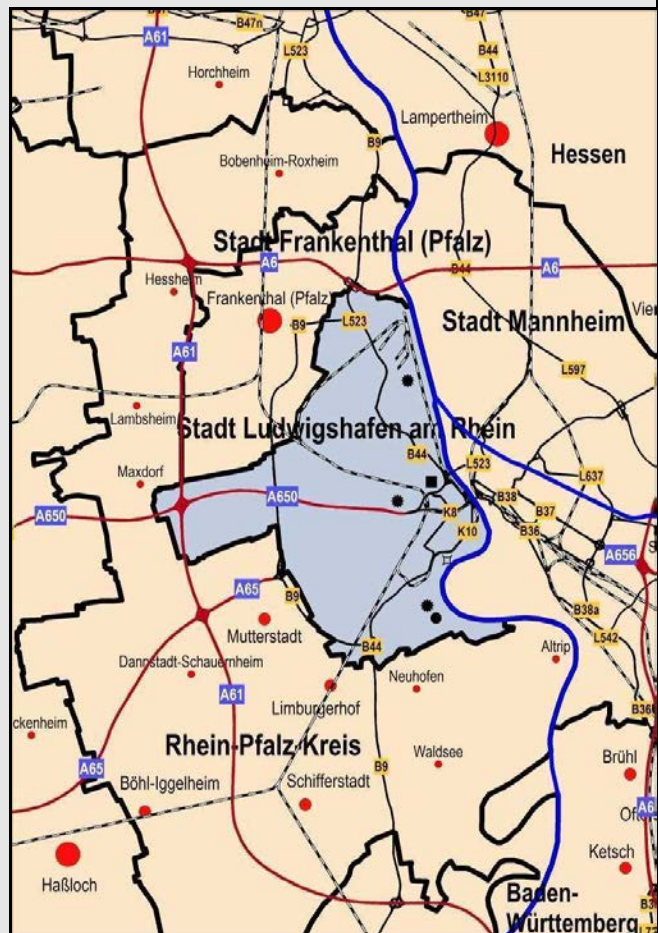
Einwohnerdichte (EW/km²): 2.093

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Ludwigshafen
- DEP Hoher Weg
- ☀ WST Anzahl: 3
- ⊠ BAA Anzahl: 1

Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk
 DEP = Deponie
 WST = Wertstoffhof
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

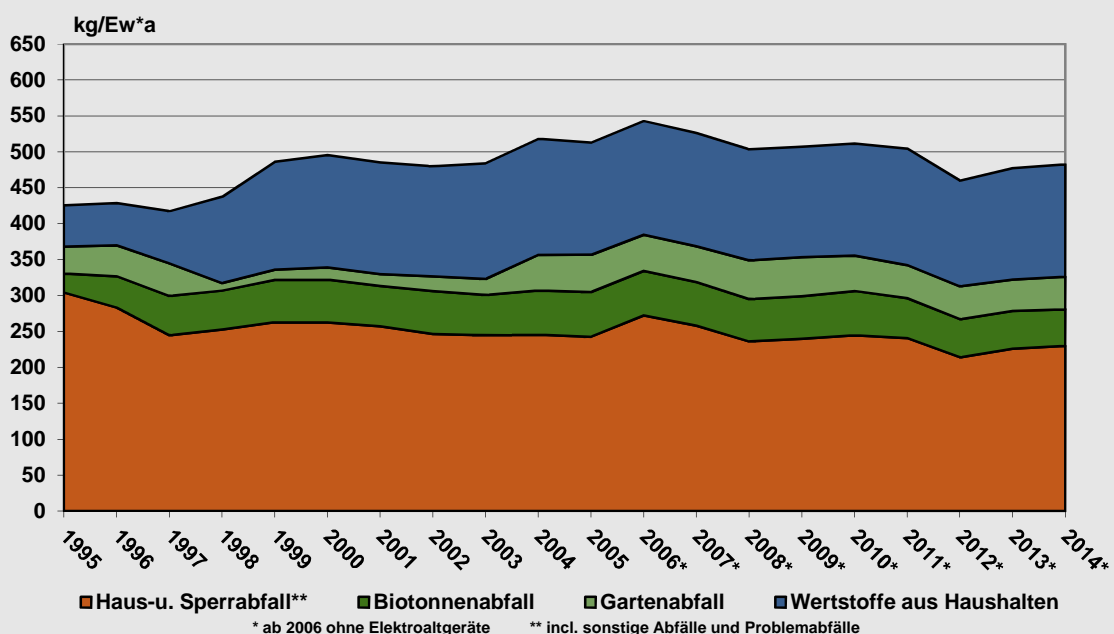
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	32.640	-	32.640	-	201,1
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	4.689	-	4.689	-	28,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	15.597	15.597	-	-	96,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	20.166	20.166	-	-	124,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.103	512	4.591	-	31,4
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	125	69	56	-	0,8
Problemabfälle	22	10	11	0,5	0,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	78.342	36.354	41.987	1	482,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	236	-	236	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	6.801	1.818	4.983	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	7.036	1.818	5.219	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	164	162	-	2	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	90.596	40.659	-	49.937	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	90.760	40.821	-	49.939	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	176.138	78.992	47.206	49.940	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

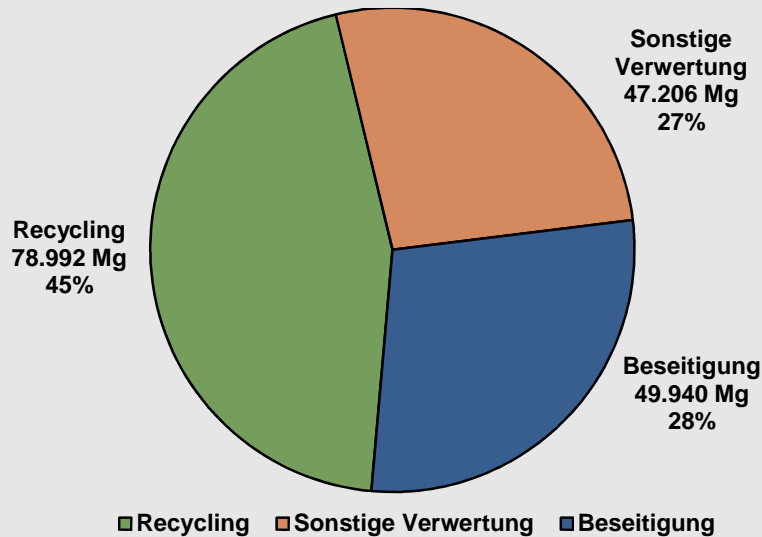


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 176.138 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2013

Analyse vor Beginn des Pilotversuchs "Einführung einer Wertstofftonne" im Modellgebiet

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	5,8
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	8,0
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	41,1
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	0,7
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	0,4
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	44,2
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	(X)
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	ca. 75 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	mind. 24
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ³⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich			X	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	11,06 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	25 € auf GG
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		3 ⁴⁾
Pflichtleerungen je Jahr			X ¹⁾	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ Pflichtleerungen je Jahr: 18 für Teilservice und 32 für Volls-service

²⁾ Ecovio-Beutel

³⁾ Reinigungsservice kann gegen Gebühr in Anspruch genommen werden

⁴⁾ keine separaten Grünabfallsammelplätze; Erfassung auf den Wertstoffhöfen

⁵⁾ Anlieferung auf Wertstoffhöfen möglich/Bringsystem

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, LVP, Altmetall	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr) bei Vollservice
Teilservice: Grund- und Leistungsgebühr bei Hausmüll, nur Leistungsgebühr bei Bioabfall

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X ¹⁾	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identysystemen	X ²⁾	
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X ³⁾
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung		X			

¹⁾ nur Leistungsgebühr

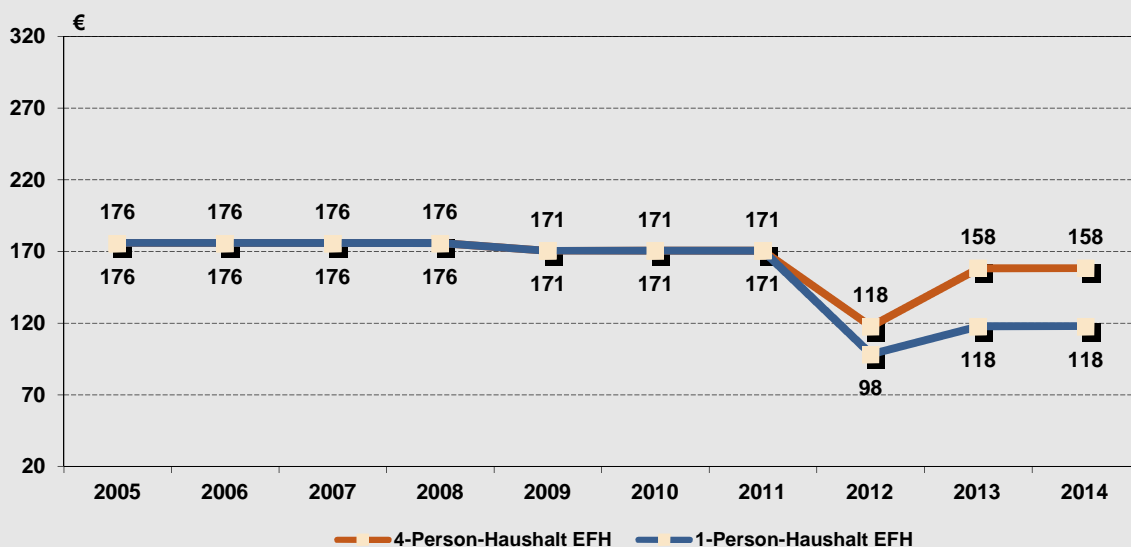
²⁾ bei Single-Tarif bei 1-Personenhaushalten 10 Mindestleerungen

³⁾ bei Eigenkompostierung (Nachweis erforderlich / Stichprobenkontrolle)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung im MHKW Ludwigshafen im Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten) mit dem MHKW Mannheim wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und wird Teilmengen seiner Restabfälle ab Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen entsorgen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden ab dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt werden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

In der Umladeanlage Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen und Speyer sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen. Davon werden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht (bis 2015).

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die Gartenabfälle der Stadt Ludwigshafen werden der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt (Fa. Zeller) zur Kompostierung angedient.

Zur Ablagerung von DK I Materialien steht die Deponie Hoher Weg zur Verfügung. Das Einzugsgebiet dieser Deponie ist das Stadtgebiet Ludwigshafen sowie ca. 150 km Umkreis.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Hoher Weg	DK I	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Ludwigshafen -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	
MHKW Mannheim, Baden-Württemberg (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
MHKW Pirmasens (ZAS)		Privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit dem ZAS (seit 2012) mit dem Ziel der gemeinsamen Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW (Ludwigshafen u. Pirmasens) sowie die Optimierung der Transportwege. (Ausfallverbund für Rest- und Sperrabfall)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Biotonnenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis Herbst 2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ab Herbst sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
Umladeanlage Mutterstadt	Biotonnenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Umschlag der Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen u. Speyer und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
GKA Mutterstadt	Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Mainz, Am Rathaus 1, 55116 Mainz

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Entsorgungsbetrieb der
Stadt Mainz

Tel.: 06131/123425

Fax: 06131/123801

Zwerchallee 24

E-Mail: entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de

55120 Mainz

Internet: <http://www.eb-mainz.de>

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Integriertes Abfallwirtschaftskonzept (verabschiedet: 09/1993)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept für die Landeshauptstadt Mainz (verabschiedet 07/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 205.347 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 97,74 (Stand 01.01.2012)

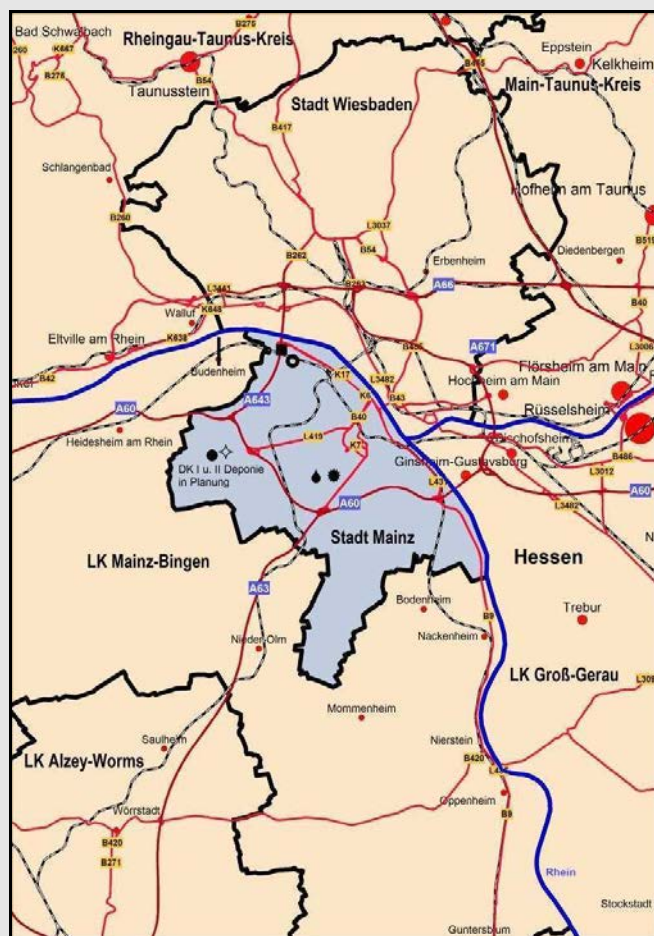
Einwohnerdichte (EW/km²): 2.101

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Mainz
- UML Mainz
- DEP DK I und II in Planung
(Steinbruch Laubenheim)
- ☀ WST Anzahl: 10
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ◇ FmR Anzahl: 1 (Steinbruch Laubenheim)

Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk
UML = Umladestation /-anlage
DEP = Deponie
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	37.428	-	37.428	-	182,3
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.180	-	5.180	-	25,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	11.953	11.953	-	-	58,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	25.988	25.988	-	-	126,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.197	2.577	620	-	15,6
Illegale Ablagerungen	-	-	-	-	-
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	858	673	184	-	4,2
Problemabfälle	207	10	128	68	1,0
Σ Abfälle aus Haushalten:	84.810	41.202	43.540	68	413,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	21.083	8.063	13.021	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	21.083	8.063	13.021	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	432	198	92	142	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	3.376	3.140	235	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	3.807	3.338	328	142	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	109.701	52.603	56.888	210	

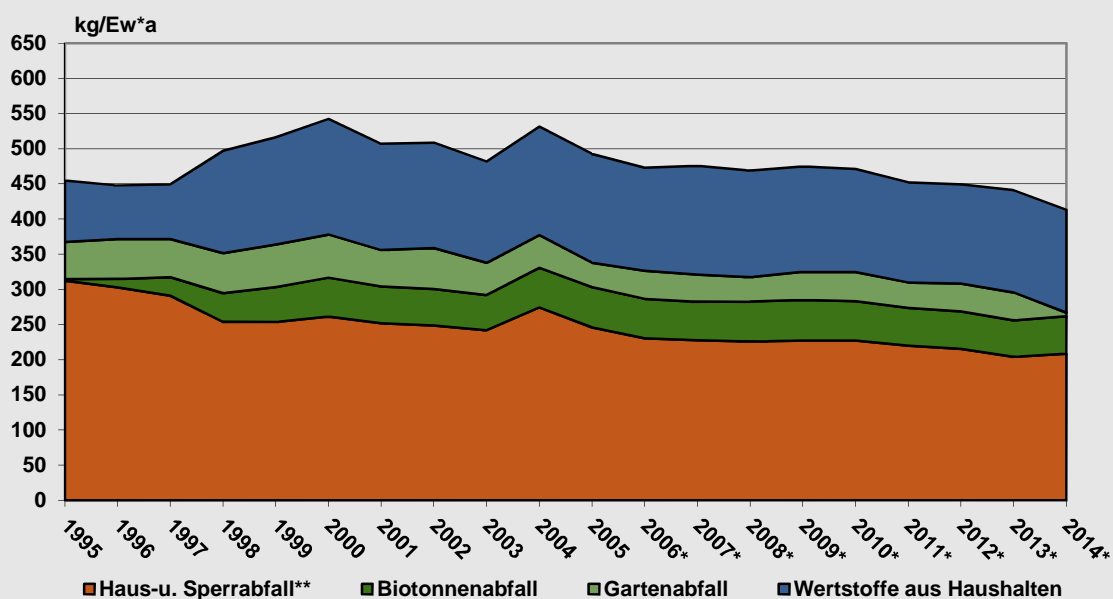
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

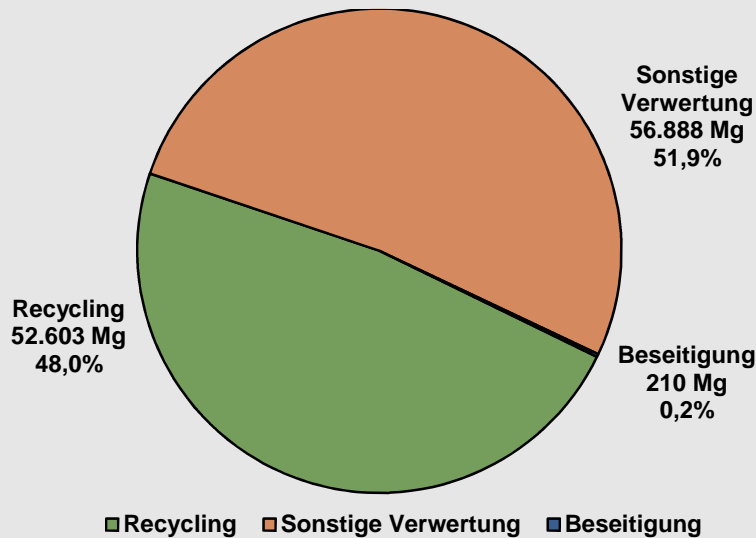
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 109.701 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle: keine Daten vorhanden

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	85 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X ³⁾
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ⁴⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich			(X)	Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	3 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	8%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			- ¹⁾	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	11
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)		4		Glas	
separate Holzabfuhr				Holsystem	X
separate Metallabfuhr		X ²⁾		Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe		10		Sacksammlung	X ⁵⁾
				LVP-Tonne	X ⁶⁾

1) Definition eines Standardvolumens

2) separate Abfuhr von Elektro-Großgeräten ebenfalls vorhanden

3) Ausschluß von flüssigen Abfällen (Speisefette, Suppen), Käserinde

4) gegen Gebühr im Vollservice

5) Anlieferung im Bringsystem auf Wertstoffhöfen möglich

6) in Großwohnanlagen auch Behälter ab 1,1 m³ aufwärts

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

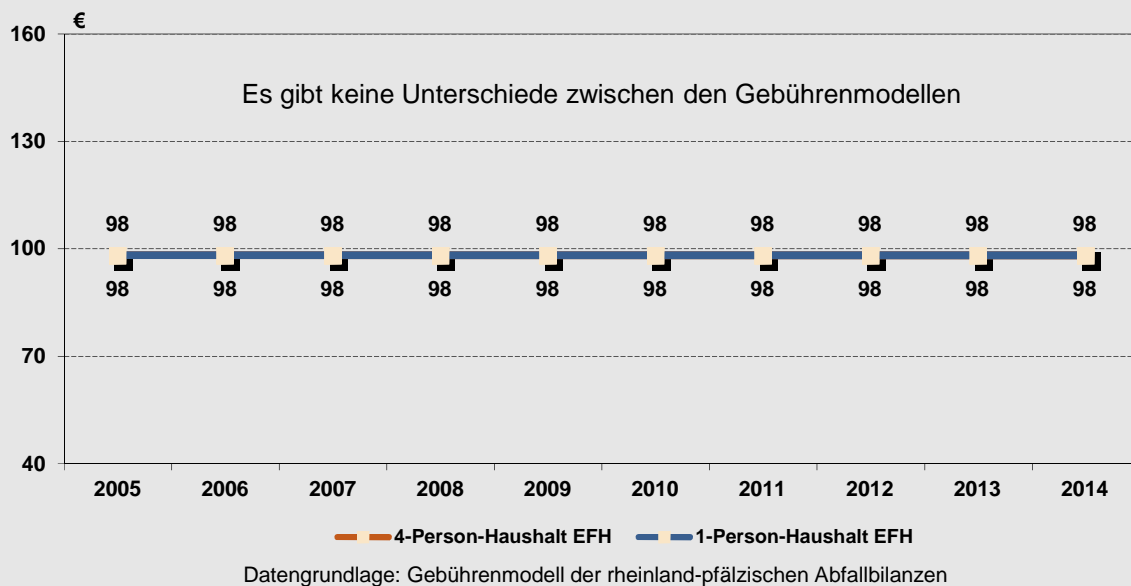
Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle) der Stadt Mainz.

Sperrabfälle werden über eine Wertstoffsortieranlage überwiegend einer energetischen Verwertung innerhalb von Rheinland-Pfalz zugeführt.

Biotonnenabfälle, Gartenabfälle und geringe Mengen an Garten-/Parkabfällen der Stadt Mainz werden in die Biomasseanlage Essenheim verbracht, wofür ein Verwertungsvertrag mit einer Laufzeit bis 2022 mit einem Kontingent von 13.000 Mg/a existiert.

Darüber hinaus werden Garten-/Parkabfälle, die aus den Kleinanlieferungen von Bürgern und privaten Dritten stammen, über private Entsorgungsfirmen durch regelmäßige öffentliche Ausschreibungen einer Kompostierung bzw. überwiegend einer energetischen Verwertung zugeführt.

Die Umladeanlage am MHKW Mainz dient zum Umschlag der Bioabfälle.

Die Stadt Mainz plant die Schaffung von neuen DK I (1.700.000 m³) und DK II (550.000 m³) Kapazitäten.

Zur Ablagerung von z.B. asbesthaltigen Abfällen wird derzeit der Dyckerhofbruch in Wiesbaden genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
HMD Dyckerhoffbruch, ELW Wiesbaden	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Mainz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Hausabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
Wertstoffsortieranlage	Sperrabfall	Auftragsvergabe im Rahmen regelmäßiger öffentlicher Ausschreibungen

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen-/ Gartenabfall, Garten-/ Parkabfälle	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit bis 2022 (Kontingent 13.000 Mg/a)
Kompostierung/ energetische Verwertung	Garten-/ Parkabfälle			Auftragsvergabe im Rahmen regelmäßiger öffentlicher Ausschreibungen
Umladeanlage Mainz	Bioabfälle	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Kraftwerkallee 1, 55120 Mainz	Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH, Kraftwerkallee 1, 55120 Mainz	Umschlag der Bioabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Neustadt/Weinstraße, Marktplatz 1, 67433 Neustadt/Weinstraße

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb Stadtentsorgung
Neustadt/Weinstraße (ESN)

Tel.: 06321 9372-40/41

Fax: 06321/9372-48

Talstr. 148

E-Mail:

67434 Neustadt an der Weinstraße

Internet: <http://www.neustadt.eu/Wirtschaft/ESN-Entsorgung>

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Neustadt an der Weinstraße (verabschiedet: 11/1993)

Aktuelle Fortschreibung:

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 52.579 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 117,1 (Stand 01.01.2012)

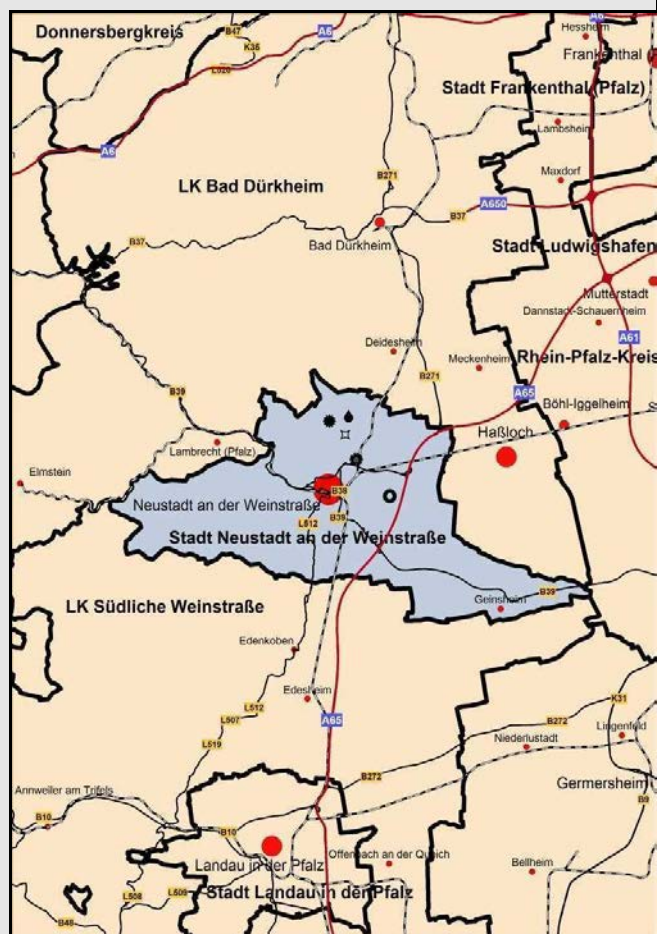
Einwohnerdichte (EW/km²): 449

Entsorgungsanlagen:

- UML Neustadt-Nachtweide
- ⚙️ GKA Neustadt
- ☀️ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

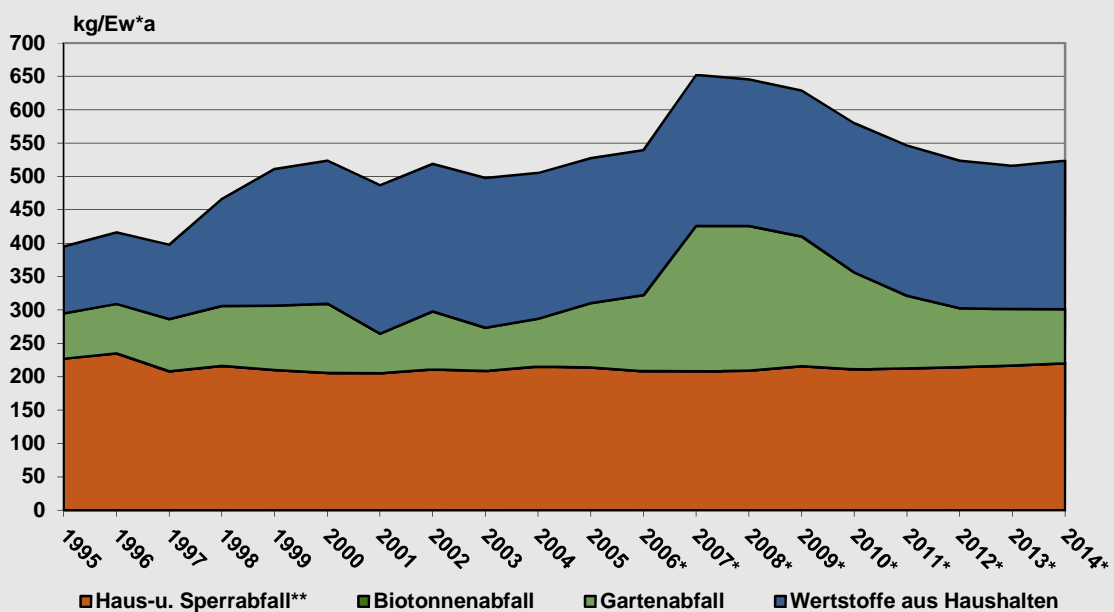
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	9.239	-	9.239	-	175,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.222	-	2.222	-	42,3
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	4.275	4.275	-	-	81,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	8.198	8.198	-	-	155,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.928	2.928	-	-	55,7
Illegale Ablagerungen	59	-	59	-	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	502	502	-	-	9,5
Problemabfälle	109	8	73	27,6	2,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	27.532	15.911	11.593	28	523,6
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	131	-	131	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.041	570	471	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.172	570	602	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	46.981	38.450	8.531	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	46.981	38.450	8.531	-	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	75.685	54.931	20.726	28	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



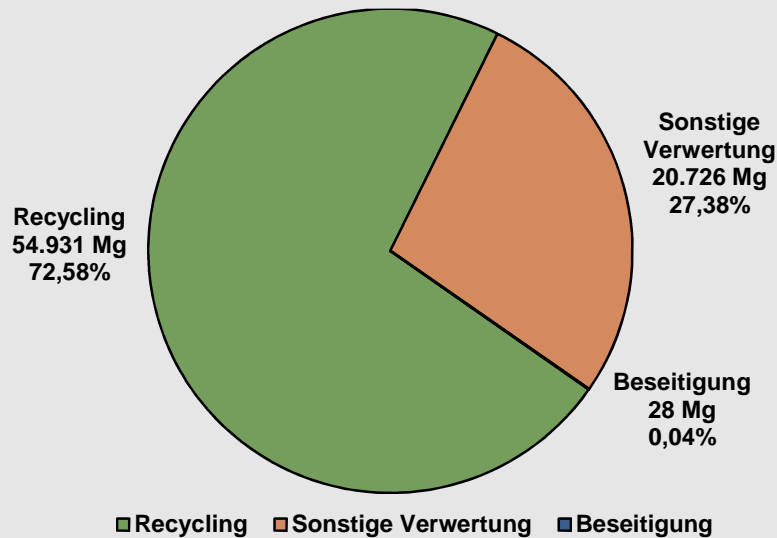
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 75.685 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,4	0,5
	Sonstige Fe-Metalle	0,2	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,5
	Sonstige NE-Metalle	0,4	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,8	10,3
	PPK-Druckerzeugnisse	1,6	
	Sonstige PPK	6,9	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	4,5
	Sonstige Kunststoffe	2,1	
Glas	Glasverpackungen	2,3	2,3
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	44,1	56,7
	Gartenabfälle	7,4	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,2	
Holz	Holz-Verpackungen		0,3
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,3	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,6	2,8
	Elektroaltgeräte	0,5	
	Sonstige Verbunde	1,7	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	2,4	2,4
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,7	13,0
	Hygieneprodukte	5,8	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	5,5	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	6,5	6,5
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne X ²⁾	
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	
80 l	X 180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	
14-täglich				X	Befreiung von der Biotonne
3-wöchentlich					Reduzierung Restabfall-Mindestvol. X ³⁾
4-wöchentlich					Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert) X ³⁾
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen				X	Holsystem X ⁴⁾
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				30 je HH	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)
Reduzierung möglich				X ¹⁾	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr) X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>					Anzahl Sammelstellen 1
Identsystem				X	
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				1	PPK-Tonne X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)					PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)
separate Holzabfuhr					Bündel-/Sacksammlung X
separate Metallabfuhr				X	Depotcontainer / Bringsystem X
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe				1	Holsystem X
					Depotcontainer / Bringsystem X
					LVP
					Sacksammlung X ⁵⁾
					LVP-Tonne

¹⁾ bei Eigenkompostierung

²⁾ Biotonne wird zum 01/2016 eingeführt

³⁾ Gestellung des kleinsten kostenreduzierten 40 l-Gefäßes

⁴⁾ kostenpflichtige Grünschnitttonne

⁵⁾ LVP wird zusätzlich auch über Depotcontainer/Bringsystem erfasst

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Anzahl, Art, Größe der Behälter sowie Häufigkeit der Abfuhr)

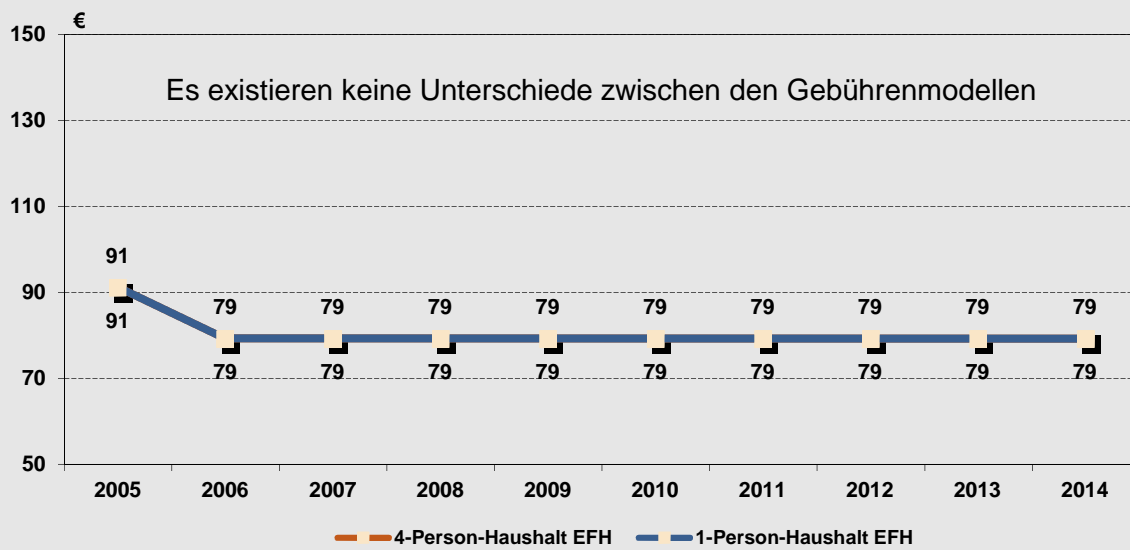
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X ¹⁾	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X ¹⁾	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ bei Eigenkompostierung Gestellung des kleinsten Restabfallbehälters

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Neustadt/Weinstraße, Ludwigshafen, Frankenthal, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung im MHKW Ludwigshafen im Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten) mit dem MHKW Mannheim wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und wird Teilmengen seiner Restabfälle ab Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen entsorgen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden ab dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt werden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

In der Umladeanlage Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen und Speyer sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen. Davon werden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht (bis 2015).

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden Teilmengen an Restabfällen von der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen in der Stadt Neustadt/Weinstraße ist derzeit noch nicht umgesetzt. Die Einführung der Biotonne ist für Januar 2016 terminiert.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden der Grünabfallkompostierungsanlage Neustadt zugeführt.

Zum Ferntransport der Restabfälle steht die Umladeanlage Neustadt/Nachtweide zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Neustadt/Weinstraße -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
MHKW Mannheim, Baden-Württemberg (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
MHKW Pirmasens (ZAS)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit dem ZAS (seit 2012) mit dem Ziel der gemeinsamen Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW (Ludwigshafen u. Pirmasens) sowie die Optimierung der Transportwege. Mengentausch zwischen der GML / ZAS bis Ende 2021
Umladeanlage Neustadt-Nachtweide	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Neustadt	Gartenabfall, Garten/Parkabfälle	Eigenbetrieb Stadtentsorgung Neustadt/W. (ESN) Talstr. 148 67434 Neustadt/W.	Fa. Gerst Recycling GmbH Branchweilerhofstraße 151 67433 Neustadt/Weinstraße	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Pirmasens, Exerzierplatz, 66953 Pirmasens

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallentsorgungsbetrieb
der Stadt Pirmasens

Schützenstr. 16
66953 Pirmasens

Tel.: 06331- 240824

Fax: 06331- 240829

E-Mail: abfallberatung@pirmasens.de

Internet: www.pirmasens.de/abfall

Rechtsform: nach Eigenbetriebsverordnung geführter Betrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für die Stadt Pirmasens 1999 (verabschiedet: 28.02.2000)

Aktuelle Fortschreibung: für die Jahre 2010-2014 (verabschiedet 2011)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 40.130 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 61,37 (Stand 01.01.2012)

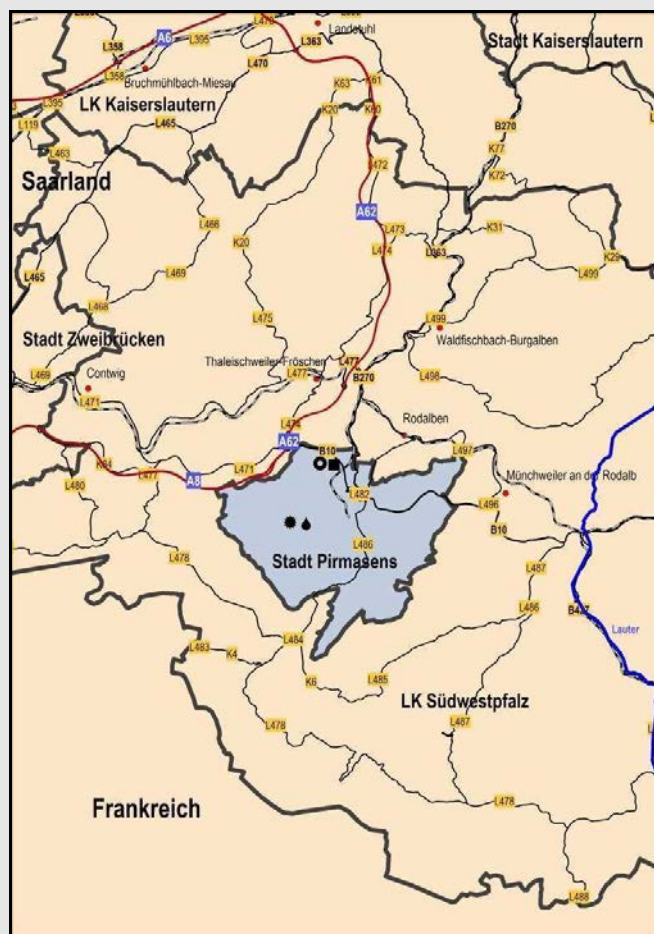
Einwohnerdichte (EW/km²): 654

Entsorgungsanlagen:

- MHKW Pirmasens
- UML Staffelberg
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1

Legende:

MHKW = Müllheizkraftwerk
UML = Umladestation /-anlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	6.289	-	6.289	-	156,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	928	-	928	-	23,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	4.931	4.931	-	-	122,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	5.881	5.881	-	-	146,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.308	104	1.204	-	32,6
Illegale Ablagerungen	29	-	29	-	0,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	270	270	-	-	6,7
Problemabfälle	26	2	25	-	0,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	19.663	11.188	8.474	-	490,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	286	-	286	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	666	-	666	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	952	-	952	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	797	-	769	28	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	797	-	769	28	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	21.411	11.188	10.195	28	

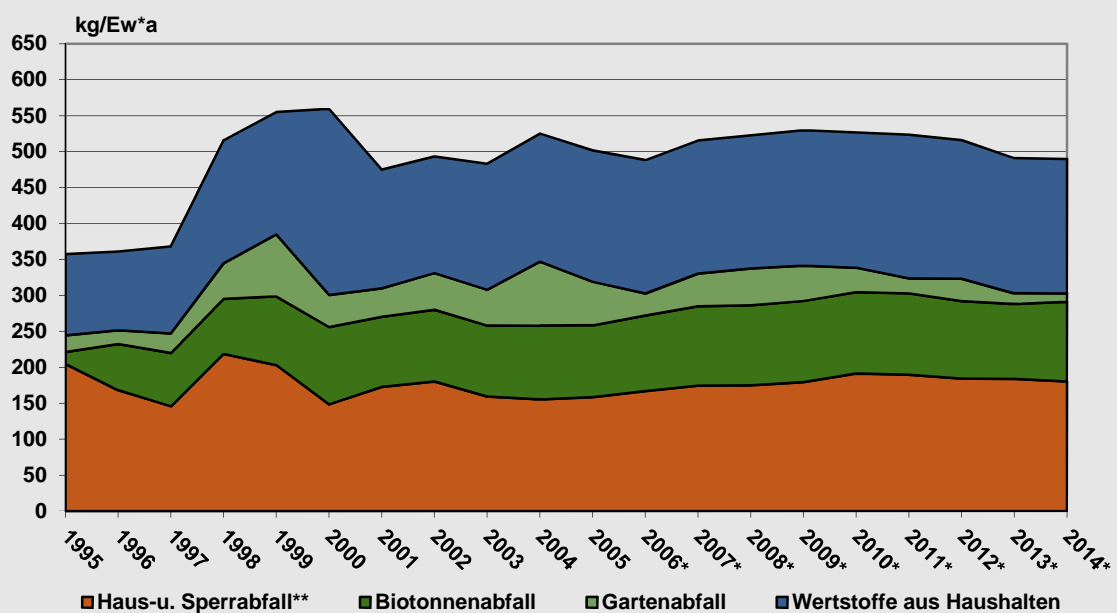
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

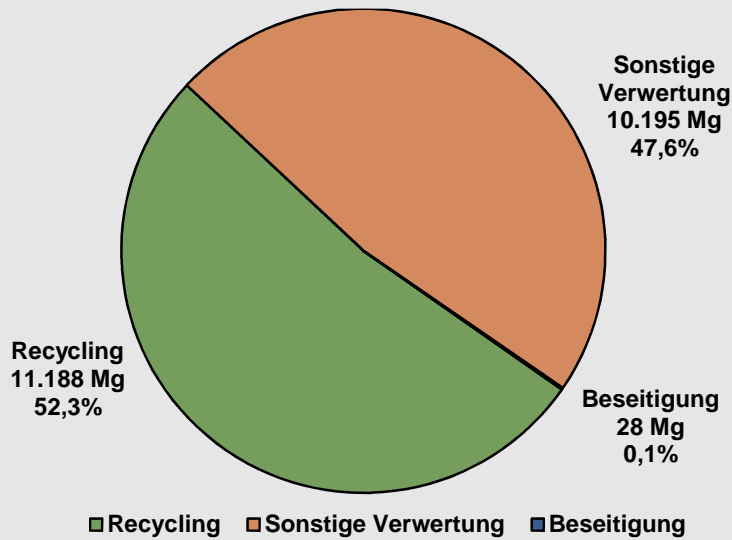


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 21.411 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 % ¹⁾
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ²⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer	
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					1
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			1	Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	X
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			1		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Befreiungsquote ca. 0,5% der Einwohner

²⁾ wird von einem privaten Dritten angeboten

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

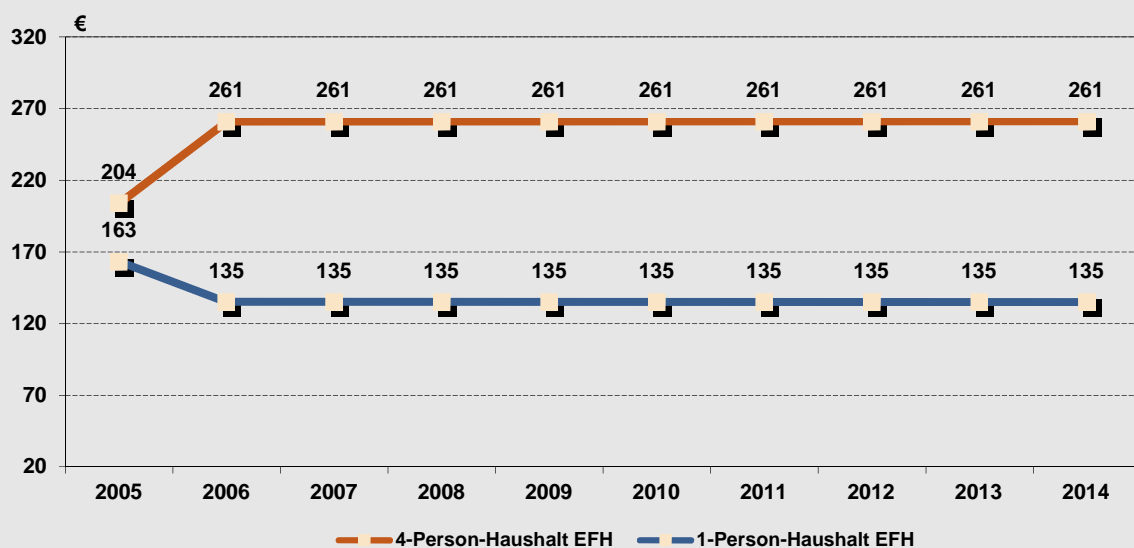
Gebührensystem: Personenmaßstab (seit 01/06)

Bemerkungen: Haushaltsveranlagung (ab 01/11 Umstellung auf Eigentümerveranlagung: Übergangszeit 5 Jaf

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz, Zweibrücken sowie die Landkreise Germersheim, Südliche Weinstraße und Südwestpfalz angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Abfallwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Pirmasens werden auf der Umladeanlage Staffelberg umgeschlagen und über einen Vertragspartner (BEM, Ludwigsburg) in verschiedenen Kompostierungsanlagen/Erdenwerken verwertet.

Gartenabfälle werden am Wertstoffhof angenommen und über die Umschlagstation in Heßheim zum Nutzen der Landwirtschaft auf landwirtschaftlichen Flächen aufgebracht.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Pirmasens -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Staffelberg	Biotonnenabfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Vertragspartner BEM Umweltservice, Ludwigsburg	Biotonnenabfall	Biotonnenabfälle gelangen über Vertragspartner in folgende Anlagen: Kompostwerk Bau-land GmbH & Co. KG, Hardheim-Schweinsberg; Eichhorn Kompost GmbH, Bamberg; B+P, Walldorf; RUMAG idealis Kompostierungs GmbH, Gleichamberg-Simmershausen; Hauck-Erden GmbH, Öhringen; Kompost+Erdenwerke Haßberge GmbH, Haßfurt; Brunnenhof GmbH, Biebesheim am Rhein; T+E Humuswerk GmbH, Bechhofen
Umschlagstation Süd-Müll Transport GmbH, Heßheim	Gartenabfall	Aufbringung auf dem Boden zum Nutzen der Landwirtschaft

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Speyer, Maximilianstr. 100, 67346 Speyer

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

EBS

Entsorgungsbetriebe Speyer

Georg-Peter-Süß-Str. 2

67346 Speyer

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06232/625-0

Fax: 06232/625-48-4848

E-Mail: office@sws.speyer.de

Internet: <http://www.ebs-speyer.de>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Speyer (verabschiedet: 10/1992)

Aktuelle Fortschreibung: VI. Fortschreibung 12/2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 49.776 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 42,59 (Stand 01.01.2012)

Einwohnerdichte (EW/km²): 1.169

Entsorgungsanlagen:

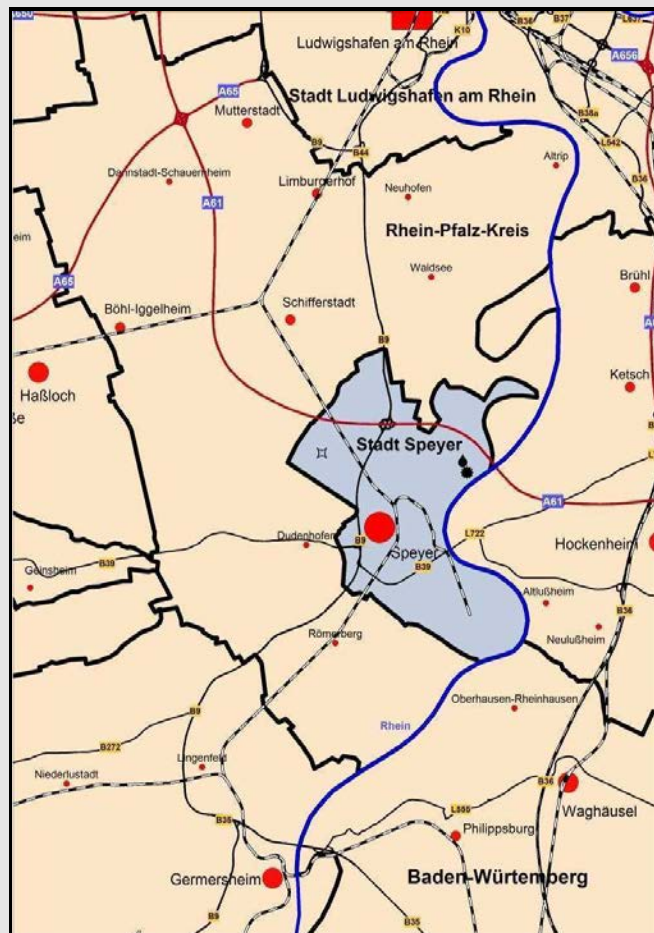
- ☀ WST Anzahl: 1
- 💧 GAS Anzahl: 1
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

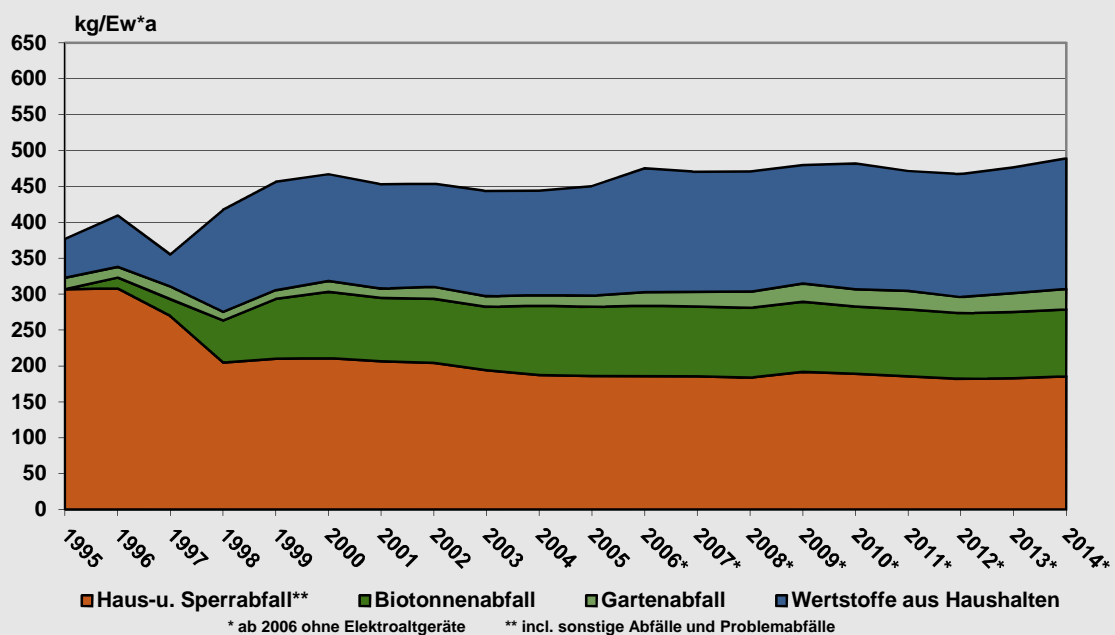
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	8.544	-	8.544	-	171,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	651	-	651	-	13,1
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	6.067	4.638	1.429	-	121,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	7.287	7.287	-	-	146,4
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.573	1.556	17	-	31,6
Illegale Ablagerungen	147	-	147	-	2,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	30	21	9	-	0,6
Problemabfälle	36	4	32	-	0,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	24.335	13.506	10.829	-	488,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	215	215	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	703	-	703	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	918	215	703	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	19	-	-	19	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	105.333	105.333	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	105.353	105.333	-	19	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	130.606	119.054	11.532	19	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

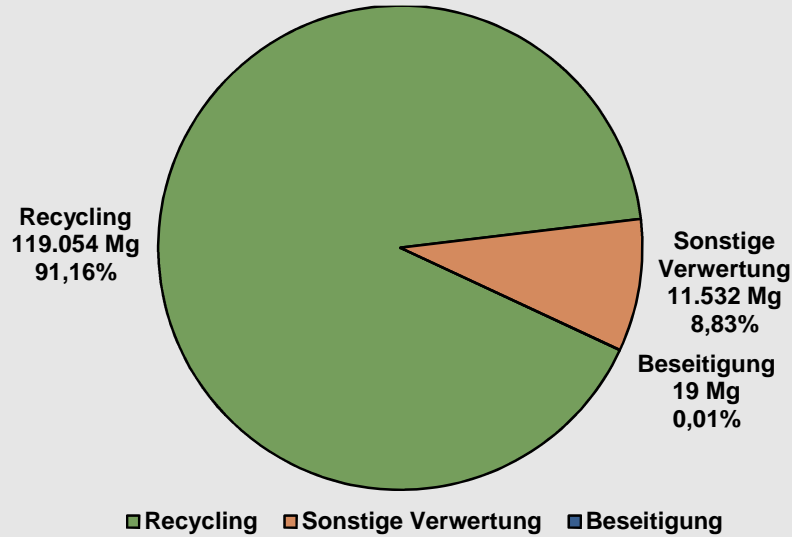


Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 130.606 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2009

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.--%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		2,2
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		6,5
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		7,7
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,7	6,1
	Sonstige Kunststoffe	3,0	
Glas	Glasverpackungen		32,1
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	27,0	2,2
	Gartenabfälle	5,1	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		1,6
	Sonstiges Holz	2,2	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	0,2
	Elektroaltgeräte	1,2	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	4,7	41,4
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	36,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			100

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	90-98 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 2 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	18%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X ³⁾
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		1
Pflichtleerungen je Jahr			13	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X ¹⁾	Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			1	LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Darüber hinaus existiert noch eine separate Hartkunststoffabfuhr

²⁾ Es existieren keine expliziten Regelungen zu Biobeuteln, sie werden aber toleriert

³⁾ Seit 10/2014 sind versuchsweise Container an insgesamt 8 Plätzen im Stadtgebiet 4-wöchig aufgestellt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK, GRÜN, GL, LVP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	-	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

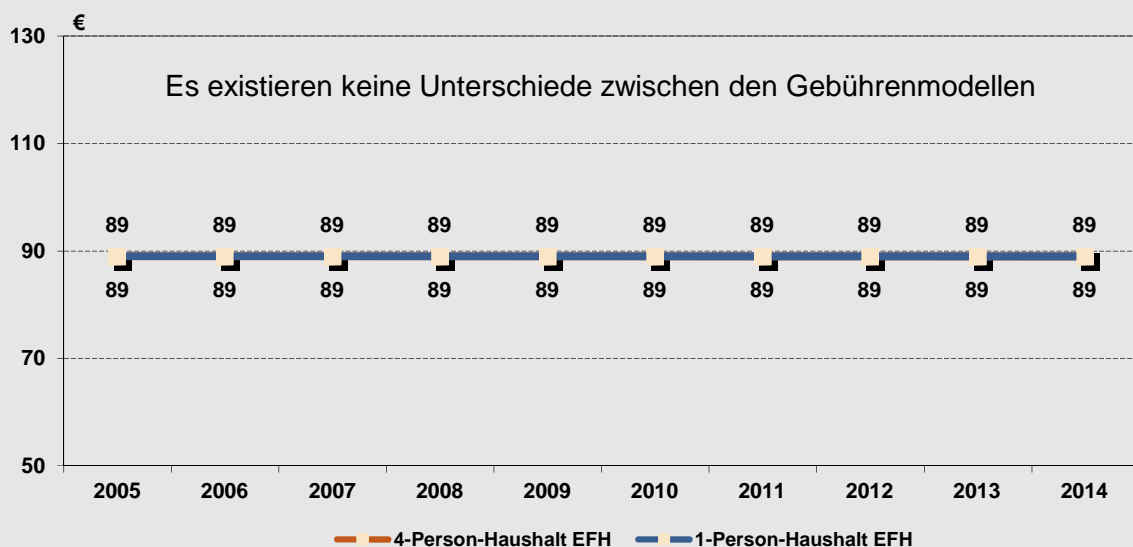
Gebührensystem: elektronisches Identifikationssystem (Behältergrößen 80 - 1.100 l), Grundgebühr/Entleerungsgebühren

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Speyer, Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung im MHKW Ludwigshafen im Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten) mit dem MHKW Mannheim wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und wird Teilmengen seiner Restabfälle ab Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen entsorgen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden ab dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt werden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

In der Umladeanlage Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen und Speyer sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen. Davon werden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht (bis 2015).

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle werden derzeit noch über Dritte einer Verwertung zugeführt. Geplant ist die Separierung der holzigen Fraktion zur Hackschnitzelgewinnung in einer eigenen Anlage.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Speyer -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
MHKW Mannheim, Baden-Württemberg (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
MHKW Pirmasens (ZAS)		Privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit dem ZAS (seit 2012) mit dem Ziel der gemeinsamen Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW (Ludwigshafen u. Pirmasens) sowie die Optimierung der Transportwege.

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Biotonnenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis Herbst 2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ab Herbst sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
Umladeanlage Mutterstadt	Biotonnenabfall			Umschlag der Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen u. Speyer und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
	Gartenabfall			Verwertung über Dritte

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Worms, Marktplatz 2, 67547 Worms

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Entsorgungs- und Baubetrieb
der Stadt Worms

Tel.: 06241/9100-0

Fax: 06241/9100-66

Hohenstaufenring 2

E-Mail:

67547 Worms

Internet: www.ebwo.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Worms (verabschiedet: 03/1992)

Aktuelle Fortschreibung: Aktuelle Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts in 2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 80.631 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 108,73 (Stand 01.01.2012)

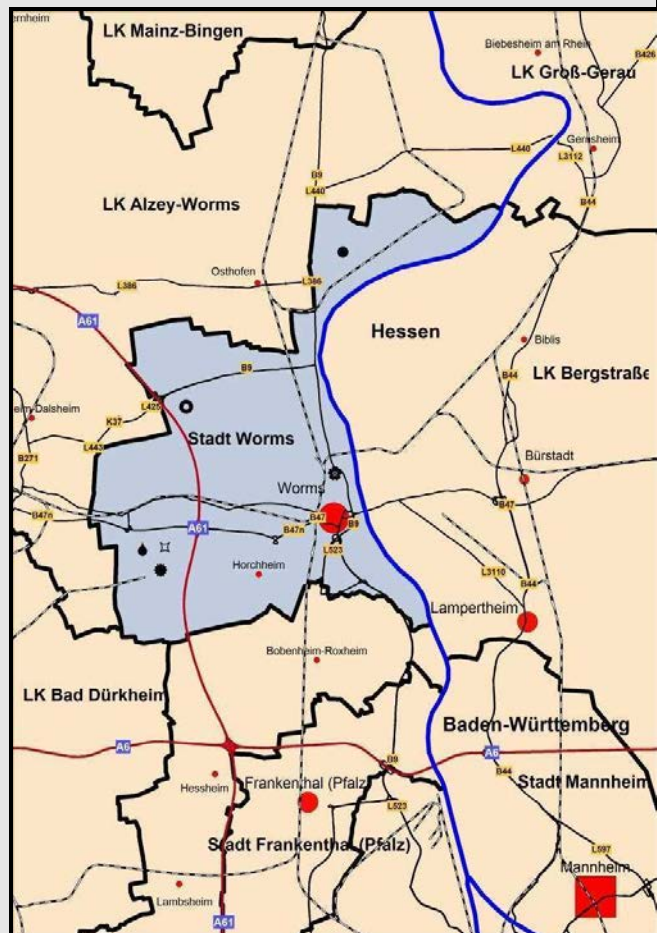
Einwohnerdichte (EW/km²): 742

Entsorgungsanlagen:

- UML Worms
- ⚙️ GKA Worms
- DEP Worms-Nord
- ☀️ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 3
- ⚡ BAA Anzahl: 2

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
 GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
 DEP = Deponie
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	16.510	-	16.510	-	204,8
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	458	-	458	-	5,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	11.882	11.882	-	-	147,4
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.330	10.330	-	-	128,1
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.749	3.613	136	-	46,5
Illegale Ablagerungen	90	-	90	-	1,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	105	99	7	-	1,3
Problemabfälle	70	23	6	41,3	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	43.194	25.946	17.207	41	535,7
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	673	-	265	408	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	7.096	1.445	4.764	888	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	7.769	1.445	5.029	1.295	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	86	-	-	86	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	10.785	4.940	2.871	2.973	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	10.870	4.940	2.871	3.059	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	61.834	32.331	25.107	4.396	

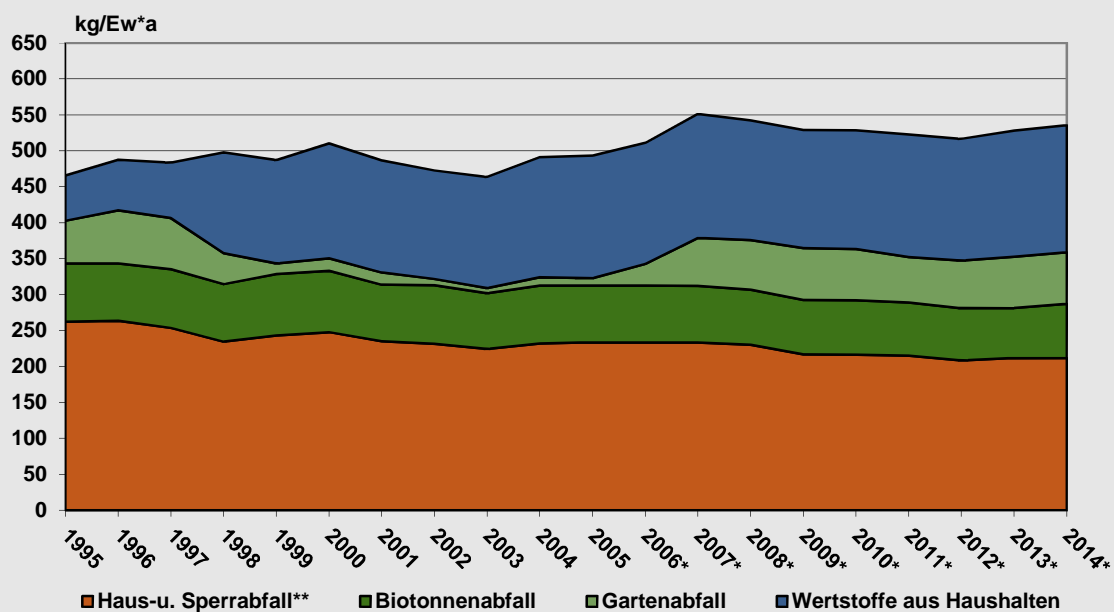
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

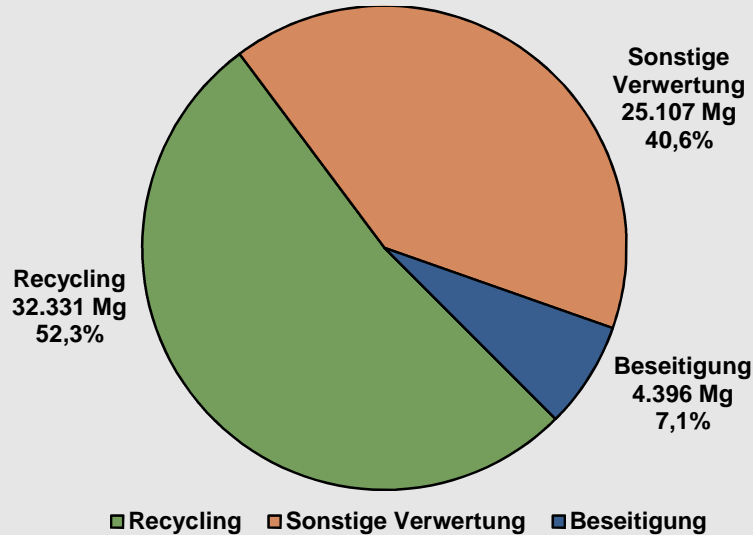
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 61.834 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall		
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne (X)		
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Einwohner	60 %	
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)		
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	25 ¹⁾	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne		
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr		
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X	
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ²⁾	
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne		
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung		
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)		8 %
14-täglich				X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich					Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich					Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	15%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall		
Mindestvolumen				X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				25 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich					Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen		3
Identsystem						
Pflichtleerungen je Jahr						
Wertmarke						
Sperrabfall				PPK		
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne		X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				4	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr				X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr				X	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas		
Anzahl Wertstoffhöfe				3	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem		X
				LVP		
				Sacksammlung		X
				LVP-Tonne		

¹⁾ Gilt nur als Empfehlung. Pflicht sind mindestens 60 l/14 Tage je angeschlossenem Grundstück

²⁾ Es sind nur ecovio-Beutel erlaubt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	PPK	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Zahl, Art und Größe der Behälter)

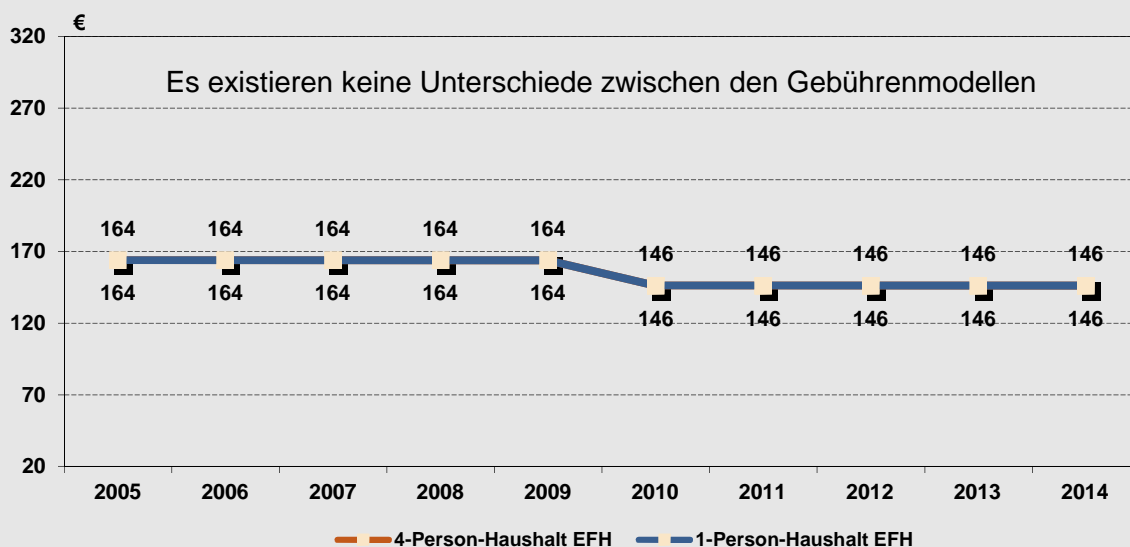
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X ¹⁾				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Anzahl und Größe der Restabfalltonnen

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Städte Worms, Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung im MHKW Ludwigshafen im Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten) mit dem MHKW Mannheim wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und wird Teilmengen seiner Restabfälle ab Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen entsorgen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden ab dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt werden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

In der Umladeanlage Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen und Speyer sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen. Davon werden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht (bis 2015).

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Teilmengen der Sperrabfälle sowie hausabfallähnlichen Gewerbeabfälle werden einer Aufbereitung vor der Behandlung im MHKW Ludwigshafen durch verschiedene privatwirtschaftliche Unternehmen unterzogen.

Die getrennt erfassten Gartenabfälle sowie Garten- und Parkabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage Worms behandelt.

Zum Umschlag der Restabfälle dient die Umladeanlage Worms.

Zur Ablagerung von DK I Materialien steht die Deponie Worms-Nord zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Worms-Nord	DK I	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Worms -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
MHKW Mannheim, Baden-Württemberg (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, sonstige Abfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
MHKW Pirmasens (ZAS)		Privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit dem ZAS (seit 2012) mit dem Ziel der gemeinsamen Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW (Ludwigshafen u. Pirmasens) sowie die Optimierung der Transportwege.
Umladeanlage Worms	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Biotonnenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis Herbst 2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ab Herbst sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
GKA Worms	Gartenabfall, Garten/Parkabfälle	Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms Hohenstaufenring 2 67547 Worms	Entsorgungs- und Baubetrieb der Stadt Worms Hohenstaufenring 2 67547 Worms	

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Stadt Zweibrücken, Oselbachstraße 60, 66482 Zweibrücken

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Umwelt- und Servicebetrieb
Zweibrücken (UBZ)

Tel.: 06332/9212-0

Fax: 06332/9212-150

Oselbachstraße 60
66482 Zweibrücken

E-Mail: info@ubzzw.de

Internet: http://www.ubzzw.com/

Rechtsform: Anstalt des öffentlichen Rechts, AöR

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Umwelt- u. Servicebetrieb der Stadt Zweibrücken (verabschiedet: 07/1992)

Aktuelle Fortschreibung: 3. Fortschreibung 06/2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 33.923 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 70,65 (Stand 01.01.2012)

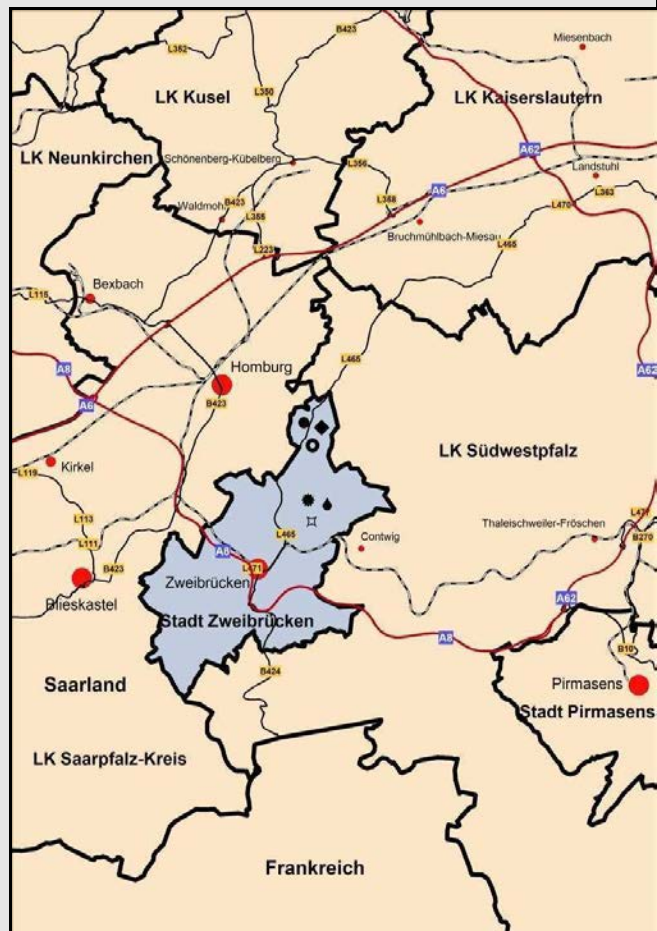
Einwohnerdichte (EW/km²): 480

Entsorgungsanlagen:

- DEP AWZ Rechenbachtal
- ⊙ UML AWZ Rechenbachtal
- ◆ BKW Rechenbachtal
- ☀ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 2
- ⊠ BAA Anzahl: 1

Legende:

DEP = Deponie
UML = Umladestation /-anlage
BKW = Bioabfallkompostwerk
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

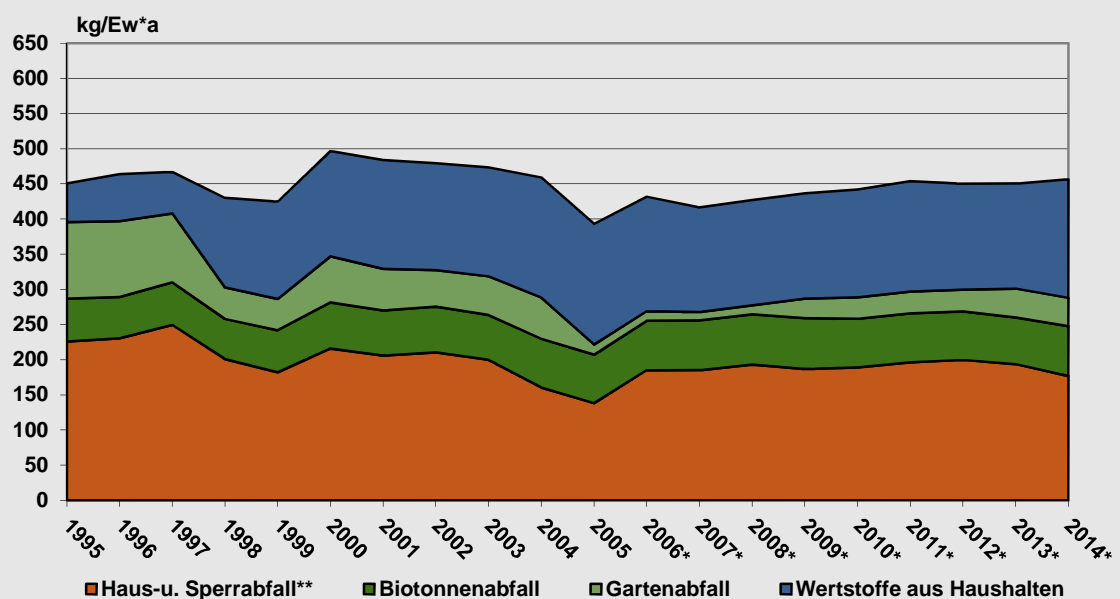
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	5.482	-	5.482	-	161,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	468	-	468	-	13,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	3.775	3.775	-	-	111,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	4.739	4.739	-	-	139,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	754	754	-	-	22,2
Illegale Ablagerungen	10	-	10	-	0,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	215	215	0	-	6,3
Problemabfälle	42	2	0	40	1,2
Σ Abfälle aus Haushalten:	15.485	9.485	5.960	40	456,5
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	411	-	383	28	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	0	-	0	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.724	1.994	730	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	3.135	1.994	1.113	28	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	293	-	44	249	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	12.743	4.980	-	7.763	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	13.036	4.980	44	8.012	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	31.656	16.459	7.118	8.079	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

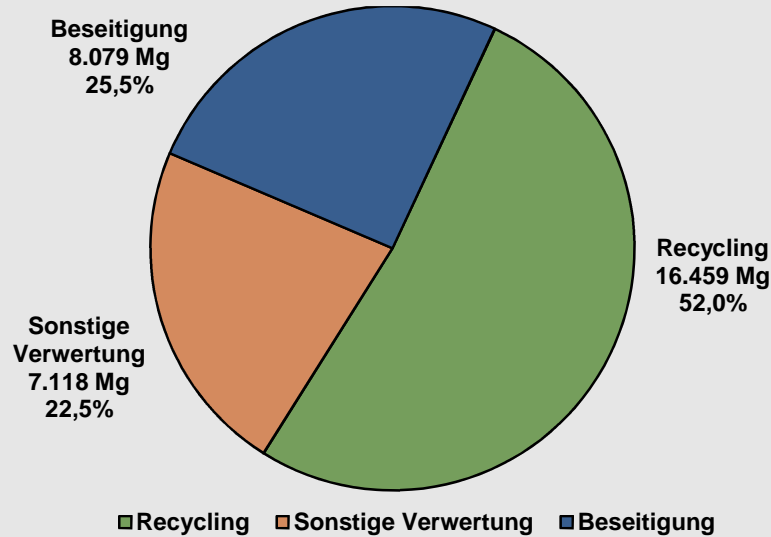
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 31.656 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde (incl. Schuhe)	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	60 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	X ³⁾
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	40 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen				Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					2 ⁴⁾
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			2	PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X ⁵⁾
Sonstiges ¹⁾				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			2 ²⁾	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X ⁶⁾

¹⁾ Darüber hinaus erfolgt noch die Altkleidersammlung über Sacksammlung und Depotcontainer/Bringsystem

²⁾ Annahmestelle AWZ Rechenbachtal nur mit eingeschränktem Angebot

³⁾ 1 x jährlich

⁴⁾ Wertstoffhof, Kompostanlage

⁵⁾ Wertstoffhof, AWZ

⁶⁾ Großanfallstellen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, BIO, PPK, SP	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Behältermaßstab (Behältergröße, Zahl der Haushalte und Häufigkeit der Leerungen)

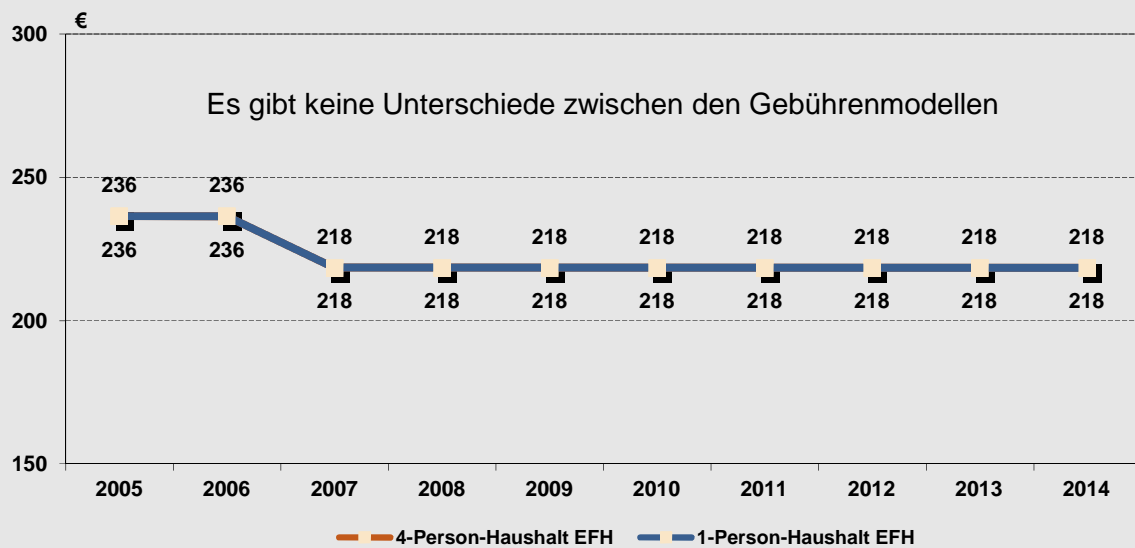
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung		X ¹⁾			

¹⁾ keine Gebühr bei Erstgestaltung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Städte Zweibrücken, Landau i. d. Pfalz und Pirmasens sowie die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken am AWZ zuständig.

Die Biotonnenabfälle der Stadt Zweibrücken werden seit Juli 2014 vorübergehend in einem Bioabfallkompostwerk in Baden-Württemberg einer Kompostierung zugeführt und werden derzeit nicht im Bioabfallkompostwerk im AWZ behandelt.

Die erfassten Garten- und Parkabfälle werden in dem Bioabfallkompostwerk Rechenbachtal im Abfallwirtschaftszentrum kompostiert.

Die Abfallumschlags- und behandlungsanlage (AuB) im Abfallwirtschaftszentrum steht für den Umschlag von privaten, kommunalen und gewerblichen Restabfällen (Haushaltsabfälle, haushaltsabfallähnliche Gewerbeabfälle, Sperr- und Bauabfälle u.ä.) ins MHKW Pirmasens zur Verfügung. Außerdem werden in den neuen Hallen diverse Wertstoffe wie Papier und Kartonage, Holz etc. gesammelt, teilweise verpresst und anschließend an externe Verwertungsfirmer abgegeben.

Für ablagerungsfähige Abfälle wird die Deponie Rechenbachtal im Abfallwirtschaftszentrum genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Stadt Zweibrücken -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens
Abfallumschlags- und behandlungsanlage (AuB), AWZ Rechenbachtal	Restabfälle, Wertstoffe	Umschlag der Restabfälle zum MHKW Pirmasens; Wertstoffe an externe Verwertungsfirmer

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW in Baden-Württemberg	Biotonnenabfall			vorübergehende externe Verwertung der Biotonnenabfälle
BKW Rechenbachtal	Biotonnenabfall, Gartenabfall	Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ)	Umwelt- und Servicebetrieb Zweibrücken (UBZ) Oselbachstraße 60 66482 Zweibrücken	derzeit keine Kompostierung von Biotonnenabfällen (s.o.)

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Alzey-Worms, Ludwig-Str. 36, 55232 Alzey

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb des
Landkreises Alzey-Worms

Ernst-Ludwig-Str. 36

55232 Alzey

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06731/408-2271

Fax: 06731/408-2200

E-Mail: awb@alzey-worms.de

Internet: <http://www.kreis-alzey-worms.eu/verwaltung/buerger/aemter/abfallwirtschaftsbetrieb.php>

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Alzey-Worms (verabschiedet: 1992)

Aktuelle Fortschreibung: 6. Fortschreibung vom 16.12.2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 125.656 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 588,13 (Stand 01.01.2012)

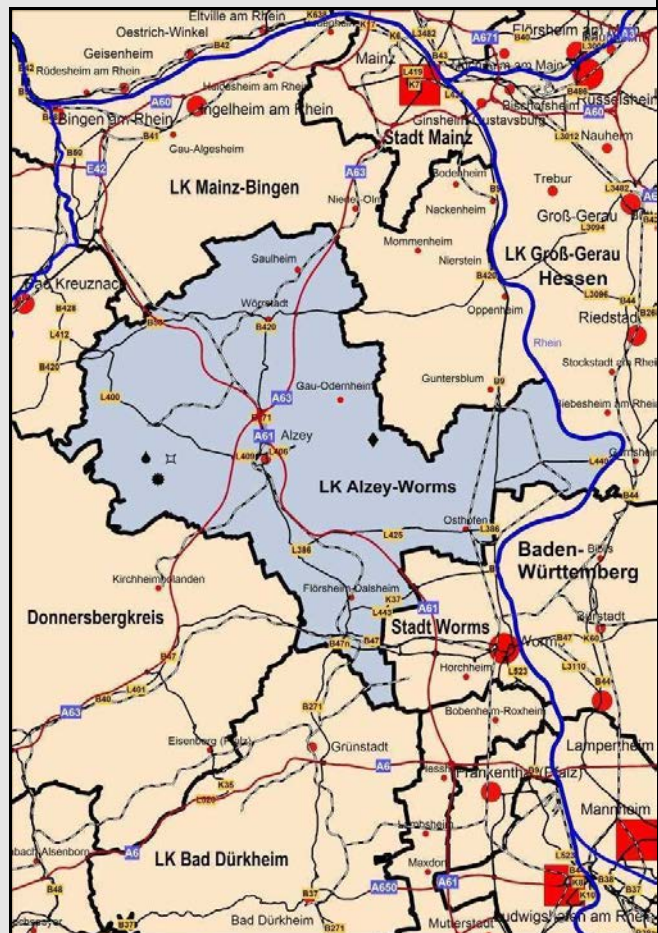
Einwohnerdichte (EW/km²): 214

Entsorgungsanlagen:

- ◆ VGA Framersheim
- ☼ WST Anzahl: 13
- ♠ GAS Anzahl: 13
- ⊠ BAA Anzahl: 3

Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelstelle
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

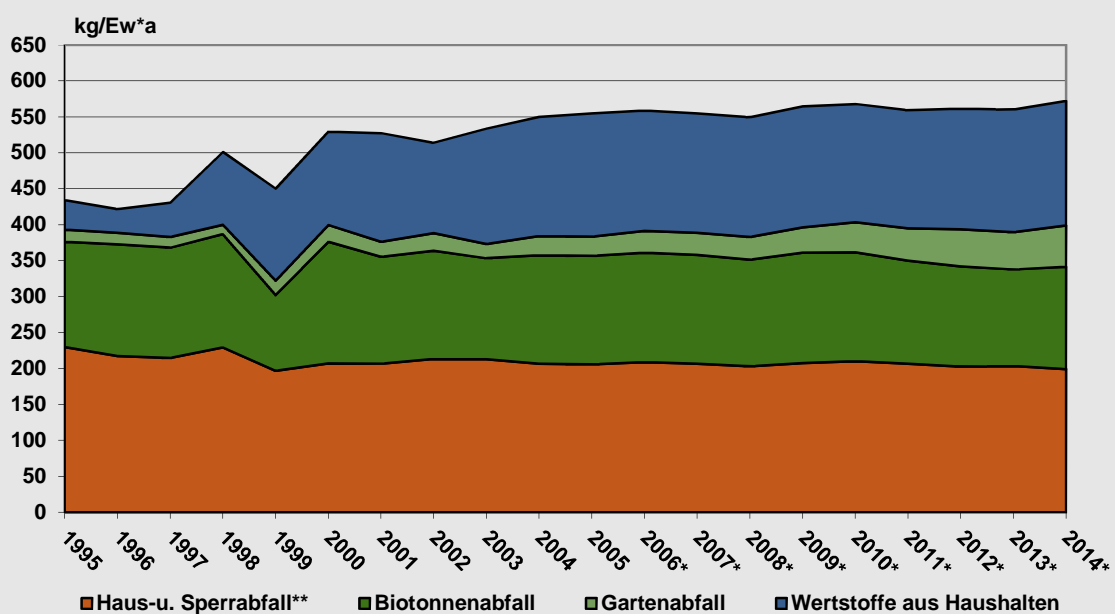
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	22.616	-	22.616	-	180,0
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.290	-	2.290	-	18,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	25.103	25.103	-	-	199,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.577	17.577	-	-	139,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.265	3.077	188	-	26,0
Illegale Ablagerungen	119	23	96	0,5	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	810	801	9	-	6,4
Problemabfälle	114	11	89	12,8	0,9
Σ Abfälle aus Haushalten:	71.894	46.593	25.288	13	572,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	22	-	22	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.798	-	1.798	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.820	-	1.820	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	58	-	47	12	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	4.939	4.939	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	4.998	4.939	47	12	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	78.711	51.532	27.154	25	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



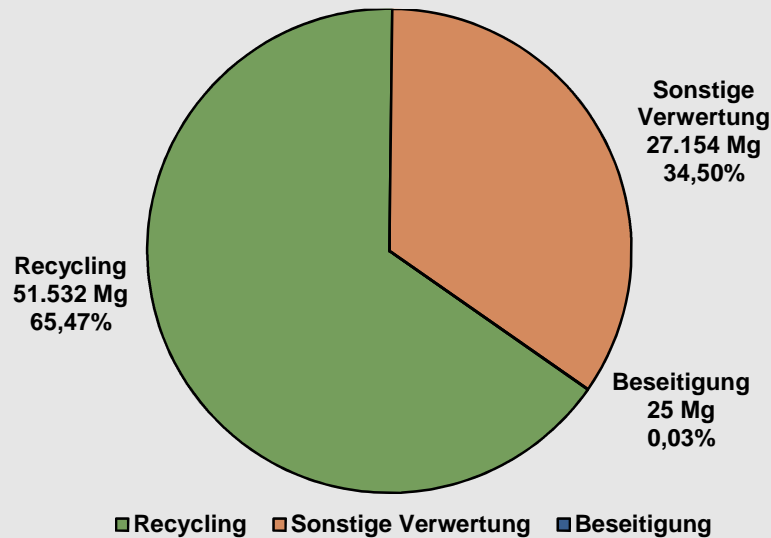
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 78.711 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2011

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%		
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,69 - 1,26	Es liegt keine Auswertung für den Landkreis Alzey-Worms insgesamt vor, sodass hier die Spannweite zwischen den vier Struktur- bzw. Untersuchungsgebieten dargestellt wird:	
	Sonstige Fe-Metalle	0,45 - 2,12		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,30 - 0,45		
	Sonstige NE-Metalle	0,17 - 0,61		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,31 - 2,06		
	PPK-Druckerzeugnisse	4,07 - 6,72		
	Sonstige PPK	4,24 - 7,41		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	3,58 - 5,64		
	Sonstige Kunststoffe	4,83 - 6,17		
Glas	Glasverpackungen	3,19 - 6,62		
	Sonstiges Glas	0,13 - 0,58		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	18,83 - 31,04		1-2 Familienhausbebauung (Dorfrandlage)
	Gartenabfälle	0,55 - 8,88		
	Sonstige Organik	0,05 - 2,18		
Holz	Holz-Verpackungen	-	1-2 Familienhausbebauung (Dorfkerne)	
	Sonstiges Holz	1,04 - 3,31		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,55 - 0,98	1-2 Familienhausbebauung (Stadt)	
	Elektroaltgeräte	0,50 - 2,13		
	Sonstige Verbunde	-		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	0,67 - 8,31	Mehrfamilienhausbebauung (Stadt)	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,02 - 0,17		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,97 - 6,72	Mehrfamilienhausbebauung (Stadt)	
	Hygieneprodukte	5,37 - 15,21		
	Nicht restentleerte Verpackungen	-		
	Sonstige Abfälle	9,20 - 15,07		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	3,20 - 9,17		
Summe:				

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	99,83 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	17 ²⁾
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	53,14 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Bioabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich				Gebührenerlass möglich	X
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			17	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich			X ¹⁾	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					13 ³⁾
Pflichtleerungen je Jahr					
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	X
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			13	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ Minimum 8l/Ew*Woche bei Nutzung des Sparvolumens

²⁾ Minimum 8l/Ew*Woche bei Nutzung des Sparvolumens, vorwiegend bei der Eigenkompostierung

³⁾ Keine eigentlichen Grünabfallsammelplätze, sondern Sammlung über die vorhandenen Wertstoffhöfe

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

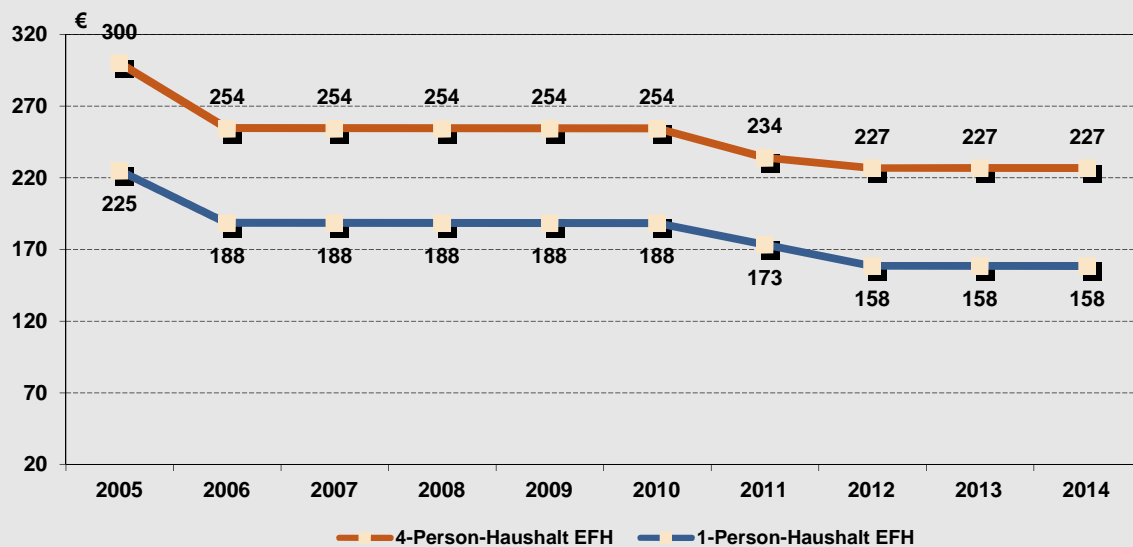
Bemerkungen: Seit 1.1.1999 Angebot eines "Sparvolumens"

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		X
Haushalt / Wohneinheit		X	Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung im MHKW Ludwigshafen im Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten) mit dem MHKW Mannheim wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und wird Teilmengen seiner Restabfälle ab Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen entsorgen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden ab dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt werden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

In der Umladeanlage Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen und Speyer sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen. Davon werden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht (bis 2015).

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Bioabfälle (Biotonnenabfall, Gartenabfall) des Landkreises Alzey-Worms werden seit Januar 2000 in der Vergärungsanlage Framersheim verwertet.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Alzey-Worms -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
MHKW Mannheim, Baden-Württemberg (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
MHKW Pirmasens (ZAS)		Privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit dem ZAS (seit 2012) mit dem Ziel der gemeinsamen Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW (Ludwigshafen u. Pirmasens) sowie die Optimierung der Transportwege.

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
VGA Framersheim	Biotonnenabfall, Gartenabfall	AWB des Landkreises Alzey-Worms Ernst-Ludwig-Straße 36 55232 Alzey	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Alzey-Worms Ernst-Ludwig-Straße 36 55232 Alzey	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Bad Dürkheim, Philipp-Fauth-Str. 11, 67098 Bad Dürkheim

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)

Landkreis Bad Dürkheim

Philipp-Fauth-Str. 11

67098 Bad Dürkheim

Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06322/961-5555

Fax: 06322/961-5550

E-Mail: abfallwirtschaft-@kreis-bad-duerkheim.de

Internet: http://www.kreis-bad-duerkheim.de/kv_bad_duerkheim/Bürgerservice/

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Bad Dürkheim (verabschiedet: 2005)

Aktuelle Fortschreibung: derzeit in Erarbeitung

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 131.153 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 594,82 (Stand 01.01.2012)

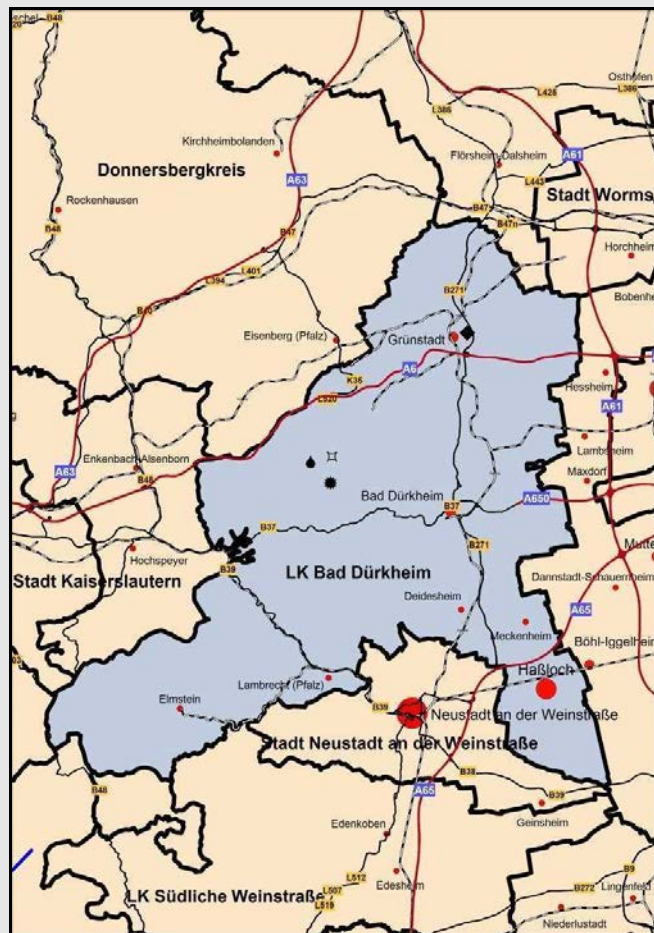
Einwohnerdichte (EW/km²): 220

Entsorgungsanlagen:

- ◆ BKW Grünstadt
- ☀ WST Anzahl: 4
- ♠ GAS Anzahl: 25
- ⊠ BAA Anzahl: 4

Legende:

BKW = Bioabfallkompostwerk
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

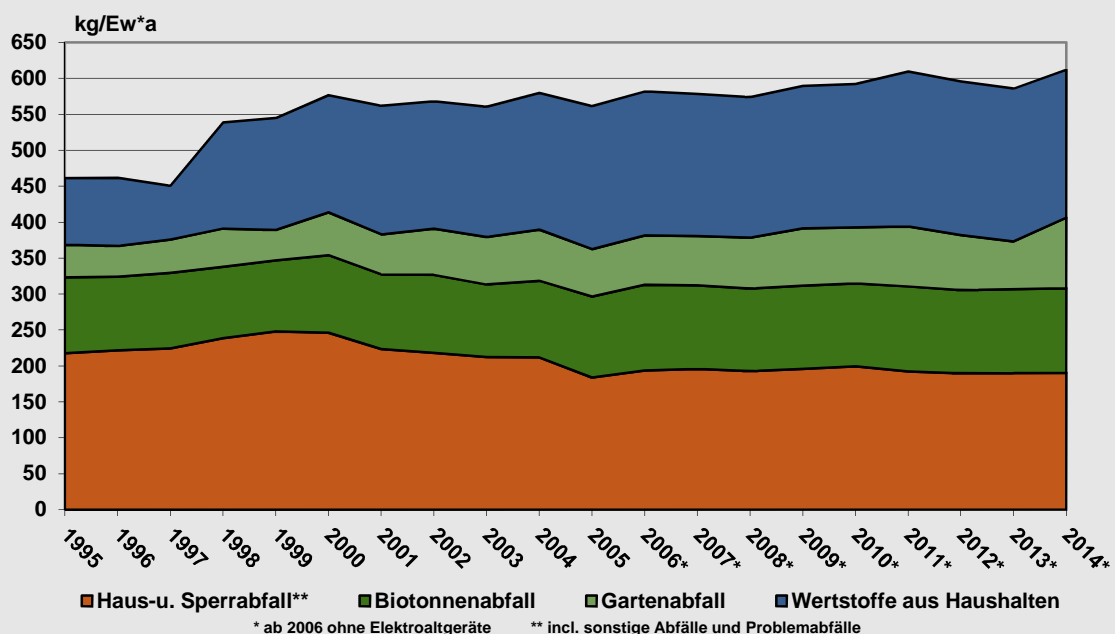
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	21.210	-	21.210	-	161,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.615	-	3.615	-	27,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	28.317	28.317	-	-	215,9
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	21.547	21.547	-	-	164,3
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.964	457	4.508	-	37,9
Illegale Ablagerungen	152	-	152	-	1,2
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	297	287	10	-	2,3
Problemabfälle	150	18	131	1,1	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	80.252	50.625	29.626	1	611,9
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	531	-	209	323	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.324	-	1.324	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.855	-	1.532	323	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	5.976	4.753	-	1.223	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	494	-	-	494	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	6.470	4.753	-	1.717	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	88.577	55.378	31.159	2.040	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

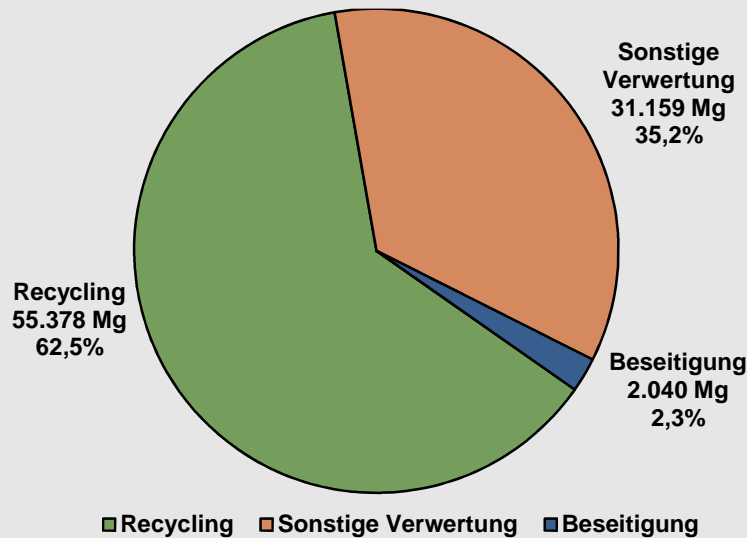


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 88.577 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2012

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	8,5	8,5
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	4,8	10,8
	Sonstige Kunststoffe	6,0	
Glas	Glasverpackungen	4,4	4,4
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	27,6	33,5
	Gartenabfälle	5,9	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	1,5	1,5
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	1,2	1,2
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	4,5	4,5
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	4,9	35,4
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen	5,6	
	Sonstige Abfälle	24,9	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall		
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X	
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	ca. 90 %	
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr		
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X	
80 l	X 180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ¹⁾	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne		
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung		
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	ca. 10 %	
14-täglich				X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich					Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				(X)	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall		
Mindestvolumen				X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				12	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich					Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen		25
Identsystem				X	PPK	
Pflichtleerungen je Jahr					PPK-Tonne	X
Wertmarke					PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung		
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				2	Depotcontainer / Bringsystem	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)					Glas	
separate Holzabfuhr				X	Holsystem	X
separate Metallabfuhr				X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP		
Anzahl Wertstoffhöfe				4	Sacksammlung	X
					LVP-Tonne	

¹⁾ Es sind nur ecovio-Biobeutel zugelassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensysteem: Behältermaßstab

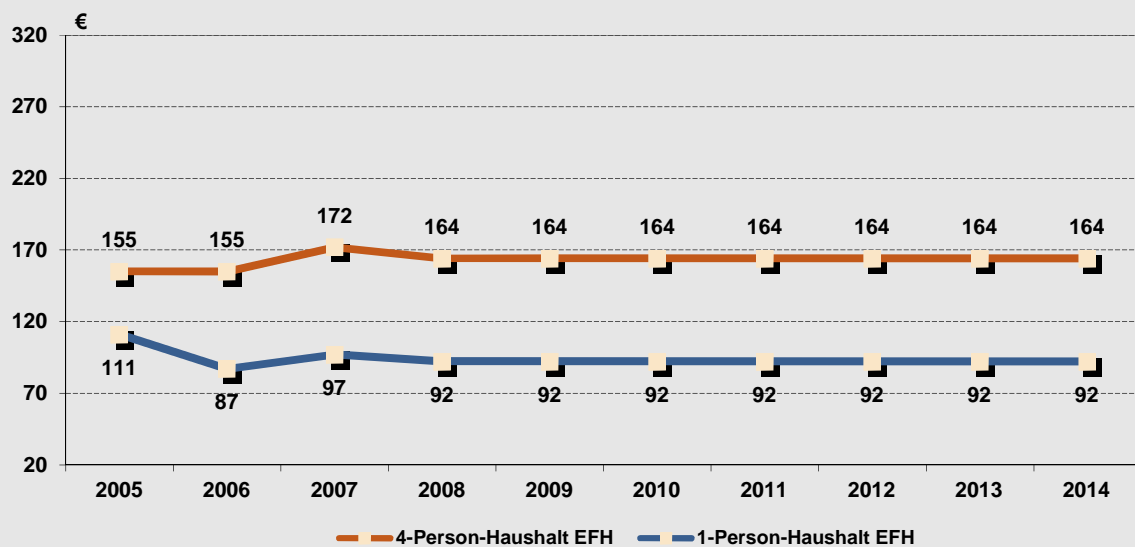
Bemerkungen: Änderung d. Gebührensystems ab 01.01.2005

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X	X	Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X ¹⁾	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ 1 Personenhaushalt

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Bad Dürkheim, Alzey-Worms und Rhein-Pfalz sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung im MHKW Ludwigshafen im Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten) mit dem MHKW Mannheim wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und wird Teilmengen seiner Restabfälle ab Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen entsorgen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden ab dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt werden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

In der Umladeanlage Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen und Speyer sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen. Davon werden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht (bis 2015).

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt erfassten Biotonnenabfälle sowie Teilmengen der erfassten Gartenabfälle des Landkreises Bad Dürkheim werden im Bioabfallkompostwerk Grünstadt verwertet (s.o.).

Die restlichen getrennt erfassten Gartenfälle gehen unterschiedliche Wege. Der Großteil der Gartenabfälle werden über die private Entsorgungswirtschaft in Frankenthal und Mutterstadt stofflich und energetisch verwertet. Geringe Mengen an Gartenabfällen werden im BMHK Kapiteltal (ZAK) stofflich und energetisch verwertet.

Für ablagerungsfähige Abfälle (z.B. asbesthaltige Baustoffe) wird die Deponie Rechenbachtal genutzt. Darüber hinaus werden noch die DK I Deponie Ellerstadt und DK II Deponie Friedelsheim, die sich beide in der Stilllegungsphase befinden, im Rahmen von Profilierungs- bzw. Rekultivierungsmaßnahmen genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase
Deponie Friedelsheim	DK II	Stilllegungsphase
Deponie Ellerstadt	DK I	Stilllegungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Bad Dürkheim -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Hausabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
MHKW Mannheim, Baden-Württemberg (GML)	Hausabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
MHKW Pirmasens (ZAS)		Privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit dem ZAS (seit 2012) mit dem Ziel der gemeinsamen Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW (Ludwigshafen u. Pirmasens) sowie die Optimierung der Transportwege.

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Biotonnenabfall, Teilmenge Gartenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis Herbst 2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ab Herbst sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
GKA Frankenthal	Teilmenge Gartenabfall	Stadtverwaltung Frankenthal Rathausplatz 2-7 67225 Frankenthal	Wagner GmbH Entsorgungsfachbetrieb Carl-Zeiss-Str. 16-18 67269 Grünstadt	
GKA Mutterstadt	Teilmenge Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
BMKW Kapiteltal (ZAK)	Teilmenge Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Donnersbergkreis, Uhlandstr. 2, 67292 Kirchheimbolanden

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung
Donnersbergkreis

Uhlandstr. 2

67292 Kirchheimbolanden

Rechtsform: Eigenbetriebsähnlich geführt

Tel.: 06352/710-0

Fax: 06352/710-232

E-Mail: kreisverwaltung@donnersberg.de

Internet:

[http://www.donnersberg.de/donnersbergkreis/Bürgerservice/Abfallwirtschaft & Umwelt/Abfallwirtschaft/](http://www.donnersberg.de/donnersbergkreis/Bürgerservice/Abfallwirtschaft%20&%20Umwelt/Abfallwirtschaft/)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Donnersbergkreis (verabschiedet: 11/1992, letztmals fortgeschrieben 2010)

Aktuelle Fortschreibung: derzeit in Bearbeitung

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 78.101 (Stand 30.06.2014) incl. 3.000 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 645,44 (Stand 01.01.2012)

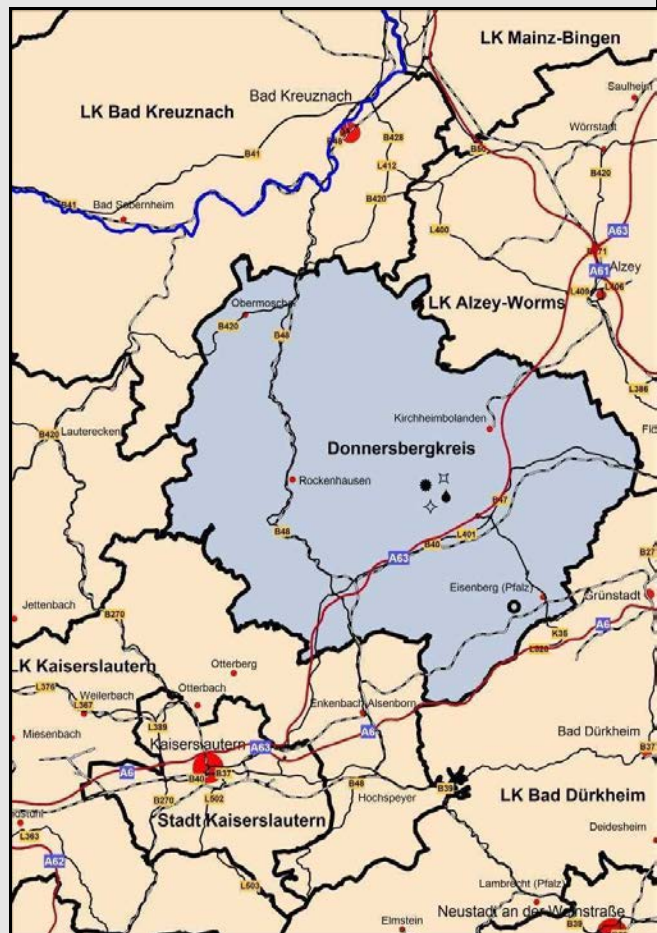
Einwohnerdichte (EW/km²): 116 bzw. 121 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- UML Eisenberg
- ☀ WST Anzahl: 3
- 💧 GAS Anzahl: 5
- ⚡ BAA Anzahl: 2
- ◇ FmR Anzahl: 4

Legende:

UML = Umladestation /-anlage
 WST = Wertstoffhof
 GAS = Grünabfallsammelplatz
 BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
 FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

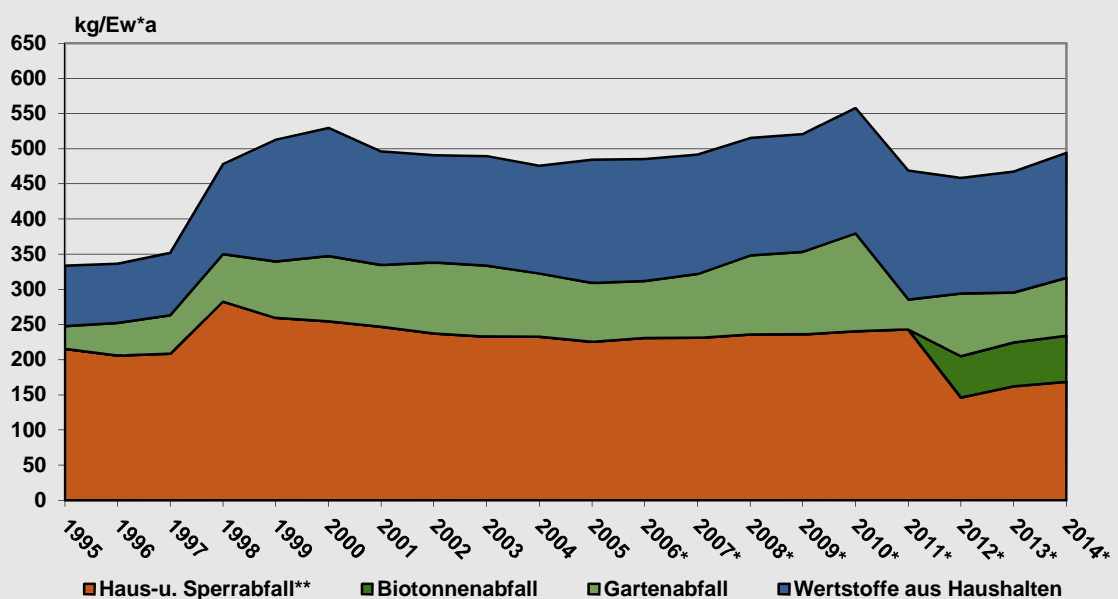
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	11.237	-	11.237	-	143,9
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.842	-	1.842	-	23,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	11.577	5.140	6.437	-	148,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	12.100	12.100	-	-	154,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.609	1.494	115	-	20,6
Illegale Ablagerungen	113	-	113	-	1,4
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	58	53	5	-	0,7
Problemabfälle	64	2	45	17	0,8
Σ Abfälle aus Haushalten:	38.599	18.789	19.793	17	494,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	319	-	319	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	319	-	319	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	993	-	104	889	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	993	-	104	889	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	39.911	18.789	20.216	906	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



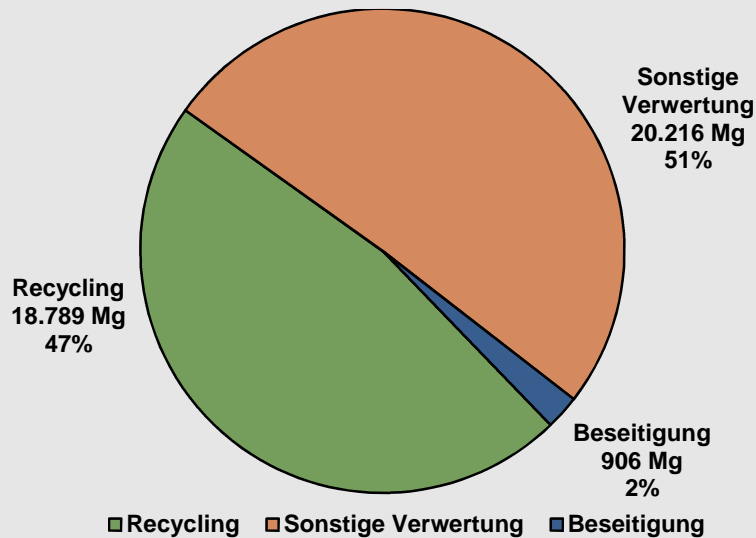
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 39.911 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen		
	Sonstige Fe-Metalle		
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen		
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen		
	Sonstige Kunststoffe		
Glas	Glasverpackungen	Stand der letzten Restabfallanalyse ist 1997/98 und kann für die Darstellung nicht herangezogen werden	
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste		
	Gartenabfälle		
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen		
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen		
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.		
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe		
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle		
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:			

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	X ²⁾
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	26
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	X 1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	59,98 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	9,35-21,7% ³⁾
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X ¹⁾	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15-7,5	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		5
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			3		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ Definition eines Standardvolumens (abhängig vonn Personen/HH)

²⁾ 10 l Eigenkompostierer, sonst 20 l

³⁾ je nach Anzahl der Personen im Haushalt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

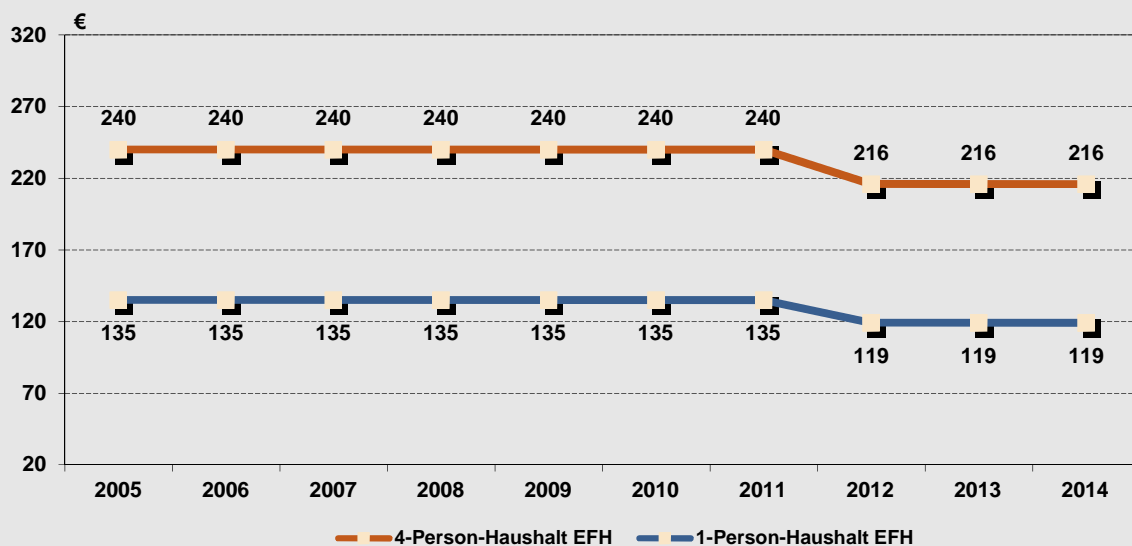
Gebührensystem: Personenbezogener Haushaltsmaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) 1)		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)					
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) des Donnersbergkreises. Der Donnersbergkreis (17.000 Mg/a) liefert im Rahmen einer Zweckvereinbarung, die eine Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2023 aufweist, seit 2004 Restabfälle ins MHKW Mainz.

Die getrennte Sammlung von Biotonnenabfällen (Energietonne) wurde 2012 eingeführt. Die Biotonnenabfälle werden in die Biomasseanlage Essenheim verbracht, wofür ein Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2022 existiert.

Der Grobanteil der Grünabfälle wird dem BMKW Enkenbach-Alsenborn zur energetischen Verwertung angedient. Der Feinanteil der Grünabfälle wird zur ZAK Kaiserslautern zur Herstellung von Kompost verbracht.

Die Umladeanlage dient zum Umschlag der oben genannten Restabfälle.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Rechenbachtal, Zweibrücken	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Donnersbergkreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2023
Umladeanlage Eisenberg	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Umschlag der Restabfälle
MVV BMKW Mannheim	A IV Holz	Thermische Verwertung

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen- abfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Vertragslaufzeit bis 31.12.2022
BMKW Enkenbach-Alsenborn	Garten- abfall	Gemeindewerke Hauptstraße 18 67677 Enkenbach- Alsenborn	Gemeindewerke Hauptstraße 18 67677 Enkenbach- Alsenborn	Vertragslaufzeit bis 17.03.2016

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Germersheim, Luitpoldplatz 1, 76726 Germersheim

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaft des
Landkreises Germersheim

17er Strasse 1

76726 Germersheim

Rechtsform: Regiebetrieb

Tel.: 07274/53-0

Fax: 07274/53-299

E-Mail: kreisverwaltung@kreis-germersheim.de

Internet: [http://abfallwirtschaft-germersheim.crewnet.de/
index.php](http://abfallwirtschaft-germersheim.crewnet.de/index.php)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Germersheim

Aktuelle Fortschreibung: 06/2015 - 05/2020

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 125.592 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 463,26 (Stand 01.01.2012)Einwohnerdichte (EW/km²): 271

Entsorgungsanlagen:

◆ BKW Westheim

☀ WST Anzahl: 3

● GAS Anzahl: 19

⊠ BAA Anzahl: 3

◇ FmR Anzahl: 1

Problemabfallannahmestelle stationär: 1

Legende:

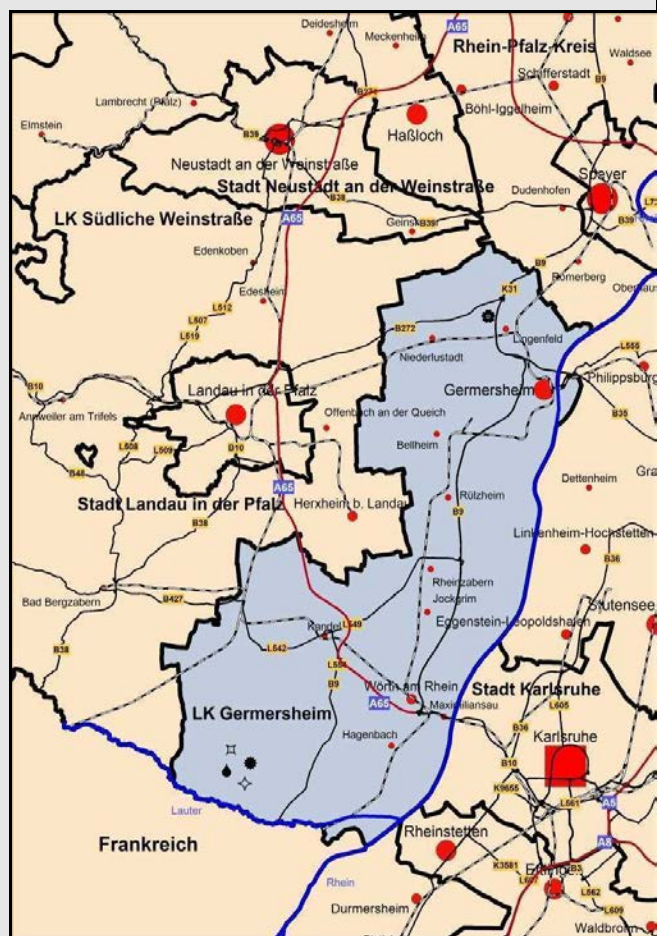
BKW = Bioabfallkompostwerk

WST = Wertstoffhof

GAS = Grünabfallsammelplatz

BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen

FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

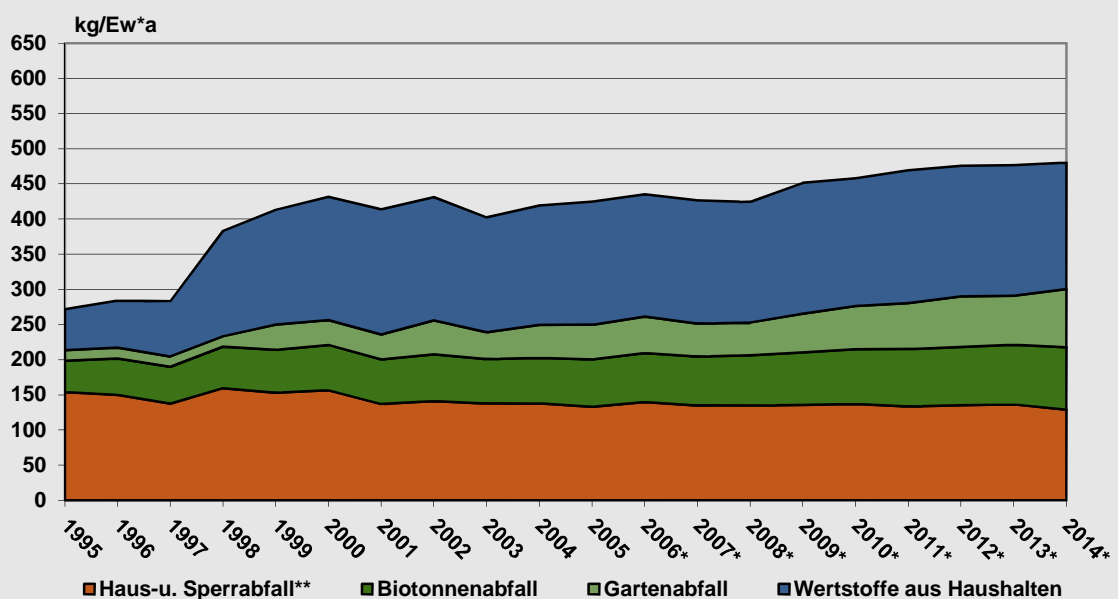
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	13.216	-	13.216	-	105,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.916	-	2.916	-	23,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	21.539	21.539	-	-	171,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	18.358	18.358	-	-	146,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	4.014	3.386	629	-	32,0
Illegale Ablagerungen	116	-	116	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	74	74	-	-	0,6
Problemabfälle	73	14	52	7	0,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	60.308	43.372	16.930	7	480,2
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	675	-	675	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	675	-	675	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1.243	1.212	-	32	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	8.569	1.573	6.996	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	9.813	2.785	6.996	32	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	70.796	46.157	24.601	38	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



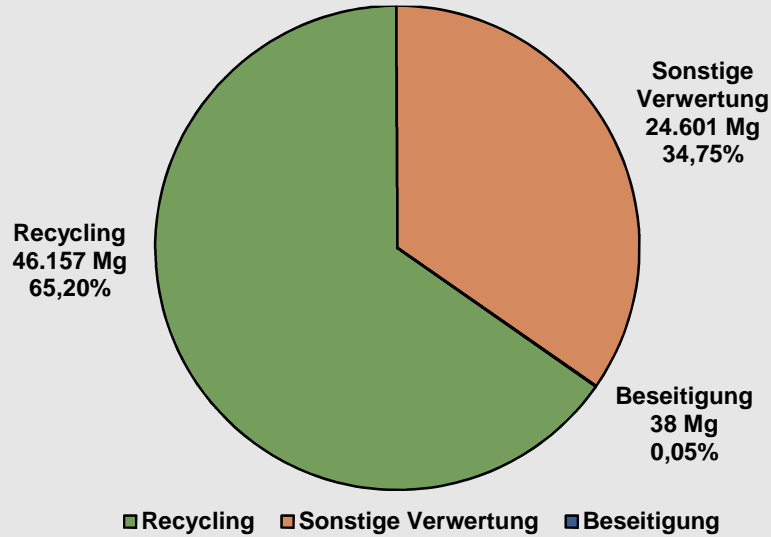
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 70.796 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	13
70 l	160 l	770 l	X	Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	33 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen				Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)				Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	2
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	19
Identsystem			X	PPK	
Pflichtleerungen je Jahr			13/6 ¹⁾	PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)			1	Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	Glas	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	X
separate Metallabfuhr/Elektroaltgeräte			X	Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			3	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ unterschiedlich je nach Behältergröße

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

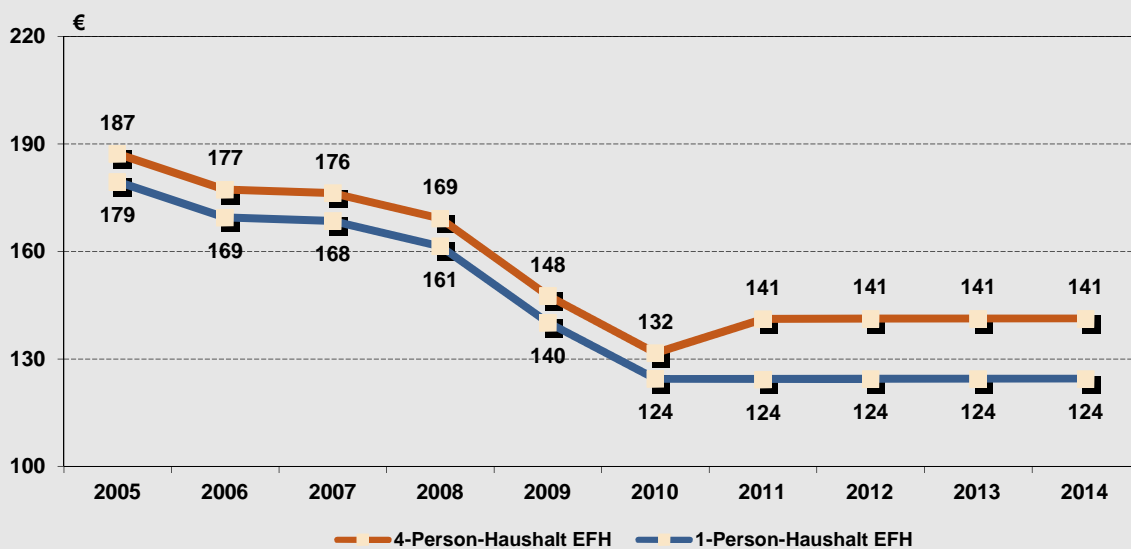
Gebührensistem: Behältermaßstab (mengenbezogenes Ident-System)

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X	X	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X (33 €/a)	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Germersheim, Südwestpfalz und Südliche Weinstraße sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die über die getrennte Sammlung erfasste Menge an Biotonnenabfällen sowie die über die 19 dezentralen Sammelstellen erfasste Menge an Gartenabfällen werden im Biabfallkompostwerk Westheim einer Kompostierung zugeführt.

Die Deponie Rechenbachtal (Stadt Zweibrücken) wird zur Ablagerung von Abfällen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe und Isoliermaterial, künstliche Mineralfaser genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Germersheim -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Umladeanlage Edesheim	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	Umschlag zum MHKW Pirmasens

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Westheim	Biotonnenabfall, Gartenabfall	SITA Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	SITA Süd GmbH Mozartstraße 27 76761 Rülzheim	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Kaiserslautern, Lauterstr. 8, 67657 Kaiserslautern

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Kaiserslautern
Fachbereich 5.4 / Abfallwirtschaft*

Tel.: 0631/7105-0

Fax: 0631-7105-449

Lauterstraße 8

E-Mail: info@kaiserslautern-kreis.de

67657 Kaiserslautern

Internet: <http://www.kaiserslautern-kreis.de/verwaltung/abfallwirtschaft.html>

Rechtsform: Regiebetrieb

* siehe Blatt 6 Punkt 12

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Kaiserslautern (verabschiedet: 09/1995)

Akt. Fortschreibung: Gemeinsames Abfallwirtschaftskonzept Kaiserslautern 2015-2020 (Verabschiedung in 11/2015)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 128.865 (Stand 30.06.2014) incl. 24.700 nichtmeldepflichtige Einwohner

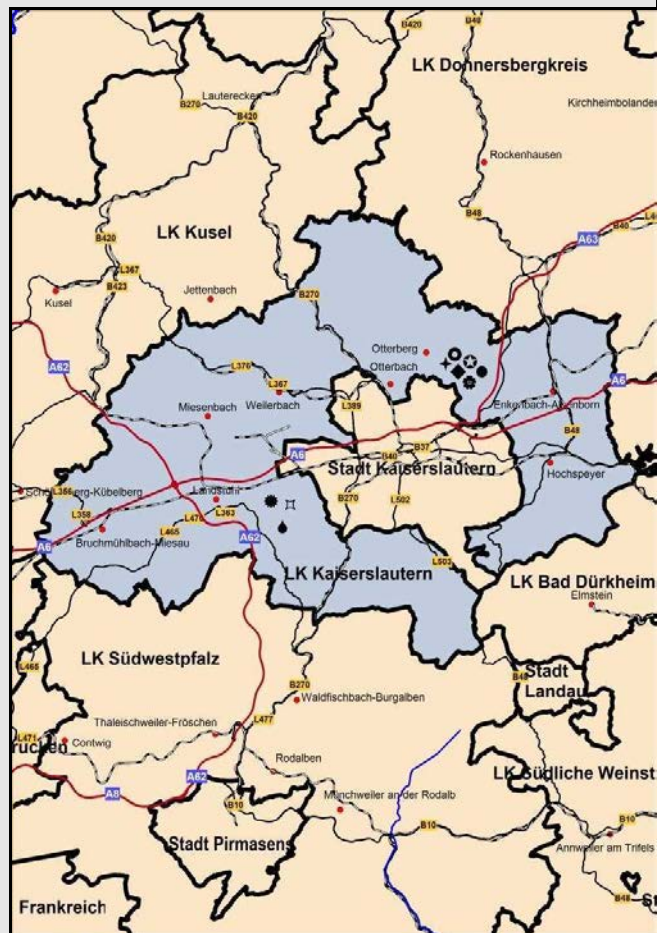
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 639,86 (Stand 01.01.2012)Einwohnerdichte (EW/km²): 163 bzw. 201 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- ◆ MBA Kapiteltal (ZAK)
- ◆ BKW Kapiteltal (ZAK Biomassekompetenzzentrum)
- ◆ GKA Kapiteltal (ZAK)
- ◆ BMK Kapiteltal (ZAK)
- ◆ UML Kapiteltal (ZAK)
- ◆ DEP Kapiteltal (ZAK)
- ◆ WST Anzahl: 2 (siehe S. 4 unter Sonstiges)
- ◆ GAS Anzahl: 20
- ◆ BAA Anzahl: 6

Legende:

- MBA = Mechanisch-Biologische Abfallbehandlungsanlage
- BKW = Bioabfallkompostwerk
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
- UML = Umladestation /-anlage
- DEP = Deponie
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- ZAK = Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	17.098	-	2.609	14.489	132,7
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	5.672	-	5.672	-	44,0
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	31.505	24.477	7.028	-	244,5
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	21.544	21.544	-	-	167,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	5.625	947	4.678	-	43,7
Illegale Ablagerungen	273	169	102	1	2,1
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	1.906	1.905	1	-	14,8
Problemabfälle	211	45	101	65	1,6
Σ Abfälle aus Haushalten:	83.833	49.088	20.191	14.555	650,5
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	1.031	-	1.031	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	7.366	-	7.366	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	8.397	-	8.397	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	876	19	843	15	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	38.262	3.479	34.783	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	39.139	3.498	35.626	15	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	131.368	52.586	64.213	14.570	

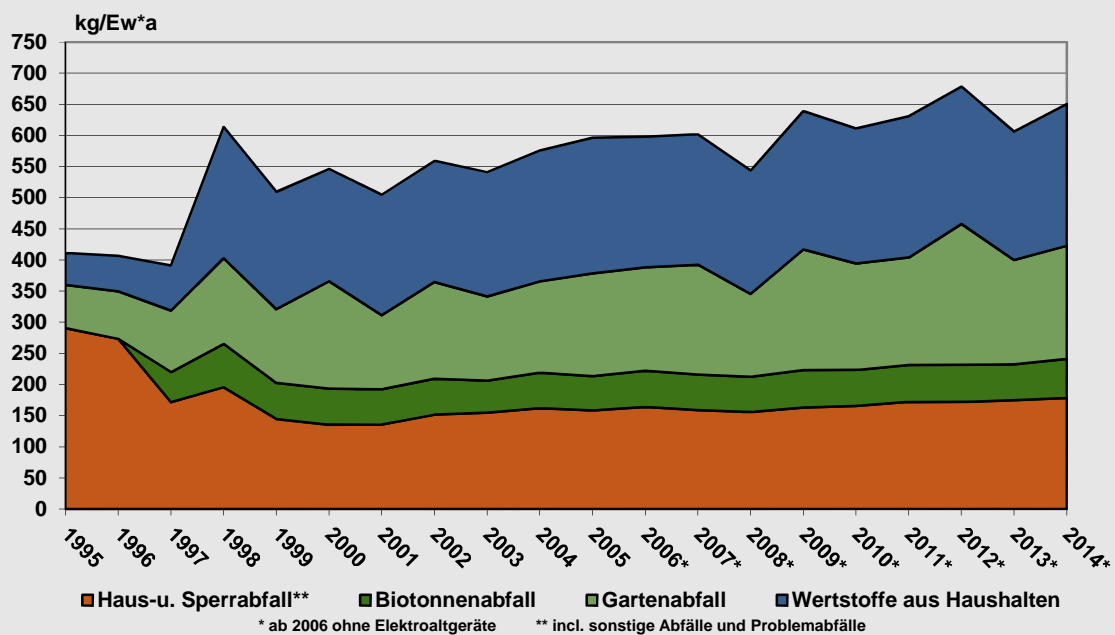
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

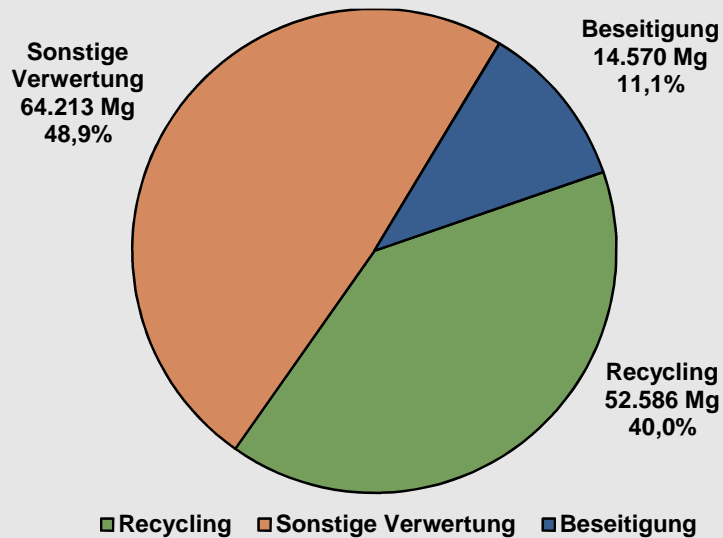


Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 131.368 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalte)	52 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	20
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	3)
90 l	X 200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	48 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	20%
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			15-7,5 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	40
Identsystem				PPK	
Pflichtleerungen je Jahr				PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Glas	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			2 ²⁾	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

²⁾ Die Bürgerinnen u. Bürger können insgesamt 2 Wertstoffhöfe nutzen (1 WSH vom Landkreis und den WSH der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK))

³⁾ Es ist in Planung, Ecovio-Beutel zuzulassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

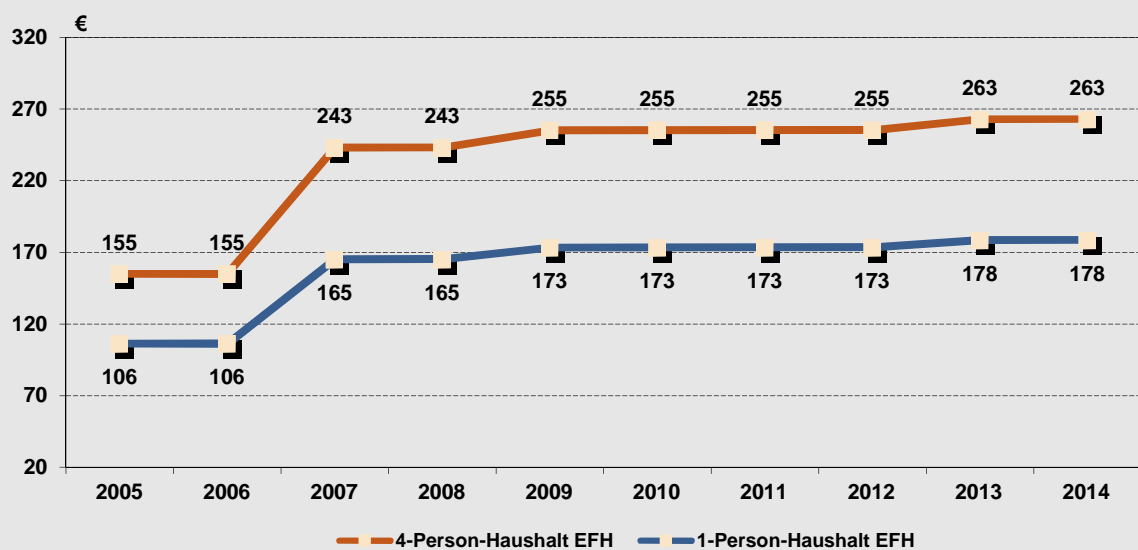
Gebührensistem: Behältermaßstab (Anzahl, Art und Größe der Behälter)

Bemerkungen: Anwendung Identsystem nicht geplant (technische Möglichkeiten vorhanden)

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}	X	
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK), der der Landkreis und die Stadt Kaiserslautern angehören, wurde die Entsorgung der in Stadt und Landkreis Kaiserslautern eingesammelten und beförderten Abfälle übertragen. Die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern ist im Umfang der Aufgabenübertragung öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger.

Ein Teil der Restabfälle aus Haushalten wurde seit 2003 in der MBA der ZAK behandelt. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe wurden einer energetischen Verwertung zugeführt. Diese Restabfallbehandlungsanlage wurde mittlerweile zur einer ausschließlichen Behandlungsanlage für Bioabfälle umgebaut (MB2A). Die daraus resultierende Behandlung von Abfällen wird nachfolgend beschrieben.

Der ZAK hat einerseits mit dem ZAS (Zweckverband Abfallwirtschaft Südpfalz) eine Zweckvereinbarung über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) abgeschlossen, die bis zum 31.12.2019 Gültigkeit hat.

Andererseits ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern seit 2015 Gesellschafter der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen (Städte Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim sowie die Landkreise Alzey-Worms, Bad Dürkheim und Rhein-Pfalz und ZAK). Durch die großräumige kommunale Kooperation werden Teilmengen der Restabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern ab Oktober 2015 im MHKW Ludwigshafen energetisch verwertet. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung mit dem ZAS (s.o.) werden sämtliche Restabfälle durch die GML energetisch verwertet.

Die Biotonnenabfälle aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern wurden in der Bioabfallkompostierungsanlage Kapiteltal der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) verwertet. Ab dem Herbst 2015 werden die gesamten Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter, die bisher im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt wurden, zusammen mit den Biotonnenmengen aus der Stadt und dem Landkreis Kaiserslautern im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet (MB2A).

Das Biomassekompetenzzentrum (MB2A) ist ein Anlagenverbund aus der umgebauten mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (nur noch Bioabfälle), der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk.

Die Gartenabfälle werden in der Grünabfallkompostierungsanlage der ZAK verwertet. Aus den Bio- und Grünabfällen wird RAL-gütegesicherter Kompost erzeugt, zudem wird die holzige Fraktion des Gartenabfalls zu Grünabfallbrennstoff aufbereitet.

Für ablagerungsfähige DK I-Materialien steht die Deponie Kapiteltal zur Verfügung. Die ZAK entsorgt DK II Abfälle auf externen Deponien.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Kapiteltal* (ZAK)	DK I DK II	in Bau Stilllegungsphase vorrausichtlich bis 2019

*Es handelt sich eigentlich um eine in der Stilllegungsphase befindliche DK II-Deponie. Die Deponie Kapiteltal ist nur noch für Verwertungsabfälle gem. Spalte 5 Tab. 1 Anhang 3 DepV zugelassen, was den DK I-Zuordnungswerten der Spalte 6 Tab. 2 Anhang 3 der DepV entspricht. Die Deponie steht daher nur für DK I-Material zur Verfügung. Der ZAK baut am Standort Kapiteltal eine DK I-Deponie, die in 2016 in die Betriebs- bzw. Ablagerungsphase geht.

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kaiserslautern -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	bis 31.12.2019
MHKW Ludwigshafen (GML)	Teilströme Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	ab Oktober 2015
Aufbereitungs- und Methanisierungsanlage (MBA) Kapiteltal	Teilstrom der Restabfälle aus Haushalten	ab Herbst 2015 werden nur noch Bioabfälle behandelt. Nach dem Umbau ist die Bezeichnung des Anlagenverbundes MB2A (Mechanisch-Biologische Bioabfallbehandlungsanlage). Diese Anlage ist neben der Bioabfallkompostierungsanlage und dem Biomasseheizkraftwerk Teil des Biomassekompetenzzentrums Kapiteltal.
Umladestation Kapiteltal (ZAK)	Haushaltsabfälle, Sperr- und Bauabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Abfälle zur Verwertung	es werden neben den eigenen Siedlungsabfällen auch Abfälle im Dienstleistungsauftrag umgeschlagen (z. B. PPK, LVP, Bioabfälle Donnersbergkreis)

Weitere Anlagen der ZAK werden am Standort im Abfallwirtschaftszentrum betrieben: BMHKW, Altholzauflagerungsanlage, Wertstoffhof, Sonderabfallannahmestelle und Zwischenlager mit Betrieb des Umweltmobils in Stadt und Landkreis Kaiserslautern

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
MB2A (Mechanisch-Biologische Behandlungsanlage)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ab Herbst sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter (außer Lk Alzey-Worms, Stadt Mannheim)
Grünabfallbehandlungsanlagen (ZAK)	Gartenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	nach Aufbereitung: Feingutstrom in die Kompostierung, Holziger Anteil in die energetische Verwertung (s.u.)
BMHKW Kapiteltal (ZAK)	Bio-brennstoff	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	Stoffstrom, der aus der Bioabfallbehandlung gewonnen und im BMHKW verwertet wird
externe BMKW	Teilstrom Gartenabfall			

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Kusel, Trierer Str. 49-51, 66869 Kusel

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Kreisverwaltung Kusel

Tel.: 06381/424-0

Fax: 06381/424-440

Trierer Str. 49-51

E-Mail: Buengerbuero@kv-kus.de

66869 Kusel

Internet: <http://landkreis-kusel.de/verwaltung/abfallwirtschaft.html>

Rechtsform: Regiebetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Kusel (verabschiedet: 06/1992)

Aktuelle Fortschreibung: Entwurf Oktober 2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 72.816 (Stand 30.06.2014) incl. 2.000 nichtmeldepflichtige Einwohner

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 573,38 (Stand 01.01.2012)

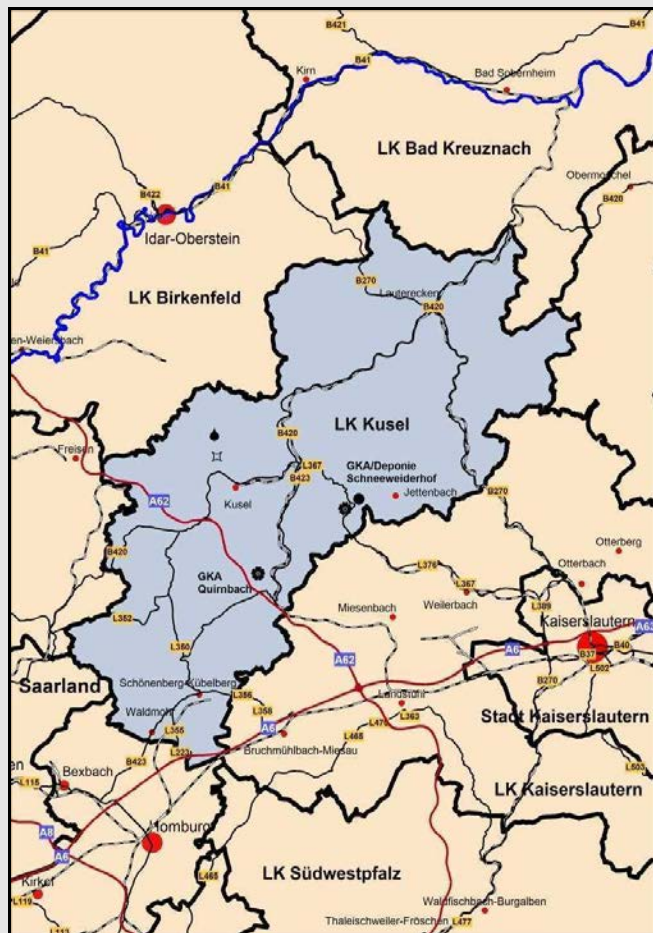
Einwohnerdichte (EW/km²): 124 bzw. 127 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- DEP Schneeweiderhof
- ⚙️ GKA Schneeweiderhof
- ⚙️ GKA Quirnbach
- 💧 GAS Anzahl: 32
- ⚡ BAA Anzahl: 3

Legende:

- DEP = Deponie
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

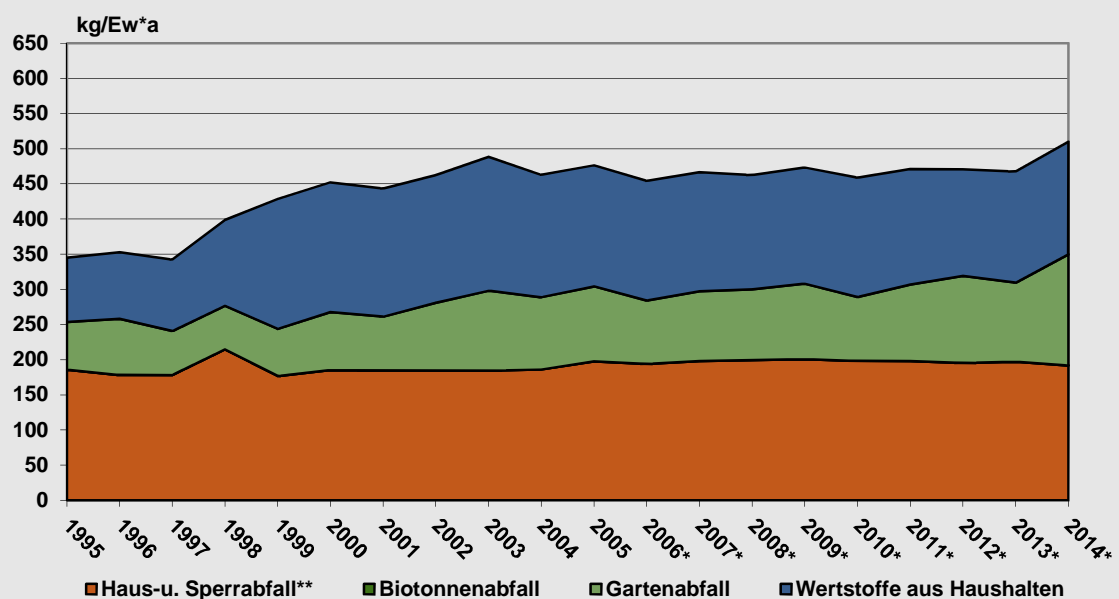
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	12.130	-	12.130	-	166,6
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.667	-	1.667	-	22,9
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	11.487	11.487	-	-	157,8
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	10.319	10.319	-	-	141,7
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	1.342	1.312	30	-	18,4
Illegale Ablagerungen	124	-	-	124	1,7
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	25	11	14	-	0,3
Problemabfälle	52	5	0	47	0,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	37.146	23.134	13.841	171	510,1
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	-	-	-	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	-	-	-	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	88	45	-	43	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	61	-	23	38	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	149	45	23	81	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	37.295	23.179	13.864	252	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

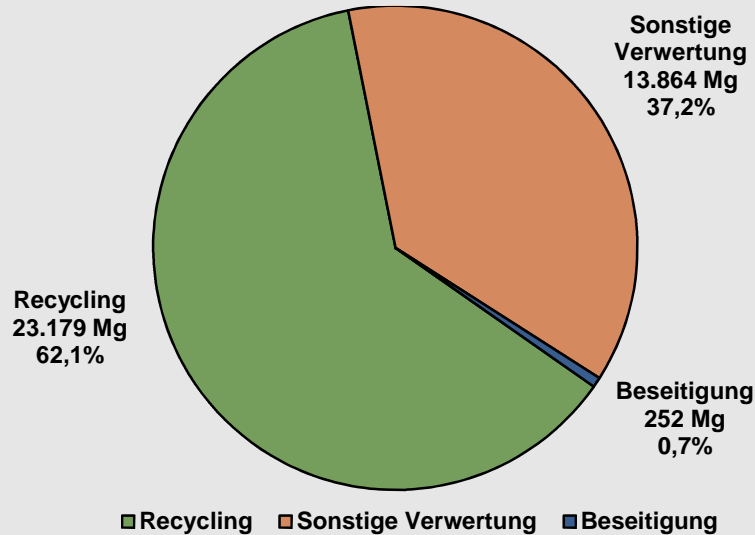
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 37.295 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2014

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.--%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,31	0,5
	Sonstige Fe-Metalle	0,14	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,30	0,3
	Sonstige NE-Metalle	0,01	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,03	3,4
	PPK-Druckerzeugnisse	0,69	
	Sonstige PPK	1,63	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,23	5,6
	Sonstige Kunststoffe	3,39	
Glas	Glasverpackungen	1,05	1,2
	Sonstiges Glas	0,13	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	38,00	48,9
	Gartenabfälle	6,49	
	Sonstige Organik	4,38	
Holz	Holz-Verpackungen		1,2
	Sonstiges Holz	1,20	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,27	1,2
	Elektroaltgeräte	0,95	
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	0,85	0,9
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,08	0,1
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	1,82	27,4
	Hygieneprodukte	12,39	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	13,22	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	9,43	9,4
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall

angebotene Behältergrößen

20 l	X	100 l	X	210 l	X
30 l	X	110 l		220 l	X
40 l	X	120 l	X	240 l	X
50 l		140 l	X	260 l	
60 l	X	150 l	X	660 l	
70 l		160 l	X	770 l	
80 l	X	180 l	X	1.100 l	X
90 l	X	200 l	X		

Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)

wöchentlich	
14-täglich	X
3-wöchentlich	
4-wöchentlich	

Mindestvolumen

Mindestvolumen	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
Reduzierung möglich	

Ident-/Wertmarkensystem

Identsystem	X
Pflichtleerungen je Jahr	
Wertmarke	

Sperrabfall

Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)	2
separate Holzabfuhr	X
separate Metallabfuhr	X

Sonstiges

Anzahl Wertstoffhöfe

Bioabfall

Biotonne	
Anschlussgrad	
Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
Identsystem Biotonne	
Pflichtleerungen je Jahr	
Speiseabfälle in der Biotonne	
Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
Reinigungsservice für Biotonne	

Eigenkompostierung

Eigenkompostierer	
Befreiung von der Biotonne	
Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	

Gartenabfall

Holsystem	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
Anzahl Sammelstellen	32

PPK

PPK-Tonne	
PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Bündel-/Sacksammlung	X
Depotcontainer / Bringsystem	

Glas

Holsystem	X
Depotcontainer / Bringsystem	

LVP

Sacksammlung	X
LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensystem: Kombination aus personenbezogenem Haushaltsmaßstab und Behältermaßstab

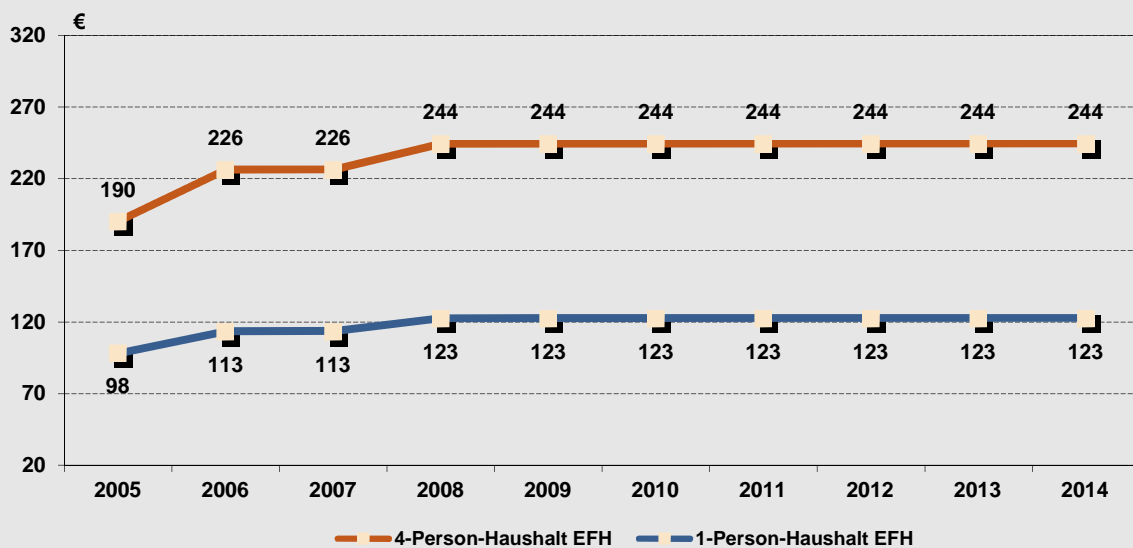
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen	X (Pers./HH) ¹⁾		Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)		X			
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

¹⁾ Höhe der Gebühr richtet sich nach der Haushaltsgröße (Personen)

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Landkreis Kusel hat einen Vertrag zur thermischen Restabfallentsorgung (Hausabfall) mit einem privatwirtschaftlichen Entsorgungsunternehmen bis zum 31.12.2023 mit einer einseitigen Verlängerungsoption für zwei Jahre abgeschlossen.

Der Sperrabfall des Landkreises Kusel wird einer energetischen (Sonstigen) Verwertung in der Ersatzbrennstoffanlage Andernach (Industrieheizkraftwerk / Fa. ThyssenKrupp Rasselstein GmbH) zugeführt.

Die getrennte Erfassung von Biotonnenabfällen ist im Landkreis Kusel nicht umgesetzt.

Die erfassten Gartenabfälle werden in der vom Landkreis betriebenen Grünabfallkompostierungsanlage Schneeweiderhof kompostiert.

Die Deponie Schneeweiderhof dient Ablagerung von Abfällen der im Positivkatalog der Deponie aufgeführten Abfallarten.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Schneeweiderhof	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Kusel -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
Abfallverbrennungsanlage EVI, Laar, Niedersachsen	Hausabfall	Entsorgung des Hausabfalls über ein privatwirtschaftliches Entsorgungsunternehmen, dass die anfallenden Mengen den drei vorstehenden energetischen Behandlungsanlagen andient
Mittelkalorikanlage Ochtendung		Vertragslaufzeit endet am 31.12.2023 (Verlängerungsoption für zwei Jahre)
MHKW Pirmasens		
EBS-Anlage Andernach (Industrieheizkraftwerk), Mayen-Koblenz	Sperrabfall	Vertragslaufzeit endet am 31.12.2016 (Verlängerungsoption für zwei Jahre)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
GKA Schneeweiderhof	Gartenabfall	Kreisverwaltung Kusel Trierer Straße 49-51 66869 Kusel	Kreisverwaltung Kusel Trierer Straße 49-51 66869 Kusel	
GKA Quirnbach	Gartenabfall	Harth und Ludwig GmbH 66909 Quirnbach	Harth und Ludwig GmbH 66909 Quirnbach	

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Mainz-Bingen, Georg-Rückert-Str. 11, 55128 Ingelheim am Rhein

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Mainz-Bingen
Konrad-Adenauer-Str. 3
55218 Ingelheim am Rhein
Rechtsform: Eigenbetrieb

Tel.: 06132/787-0 Fax: 06132/787-7777
E-Mail: awb@awb-mainz-bingen.de
Internet: www.awb-mainz-bingen.de

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Mainz-Bingen (verabschiedet 2004)
Aktuelle Fortschreibung: 2014

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

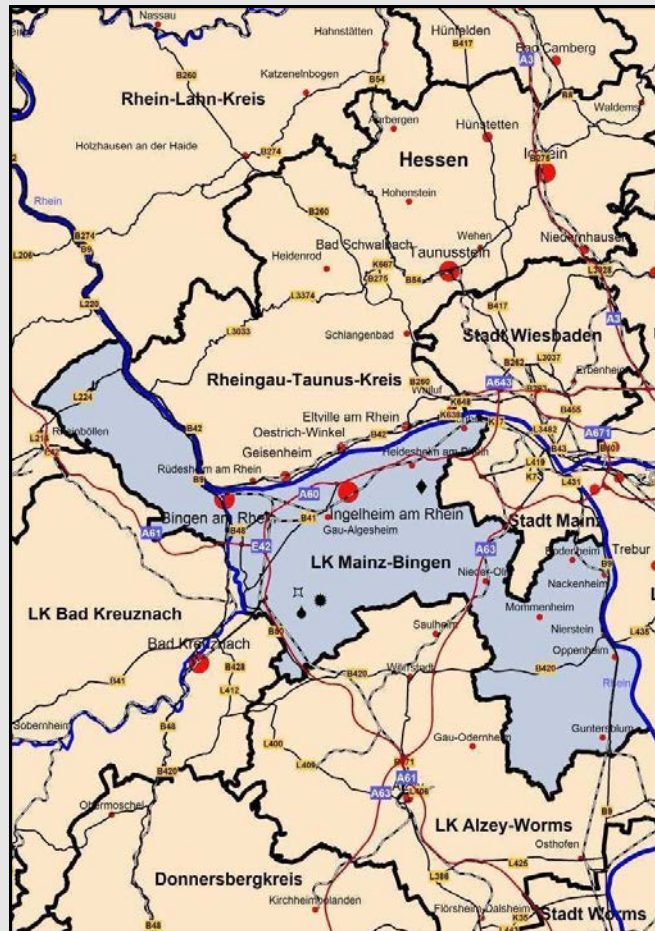
Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 203.839 (Stand 30.06.2014)
Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 605,76 (Stand 01.01.2012)
Einwohnerdichte (EW/km²): 337

Entsorgungsanlagen:

- ◆ VGA Essenheim (Biomasseanlage)
- ☀ WST Anzahl: 11
- 💧 GAS Anzahl: 11
- ⊠ BAA Anzahl: 8

Legende:

VGA = Bioabfallvergärungsanlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	23.126	-	23.126	-	113,5
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	3.009	-	3.009	-	14,8
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	39.279	39.279	-	-	192,7
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	36.272	36.272	-	-	177,9
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	7.816	708	7.108	-	38,3
Illegale Ablagerungen	66	-	66	-	0,3
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	793	779	14	-	3,9
Problemabfälle	220	37	111	72	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	110.581	77.075	33.434	72	542,5
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	103	-	103	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	2.432	-	2.432	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	2.534	-	2.534	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	110	-	57	53	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	6.692	6.692	-	-	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	6.802	6.692	57	53	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	119.917	83.767	36.025	125	

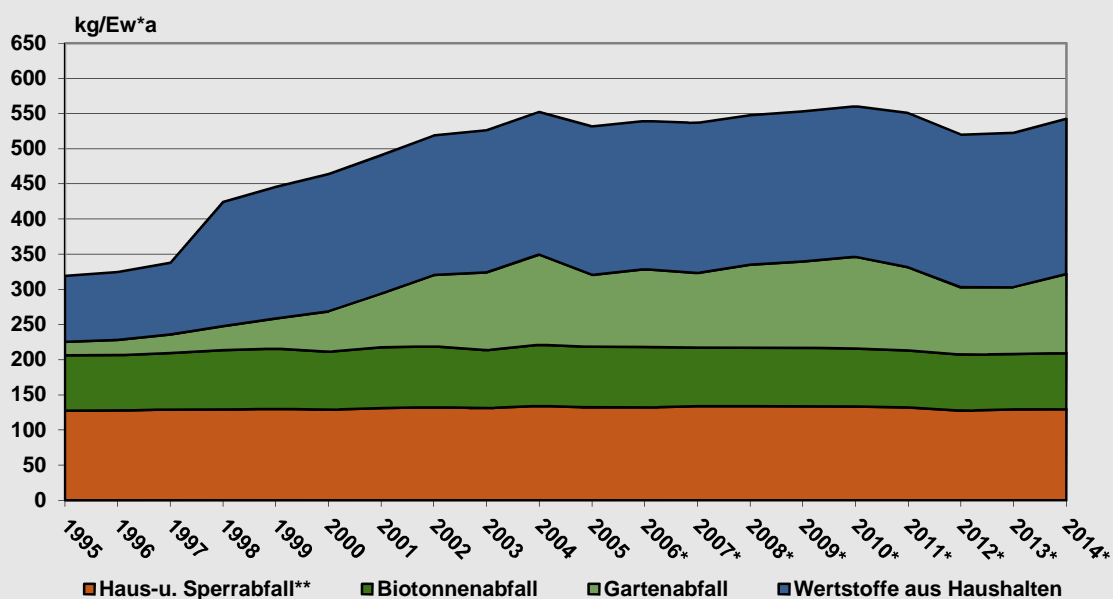
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

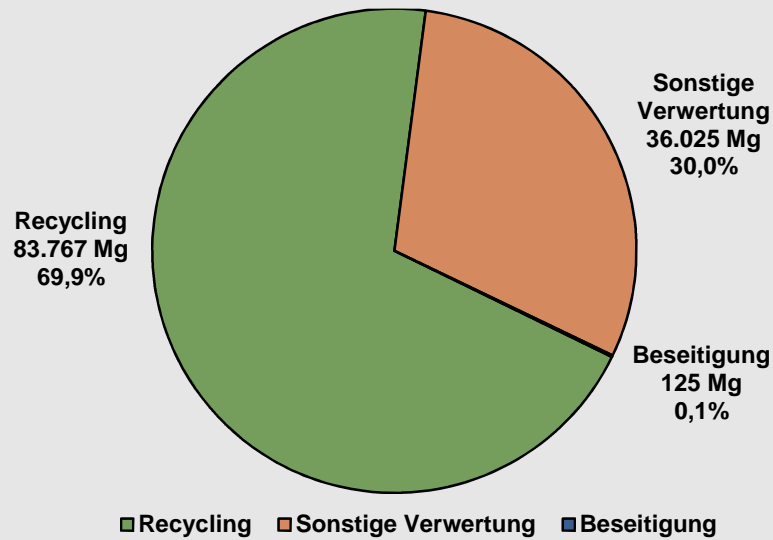
** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 119.917 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	99 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	10
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	13+6 ³⁾
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ⁴⁾
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	48 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich				Gebührennachlass auf die Bioabfallgebühr (Näherungswert)	20% ⁵⁾
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	11
Identsystem			X	PPK	
Pflichtleerungen je Jahr			- ¹⁾	PPK-Tonne	X
Wertmarke				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Sperrabfall				Bündel-/Sacksammlung	X
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr) ²⁾			1	Depotcontainer / Bringsystem	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Glas	
separate Holzabfuhr			X	Holsystem	
separate Metallabfuhr			X	Depotcontainer / Bringsystem	X
Sonstiges				LVP	
Anzahl Wertstoffhöfe			11	Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	X

¹⁾ Regel = 13 (26 frei verteilbar auf Restabfall/Biotonne)

²⁾ Ortsgemeinde entscheidet zwischen jährlich einem festen Termin und einem Abruftermin/Haushalt oder jährlich 2 Abrufterminen/Haushalt

³⁾ 13 Pflichtleerungen sowie 6 zusätzliche kostenfreie Leerungen von April bis September

⁴⁾ Ausschluss von flüssigen Speiseresten, Knochen

⁵⁾ Der Gebührennachlass erfolgt auf die Grundgebühr der Biotonne, die Grundgebühr der Restmülltonne wird davon nicht berührt

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	HM, SP, BIO, PPK	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	GL, LVP und Wertstoffhöfe	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Kombination aus Behältermaßstab (Grundgebühr) und Entleerungsmaßstab (Leistungsgebühr, Identifikationssystem)

Bemerkungen:

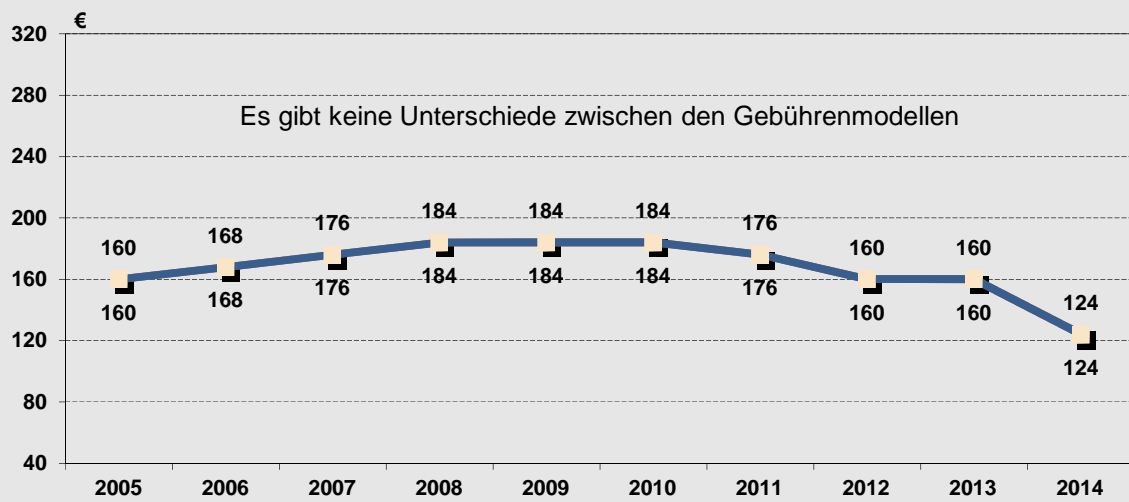
Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		X
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus	X	X
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X	X
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X ¹⁾
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

¹⁾ Restriktive Befreiung von der Biotonne nur bei vollständiger Eigenkompostierung

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) entsorgt in dem von ihr betriebenen MHKW Mainz die Restabfälle (Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle) des Landkreises Mainz-Bingen. Der Landkreis Mainz-Bingen liefert seit 2004 im Rahmen einer Zweckvereinbarung über ein Kontingent von 33.000 Mg/a Restabfälle an das MHKW Mainz. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2023.

Die Biotonnenabfälle des Landkreises Mainz-Bingen werden in der Biomasseanlage Essenheim verwertet. Die Biomasseanlage Essenheim wird im Ausfallverbund mit dem Biokompostwerk Bad Kreuznach genutzt.

Gartenabfälle werden anteilig der Nachrotte in der Biomasseanlage Essenheim zugeführt. Darüber hinausgehende Grünschnittmengen werden nach Aufbereitung einer Kompostierung und/oder energetischen Verwertung zugeführt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Mainz-Bingen -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Mainz	Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	Vertragslaufzeit bis 31.12.2023 (33.000 Mg/a)

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Biomasseanlage Essenheim	Biotonnen- abfall	VEOLIA-Umweltservice West GmbH Werrestr. 65 32049 Herford	Biomasseanlage Essenheim GmbH Am Kleinbirkenfeld 1 55270 Essenheim	
Diverse	Garten- abfall			Anteilige Verwertung über Nachrotte der o.g. Biomasseanlage bzw. Kompostierung und/oder energetische Verwertung nach Aufbereitung

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Rhein-Pfalz-Kreis, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EBA)
des Rhein-Pfalz-Kreises

Tel.: 0621/5909-555

Fax: 0621/5909-623

Europaplatz 5

E-Mail:

67063 Ludwigshafen

Internet: www.ebalu.de

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept Rhein-Pfalz-Kreis (verabschiedet: 09/1998)

Aktuelle Fortschreibung: Abfallwirtschaftskonzept des Rhein-Pfalz-Kreises, voraussichtlich Frühjahr 2016

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 149.588 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 304,94 (Stand 01.01.2012)

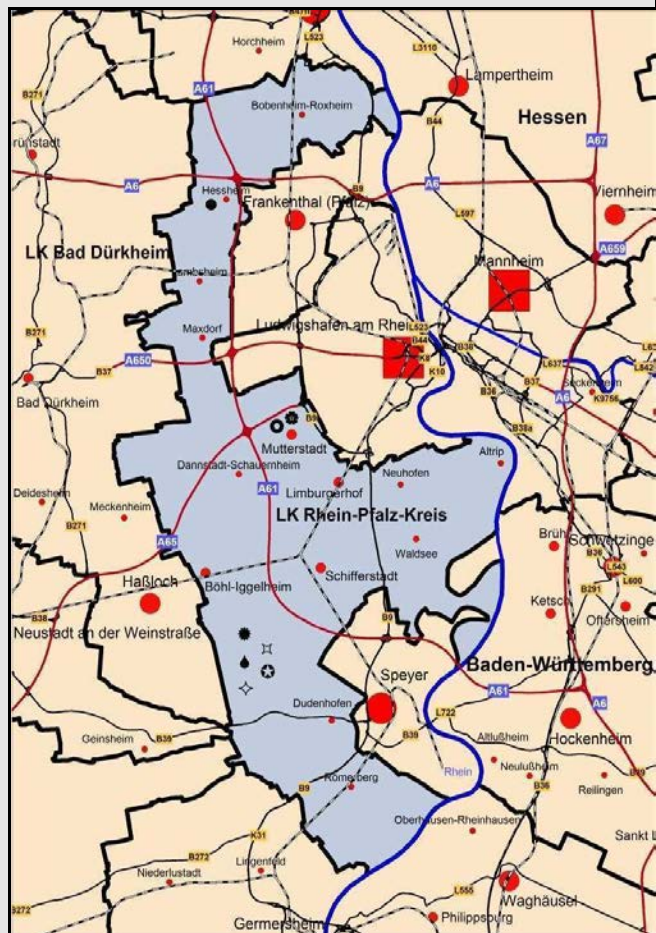
Einwohnerdichte (EW/km²): 491

Entsorgungsanlagen:

- DEP Heßheim
- ⚙️ GKA Mutterstadt
- ⊙ UML Mutterstadt
- ☀️ WST Anzahl: 16
- 💧 GAS Anzahl: 17
- ⌘ BAA Anzahl: 3
- ★ BMK Anzahl: 2
- ◇ FmR Anzahl: 1

Legende:

- DEP = Deponie
- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- UML = Umladestation /-anlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen
- BMK = Biomassekraftwerk (Altholz/holzige Abfälle)
- FmR = Flächen mit Rekultivierungsmaßnahmen



Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

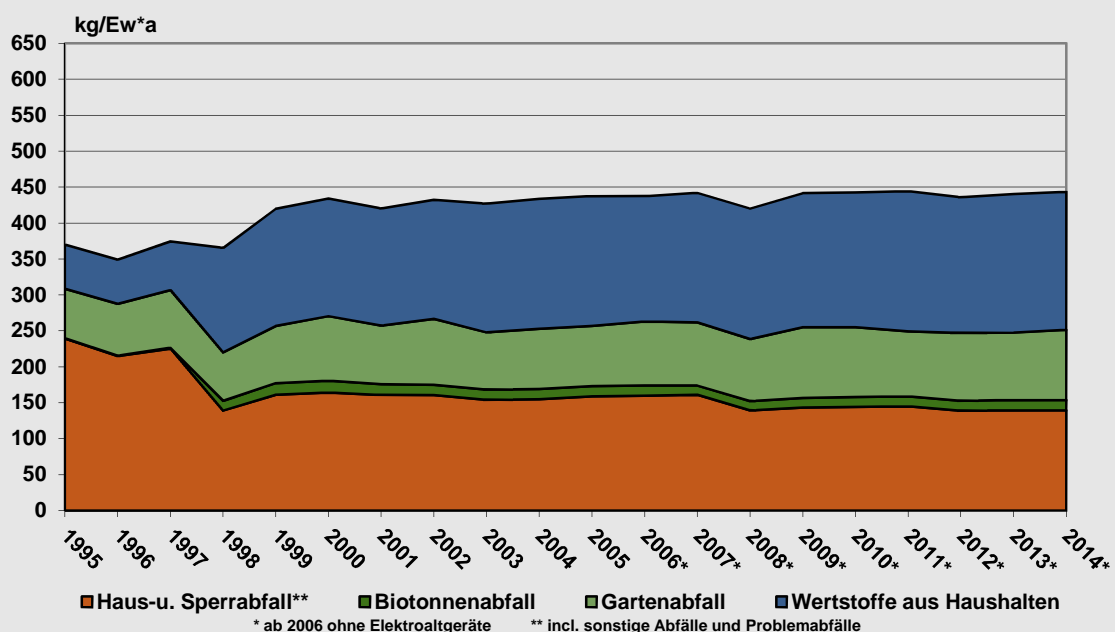
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	19.024	-	19.024	-	127,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.729	-	1.729	-	11,6
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	16.768	12.375	4.392	-	112,1
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	24.408	24.408	-	-	163,2
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	3.992	448	3.544	-	26,7
Illegale Ablagerungen	271	247	23	-	1,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	17	3	15	-	0,1
Problemabfälle	104	19	85	-	0,7
Σ Abfälle aus Haushalten:	66.313	37.500	28.812	-	443,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	170	-	170	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	1.065	17	1.048	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	1.235	17	1.218	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	-	-	-	-	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	4.853	4.852	-	1	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	4.853	4.852	-	1	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	72.400	42.369	30.030	1	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014

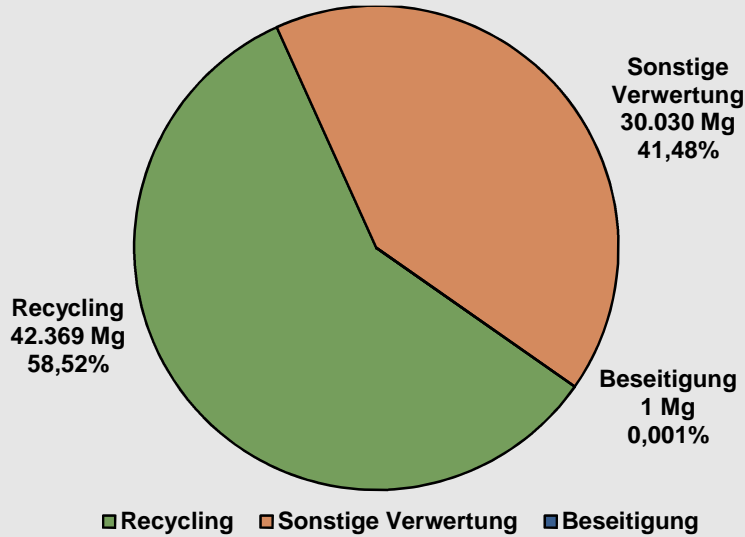


Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 72.400 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	
	Sonstige Fe-Metalle	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	
	Sonstige NE-Metalle	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	
	PPK-Druckerzeugnisse	
	Sonstige PPK	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	
	Sonstige Kunststoffe	
Glas	Glasverpackungen	
	Sonstiges Glas	
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	
	Gartenabfälle	
	Sonstige Organik	
Holz	Holz-Verpackungen	
	Sonstiges Holz	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	
	Elektroaltgeräte	
	Sonstige Verbunde	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.	
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	
	Hygieneprodukte	
	Nicht restentleerte Verpackungen	
	Sonstige Abfälle	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	
Summe:		

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X ³⁾
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Haushalt)	20,5 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	X 120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	8 ²⁾
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X ⁴⁾
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X ⁵⁾
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	35,7 %
14-tägig			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	X
4-wöchentlich				Gebühreerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	X
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			18-13 ¹⁾	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	5
Reduzierung möglich			X	Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		17
Pflichtleerungen je Jahr			8/4 ²⁾	PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr			X	Glas	
separate Metallabfuhr			X	Holsystem	X
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			16	LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ degressiv mit zunehmender Anzahl der Haushaltsangehörigen

²⁾ bei 1-Personen-HH mit Biotonne od. Eigenkompostierung nur 4 Pflichtleerungen

³⁾ keine 1.100 l MGB; 14-tägige Leerung

⁴⁾ Ausschluss von Flüssigkeiten (z.B. Suppen, Soßen); Knochen zugelassen

⁵⁾ Es sind nur ecovio-Beutel zugelassen

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

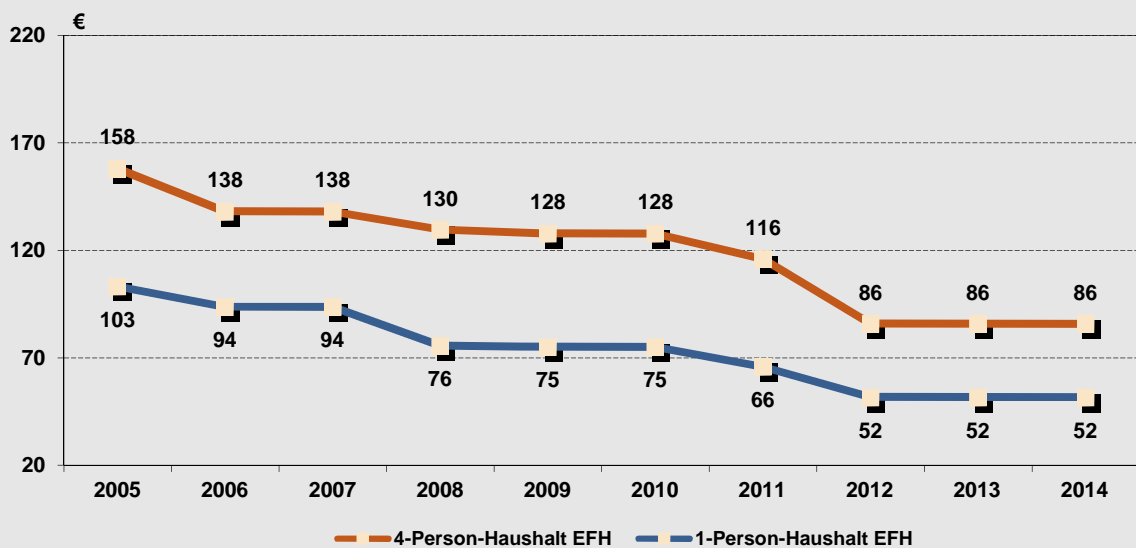
Gebührensistem: Personen-volumenbezogenes Gebührensystem

Bemerkungen: Entleerungsmaßstab (Identifikationssystem)

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen	X	
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X		Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen	X	
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		X
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (GG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)	X (LG)				
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Die GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Ludwigshafen, in der die Landkreise Rhein-Pfalz-Kreis, Alzey-Worms und Bad Dürkheim sowie die Städte Ludwigshafen, Frankenthal, Neustadt/Weinstraße, Speyer, Worms und Mannheim Gesellschafter sind, nimmt im Auftrag ihrer Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung im MHKW Ludwigshafen im Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten) mit dem MHKW Mannheim wahr.

Seit 2015 ist die Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) weiterer Gesellschafter der GML und wird Teilmenge seiner Restabfälle ab Oktober 2015 über die GML im MHKW Ludwigshafen entsorgen. Nach Beendigung der Zweckvereinbarung zwischen dem ZAS und der ZAK über die Entsorgung von Restabfällen (Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle) aus dem Stadtgebiet sowie dem Landkreis Kaiserslautern in dem MHKW Pirmasens am 31.12.2019 ist die GML ab 2020 vollumfänglich für die Verwertung der ZAK-Abfälle zuständig.

Im Gegenzug werden ab dem Herbst 2015 die gesamten Bioabfallmengen der GML-Gesellschafter (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Landkreis Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis), die bis dahin im Bioabfallkompostwerk Grünstadt behandelt werden, zusammen mit den Bioabfallmengen der ZAK im Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal stofflich und energetisch verwertet.

In der Umladeanlage Mutterstadt (Rhein-Pfalz-Kreis) werden getrennt gesammelte Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen und Speyer sowie des südlichen Rhein-Pfalz-Kreises umgeschlagen. Davon werden ca. 15.500 Mg/a in das Kompostwerk Grünstadt und 3.000 Mg/a zur Verwertung nach Baden-Württemberg verbracht (bis 2015).

Darüber hinaus wurde zwischen der GML und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Die getrennt gesammelten Gartenabfälle gehen unterschiedliche Wege. Etwas mehr als zwei Drittel (Bezug 2014) werden der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt zur Kompostierung angedient. Das restliche Drittel wird einer energetischen Verwertung zugeführt.

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die Deponie Heßheim zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Heßheim	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Rhein-Pfalz-Kreis -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Ludwigshafen (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, sonstige Abfälle	
MHKW Mannheim, Baden-Württemberg (GML)	Haushaltsabfälle, Sperrabfälle, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle	Ausfallverbund (insbesondere in Revisionszeiten)
MHKW Pirmasens (ZAS)		Privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit dem ZAS (seit 2012) mit dem Ziel der gemeinsamen Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW (Ludwigshafen u. Pirmasens) sowie die Optimierung der Transportwege.

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Grünstadt	Teilmengen Biotonnenabfall	GML GmbH Bürgermeister-Grünzweig-Str. 87 67059 Ludwigshafen	VEOLIA-Umweltservice West GmbH & Co KG Benzstr. 15 67269 Grünstadt	Verwertung der Biotonnenabfälle (Städte Ludwigshafen, Speyer, Worms, Lk Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis) bis Herbst 2015
Biomassekompetenzzentrum Kapiteltal (ZAK)	Biotonnenabfall	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ZAK Zentrale Abfallwirtschaft Kaiserslautern, Kapiteltal, 67657 Kaiserslautern	ab Herbst sämtliche Biotonnenabfälle der GML-Gesellschafter
Umladeanlage Mutterstadt	Biotonnenabfall			Umschlag der Biotonnenabfälle der Städte Ludwigshafen u. Speyer und südlicher Rhein-Pfalz-Kreis
BKW Hauke Erden GmbH, Öhringen, Baden-Württemberg	Teilmengen Biotonnenabfall	Hauke Erden GmbH Neuenstadter Straße 200 74613 Öhringen	Hauke Erden GmbH Neuenstadter Straße 200 74613 Öhringen	
GKA Mutterstadt	Teilmengen Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
diverse BMKW	Teilmengen Gartenabfall			energetische Verwertung

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Süd. Weinstraße -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW)
des Landkreises Südliche Weinstraße

Tel.: 06341/940403

Fax: 06341/940503

An der Kreuzmühle 2

E-Mail: eww@suedliche-weinstrasse.de

76829 Landau

Internet: <https://www.suedliche-weinstrasse.de/de/einrichtungen/eww/index.php>

Rechtsform: Eigenbetrieb

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Südliche Weinstraße (verabschiedet 11/2014)

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

Anzahl Meldepflichtige Einwohner: 109.474 (Stand 30.06.2014)

Fläche des Entsorgungsraumes (km²): 639,85 (Stand 01.01.2012)

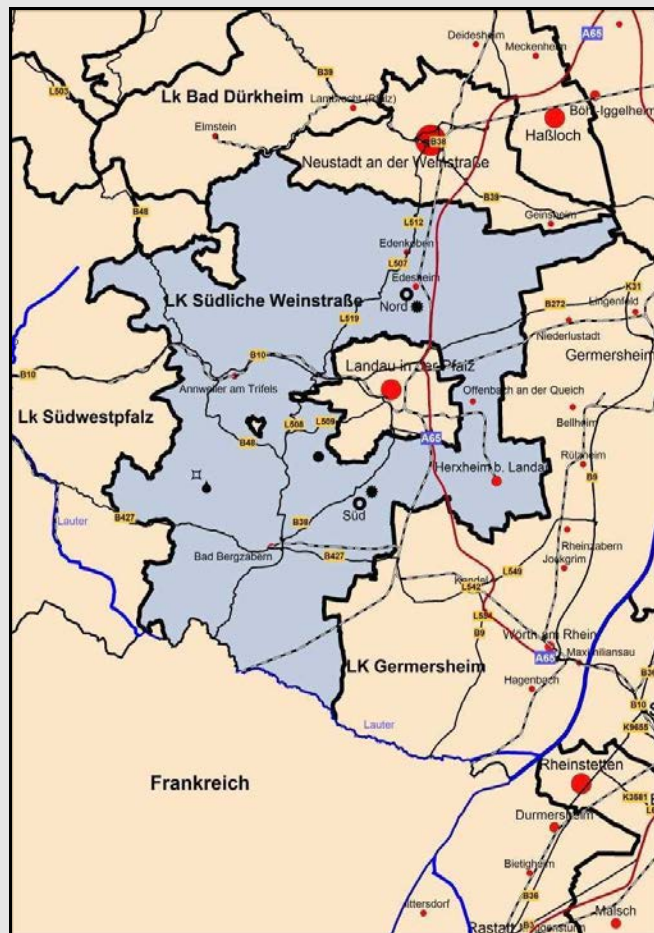
Einwohnerdichte (EW/km²): 171

Entsorgungsanlagen:

- DEP Heuchelheim-Klingen
- UML Wertstoffwirtschaftszentrum Nord
- UML Wertstoffwirtschaftszentrum Süd
- ☀ WST Anzahl: 2
- 💧 GAS Anzahl: 7
- ⚡ BAA Anzahl: 1

Legende:

DEP = Deponie
UML = Umladestation /-anlage
WST = Wertstoffhof
GAS = Grünabfallsammelplatz
BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	13.374	-	13.374	-	122,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	1.168	-	1.168	-	10,7
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	19.076	15.618	3.458	-	174,3
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	17.898	17.898	-	-	163,5
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.241	132	2.109	-	20,5
Illegale Ablagerungen	90	-	90	-	0,8
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	33	2	32	-	0,3
Problemabfälle	124	22	23	79	1,1
Σ Abfälle aus Haushalten:	54.005	33.673	20.253	79	493,3
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	12	-	12	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	569	-	569	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	581	-	581	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	547	-	254	293	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	5.870	5.760	-	111	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	6.418	5.760	254	404	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	61.003	39.433	21.088	483	

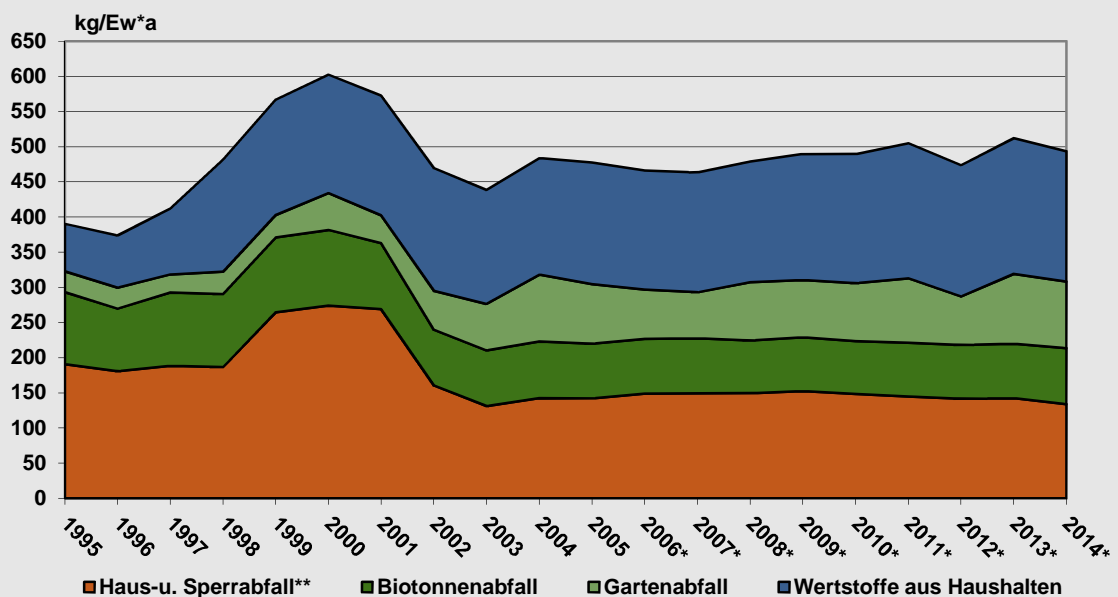
¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706

⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



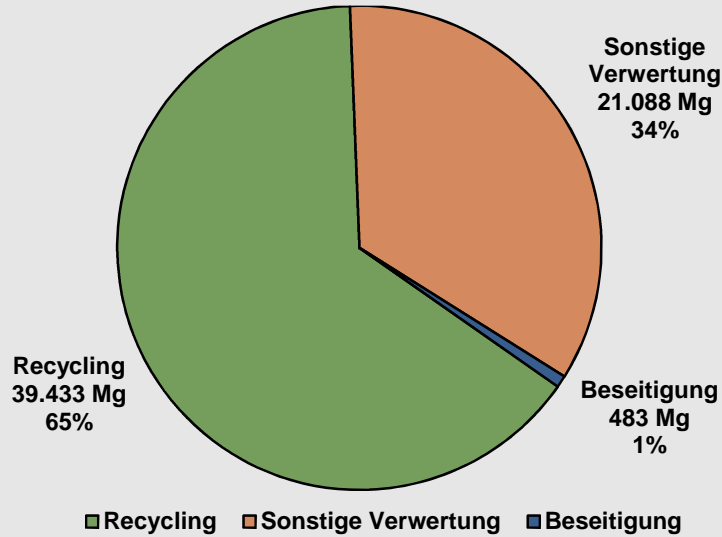
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte

** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 61.003 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2015

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,5	1,2
	Sonstige Fe-Metalle	0,7	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen		
	Sonstige NE-Metalle		
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,9	1,9
	PPK-Druckerzeugnisse		
	Sonstige PPK		
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	2,4	5,8
	Sonstige Kunststoffe	3,4	
Glas	Glasverpackungen	2,0	2,0
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	18,4	24,4
	Gartenabfälle	6,0	
	Sonstige Organik		
Holz	Holz-Verpackungen	1,0	1,0
	Sonstiges Holz		
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,4	0,4
	Elektroaltgeräte		
	Sonstige Verbunde		
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik, Bauschutt etc.		
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	3,0	63,1
	Hygieneprodukte		
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	60,1	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm		
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad (Bezug: Grundstücke)	66 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	5
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	
60 l	X 150 l	660 l	X	Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	X 180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Grundstücke)	34 %
14-täglich			X	Befreiung von der Biotonne	X
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			(X)	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	X
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem					7
Pflichtleerungen je Jahr				PPK	
Wertmarke				PPK-Tonne	X
Sperrabfall				PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				Bündel-/Sacksammlung	
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			2 ¹⁾	Depotcontainer / Bringsystem	
separate Holzabfuhr				Glas	
separate Metallabfuhr				Holsystem	
Sonstiges				Depotcontainer / Bringsystem	
Anzahl Wertstoffhöfe			2		X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

¹⁾ incl. Holz- und Metallabfuhr

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, BIO, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

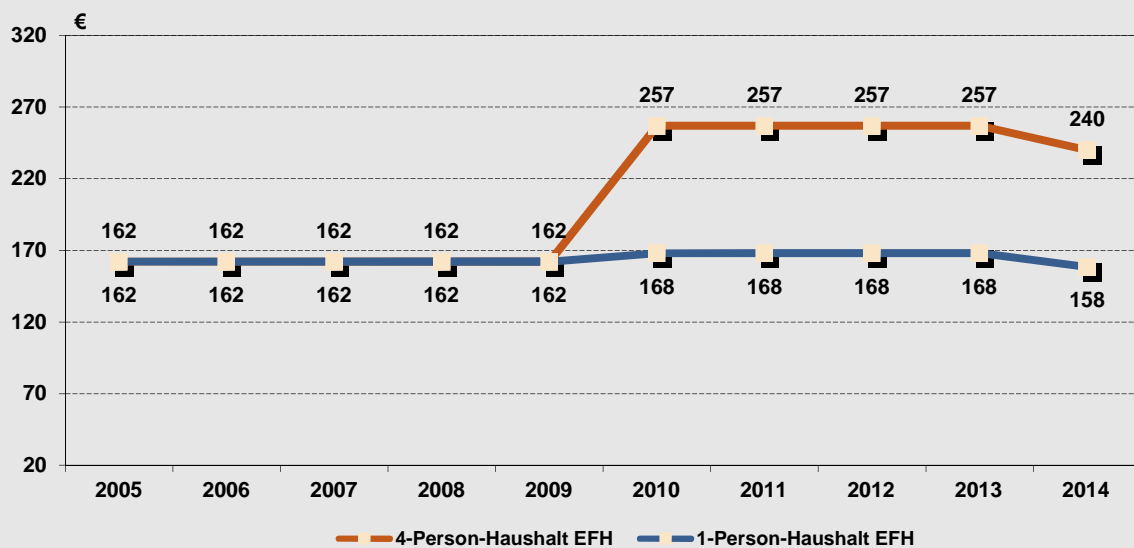
Gebührensystem: Behältermaßstab

Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr	X		Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr			Verlängerung Abfuhrhythmus	X	
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen			Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit			Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne	X	
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)					
Behältergestaltung					

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Südliche Weinstraße, Germersheim und Südwestpfalz sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Der Landkreis Südliche Weinstraße lässt seine Biotonnenabfälle durch die Firma BEM Umweltservice GmbH (Ludwigsburg) in verschiedenen Kompostwerken in Baden-Württemberg verwerten. Die Vertragslaufzeit ist bis zum 31.12.2020 festgeschrieben.

Etwa zwei Drittel der erfassten Gartenabfallmengen werden in der Grünabfallkompostierungsanlage Mutterstadt (Fa. Zeller) einer Kompostierung zugeführt. Das restliche Drittel wird über die Fa. Zeller in einem/mehreren Biomassekraftwerk(en) energetisch verwertet.

Die beiden Wertstoffwirtschaftszentren Nord und Süd fungieren mittlerweile als Wertstoffhöfe, lediglich im Norden werden noch Abfälle umgeschlagen (s.o.).

Für ablagerungsfähige Abfälle steht die Deponie Heuchelheim-Klingen zur Verfügung.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Heuchelheim-Klingen	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südliche Weinstraße - Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021
Wertstoffwirtschaftszentrum Nord, Edesheim	Restabfall, Biotonnenabfall, PPK	Umschlag der genannten Abfallarten

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
Vertragspartner BEM Umweltservice, Ludwigsburg	Biotonnenabfall	diverse	diverse	Biotonnenabfälle gelangen über Vertragspartner (31.12.2020) in verschiedene Anlagen in Baden-Württemberg
GKA Mutterstadt	Gartenabfall	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	Zeller Naturenergie GmbH & Co. KG In der Schlicht 6 67112 Mutterstadt	
BMKW	Gartenabfall			Teilmengen werden über die Fa. Zeller energetisch verwertet

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 1

Stand 10/15

1.) Öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger

Landkreis Südwestpfalz, Unterer Sommerwaldweg 40-42, 66953 Pirmasens

2.) Abfallwirtschaftsbetrieb

Südwestpfalz Kreisverwaltung

Tel.: 06331/809-0 bzw. 809-123 Fax: 06331/809-372

Unterer Sommerwaldweg 40-42
66953 Pirmasens

E-Mail: kv@lksuedwestpfalz.de

Internet: www.suedwestpfalz.de

Rechtsform: Eigenbetrieb (ohne Werksausschuß)

3.) Abfallwirtschaftskonzept

Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Pirmasens (verabschiedet: 12/1991)

Aktuelle Fortschreibung: 01/2015

4.) Strukturdaten und Entsorgungsraum

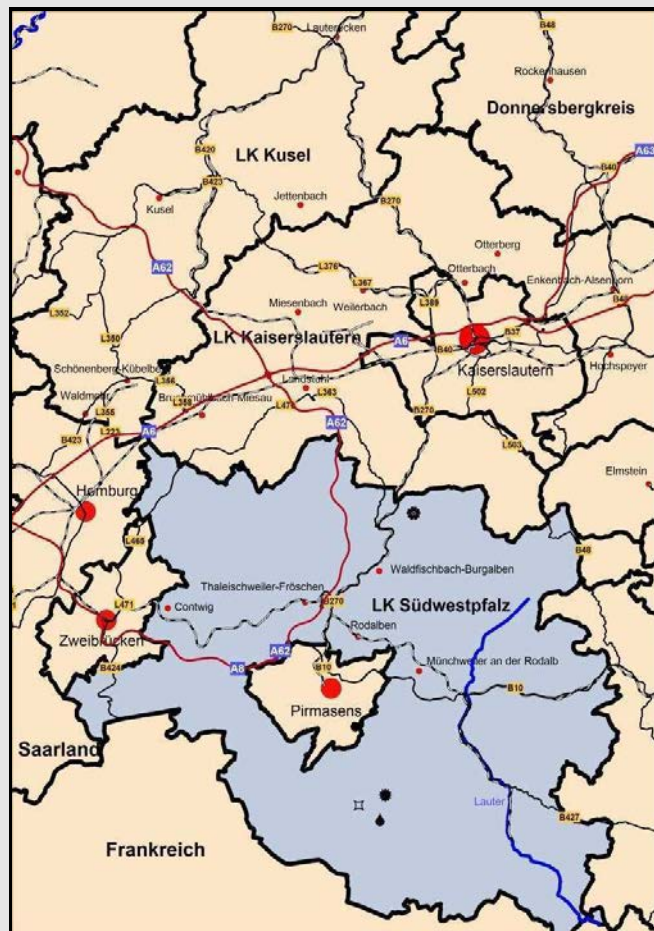
Anzahl Meldepflichtige Einwohner:	97.879 (Stand 30.06.2014) incl. 1.433 nichtmeldepflichtige Einwohner
Fläche des Entsorgungsraumes (km²):	953,67 (Stand 01.01.2012)
Einwohnerdichte (EW/km²):	101 bzw. 103 (incl. nichtmeldepflichtige Einwohner)

Entsorgungsanlagen:

- ☼ GKA Heltersberg
- ☼ WST Anzahl: 10
- ☼ GAS Anzahl: 10
- ☼ BAA Anzahl: 1

Legende:

- GKA = Grünabfallkompostierungsanlage
- WST = Wertstoffhof
- GAS = Grünabfallsammelplatz
- BAA = Bauabfallaufbereitungsanlagen



Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 2

5.) Abfallmengen 2014 (gemäß Abfallbilanz Rheinland-Pfalz)

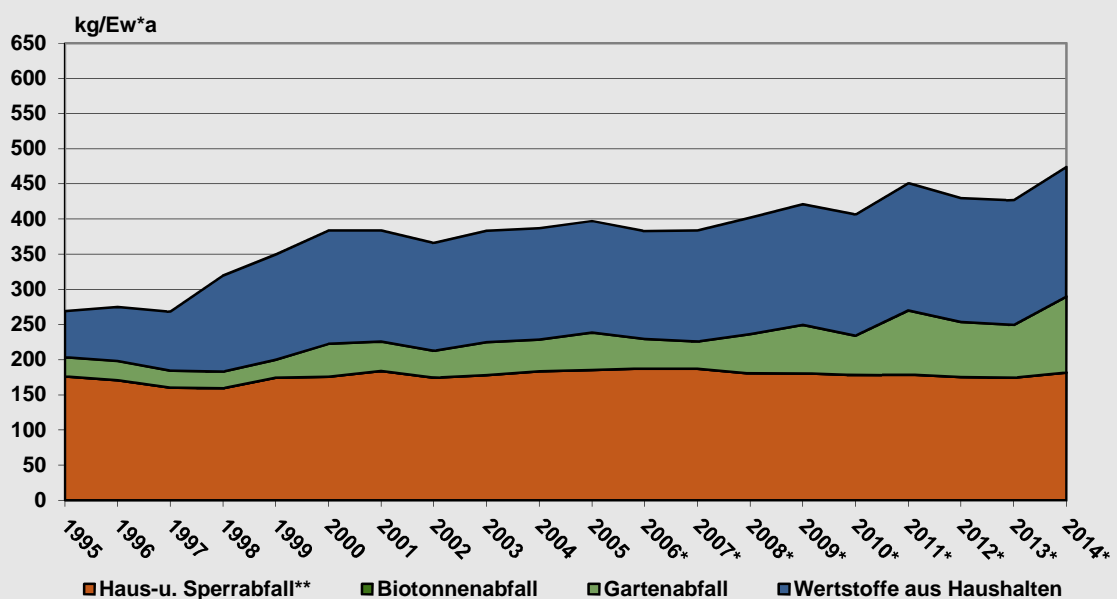
Abfallart (Primärabfälle)	Gesamt	Recycling	Sonstige Verwertung	Beseitigung	Gesamt
	Mg	davon in Mg			kg/Ew*a
Hausabfall ¹⁾	15.579	-	15.579	-	159,2
Sperrabfall (Sperrige Abfälle)	2.079	-	2.079	-	21,2
Biotonnen- und Gartenabfall (Bioabfälle)	10.588	10.588	-	-	108,2
LVP, Glas, PPK (incl. Nichtverpackungsanteil)	14.936	14.936	-	-	152,6
Holz, Metallschrott (Sperrige Abfälle)	2.644	142	2.502	-	27,0
Illegale Ablagerungen	85	-	85	-	0,9
Sonstige Wertstoffe (lt. Abfallbaum)	352	266	87	-	3,6
Problemabfälle	129	12	89	28	1,3
Σ Abfälle aus Haushalten:	46.393	25.944	20.421	28	474,0
Abfälle aus der Abwasser-/Wasserbehandlung	-	-	-	-	
Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	-	-	-	-	
Siedlungsabf. aus anderen Herkunftsbereichen ²⁾	365	-	365	-	
Σ Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen:	365	-	365	-	
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle ³⁾	1	-	-	1	
Mineralische Bau- und Abbruchabfälle ⁴⁾	9.129	2.982	-	6.146	
Σ Bau- und Abbruchabfälle:	9.130	2.982	-	6.147	
Σ Siedlungsabfälle zur Entsorgung:	55.888	28.927	20.786	6.175	

¹⁾ incl. gewerbliche Abfälle in Behältern bis 1,1 m³ und sonstige Abfälle aus Haushaltungen

²⁾ Hausabfallähnliche Gewerbeabfälle, Garten und Parkabfälle, Markt- und Straßenreinigungsabfälle

³⁾ AVV 170904, AVV 1702, AVV 1704, AVV 1706 ⁴⁾ AVV 1701, 1703, 1705, 1708

6.) Entwicklung der Abfälle aus Haushalten 1995 - 2014



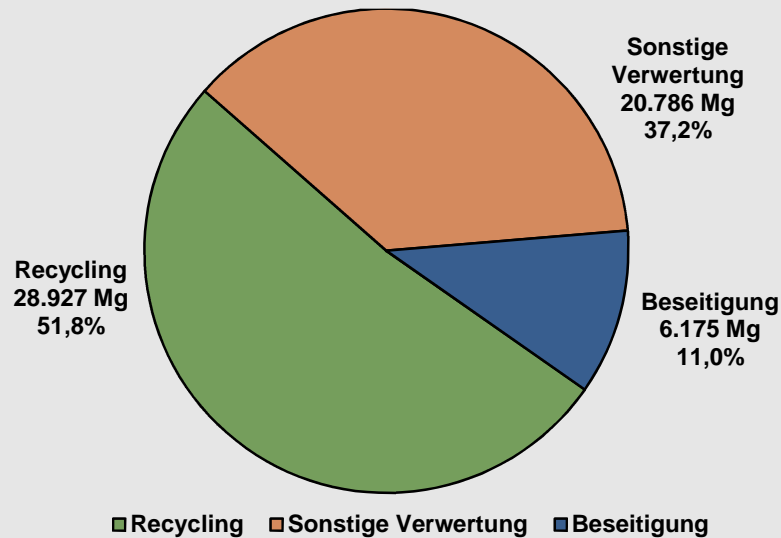
* ab 2006 ohne Elektroaltgeräte ** incl. sonstige Abfälle und Problemabfälle

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 3

7.) Entsorgung der Siedlungsabfälle

Gesamtabfallaufkommen Siedlungsabfälle 2014: 55.888 Mg



8.) Ergebnisse der Sortieranalyse für Restabfälle 2013

Obergruppe/Fraktion	Sortierfraktion	Gew.-%	
Fe-Metalle	Fe-Verpackungen	0,2	0,7
	Sonstige Fe-Metalle	0,5	
Ne-Metalle	NE-Verpackungen	0,1	0,4
	Sonstige NE-Metalle	0,3	
Papier, Pappe, Kartonagen (PPK)	PPK-Verpackungen	1,4	9,1
	PPK-Druckerzeugnisse	0,9	
	Sonstige PPK	6,8	
Kunststoffe	Kunststoff-Verpackungen	1,6	5,1
	Sonstige Kunststoffe	3,5	
Glas	Glasverpackungen	2,2	2,2
	Sonstiges Glas		
Bioabfälle	Küchenabfälle, Speisereste	30,4	47,1
	Gartenabfälle	10,9	
	Sonstige Organik (verp. Lebensmittel)	5,9	
Holz	Holz-Verpackungen		0,5
	Sonstiges Holz (inkl. Holz-Verpack.)	0,5	
Verbunde	Verbund-Verpackungen	0,5	4,2
	Elektroaltgeräte	0,9	
	Sonstige Verbunde	2,8	
Mineral-/Inertstoffe	Steine, Keramik etc. (inkl. Sonst. Glas)	6,0	6,0
Schadstoffe	Batterien, Altmedikamente etc.	0,2	0,2
Sonstige Abfälle	Textilien/Altschuhe	2,0	16,4
	Hygieneprodukte	6,7	
	Nicht restentleerte Verpackungen		
	Sonstige Abfälle	7,7	
Fraktion < 10 mm	Fraktion < 10 mm	8,1	8,1
Summe:		100	100

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 4

9.) Sammlungsstrukturen

Hausrestabfall				Bioabfall	
<u>angebotene Behältergrößen</u>				Biotonne	X
20 l	100 l	210 l		Anschlussgrad	100 %
30 l	110 l	220 l		Biotonne kostenpflichtig (Haushalte)	X
40 l	120 l	X 240 l	X	Mindestvolumen (l/Ew*Woche)	
50 l	140 l	260 l		Identsystem Biotonne	X
60 l	X 150 l	660 l		Pflichtleerungen je Jahr	
70 l	160 l	770 l		Speiseabfälle in der Biotonne	X
80 l	180 l	1.100 l	X	Abbaubare Bio-Kunststoffbeutel in Biotonne zugelassen	X
90 l	200 l			Reinigungsservice für Biotonne	
<u>Abfuhrhythmus (bis 240 l MGB)</u>				Eigenkompostierung	
wöchentlich				Eigenkompostierer (Bezug: Haushalte)	93 %
14-täglich				Befreiung von der Biotonne	
3-wöchentlich				Reduzierung Restabfall-Mindestvol.	
4-wöchentlich			X	Gebührenerlass auf die Restabfallgebühr (Näherungswert)	
<u>Mindestvolumen</u>				Gartenabfall	
Mindestvolumen			X	Holsystem	
Mindestvolumen (l/Ew*Woche)			10	Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)	
Reduzierung möglich				Nur Bringsystem / bei dezentralen Containern (Gestellungen je Jahr)	
<u>Ident-/Wertmarkensystem</u>				Anzahl Sammelstellen	
Identsystem			X		10
Pflichtleerungen je Jahr			4		
Wertmarke					
Sperrabfall				PPK	
Regelabfuhr (Abfahren je Jahr)				PPK-Tonne	X
Abrufabfuhr (gebührenfrei je Jahr)			1	PPK-Tonne kostenpflichtig (Haushalte)	
separate Holzabfuhr			X	Bündel-/Sacksammlung	
separate Metallabfuhr				Depotcontainer / Bringsystem	
Sonstiges				Glas	
Anzahl Wertstoffhöfe			10	Holsystem	
				Depotcontainer / Bringsystem	X
				LVP	
				Sacksammlung	X
				LVP-Tonne	

X = ja

(X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 5

9.) Sammlungsstrukturen (Fortsetzung)

Sammlung und Transport von Haushaltsabfällen sowie Sortierung Duale Systeme:

	Sammlung und Transport	Sortierung Duale Systeme
durch öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger:	-	-
durch privatwirtschaftliches Unternehmen:	HM, SP, PPK, GL, LVP	PPK, GL, LVP
durch Mischformen:	-	-

HM = Hausabfall, SP = Sperrabfall, BIO = Biotonnenabfall, PPK = Papier/Pappe/Karton, GL = Glas, LVP = Leichtverpackungen

10.) Gebührensystem bzw. -struktur

Gebührensistem: Haushaltsgrundgebühr, Behältergebühr Restabfall inkl. 4 Mindestleerungen pro Jahr (ab 5. Leerung wird jede weitere Leerung zusätzlich berechnet), Behältergebühr Bioabfall pro Jahr

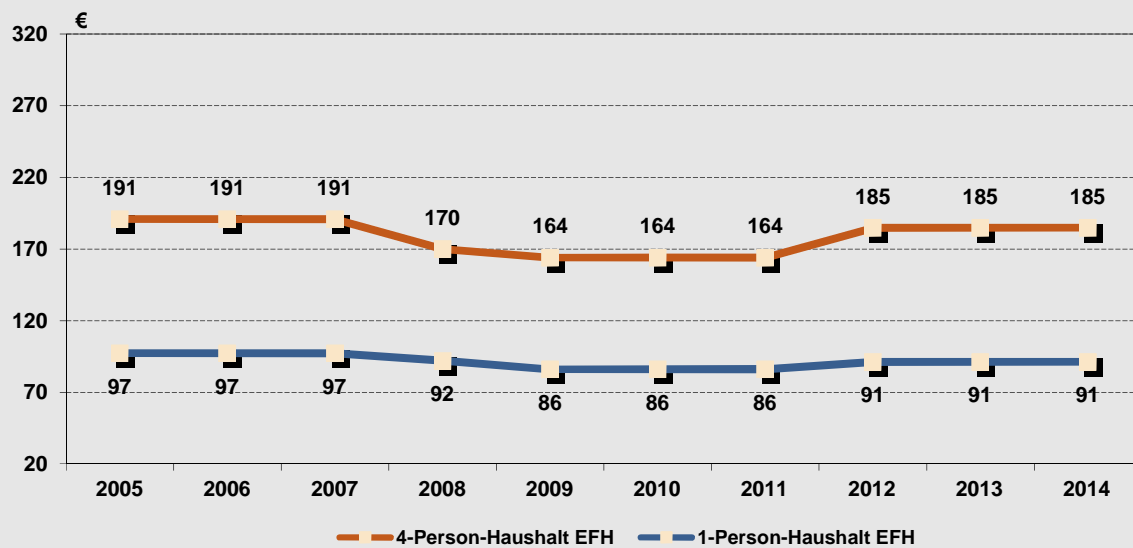
Bemerkungen:

Gebührenstruktur	R ^{a)}	B ^{b)}	Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{c)}	R ^{a)}	B ^{b)}
einheitliche Gebühr			Reduzierung Mindestvolumen		
Grundgebühr / Leistungsgebühr	X ¹⁾	X ¹⁾	Verlängerung Abfuhrhythmus		
Bemessungsgrundlage			Reduzierung Pflichtleerungszahl bei Identsystemen		
Personen		X	Gebühreennachlass auf die Restabfallgebühr ^{d)}		
Haushalt / Wohneinheit	X (GG)		Einsparung durch Verzicht auf eine kostenpflichtige Biotonne		
Behälter (Art, Anzahl, Abfuhr)	X (LG)				
Leerungsgebühr (elek. Identifikation, Wertmarke)		X			
Behältergestaltung					

¹⁾ siehe oben unter Gebührensystem

GG = Grundgebühr LG = Leistungsgebühr Pers./HH = Personen je Haushalt HH = Haushalt X = ja (X) = teilweise; in Teilgebieten; eingeschränkte Angebote
^{a)} Bezug Restabfalltonne ^{b)} Bezug Biotonne ^{c)} Auswahl an Gebührenreduktionsmöglichkeiten ^{d)} siehe auch Profil Seite 4 Eigenkompostierung

11.) Gebührenentwicklung



Datengrundlage: Gebührenmodell der rheinland-pfälzischen Abfallbilanzen

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 6

12.) Konzeption und Regionale Kooperation

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS), dem die Landkreise Südwestpfalz, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie die Städte Pirmasens, Landau i. d. Pfalz und Zweibrücken angehören, nimmt im Auftrag seiner Mitglieder die Aufgabe der Restabfallbehandlung wahr und bedient sich hierzu des privatwirtschaftlich betriebenen MHKW Pirmasens.

Im Rahmen eines Mengentausches zwischen der GML und dem ZAS werden die Restabfälle der Stadt Neustadt an der Weinstraße (GML) in das MHKW Pirmasens verbracht. Im Gegenzug erhält das MHKW Ludwigshafen höherkalorischen Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS. Diese Vereinbarung läuft bis Ende 2021.

Darüber hinaus wurde zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestpfalz (ZAS) und der GML ein privatrechtlicher Kooperationsvertrag mit Wirkung ab 2012 abgeschlossen. Ziel ist dabei die gemeinsame Steuerung von Stoffströmen, die Optimierung der Auslastung beider MHKW sowie die Optimierung der Transportwege.

Weiterhin ist der ZAS für den Umschlag und die Beförderung der Abfälle aus den Landkreisen Germersheim, Südliche Weinstraße und der Stadt Landau i. d. Pfalz an der Müllumladestation Edesheim (Wertstoffwirtschaftszentrum Nord) und für die Beförderung der Abfälle aus der Stadt Zweibrücken an der Deponie Rechenbachtal zuständig.

Die getrennte Sammlung von Biotonnenabfällen wurde zum 01.01.2015 eingeführt. Die erfassten Mengen werden im Kompostwerk Bauland GmbH & Co. KG in Pfaffenhofen verwertet. Die Vertragslaufzeit endet am 31.12.2016.

Die Erfassung von Gartenabfällen erfolgt über 10 dezentrale Sammelstellen. Die erfassten Gartenabfälle werden zum Nutzen der Landwirtschaft und der Ökologie auf Böden ausgebracht.

Die Deponie Rechenbachtal (Stadt Zweibrücken) wird zur Ablagerung von Abfällen, wie z.B. asbesthaltige Baustoffe und Baustoffe auf Gipsbasis genutzt.

13.) Genutzte DK I / DK II Deponien

Deponie	Deponieklasse	Status
Deponie Rechenbachtal	DK II	Ablagerungsphase

Abfallwirtschaftsprofil - Landkreis Südwestpfalz -

Blatt 7

14.) Genutzte Entsorgungsanlagen

Restabfälle (z.B. Haus-/Sperrabfall, hausabfallähnliche Gewerbeabfälle etc.)

Anlage	Abfallart	Status/Bemerkungen
MHKW Pirmasens (ZAS)	Hausabfall, Sperrabfall, hausabfallähnlicher Gewerbeabfall, sonstiger Abfall	
MHKW Ludwigshafen (GML)	höherkalorischer Abfall aus dem Verbandsgebiet des ZAS	Im Rahmen eines Mengentausches zwischen dem ZAS und der GML. Vereinbarung gilt bis 31.12.2021

Bioabfälle (Abfälle aus der Biotonne, Gartenabfall, Lebensmittel etc.)

Anlage	Abfallart	Genehmigungsinhaber	Betreiber	Status/Bemerkungen
BKW Bauland GmbH & Co. KG	Biotonnenabfall			Vertragslaufzeit bis 31.12.2016